Sartorius

4° H. mon. 567

1 Karte
beschädigt

<36609395780019

<36609395780019

Bayer. Staatsbibliothek

Mon. 569

APIARIUM
SALEMITA-
NUM

R

Frontiſpic zum Apiario Salemitano

Apiarium Salemitanum,

Oder

Salmanßweyliſcher Bienen-Stock/

Worinnen die

Der Königlichen Berühmten Freyen und Ex-
empten Reichs-Prælatur

Salmanßweyl/ Lateiniſch/ Salem,

oder Salemium,

Ciſtercienſer Ordens/ im Schwäbiſchen Reichs-Creyſe/

Auß dem/ auff Gnädige Verordnung deß jetzt
daſelbſt-Regierenden Hochwürdigen/ und Gnädigen
Herrn Herrn Reichs-Abbts STEPHANI, Vicarii Generalis
durch Ober-Teütſchland (plen. Tit.) alldortigen Reichs Stiffts
Archiv extrahirte/ und in Forma Authentica communicirte
Fundations-Acta, Privilegia, Exemptiones, Immunitates,
Gerechtſamkeiten/ Vorzüge/ Series Abbatum, und an-
dere allda befindliche Denckwürdigkeiten

Gleichſam als ein-von denen alldaſigen Bernardiniſchen Ciſter-
cienſer-Bienlein und Profeſſen geſogenes-und in verſchiedene
Cellulas, Capitula und Paragraphos zuſammen getra-
genes wehrteſtes Hönig zufinden:

So mit dem/ von P. Augustino Sartorio, Ciſtercienſer Ordens
Profeſſen zu Cloſter Oſſegg im Königreich Böheim/ und beſagter Ordens-
Provintz Vicariats-Secretario, ſeinen ins Teütſche überſetzten Lateiniſchen Cistercio
bis Tertio, in dieſem 1708ten Jahre/ zugleich mit zum
öffentlichen Druck befördert worden.

SUPERIORUM PERMISSU.

Gedruckt zu Prag in Königs-Hoff bey Wolffgang Wickhart/ Hochfürſtl: Ertz-Biſchöfflichen
Buchdrucker/ im Jahr 1708.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede
An den Geneigten Leſer.

DEr von dem Heiligſten Ciſtercienſer-Patriarchen Bernardo bey allen Ciſtercienſern angeerbte- und ihrer Ordens-Profeſſion, gleichſam einem Petſchier-Wachs eingeprägte Bernardiniſche Filial- oder Kindes-Nahmen / machet ſie ſammentlich zu Bienlein / immaſſen Bernardus, als ein allerweiſeſter Regulus oder Bienen-Weiſel / ſein obhabendes Jus Paternitatis oder Vatter-Recht über ſeine Ihme durch Göttlichen Beruff erbohrene Ciſtercienſer-Kinder / als ein Hönig-flieſſender Doctor mit lauter Hönig geſchrieben und behaubtet. Wo der Vatter mit Hönig flieſſet / müſſen die Kinder Hönig saugen / und folgſam Bienlein ſeyn. Alle Ciſtertzer-Clöſter mögen wohl billig nach dem Vätterlichen Bernardiniſchen Erb-Prædicat, lauter Apiaria oder Bienen-Stöcke genennet werden / förderiſt aber das Hochlöbliche Reichs-Stifft Salmansweyl / weilen die alldaſige Bernardiniſche Religioſen nach Ordre und Anweiſung ihrer Hochweiſen mit Infuln gecrönten Regulorum oder Bienen-Weiſeln / ihre von denen Römiſchen Päbſten / Kayſern / Königen / Biſchöffen und Fürſten gleichſam als Hönig geſogene fürtreffliche Privilegia und Freyheiten mit ſo preißwürdiger Vorſorge und Embſigkeit in ein ſo ſtattliches Volumen zuſammen getragen / und ſelbige nach dem Exempel der Bienlein in gewißen Cellulis und Fächlein / oder Capiteln und Paragraphis, in ihrem wehrteſten Archiv, gleichſam in einem Bernardiniſchen Apiario oder Bienen-Stock zu einem immerwehrenden Guſto, Schutz / und Troſt vor ihre liebſte Nachkömmlinge vorbehalten. Und kan mann wohl auch die Salmansweyliſche Religioſen folgender Urſach halber Bienlein / und einfolgends ihr Hochlöbliches Stifft ein Apiarium oder Bienen-Stock benambſen / weilen ſie von ſolchem Vatter und Mutter / dem Heil: Orden nach / ihren Urſprung genommen / die beyde mit dem Hönig-flieſſenden Bienen-Patriarchen Bernardo eine nahe Verwandtſchafft gehabt; ſintemahlen ihr erſter frommer und dem Ordens-Menologio Chryſoſtomi Henriquez auff den 17ten Februarij inſerirter Abbt B. Frowinus einer der vertrauteſten Reiß-Gefährten Bernardi, und authentiſcher Mit-Zeüge ſeiner groſſen Miraculn geweſen; die wehrteſte Mutter aber von Salmansweyl / nemlich das Cloſter Lützel (Lucella) von Ihme Bernardo dieſe ſonderbahre Gnad und Ehre genoſſen / daß ſelbiger bey deſſen Erbau- und Stifftung gleichſamb das Ambt eines Bau-Meiſters vertretten / und alles ſelbſt gantz genau aus- und abgemeſſen. Gleich wie nun obbeſagter maſſen ſothane dieſes Hoch-berühmten Reichs-Stiffts erworbene

bene herrliche Privilegia etwas beſonderes in ſich haben / alſo iſt auch der Salmansweyliſchen Bernardiniſchen Bienlein unermüdete Fleiß hierinnfalls inſonderheit zurühmen / daß ſie dergleichen erhaltene hohe Gnaden-Briefe / und Fundations-Monumenta, als einen theüren Schatz ihren Nachfolgern zur Hertz-inniglichen Conſolation ſo vorſorglich bey Seiten geleget / und weißlich beobachtet: Mithin ſie dann mit aller Billigkeit verdienet / daß der jetzt Hochlöblichſt-regirende Hochwürdige Salmansweyliſche Herr Herr Reichs-Abbt STEPHANUS, und Vicarius Generalis durch Ober-Teütſchland ſich gnädig dahin entſchloſſen / dieſelbige in gegenwärtigem beſonderen Tomulo, nebſt denen darzu gehörigen Kupfer-Blättern / auff ſeine ſelbſt eigene Speeſen dem Verteütſchten Ciſtercio bis Tertio beyfügen zulaſſen / umb hierdurch (wie Seiner Hochwürden an mich abgefertigte gnädige Zeilen lauten) vors Erſte zwar ſehr vielen / ſo ſeithero die Salmansweyliſche Acta und Special-Privilegien eineſt zuſehen verlanget / ein Genügen zuverſchaffen; Anderten / hierdurch auch anderen Ciſtercienſer-Clöſtern hierinnfalls beſonders zugratificiren / weilen ſelbige viele denen Salmansweyliſchen gleichförmige Privilegien beſitzen / und demnach an gegenwärtiger Publication der Salmansweyliſchen auch ihren Antheil haben; Drittens / daß / wann etwann durch Kriegs-oder andere unglückliche Zeiten / oder durch Schaden-Feüer ſothane Acta (GOtt ſey vor) ſolten verlohren gehen / an ſtatt deren die im gegenwärtigen Tomulo authentiſch-verfaſte Transſumpta zur Fundamental-Nachricht der Fundation, und Probe aller Salmansweyliſchen wohlhergebrachten Gerechtſamkeiten / Vorzügen / und Freyheiten in ſolchem Fall möchten dienen können. Worbey hiemit zuerinnern habe / daß die offtgemelte Salmansweyliſche Privilegia in jener Sprache / nemlich Lateiniſch-oder Teütſcher / hieſiges Orths / zu mehrerer Beglaubigung vorzuſtellen erachtet / in welcher dieſelbe ertheilet worden. Dieſer gantze Tomulus iſt in 5. Capitel repartiret / in deren Erſteren kürtzlich Series Fundationis, im Anderten die Kayſerliche / Königliche und Fürſtliche-im Dritten die Päbſtliche und Geiſtliche Privilegia, im Vierten die Ordnung der allda regierenden HH: Prælaten / und im Fünfften die Salmansweyliſche Marianiſche Gnaden-Bilder / wie auch die alldortige zahlreiche Heilige Reliquien / nebſt noch einigen Denckwürdigkeiten und Anmerckungen zufinden / worneben all-dieſe bedeüte Materiæ durch §§. oder ſo genannte Paragraphos entſchieden ſeynd.

Was

Das Erſte Capitel.

Kurtzer Innhalt der Fundation des Reichs-Stiffts Salmansweyl/ Item deſſelben Prærogativæ oder Vorzüge/ Filial-Clöſter/ und Verbündnuſſen mit etwelchen Hoch-Stifftern.

§ I.

ES hat die Abbtey Salmansweyl/ welche die Römiſche Kayſer und Könige ihr Königliches Stifft getaufft haben/ bey des Heiligen Ciſtercienſer-Ordens Gottes-Häuſern in gantz Teütſchland/ ja gantz Europa ihres gleichen wenig/ oder glaublicher/ gar keine: Und führen deſſen jeweilige Prælaten ſchon von vielen hundert Jahren hero den Titul: **Abbte und Herren des Königlichen Eximirt- und Befreyten Heiligen Römiſchen Reichs-Stiffts und Münſters Salmansweyl ꝛc.** Und zwar mit beſtem Fug/ weilen der erſte Fundator Guntramus, oder Guntraminus von Adelsreithe den Orth völlig frey und Niemandes Bothmäſſigkeit unterworffen von ſeinen auch allzeit freyen Vornehmen Eltern Regijs quaſi Juribus & omnimodis Jurisdictionibus beſeſſen/ und in ſolcher Formb Imperante

rante

rante Lotharô II. An: 1134. geſtifftet / auch ſelben nachgehends Conrado Suevo, dieſer aber hinnach Römiſcher König / als ein eigenes Königliches freyes Geſchenck dem Heil: Ciſterzer-Orden ohne einigem Vorbehalt übergeben / und ſelbigen in ſeinen ſonderbaren Königlichen Schutz auff- und angenommen hat: alles Vermög eines An: 1142: hierüber verfertigten Diplomatis, deſſen Extract alſo lautet:

§. II. IN Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis Cunradus divinâ favente Clementiâ Romanorum Rex &c. Omnis poteſtas à Domino Deo eſt, quam ſi pro Officij Noſtri adminiſtratione penſamus, omnibus, qui Noſtræ Ditioni obediunt, Jura ſua conſervare debemus, omnémque injuriam pro viribus à Deo Nobis collatis prohibere, Eccleſijs verò & Eccleſiaſticis perſonis vigilantiore curâ providendum eſt, ut pacata tempora diebus Noſtris percipientes, à pravorum hominum protegantur incurſu, quatenùs pro ſtatu & quiete Regni ac noſtro, affectu ſupplicantes impigrô, orationibus, & cæteris miſericordiæ operibus Vitam & actus Noſtros Deo, cui inceſſanter ſerviunt, accuratè commendent. Quapropter omnibus Dei fidelibus tam præſentibus quàm futuris notum ſit, qualiter Guntraminus Vir Liber hæreditatem ſuam, ſcilicèt Eccleſiam Salem, quæ antiquitùs Salemannes Wilare vocabatur, in Epiſcopatu Conſtantienſi ſitam, ubi Monachi ſecundùm Regulam Beati Benedicti, & uſum Ciſtercienſem Deo militant, cum omnibus appenditijs ſuis, aliáque loca cum appenditijs ſuis in Curia Conſtantienſi per manum Noſtram Deo ac Sanctæ Mariæ, Ordiníque Ciſtercienſi publicâ ac liberâ donatione contradidit, atque rogatu ejusdem loci Abbatis Frowini in Noſtram tuitionem commendavit: Præterea non ſolùm ea, quæ idem Guntraminus coràm idoneis teſtibus Hermanno de Marckdorff, Luipoldo de Mercesburg, Alberto, ejús-

ejúsque filio Burchardo de Frichinen, Landolpho de Seolvingen, Henrico & Hermanno de Mimmenhuſen, Gerungo, Odalrico, aliísque multis, Eccleſiæ illi pro ſalute animæ ſuæ Fratribus ibidem DEO ſervientibus contulit, verùm etiam quæcunque largitione Principum, donatione Nobilium, vel quorumcunque fidelium acquiſituri ſunt, uſibus eorum in perpetuum profutura præceptô Noſtræ Authoritatis confirmamus. Quia verò (Fratres ejusdem Monaſterij) alium Advocatum poſt DEUM præter Nos non habent, per præſentis Privilegij paginam decernimus, ut nulla Eccleſiaſtica ſæcularísve Perſona prædictos Fratres Eccleſiæ Salem temerè inquietare aut moleſtare præſumat: ipsíque Guntramino, cunctísque hæredibus ſuis & nunc & impoſterum adimimus actionem repoſcendi, aut violenter auferendi. Ut autem præcepti Noſtri Authoritas ſtabilis permaneat, hanc Chartam inde ſcriptam, & manu Noſtrâ corroboratam Sigilli Noſtri impreſſione ſignari juſſimus. Hujus rei teſtes ſunt Tietwinus Cardinalis, Imbricco Herbipolenſis Epiſcopus, Otto Friſingenſis Epiſcopus, Hermannus Conſtantienſis Epiſcopus, Conradus Curienſis Epiſcopus, Fridericus Suevorum Dux, ejúsque filius Fridericus, Cunradus Burgundionum Dux, Mau Dux Lotariorum, Rodolphus Brigantinus Comes, Rodolphus Ramesbergenſis Comes, Hermannus Marchio de Baden, Fridericus Comes de Zolleren, ejúsque Frater Burchardus, Marcwardus Comes de Veringen, Eberhardus Comes de Kiliberc, Wernherus Comes de Habechesburc: & alij quàm plures.

Ego Arnoldus Cancellarius Vice-Marcolfi Moguntini Archi-Cancellarij recognovi.

Annô Dominicæ Incarnationis Milleſimô Centeſimô quadrageſimô ſecundô Indictione quintâ &c. Regnante Conradô Romanorum Rege. &c.

§. III. Auff welches auch folgende Römiſche Kayſer und Könige bis auff dieſe Zeit und zu ewigen künfftigen Zeiten dieſes Ihres Königlichen Reichs-Stiffts alleinige Schützer und Schürmer ſeynd / alſo zwar / daß dieſer ſo hochbefreyte Orth / gleich die Ciſtercienſes überall ſeyn ſollen / præter S. Ordinis Generalem, auch aus beſonderen und Special-ſo wohl Päbſtlich-als Kayſerlichen Privilegien / nach GOtt in geiſtlichen Sachen niemanden anders / als immediatè Seiner Päbſtlichen Heiligkeit / und in Zeitlichen niemanden / als denen Römiſchen Kayſern und Königen unterworffen iſt / auch Niemanden anders zu einiger Reſtriction ſeiner Total-Freyheit unterworffen werden kan; immaſſen mehrere Privilegia Salemitana ausdruckentlich in ſich halten / daß wann auch ſchon dieſes freye Königliche Reichs-Stifft aus ihme nutzlich-anſcheinenden Urſachen (ſo ihme gleichwohlen befrey ſtehet) ein- oder mehrere Schirm-Vögte annehmen wurde / ſolche dannoch nach deſſen Gefallen wiederumen abgeſtellt / und ſo fort jederzeit andere angenommen / oder gar unterlaſſen werden mögen. Wie dann eben jetziger Zeit dieſes Stifft auſſer dem Römiſchen Kayſer keinen Schirm-Vogt mehrers erkennet / und darbey allein einen willkührligen Affterſchurm / durch welchen die gegneriſche Proceſſus facti abgeſtellt / und das Stifft bey ſeinen Juribus, Jurisdictionibus, & Privilegijs forti manu gehandhabet werden ſoll / von dem Höchſt-preißlichen Ertz-Hauß Oeſterreich gegen auch willkührlich-Jährlicher Erkantnuß obhat.

§. IV. Sonſten ſeynd die Prædicata: Eximirt / und Befreyt (wie einige des Standts Unkündige darfür halten wollen) keine Synonyma; dann erſteres die Exemptionem à Jurisdictione Eccleſiaſtica Epiſcopali & alia quacunque in ſpiritualibus (immaſſen dieſes Stifft Innhalt deſſen vielen Päbſtlichen Indulten und Privilegien mit ſeinen Religioſen / Familiaribus, Beambten / und Bedienten in Spiritualibus

libus

libus allein den Römiſchen Pabſten vor einen ohnmittelbaren Richter erkennet) bedeůtet; Tò Befreyet aber die ohngemeine viele habende Prærogativas, libertates, & immunitates ab oneribus civilibus & Eccleſiaſticis, anzeigen will.

§. V. SO dann iſt dieſe Abbtey oder Reichs-Stifft keiner frembden Landes-Fürſtlichen Obrigkeit unterworffen; ſondern ein Freyer Souverainer des Heil: Römiſ: Reichs-Standt/ und zwar von An: 1142. und der Zeit vor-allerhöchſtgedachten Conradi Suevi, welcher ſolche zur Reichs-Ständigkeit erhoben/ hat das erſte Votum, Seſſionem, und Rang vor allen anderen auff der Schwäbiſchen Reichs-Prälaten Banck/ und iſt Vermög Reichs-Abſchieds zu Wormbs de An: 1521. §. 11. der Abbt zu Salmanſweyl inter Abbates Imperij der erſte zum Reichs-Regiment mit benennet worden: Solches beſitzt und hat alle hohe Land-Herꝛliche Territorial-Jura und Juriſdictionalia, auch mehrerer Orthen ſeiner Herꝛſchafften alle hohe Regalia, Malefitz, und Forſſtliche Obrigkeiten/ hat in ſuo Territorio die höchſte Reichs-Ständige Jura Fiſci, collectandi, armandi, conducendi, & ſequelæ, mit übrigen allen Juribus, & prærogativis, ſo immer einem Freyen Reichs-Standt zukommen mögen.

§. VI. WIe es dann auch an drey verſchiedenen Orthen Stock und Galgen hat/ und demnach drey formliche Halß- und Blut-Gerichte mit Blut-Richtern/ Schöpfen und Beyſitzern/ nach Conſtitution Kayſer Carls des fünfften Hals-Gerichts-Ordnung/ beſetzen/ und über hohe Malefitz-Fälle/ Leib und Leben richten laſſet: Salvis Abbati Juribus ſupremis aggratiandi. Zudeme hat es auch ſeine ordentliche Judicia bey ſeinen Præfecturis in Civilibus & contentioſis inner und auſſerhalb des Stiffts/ allwo bey der erſten oder unteren Inſtantz geurtheilet/ von denen gravirten aber ohnmittel-

bar bey dem Abbten als Judicem ad quem & Superiorem appellatione debitè interpoſitâ die andere Inſtantz geſucht / und alldort die mehrere Juſtitz adminiſtriret wird.

§. VII. NEben anderen erhellet dieſer Abbtey Prærogativ aus deme / daß ſelbe mit verſchiedenen Hoch-Stifftern beſondere Gemeinſchafft- und Verbindungen gehabt / und theils noch hat: wie dann in Sach einer Special-Freündſchafft mit dem Hoch-Fürſtlichen Ertz-Stifft Saltzburg apud Klokium in Anti-Categorijs Salmansweyl wieder Heiligen-Berg folgendes zuleſen:

§. VIII. WIe das Geſchlecht der Frey-Herren von Adelsreüthe gar abgangen / und Salmansweyl ſeinen Fundatorem (Geſchlechts halber) verlohren / hat weyland Herr Eberhardt der andere / Ertz-Biſchoff zu Saltzburg Pijs: mem: mit Wiſſen und Willen des Generalis Capituli Ciſtercienſis, Eccleſiam Salemitanam pro filia in ſeine Fundation und Protection An: 1202. gnädigſt auff- und angenommen. Folgends An: 1237. hat auch ein Hochwürdig Thum-Capitul mit Herrn Abbt Eberharden zu Salmansweyl (der ein gebohrner Graf von Rordorf geweſt iſt) ein ewig-währendes Vinculum mutuæ charitatis auffgerichtet / darvon lautet der Saltzburgiſche Brief alſo: „Ut autem Poſteri Noſtri mutuæ charitatis, quæ „in præſentiarum inter nos eſt, probabile ſignum inveniant, „à quo & recedere erubeſcant, ratum inter nos & vos eſſe „volumus atque ſtatutum, ut decedentibus Fratribus No„ſtris & Veſtris, mutua fiant obſequia mortuorum. Item „quicunque de Fratribus Veſtris pro negotijs Domûs Ve„ſtræ ad nos diverterint, ſolatium præbendæ noſtræ inter „nos recipiant, ſicut unus ex Noſtris. Vos quoque idem „charitatis beneficium, ſi ad vos devenerint, Noſtris im„pendetis. Im Salmansweyliſchen Brief aber lautet es alſo:

alſo; „ Inſuper, ut firmius inter Nos & Vos charitatis Vin-
„ culum perſeveret, defunctorum Noſtrorum Suffragia Ve-
„ ſtris defunctis perſolvemus, id eſt, tres Miſſas quilibet Sa-
„ cerdos, & Miniſtri Pſalterium unum. *Quoad corporale verò ſubſidium, ſi quem de Veſtris ad Nos divertere contigerit, Veſtra acturum negotia, præbendæ Noſtræ beneficium, ſicut unus ex Nobis, ſi non ampliùs, pleniſſimè recipiet &c.* Und daher führet Salmansweyl noch bis auff dieſe Stund/ neben S. Bernhards- und dem Adelsreithiſchen/ auch das Saltzburgiſche Wappen/ zur unterthänigſten Memorie und Anzeig/ daß Saltzburg dieſes GOttes-Hauſes der andere Stiffter ſeye. Demnach hat ferner das Ertz-Stifft Saltzburg (poſtquam Eberhardus Archi-Epiſcopus Monaſterio Salem An: 1202. foveam unam Salinam & patellam unam ad perpetuam decoctionem Salis in loco, qui Waldbrunnen dicitur, & uſum lignorum in ripa Jechelbach/ quanta ad uſum & ſalis coctionem ſufficiunt, donavit) ſeine mehrere ohngemeine Freündſchafft gegen dem Stifft Salmansweyl An: 1253. mit folgender Expreſſion kund gethan: *Quòd nimirùm Eccleſia Salisburgenſis omnia, quæ Hallæ poſſidet, cum Monaſterio Salemitano hilari vultu velit eſſe communia.*

§. IX. ES iſt auch Salmansweyl neben dem Fürſtlichen Stifft und Gottes-Hauß S. Gallen (mit welchem es ad mutua Suffragia, und ſonderbare Freündſchafft verbunden) zumahlen mit Einſidlen ex Speciali Sanctæ Sedis Commiſſione, Conſervator des Löblichen Gottes-Hauſes Creützlingen Canonicorum Regularium bey Coſtantz: wie unterſetzte Bullæ zeigen:

§. X. JUlius Secundus Epiſcopus Servus Servorum DEI ad futuram rei memoriam. Decet Romanum Pontificem ea, quæ per Prædeceſſores ſuos, & canonicè alios Sæculares Principes in favorem Monaſteriorum & Eccleſiaſtico-

ſticorum locorum, præſertim in quibus Eccleſiaſticæ perſonæ ſub ſuavi Religionis jugo Altiſſimo famulantur, conceſſa ſunt, approbare & confirmare, ſuarúmque Litterarum præſidiô communire, ut eò firmiùs maneant, quò majori fuerint munimine roborata, ac etiam de novo concedere, prout cognoſcit in Domino ſalubriter expedire. Sanè pro parte dilectorum filiorum, Petri moderni Abbatis & Conventûs Monaſterij SS. Udalrici & Afræ in Creützlingen extra muros Conſtant: Mogunt: Provinciæ, Ord. S. Auguſtini Can: Regul: Nobis nuper exhibita petitio continebat, quod alias varias Conceſſiones, Privilegia & Indulta, tam per Romanos Pontifices Prædeceſſores Noſtros, quàm Imperatores & Reges, ac alios Catholicos Principes conceſſa, illáque & alia laudabilia, conſvetudines & ſtatuta in præfato Monaſterio, ac in Wurmlingenberg, illíque annexa Capella, nec non in Hirſchaw propè Oppidum Rothenburg, ac in Huſen Comitatûs Barens: nec non in Owangen in Turgoia, ac in Kälen propè Hirſchlact Conſtant: & in Monte S. Petri in Ranchweyl Curiens: Diæceſis Parochialibus Eccleſijs, in quibus Abbas dicti Monaſterij pro tempore exiſtens Rectores ſeu Vicarios inſtituere, & curam animarum liberè committere conſuevit, Ordinarij Loci aut cujusvis alterius licentiâ ſuper hoc minimè requiſita, aliíſque Eccleſijs & Beneficijs eidem Monaſterio unitis & incorporatis ab omnibus hactenùs inviolabiliter obſervata, ac Abbas pro tempore, & Conventus Monaſterij hujusmodi in illorum pacifica poſſeſſione vel quaſi à tanto tempore citra fuerunt: cujus initij memoria hominum non exiſtit, prout præfati Petrus Abbas & Conventus in illis ad præſens exiſtunt, tamen nonnulla ex Privilegijs & indultis hujusmodi propter diuturnitatem temporis ad tantam vetuſtatem devenerunt, ut vix commodè legi poſſint, aliqua etiam pro neceſſitate ipſius Monaſterij hinc inde ad diverſos Judices delata fuerunt, quæ ipſi Abbas Pe-

trus

trus & Conventus cupiunt, ut majoris obtineant roboris firmitatem, ac tam Privilegia & Indulta, quàm ſtatuta & Conſvetudines ſupradicta, ut firmiùs obſerventur, authoritate Apoſtolicâ approbari & confirmari, &c. Quare pro parte Petri Abbatis & Conventûs prædictorum aſſerentium Privilegia & indulta ac ſtatuta & conſvetudines ſupradicta eſſe in uſu, nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut illa pro illorum ſubſiſtentia firmiori approbare & confirmare, aliásque in præmiſſis opportunè providere de benignitate Apoſtolicâ dignaremur. Nos igitur Petrum Abbatem & Conventum præfatos, & Conventûs hujusmodi ſingulares perſonas à quibusvis Excommunicationis, Suſpenſionis & Interdicti, aliísque Eccleſiaſticis ſententijs, Cenſuris & pænis, à Jure vel homine quâvis occaſione, vel cauſa latis, ſi quibus quomodolibet innodati exiſtunt, ad effectum præſentium duntaxat conſequendum, harum ſerie abſolventes, & abſolutos fore cenſentes, hujusmodi ſupplicationibus inclinati omnia & ſingula Privilegia, immunitates, libertates, conceſſiones, Exemptiones etiam ſæcularium, ac indulta eisdem Abbati & Conventui & Monaſterio tam per quoscunque Rom: Pont: Prædeceſſores Noſtros, quàm Imperatores, Reges, & alios Principes, quomodolibet conceſſa & facta, nec non conſvetudines & ſtatuta in Monaſterio & Eccleſijs & Beneficijs prædictis hactenùs obſervata, & quæcunque inde ſecuta Authoritate Apoſtolicâ tenore præſentium approbamus, innovamus, ac perpetuæ firmitatis robur obtinere, ac inviolabiliter obſervari debere decernimus, ſupplentes omnes & ſingulos tam Juris quàm facti defectus, ſi qui forſan intervenerint in eisdem, & nihilominùs pro potiori cautela illa in omnibus & per omnia eisdem modô & formâ, quatenùs in uſu exiſtunt, de novo concedimus. Quocirca dilectis filijs, S. Galli & in Salem, ac in Loco Heremitarum B. MARIÆ Virginis Conſtant: Diæceſis dictæ Provinciæ Monaſteriorum

Abba-

Abbatibus per Apoſtolica ſcripta mandamus, quatenùs ipſi, vel duo, aut unus Eorum per ſe vel alium ſeu alios præmiſſa omnia & ſingula, ubi & quando expedierit, ac pro parte Petri Abbatis & Conventûs prædictorum fuerint requiſiti, ſolenniter publicantes, faciant Authoritate Noſtrâ eosdem Petrum Abbatem & Conventum approbatione, & innovatione ac conceſſione, & alijs præmiſſis pacificè frui & gaudere, non permittentes eos ſuper præmiſſis, ſeu eorum aliquo deſuper quomodolibet moleſtari, contradictores per Cenſuram Eccleſiaſticam appellatione poſtpoſitâ compeſcendo, non obſtantibus Conſtitutionibus & ordinationibus Apoſtolicis contrarijs quibuscunque, aut ſi aliquibus communiter vel diviſim ab Apoſtolica ſit Sede indultum, quòd interdici, ſuſpendi, vel excommunicari non poſſit per Litteras Apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam Noſtræ abſolutionis, approbationis, Innovationis, Decreti, ſuppletionis, Conceſſionis & Mandati infringere, vel ei auſu temerariò contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & BB. Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Dat: Romæ apud S. Petrum, An: Incarnationis Dominicæ Milleſimô quingenteſimô, Decimô 3tiô, Decimô Calendas Jan: Pontificatûs Noſtri Annô decimô.

(L.S.)

Octavius de Ceſis.

O. de Comitibus.

§. XI. JULIUS Epiſcopus Servus Servorum Dei, dilectis filijs S. Galli, & in Salem, ac in Loco Heremitarum B. Mariæ Virginis Conſtant: Diæceſis, Provinciæ Moguntí-

guntinenſis Monaſteriorum Abbatibus, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Militanti Eccleſiæ licèt immeriti, diſponente Dominô præſidentes, circa curam Eccleſiarum & Monaſteriorum omnium ſolertiâ reddimur indefeſſâ ſolliciti, ut juxta debitum Paſtoralis Officij eorum occurramus diſpendijs, & profectibus divinâ cooperante clementiâ ſalubriter intendamus. Sanè dilectorum filiorum Abbatis & Conventûs Monaſterij SS. Udalrici & Afræ in Creützlingen extra muros Conſtant: Provinciæ Moguntinenſ: Ordin: S. Auguſtini Can: Regul: conqueſtionem percepimus, quòd nonnulli Archi-Epiſcopi, Epiſcopi, alijque Eccleſiarum Prælati, Clerici, ac Eccleſiaſticæ perſonæ tam Religioſæ etiam Exemptæ, quàm ſæculares, nec non duo Marchiones, Comites, Barones, Nobiles, Milites, & Laici, Communitates, Civitatúmque Univerſitates oppidorum Caſtrorum, Villarum, & aliorum locorum, ac aliæ ſingulares perſonæ Civitatum & Diæceſis & aliarum partium diverſarum, occupârunt, & occupari fecerunt Caſtra, Villas, & alia loca, domos, terras, poſſeſſiones, Jura & Jurisdictiones, nec non fructus, cenſus, reditus & proventus dicti Monaſterij, & nonnulla alia Bona mobilia & immobilia, Spiritualia & temporalia ad Abbatem & Conventum præfatos, nec non Eorundem Abbatis & Conventûs familiares, ſervitores, & Vaſallos, & ſubditos ſpectantia, ac ſuper nonnullis Privilegijs ac indultis, nec non Patronatibus & alijs Juribus & Jurisdictionibus eorundem, & ea detinent indebitè occupata, ſeu ea detinentibus præſtant auxilium, conſilium vel favorem, nonnulli etiam Civitatum & diæceſis ac partium prædictarum, qui nomen Domini in vanum recipere non formidant, eisdem Abbati & Conventui, Servitoribus, familiaribus, & Vaſallis ſuper prædictis Caſtris, Villis, & locis alijs, terris, domibus, Juribus & Jurisdictionibus, fructibus, reditibus, Cenſibus & proventibus, ac Privilegijs, indultis & Patronatibus

bus eorundem, & quibúsque alijs Bonis Mobilibus & immobilibus, Spiritualibus & temporalibus, & alijs rebus ad eosdem Abbatem & Conventum, Monaſterium, Servitores, familiares, & Vaſallos, & eorum Eccleſias, Beneficia & membra ſpectantibus multiplices moleſtia & injurias inferunt ac jacturas. Quare Abbas & Conventus præfati nobis humiliter ſupplicârunt, ut cùm eisdem valdè reddatur difficile pro ſingulis querelis ad Apoſtolicam ſedem habere recurſum, providere ipſis ſuper hoc Paternâ diligentiâ curaremus. Nos igitur adversùs occupatores, detentores, præſumptores, Moleſtatores, & Injuriatores hujusmodi illô volentes eisdem Abbati & Conventui remediô ſubvenire, per quod ipſorum compeſcatur temeritas, & alijs aditus committendi ſimilia præcludatur, diſcretioni Veſtræ per Apoſtolica Scripta mandamus, quatenùs Vos, vel duo aut unus Veſtrûm per vos vel alium, ſeu alios, etiamſi ſint extra loca, in quibus Deputati eſtis Conſervatores & Judices, præfatis Abbati & Conventui efficaci defenſionis præſidiô aſſiſtentes, non permittatis eosdem ſuper his, & quibuslibet alijs Bonis & Juribus ad Abbatem & Conventum ac Monaſterium, Eccleſias & Beneficia ac Membra, nec non Servitores, familiares & Vaſallos ac alios prædictos ſpectantibus, ab eisdem vel quibuslibet alijs indebitè moleſtari, vel eis gravamina ſeu damna vel jacturas irrogari, facturi dictis Abbati & Conventui, cùm ab eis, vel Procuratoribus ſuis, aut eorum aliquo fueritis requiſiti, de prædictis & alijs perſonis quibuslibet, ſuper reſtitutione Caſtrorum, Villarum, Terrarum, & aliorum locorum, Jurisdictionum, Jurium & Bonorum mobilium & immobilium, redituum quoque & proventuum, & aliorum quorumcunque Bonorum, nec non de quibuslibet moleſtijs & injurijs atque damnis præſentibus & futuris, in illis videlicet, quæ Judicialem requirunt indaginem, ſummariè & de plano ſinè ſtrepitu & figu-

ra Judicij, in alijs verò prout qualitas eorum exegerit, Juſtitiæ complementum, occupatores ſeu detentores, præſumptores, moleſtatores, & Injuriatores hujusmodi, nec non contradictores quoslibet & rebelles cujuscunque dignitatis, ſtatûs, gradûs, ordinis vel conditionis extiterint, quandocunque & quotiescunque expediêrit, Authoritate noſtrâ per Cenſûram Eccleſiaſticam appellatione poſtpoſitâ compeſcendo, invocatô etiam ad hoc, ſi opus fuerit, auxiliô brachij ſæcularis, & nihilominus legitimis ſuper his habendis proceſſibus, ſervatis proceſſibus, illos, quos Cenſuras & pœnas per vos pro tempore latas incurriſſe conſtiterit, quoties expediêrit, iteratis vicibus aggravare curetis. Cæterùm ſi per ſummariam informationem ſuper his per vos habendam etiam vobis conſtiterit, quòd ad loca, in quibus occupatores, detentores, præſumptores, moleſtatores & Injuriatores hujusmodi & alios, quos præſentes Litteræ concernunt, pro tempore morari contigerit, pro monitionibus ipſis & citationibus de eis faciendis tutus non pateat acceſſus, vel eorum copia commodè haberi non poterit, Nos vobis, citationes & monitiones quaslibet per edicta publica locis affigenda publicis, & partibus illis vicinis, de quibus ſit veriſimilis conjectura, quòd ad notitiam citatorum & monitorum hujusmodi pervenire valeant, faciendi plenam & liberam concedimus tenore præſentium facultatem, ac volumus & præfatâ authoritate decernimus, quòd citationes & monitiones hujusmodi perinde arctent ipſos monitos, acſi eisdem perſonaliter inſinuatæ ac intentatæ fuiſſent. Non obſtantibus tam felicis recordationis Bonifacij Papæ VIII. Prædeceſſoris noſtri, in quibus cavetur, nè aliquis extra ſuam Civitatem, Diæceſin, niſi in certis exceptis caſibus, & in illis ultra unam dietam à fine ſuæ diæceſis ad Judicium evocetur, ſeu nec Judices & Conſervatores à ſede prædicta deputati extra Civitatem & Diæceſin, in quibus deputati fuerint, contra quoscun-

que procedere, aut alij vel alijs vices ſuas committere, aut aliquos ultra unam dietam à fine diæceſis Eorundem trahere præſumant, dummodo ultra dietas duas aliquis authoritate præſentium non trahatur, ſeu quod de alijs, quàm manifeſtis injurijs & violentijs, & alijs, quæ Judicialem requirunt indaginem, pœnis in eos, ſi ſecùs egerint, & in id procurantes adjectis, Conſervatores ſe nullatenùs intromittant, quàm alijs quibuscunque Conſtitutionibus à Prædeceſſoribus noſtris Rom: Pontificibus tam de Judicibus delegatis & Conſervatoribus, quàm perſonis ultra certum numerum ad Judicium non vocandis, ac alijs editis, quæ veſtræ poſſent in hac parte Jurisdictioni aut poteſtati, ejúsque libero exercitio quomodolibet obviare, ſeu in aliquibus communiter vel diviſim à prædicta ſit ſede indultum, quòd interdici & ſuſpendi vel excommunicari, aut extra vel ultra certa loca ad Judiciũ evocari non poſſit per Litteras Apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de Indulto hujusmodi & eorum perſonis, locis, ordinibus, & nominibus proprijs mentionem, & quâlibet aliâ indulgentiâ dictæ ſedis generali vel ſpeciali, cujuscunque tenoris exiſtat, per quam præſentibus non expreſſam vel totaliter non inſertam veſtræ Jurisdictionis explicatio in hac parte valeat quomodolibet impediri, & de qua, ejúsque toto tenore de verbo ad verbum habenda ſit in veſtris Litteris mentio ſpecialis. Cæterùm volumus, & Authoritate Apoſtolicâ decernimus, quod quilibet veſtrûm proſequi valeat articulum etiam per alium inchoatum, quàmvis idem inchoans nullô impedimentô Canonicô præpeditus, quódque à dato præſentium ſit vobis & unicuique veſtrûm in præmiſſis omnibus & ſingulis cœptis & non cœptis præſentibus & futuris perpetua poteſtas attributâ, ut eô vigore eâque firmitate poſſitis in præmiſſis omnibus cœptis & non cœptis, præſentibus & futuris, & pro prædictis procedere, ac ſi prædicta omnia & ſin-

ſingula, tanquam à vobis cœpta fuiſſent, & Jurisdictio Veſtra & cujuslibet Veſtrûm in prædictis omnibus & ſingulis per citationem, vel modum alium perpetuata legitimum extitiſſet, conſtitutione prædictâ ſuper Conſervatoribus, & aliâ quâlibet editâ in contrarium non obſtante. Quódque tranſumptis præſentium Litterarum ordinariâ Authoritate Decretis, & manu alicujus publici Notarij ſubſcriptis, & ſigillô Ordinariorum munitis plena fides adhibeatur, ſicut ipſis Litteris adhiberetur, ſi forent originaliter exhibitæ vel oſtenſæ. Præſentibus perpetuis futuris temporibus valituris. Datum Romæ apud Sanctum Petrum Annô Incarnationis Dominicæ 1512. Tertiô decimô Calend: Jan: Pontificatûs Noſtri Annô decimô.

(L.S.)

§. XII. Ey dieſer Abbtey Salmansweyl iſt meiſten theils die Ordens-Dignität des General-Vicariats durch Ober-Teütſchland / immaſſen ſolche von der Römiſchen Kirchen / und dem Heil: Ciſtercienſer-Orden abſonderlich und in viele Weiſe ſich meritirt gemacht hat; Wie dann allda auch eine ſonderbare Diſciplina und Obſervantia Regularis, auffer-bauliches Chor und Lob GOttes / anbey eine groſſe Friedſam- und Einigkeit ex ſpeciali Dei providentia gepflogen wird / und ſolcher Orth demnach den ſchönen Nahmen Salem, das iſt Locus pacis, Orth des Friedens / *Paul. ad Hebr. cap. 6. v. 2.* billiger maſſen vor andern beſitzen thuet. Deſſen Herꝛ Georg Sigmund Helde Ferdinandi Primi Vice-Cantzler an Herꝛn Leonhard Bichleren Frey-Herꝛn / Kayſerlichen Rath zu Wien / und Herꝛn Ruprecht von Stozingen unterm 22. Januarij 1553. in einem Miſſiv mit folgenden Formalibus dieſe ſchöne Zeügnuß giebt:

Ich wolte dem Herꝛn wünſchen / daß er nur zwey Täg hiero-

hieroben geweſen / und geſehen hätte / was die Schwaben für eine Policey und Ordnung in der Religion halten / ſo wurde er bekennen / daß all-Unſere Münch- und Ordens-Leüthe billig ſolten zu dem Abbt von Salmansweyler in die Schuel gehen / = = = darumb kommt auch der ſcheinbarliche Seegen GOttes über dieſe Leüth / alſo daß Sie im höchſten Frieden und Enigkeit mit einander leben / auch an Reichthum / Ehre und Vermögen von Tag zu Tag mehr zunehmen.

§. XIII. Beynebenſt hat dieſe Abbtey zerſchiedene Filial-Clöſter / nemlich Wettingen / ſonſten Lateiniſch Maris-Stella in der Schweitz / fundiret An: 1227. von Henrico Grafen von Rapperſchweyl / ſo dann das Gottes-Hauß Raitenhaßlach in Bayern / geſtifftet An: 1144. von Wolfero oder Wolframo Grafen von Tegenbach / und ſeiner Gemahlin Hemma, wohin Salmansweyl den erſten Abbt Nahmens Gero Awer aus dem Salmansweyliſchen Dorff Grasbeyern gebürtig / einen heiligen Mann / gegeben. Es dependirten auch ehebevor von dieſem Reichs-Stiffte drey Fürnehme / nunmehro ſæculariſirte Clöſter im Hertzogthum Wirttenberg / als untergebene Ordens-Töchter / nemlich Königs-Brunnen / Bebenhauſen / und Herren-Alb. So hat auch Salmansweyl als Geiſtliches Ober-Haubt die Vätterliche Obſicht und Inſpection über folgende 7. Frauen-Gottes-Häuſer vom Päbſtlichen Stuhle und dem Heil. Orden / gleich anfangs ihrer Fundation bekommen / als über Heggbach / Waldt / Heil: Creütz-Thal / Rottenmünſter / Guntenzell / Baindt / und Neidingen: deren 4. Reichs-Stände in Schwäbiſchen Creyſe mit ſeynd / nemlich / Heggbach / Guntenzell / Rottenmünſter / und Baindt. Wald und Heil. Creütz-Thal aber ſeynd Oeſterreichiſche Land-Stände. Neidingen hingegen liegt in Diſtrictu der Baar / ohnfern der Donau Urſprung. Alle Abbtißinne von beſagten Clöſtern werden unter dem Præſidio des Abbts von Salmansweyl / als ihres ordentlichen

lichen Haubts und Oberen erwöhlet / ingleichen von ihme confirmiret / und eingeſegnet: deme ſie auch ihrige Ratiocinia oder Rechnungen ablegen. Ferner werden auch all-dieſer 7. Frauen-Stiffter ihre Beambte nicht anders / als mit Vorwiſſen und Willen des Salmansweyliſchen Abbts / als derer Gnädigen Herrns und Vattern an- und auffgenommen / müſſen demnach zu Salmansweyl einem jeweilig-regirenden Reichs-Prælaten und Herrn ihren Ayd der Treü und des Gehorſams / wie auch der Verſchwiegenheit ſchweren / und ihre ſo wohl Ambts-Beſtallungen / als behörige Inſtructiones von hoch-erſagtem Reichs-Prælaten bey alldaſiger Reichs-Stiffts Cantzley gefertigter erheben und auslöſen: und werden in loco Salmansweyl gleich eigenen Beambten / doch in dem Rang nach der Fundations-Zeit benennter Frauen-Clöſter / worinnen ſie dienen / angeſehen.

Das Andere Capitel.

Kayſerliche / Königliche / und Fürſtliche Privilegien des Reichs-Stiffts Salmansweyl / nebſt deren in Teütſcher Sprach darbey-geſetzten Argumenten und Innhalten.

§. I.

DIe Privilegia und Freyheiten / ſo das Stifft Salmansweyl genüſſet / ſeynd faſt ungemein / wie es daher unter anderen Prædicatis billig den Titul eines Gefreyten Königlichen Eximirten Stiffts und Münſters führet. Aus vielen geſchiehet hiemit nur allein folgender zu einiger Information und Belehrung die Anzeige mit etwelcher Abſchrifften / oder angehenckten authentiſchen Extracten. Als

§. II. SAlmansweyl hat ein beſonderes Privilegium Aſyli, Freyheit und Macht offene Aechter ſo wohl im Stifft ſelbſten / als in deſſen Gerichten und Dorffſchafften zu unterhalten. Von Carolo 5to An: 1541. geben / wie ſolches Magerus de Advocatia armata cap. 15. n. 98. und Hermes in Faſciculo Juris publici cap. 31. n. 14. anführet / und alſo lautet:

Wir haben ihnen auch die andere Gnad und Freyheit gethan / daß ſie mögen in ihrem Gotts-Hauß und in allen deſſel-

deſſelben Gerichten/ Dörffern/ Weyler/ und Höfen offen verſchrieben Aechter gleichwohl wieder Verbott Hof-Landt: und anderen Gerichten/ ohne alle Straff Ihr und der Ihren enthalten.

§. III. SO dann hat Salmanſweyl die Begnadigung und Freyheit/ daß niemand auff deſſelbigen Güthern und Meyerhöfen des Ambts einiger Advocatie oder Schutzes ſich ſolle anmaſſen ꝛc. Geben vom Römiſchen Könige Carolo IVto An: 1348. worinnen zugleich gebotten wird / daß mehrbedeütes Cloſter ſeine Weine / Getreyde / und andere fahrende Güther überall frey möge verkauffen / wie aus nachfolgenden Context erhellet:

Carolus, Dei Gratiâ Romanorum Rex ſemper Auguſtus, & Bohemiæ Rex, Ad perpetuam rei memoriam. Quotiens à Nobis petitur, quod Religioni & honeſtati convenire dignoſcitur, animô Nos decet libenti concedere, & petentium deſiderijs congruum ſuffragium impartiri. Noverit igitur præſens ætas & futuri temporis ſucceſſura poſteritas, quòd pro parte honorabilium & Religioſorum Virorum, Abbatis & Conventûs Monaſterij Sanctæ Mariæ in Salem, Conſtantienſis Diæceſis, Ciſtercienſis Ordinis, devotorum Noſtrorum dilectorum, Noſtro Culmini extitit humiliter ſupplicatum, quatenùs eis univerſa & ſingula Privilegia, Litteras, Donationes, & Gratias, nec non libertates, immunitates & Jura, ipſis à Divis Imperatoribus & Regibus Romanis, Prædeceſſoribus Noſtris data & datas approbare, ratificare, & confirmare authoritate Regiâ & Benignitate ſolitâ dignaremur. Nos ad Abbatem, Conventum, & Monaſterium ſupradictos, ac *Sacrum Ordinem Ciſtercienſem, qui alijs Ordinibus, quibus Sancta Mater illuſtratur Eccleſia, eſſe dignoſcitur ſpeculum & exemplar*, gerentes ſinceræ & ſpecialis devotionis affectum, attendentes quoque *inte-*

græ fidei puritatem, quâ Abbas & Fratres Monaſterij ſupradicti erga Nos, & Sacrum Romanum Imperium ſemper claruiſſe noſcuntur, devotisque & rationabilibus ipſorum ſupplicationibus favorabiliter inclinati, omnia Privilegia, Litteras, gratias, conceſſiones, donationes, Libertates, immunitates, & Jura, cujuscunque tenoris exiſtant, à quibuscunque Divis Imperatoribus, & Regibus Romanis, Prædeceſſoribus Noſtris, ipſis ſub quacunque conceptione Verborum, data & datas, indulta & indultas, conceſſa & conceſſas, prout in ipſorum Imperatorum,& Regum Litteris ſuper hoc confectis plenius eſt expreſſum, Abbati, Conventui, & Monaſterio ſupradictis de plenitudine Regiæ poteſtatis, approbamus, ratificamus, innovamus, & ex certa Noſtra ſcientia præſentis ſcripti patrociniô confirmamus: *Ut Noſtra incrementum ſalutis, ipſorum meritis & orationum ſuffragijs, apud eum, qui Reges & Regna conſtituit, ſicuti firmiter ſperamus & credimus, conſequamur.* Verùm quia Fratres ejusdem Ordinis *ſub ſolius Romani Pontificis tuitione conſiſtunt*, cujus Nos ſpeciales Advocati exiſtimus, favente Gratiâ Salvatoris, ipſorum quoque paci, quieti atque libertati tam præſentium quàm etiam futurorum cautè impoſterum providere volentes, Authoritate Regiâ inhibemus, nè aliqua Perſona ibi ſeu in Bonis, ſive Grangijs ipſorum officium Advocatiæ regere, vel ſibi uſurpare præſumat, *Solis Nobis, Noſtrisque Succeſſoribus, Romanorum Regibus ſeu Imperatoribus id officium in eos omnibus temporibus reſervantes*,

Volumus & decernimus per præſentes, quòd dicti Fratres Vinum, frumentum, ac alterius cujuslibet generis bladum, nec non alia quæcunque mobilia Bona ſua, quæ ad Noſtras, & Sacri Imperij Civitates duxerint, vel procuraverint deducenda, vendere & alienare poſſint & valeant, eâ libertate & modô, quibus ea vendere & alienare à longè retrò actis temporibus conſueverunt. Inhibentes expreſ-

sè,

sè, nè dicti Fratres &c. per quempiam quomodolibet prægraventur. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc Noſtræ approbationis, ratificationis, Confirmationis, & Decreti pàginam infringere, aut ei auſu temerariô contraire, alioquin ſecùs facientes indignationem gravem Regiæ Majeſtatis, & pœnam centum Marcarum puri auri, quarum medietatem Fiſco Noſtro, & reliquam Abbati Conventui & Monaſterio ſupradictis applicari volumus, ſe noverint incurſuros. In quorum omnium teſtimonium præſentes Litteras ſcribi, & Sigilli Majeſtatis Noſtræ munimine juſſimus roborari. Datum Ulmæ Annô Domini Milleſimô, trecenteſimô, quadrageſimô 8vô, Indictione primâ, VI. Kal: Februarij, Regnorum Noſtrorum Annô 2dô. Per D: Cancell: per D: Luna.

§. IV. Salmansweyl iſt in Kayſerlichen Schutz / worüber viele Privilegia vorhanden. Unter anderen von Carolo 4to Römiſchen König / de An: 1353. wie Klokius in Anti Categorijs Salmansweyl: wieder Heiligen-Berg fol: 151. anführet / und das Diploma von Wort zu Wort beyſetzet. Von welchem Kayſer mehrere Befelch / umb das Stifft Salmansweyl wieder frembden Gewalt zuhandhaben / an die Städte Coſtnitz / Ulm / Rauenſpurg / Uberlingen / Pfullendorff / Buchhorn / Bibrach / Memmingen / Kauffbayern / Leükürch / Wangen / und all andere Städte in Oberen Schwaben / die im Lands-Fried daſelbſt begriffen waren / ergangen und wiederhohlt in An: 1353. wie beſagter Klokius in Ante Categorijs Salmansweyl wieder Heiligen-Berg fol: 154. und 156. die Diplomata von Wort zu Wort beybringet.

§. V. UNd mehrers Kayſer Friedrich in ſeinen Diplomate geben zu Neü-Stadt an Unſer Lieben Frauen Tag Conceptionis, nach Chriſti Geburth 1453. Formalia: daß der

vorgenannt Abbt und ſein Convent ſich in Gotts-Dienſt deſter bas geüben / und darzu Fried und Gemach gehaben mügen; So haben Wür ſy mit ſambt dem vorgenandten ihrem Cloſter und allen und jeglichen ihren Leüten und Güthern / wo ſy die haben / geſeſſen oder gelegen ſind / in Unſeren / und des Reichs beſunderen Schutz und Scherm genediglich genommen und empfangen / nehmen und empfahen Sy darein von Römiſcher Kayſerlichen Macht und Miltigkeit in Krafft dieß Briefs und Wür gebieten ꝛc.

§. VI. ITem Sigismundus Römiſcher Kayſer de An: 1433. wie folget: In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis feliciter Amen. Sigismundus Dei Gratiâ Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, &c. Rex, ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus tenore præſentium univerſis. Ad hoc ſummi diſpenſatione præſidij Principalis Monarchiæ obtinuimus principatum, ad hoc Sacri Romani Imperij ſuſcepimus diadema, ut ſi ad alia extrinſeca nos ſollicitudo provocet, aſſiduè ad ea tamen, quæ ſtatum felicem, & quietum, ac incrementum Jurium, gratiarum, & libertatum perſonarum Religioſarum reſpiciunt, tantò intendamus uberiùs, quantò Noſtrum præ cæteris Mundi Principibus Solium magnificentiùs erexerit cæleſtis providentia Creatoris. Sanè Venerabilis Abbatis, & Religioſi Conventûs Monaſterij Beatæ Mariæ in Salem Ordinis Ciſtercienſis, Conſtantienſis Diæceſis, devotorum Nobis dilectorum oblata Noſtro Culmini petitio continebat, quatenùs de ſolitæ benignitatis Noſtræ clementia ipſos, & jam dictum Monaſterium, ac eorum homines, ſubditos, Villas, res, atque Bona in Noſtram, & Imperij Sacri protectionem, & Salva-Quardiam gratioſè ſuſcipere, ac eis omnia & ſingula Privilegia, Litteras, Libertates, conceſſiones, donationes & gratias,

tias, quas & quæ à Divæ memoriæ Romanorum Imperatoribus & Regibus, Prædeceſſoribus Noſtris, ac alijs Chriſti Fidelibus obtinuiſſe noſcuntur, approbare, innovare, ratificare, & confirmare gratioſiùs dignaremur: Nos igitur, qui Perſonas Monaſticas, quæ Conditori Noſtro condignum aſſiduè præbent obſequium, promovere deſideramus, ſupradictorum Abbatis & Conventûs devotis ſupplicationibus favorabiliter annuentes, animô deliberatô, ſanóque Principum, Comitum, Procerum, Baronum, & Nobilium, Fidelium Noſtrorum & Imperij Sacri accedente conſiliô, ipſos & præfatum Monaſterium unà cum ſupradictis eorum & ejusdem Monaſterij hominibus, ſubditis, Villis, Bonis & rebus univerſis atque ſingulis in *ſpecialem Noſtram & Imperij Sacri protectionem, tuitionem, &* SALVA-GUARDIAM authoritate Romanâ Cæſareâ, & ex certa Noſtra ſcientia recepimus, atque vigore præſentium recipimus gratiosè, eis quoque omnia & ſingula Privilegia, nec non omnes & ſingulas Libertates, conceſſiones, donationes, Litteras & gratias ipſis Abbati & Conventui ſupradicti Monaſterij à divis Romanorum Imperatoribus, & Regibus, ac alijs Chriſti Fidelibus ritè & providè conceſſa & tradita, ac conceſſas & traditas, in omnibus ſuis tenoribus, punctis & clauſulis de verbo ad verbum, prout ſcriptæ ſeu ſcripta ſunt, etiamſi de his Jure vel conſvetudine fieri deberet in præſentibus mentio ſpecialis, authoritate Imperiali, & ex certa Noſtra ſcientia approbavimus, innovavimus, ratificavimus, & confirmavimus, ac præſentibus approbamus, innovamus, ratificamus, & gratioſiùs confirmamus, volentes eas & ea perpetuam obtinere roboris firmitatem. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc Noſtræ approbationis, innovationis, ratificationis, & Confirmationis paginam infringere, aut ei quôvis auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, Noſtram & Imperij Sacri indignationem,

& pœ-

& pœnam in præfati Monaſterij Privilegijs & Litteris expreſſam ſe noverit incurſurum. Præſentium ſub Noſtræ Majeſtatis Sigillo, teſtimoniô Litterarum. Datum Baſileæ Annô Domini Milleſimô quadringenteſimô Triceſimô Tertiô, die quartâ Menſis Decembris, Regnorum Noſtrorum Annô, Hungariæ quadrageſimô ſeptimô, Romanorum Vigeſimô quartô, Bohemiæ quartô decimô, Imperij verò primô.

§. VII. Ferneres Carolus 5tus vom 3ten Maji, An: 1521. Formalibus: daß der vorgenannte Abbt und ſein Convent ſich in dem GOtts-Dienſt deſter bas geüben/ und darzu Fried und Gemach gehaben mügen/ ſo haben Wür ſye mit ſambt dem vorgenannten Jhren Kloſſter und allen und jeglichen ihren Leüthen und Güthern / wo Sye die haben / geſeſſen oder gelegen ſind / in Unſeren und des Reichs beſonderen Schutz und Schürmb gnädiglich genommen und empfangen / nemen und empfahen ſye darzu von Römiſcher Kayſerl: Macht und Miltigkeit in Krafft dieß Brieffs / und gebieten. ꝛc.

§. VIII. Deſſen Leüth und Diener mögen vor keine andere Gericht in weltlichen Sachen/ als für des Abbts geladen werden/ laut nachgeſetzten Privilegij Exemptionis Caroli 4ti de An: 1354.

Wür Carl von GOttes Gnaden Römiſcher König/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ und König zu Böhaimb verichen und thuen kund offentlich mit dieſem Briefe/ daß Wür durch beſondere Lieb und Gunſt/ die Wür haben zu den Ehrbahren Geiſtlichen/ dem Abbte und Convent der Küniglichen Stüfft des Kloſters zu Salmanßweyler/ des Ordens von Ciſtertz in Coſtnitzer Bißthumb/ demſelben Abbte und Convent mit wohlbedachtem Mut/ und rechter Wiſſen/ ſulich Gnad gethan haben/ und thun auch mit Krafft dieſes gegenwärtigen Briefs/

Briefs/ daß mann alle Leüt und Diener des vorgenannten Kloſters / wo die wohnhafft und geſeſſen ſind uff ihren Gut/ Merckhten / Dörffern oder Höfen / wie die genannt ſind: ſie ſeind hoch oder nieder/ umb alle weltliche Sache / für kein Gericht laden oder fürtreiben ſoll / dann für des Abbts Gericht und Richter deſſelben Kloſters/ der da ſitzet gewohnlich zu Gericht in der oberen Porten des genannten **Münſters und Kloſters** / und die ſullen umb alle weltliche Sache / wie die genannt/ vor demſelben Richter / und an der vorgenannten Statt des Kloſters / antwurten und einem jeglichen thun ein gantzes und volles Recht/ unverzogenlichen/ nach Gewohnheit der Städte Uberlingen/ und ander Städte / die da bey demſelben Kloſter in der Nähe gelegen ſind. Auch wollen Wür / daß der vorgenannte Richter des Kloſters zu Salmanßwyler umb alle Klage/ die für ihn gebracht werden / als vorgeſchrieben iſt / einem jeglichen ein unverzogen / und ein volles Recht thun ſoll / alſo / daß ihr Gericht icht werd geſchwächet und gekrenckhet. Und wöllen/ ob mann des vorgenannt Cloſters Lute in kein ander Gericht lude oder fürtreibe. Was da geklagt und ertheilt wurd / das ſoll kein Krafft und Macht haben. Und des zu Urkhund geben Wür ihnen dieſen Brief verſiegelt mit Unſerem Küniglichen Inſigel / der geben iſt zu Trier nach Chriſtes Geburt dreyzehen hundert Jahr / und darnach in dem vier und fünfzegeſten Jahr / an Sanct Mathias Tag des Heil: Zwelffbothen: In dem achten Jahr unſer Reiche.

§. IX. Dieſes Privilegium Exemptionis hat confirmiret und wiederholet Wenceslaus Römiſcher König An: 1381. an St. Gallen Tag. Item König Rupertus An: 1401. König und Kayſer Sigmundt An: 1413. Fridericus 3tius, An: 1453. Maximilianus An: 1494. Carolus 5tus An: 1521. auch hinwiederum Sigismundus in einem andern Lateiniſchen Privilegio An: 1413. und in einem Teütſchen Privilegio An: 1429. und ſo fort mehrere Römiſche Kayſer/

bevor-

bevorab mehrmahlen und haubtſächlich Carolus 5tus Annô 1541. wie folget:

§. X. Wür Carl der fünffte / von GOttes Gnaden Römiſcher Kayſer ꝛc. (tit.) bekhennen offentlich mit dem Brief / und thun kund allermänniglich / daß für Uns kommen iſt der Ehrſamen Geiſtlichen / Johannßen Abbts und Convents des Cloſters Salmanßweyler / Ciſterzer Ordens / Coſtanzer Biſtumbs Erbar Pottſchafft / und hat Uns demüthiglich gebetten / daß Wür demſelben Abbt und Convent, und ihren Nachkommen / all- und jeglich Ihr Gnad / Freyheit / Recht / Handveſten / Brief / Privilegien / die ihnen von Unſeren Vorfahren am Reiche / Röm: Kayſern und Königen gegeben ſeyn / zuerneüeren / beſtätten / und zuconfirmiren gnädiglich geruheten. Des haben Wür angeſehen ſolch ihr demüthig und fleißig Bitte / auch daß ſie in dem Lob GOttes des Allmächtigen ſteets ohn Unterlaß fleißig ſeyn / und die annehme getreüe und nutzliche Dienſte / die ſye Unſeren Vorfahren und dem Heiligen Reich offt und dickh willeglich und unverdroßenlich gethan haben / und hinführo in künfftiger Zeit Uns und dem Reich wohl thun mögen und ſollen. Und darumb mit wohlbedachtem Muth / guetem Rate und rechter Wiſſen / den vorgemelten Abbt und Convent, und allen ihren Nachkhommen / all- und jeglich ihr Gnad / Freyhait-Brief / Privilegien / Handveſten / die ihnen von denen ehgenannten Unſeren Vorfahrern / Römiſchen Kayſern und Königen gegeben ſeyn: desgleichen ihr alt Herkommen / und guet Gewohnheiten / die ſy redlich herbracht haben / in allen ihren Puncten / Stucken / Articlen / Meinungen / und Begreiffungen / wie die dann von Wort zu Worten lauten und begriffen ſeyn / als Römiſcher Kayſer gnädiglich confirmiret und beſteetet / auch von neüen gegeben / alſo / daß die genannte Abbt und Convent, all ihre Nachkhommen und Einwohner gemeinlich des Gotts-Hauß Salmanßweyler / ihre Pfandt- / Aigen / Dienſt / Gerichts-Leüthe / Hinderſäſſen / Unterthanen / Zugehörige und Verwanten / ſam-

ſammentlich und ſonderlichen / nun fürbas mer zu ewigen Zeiten / auff niemands Klag / Spruch oder Anforderung / wer der oder die / und umb was Sachen das wäre / nichts ausgenommen / vor Unſeren und des Reichs Hof-Gericht zu Rottweil / den Weſtphäliſchen / noch ainig-Hof-Land-oder ander Gerichten / wie die genannt ſeyn / oder werden möchten / nit fürgenommen / gehaiſchen / geladen / beklagt / noch wieder ſie oder ihre Güther nicht gericht noch procedirt werden: Sondern ſollen die Cläger das Recht gegen ihren Einwohnern / aigen-Dienſt / Gerichts-Leüthen / Hinderſeſſen / Underthanen / Zugehörigen und Verwandten / vor den Gerichten / darinn ſy geſeſſen / und darein ſy gehörig ſeyn / und ſonſt niemandt anderſtwa ſuchen / geben und nehmen. Erneüern / confirmiren / beſtätten und geben ihnen die Gnad und Freyheit von Röm: Kayſerlicher Macht / Vollkommenheit dieß Briefs und maynen / ſetzen und wollen / daß alle und jede der genannten Abbt Convent und GOtts-Hauß Salmanßweyler Gnad / Freyheit / Recht / Handtveſtn / Brieff / Privilegien / und ihr alt Herkhommen und guet Gewohnheiten / die ihnen gegeben ſeynd / und ſy redlich herbracht haben / gantz cräfftig und mächtig ſein / ſteet gehalten und vollzogen werden: Und die genannte / Abbt und Convent, und ihr Nachkhommen dabey beleiben / und ſich derſelben ihren Gnaden / Briefen / Privilegien / Handveſten / Herkommen und Gewohnheiten / wie obſteet / in allermaſſen / als ob die alle und ihr jegliches inſonderheit / von Wort zu Wort in dieſen Unſeren Brief begriffen und geſchrieben wären / freüen mögen. Deßgleichen ſollen und mögen ſy ſich auch derſelben Freyheiten / und dieſer Gerichts-Exemption, an allen Enden und Stätten gebrauchen und genüſſen / vom allermänniglich unverhindert. Und ob hierüber Abbt / Convent, ihre Einwohner / aigen Dienſt- und Gerichts-Leüthe / Hinderſeſſen / Underthanen / Zugehörige und Verwandte / und ihre Nachkhommen / oder ihr Haab und Güther / an den obgemeldten Unſeren und des Reichs Hof-Gericht

richt zu Rottweyl / Weſtphäliſchen / oder ſunſt an einigen Hof-Land- oder anderen Gerichten / beklagt und fürgenommen / und an demſelben wieder ſy ichzit gehandlet / gericht / geurtheilet / geacht und procedirt wurde / daß alles und jedes ſoll krafftloß und unbündig ſeyn / und den fürgeladenen Perſohnen / an ihren Leiben / Ehren / Haaben und Güthern / auch den genannten Abbt / Convent, und ihren Nachkhommen / und den ihren / an dieſer Unſer Gnad und Freyheiten / unvergreiffenlich und unſchädlich ſeyn / und keinen Nachtheil oder Schaden bringen oder gebären / daß wür auch jetzt als dann / und dann als jetzo / von obbeſtimbter Unſer Kayſerlichen Macht Vollkommenheit / in Krafft dieß Briefs auffheben / abthun / und vernichtigen / es wäre dann Sach / daß das Recht durch Abbt und Convent, oder die ihren / jemandt khundtlich auff ſein Begehren verſagt / oder gefährlichen verzigen oder verzogen wurde / der oder dieſelben mögen alsdann das Recht anderſtwo ſuchen / wie ſich nach Unſer und des Heil: Reichs Ordnung gebühret rc. Und gebietten darauff allen und jeglichen Chur-Fürſten / Fürſten / Geiſtlichen und Weltlichen / Prælaten / Grafen / Freyen / Herren / Rittern / Knechten / Haubt-Leüthen / Viezthomben / Hof-Richtern / Land-Richtern / Urtelſprechern / Richtern / Stul-Herren / Frey-Grafen / Frey-Schöpfen / Schulthaiſſen / Vögten / Pfleegern / Verweſeren / Ambt-Leüthen / Burgermeiſtern / Räthen / Burgeren / Gemainden / und ſunſt allen anderen Unſeren und des Reichs Underthanen und Getreüen / in was Würden Standts oder Weeſens die ſeyn / ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brief / und wöllen / daß ſy die genannten Abbt und Convent, ihre Einwohner / aigen Dienſt-Gerichts-Leüth / Hinderſäſſen / Underthanen / Zugehörige und Verwandte / an ihre Nachkhommen / an den berührten ihren Gnaden / Freyheiten / Rechten / Briefen / Privilegien; Handveſten / gueten Gewohnheiten / und alten Herkommen / auch dieſer Exemption, Freyheiten / und Gnad nicht hindern noch irren / ſondern ſy von Unſer / und des Heil: Reichs

wegen

wegen getreülich handthaben / ſchützen / ſchürmen / und geruhiglich bleiben / gebrauchen / und genieſſen laſſen / und darwieder nit thun / noch des jemandes anderem zuthuen geſtatten / als lieb einem jeglichen ſey / Unſer und des Reichs ſchwere Ungnad und Straf / und Verliehrung der Pœnen / in der genannten Unſerer Vorfahrer am Reiche Briefen begriffen / und darzu einer ſonderen Pœn, als nemlich vierzig Marck Löttiges Golds zuvermeyden / die ein jeder / ſo offt er freventlich hierwieder thäte / Uns halb in Unſer und des Reichs Cammer / und den anderen halben Theil dem obgenannten Abbt und Convent, und ihren Nachkhommen / unablöslich zubezahlen verfallen ſeyn ſoll / ohne Geuärde. Mit Urkhund dieß Briefs / beſigelt mit Unſerem Kayſerlichen anhangenden Inſigel / geben in Unſer und des Reichs Stadt Regenſpurg am erſten Tag des Monaths Julij, nach Chriſti Geburt fünffzehen hundert und im ein und vierzigſten / Unſers Kayſerthumbs im ein und zwantzigſten / und Unſerer Reiche im Sechs und zwantzigſten Jahre.

NB. Dieſe gegenwärtige Formulam Exemptionis haben hernach auch alle Römiſche Kayſer in ihren Confirmationibus gebraucht und obſerviret / als Ferdinandus Annô 1559. Maximilianus II. An: 1566. Rudolphus 2dus Annô 1578. und Kayſer Mathias den 25ten October An: 1612.

§. XI. Salmanßweyliſche Underthanen können ohne des Abbts und Convents Bewilligung / in Städten zu keinen Burgern angenommen werden. Ità Carolus 4tus innovando Privilegium Conradi Friderici Filij Romanorum Regis.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis feliciter Amen. Carolus 4tus divinâ favente Clementiâ Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, & Bohemiæ Rex omnibus in perpetuum. Honor Majeſtatis Cæſareæ, ejúsque Gloria in excelſo Solio collocata, tantò amplioribus commen-

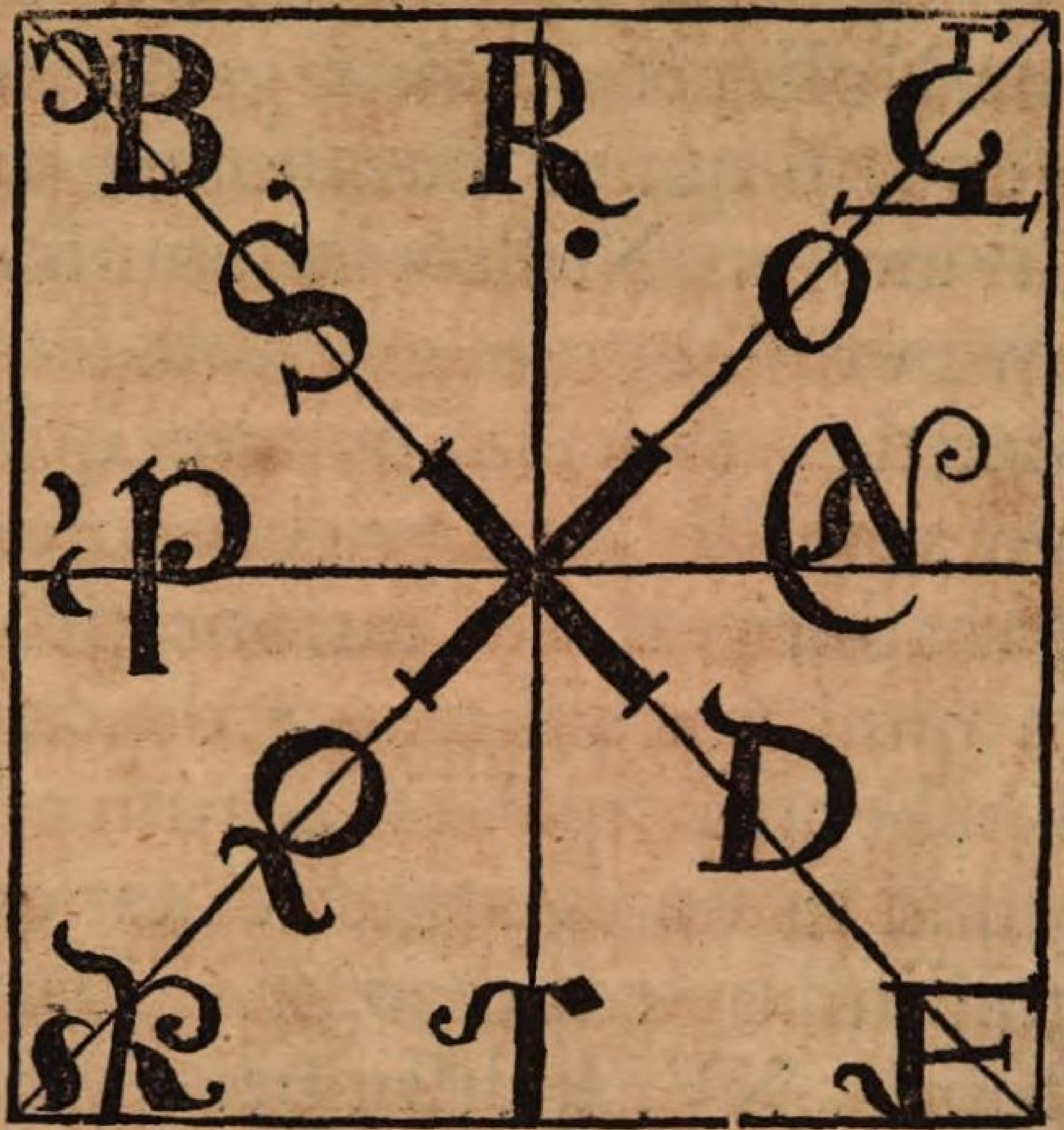
mendationum exaltantur præconijs, tantóque gratioribus fidei & devotionis impendijs fulciuntur, quantò majoribus gratiarum largitionibus, Subditi per Imperialem Clementiam fuerint conſolati, & illi præcipuè, quorum vita & converſatio à mundanis vanitatibus ſequeſtrata, in Dei cultura, Sacræ Religionis ſtudio devotiùs ſe exercet. Sanè pro parte Religioſorum Ulrici Abbatis & Conventûs Monaſterij in Salem Ciſterc: Ordinis, Conſtantienſis Diæceſis Devotorum Noſtrorum oblata Imperiali culmini humilis ſupplicatio continebat: Quòd cùm ipſi & dictum Monaſterium per ſpeciale Privilegium celebris memoriæ Conradi quondam in Regem Romanum Electi, Filij olim Divi Friderici Imperatoris Magnifici hâc libertatis Gratiâ ſint muniti, ut nulla Perſona propriè propria dicti Monaſterij aſſumatur in Civem Civitatis alicujus Imperiali ditioni ſubjectæ, nisì de Ipſorum Abbatis & Conventûs licentia & beneplacito ſpeciali, tam ipſum Privilegium in præſentia Celſitudinis Noſtræ tunc exhibitum, quàm omnia & ſingula contenta in eo approbare, innovare, ratificare, confirmare, ac de novo concedere de Imperiali Clementia dignaremur. Cujus quidem Privilegij tenor de verbo ad verbum eſt talis: Conradus Divi Auguſti Imperatoris Friderici Filius, Dei gratiâ Romanum in Regem electus, & Hæres Regni Jeruſalem, Univerſis Miniſtris, Scultetis, Officialibus ſive Civibus Imperij Gratiam ſuam & omne Bonum. Cùm à Domino & Patre Noſtro Romanorum Imperatore in Generali Curia Moguntinenſi ad univerſalem petitionem tam Eccleſiaſticarum quàm ſæcularium perſonarum ordinatum extiterit & ſtatutum, ut in Civitatibus Noſtris & Imperij nullus homo propriè proprius perſonarum ſæcularium ſeu Eccleſiaſticarum ſinè conſenſu Domini ſui receptetur in Civem, vel in eisdem aliquatenùs foveatur. Nósque idem ſtatuentes erga Eccleſiam de Salem & ejus homines volumus jugiter obſerva-

ſervari, cùm perſonas ejusdem Monaſterij, *utpote quorum Converſatio eſt in Cælis, ſpeciali favore ſemper intendamus in ſuis Juribus ampliare.* Univerſitati Veſtræ per obtentum gratiæ Domini & Patris Noſtri & Noſtræ præcipimus firmiter & diſtrictè. Quatenùs ſi qui ex hominibus proprijs prædicti Monaſterij in Civitatibus Noſtris inventi fuerint vel reperti, eosdem, cùm per Venerabilem Abbatem vel ejus Nuncios requiſiti fueritis, ſinè difficultate qualibet reſtituere non omittatis, in anteà ſollicitè præcaventes, nè aliquis hominum dicti Monaſterij, qui ei ratione proprietatis pertineat, in Civem apud nos aſſumatur de cætero, vel receptetur, certum habentes, quòd ſi eorum ad nos querimonia deveniret, illud in vobis arguere, tanquam de Mandati Noſtri transgreſſoribus cogeremur. Datum apud Uberlingen. VI. Octobris. XV. Indictione.

Nos igitur, qui *in vita & converſatione ſalubri Religioſorum prædictorum meritò delectamur, ex eo quòd eorum devotis orationibus & bonorum operum ſtudijs ſperamus divinam gratiam faciliùs promereri*, cupientes ipſorum ſupplicationibus gratioſum adhibere conſenſum, ſuprà-ſcriptum Privilegium & omnia & ſingula, quæ continentur in eo, ex certa ſcientia approbamus, ratificamus, innovamus, ac de novo de ſpeciali gratia concedimus & largimur. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc Noſtram approbationis, innovationis, & largitionis paginam infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Noſtram Imperialem, & pœnam quinquaginta Marcarum auri boni componendarum, ſe noverit graviter incurſurum, quarum medietas Fiſco Noſtro Imperali, & reliqua medietas dictorum Religioſorum uſibus veniat applicanda. Decernentes irritum & inane, quicquid contra præmiſſa à quocunque quâvis temeritate contigerit attemptari.

Signum

Signum Sereniſſimi



Principis & Domini Domini Caroli Quarti Romanorū Imperatoris Invictiſſimi & Glorioſiſſimi Bohemiæ Regis. Teſtes hujus ſunt Venerabiles Arneſtus Archi-Epiſcopus Pragenſis, Joannes Olmucenſis, Leupoldus Bambergenſis, Fridericus Ratisbonenſis, & Berchtoldus Eyſtettenſis Eccleſiarum Epiſcopi. Nec non Illuſtres, Stephanus & Rupertus Junior Baverus, Bolko Falkenberg: & Brymko Teſchinenſis, Duces, ac Spectabiles, Joannes Nurnbergenſis & Burckhardus Magdeburgenſis Burggravij, Magiſter Curiæ Henricus de Schwartzberg, Joannes de Retz, & Albertus de Anhalt Comites, & quàm plures alij fide digni, præſentium ſub Noſtræ Imperialis Majeſtatis Sigillo Teſtimoniô Litterarum. Datum Sulzbach Annô Domini Milleſimô trecenteſimô quinquageſimô quintô, Indictione octavâ, ij Kalend: Auguſti, Regnorum Noſtrorum Annô, Romani decimô, Bohemiæ Nonô, Imperij verò primô. Per D. Cancellarium Jacobum Auguſtin.

§. XII. Salmanßweyliſche Leüth/ Hinderſäß/ Höfe/ Dörffer und Güther/ wie ſie gelegen / mögen mit keinen Hunden/ Jägern / Pferden/ Knechten beleget/ oder von ſelben einigerley unredliche Steüer/ Dienſt und Reiß begehret werden / Krafft des Prvilegij Kayſers Sigismundi de An: 1434. wie folget:

Wür

Wür Sigmundt von GOttes Gnaden Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs und zu Hungarn und Böheim/ Dalmatien/ Croatien ꝛc. König. Bekhennen und thuen offenbahr mit dieſem Brief allen den die in ſehend oder hören leſen/ wiewohl Wür allzeit geneigt und willig ſeyn/ alle und jegliche Unſere und des Reichs Underthanen und Getreüen zufürderen/ und als Wür beſt mögen/ zubewahren/ jedoch ſeyn Wür me pflichtig und geneigt die Perſohne/ die nu der Wellt übbigkheit zuruck geworffen haben/ und dem Allmächtigen GOtt in einen Geiſtlichen Leeben dienen/ und In für Uns bitten/ mit ſunderen Gnaden zubedencken/ und Fried und Gemach zuſchaffen. Wann Wür nu von vihl guthen und globhafften Luten underwißet ſein/ und khund erfahren haben/ daß der Ehrwürdig Abbt/ Convent und Kloſter zu Salmanßweiler Unſer lieben Andächtigen und anderswo auff iren Güethern/ Dörfferen und Höfen/ mit Hunden/ Jägern/ Pferden/ Knechten offt überlegt/ oder vihlleicht Geld darfür zugeben/ und ſunſt och in manicherley Weiſe mit ungewohnlichen Steüern/ Dienſten/ Reiſen und anderen Dingen lang Zeit beſchwäret morden ſeyn/ und beſchwähret werden/ damit ſy an ihren Godts-Dienſt offt gehindert werden/ und der Worten/ daß ſy an ſolchen Gots-Dienſt und iren erſamben und gaiſtlichen Leben alſo nit gehindert/ dann ungeirret bliben mögen/ und inſonderheit daß ſolch jez genannt Uberlegung und Beſchwährnuß der Hunde/ Jägern/ Pferden/ Knechten/ und unredliche Steüern/ Reyſe/ und Dienſte wüder Pfefflich Freyheit/ Geiſtlich Rechte/ und Kayſerliche Geſezt/ und nemblich die Karolin ſchinbarlichen ſeyn/ und daß die och ſolchen geiſtlichen Luten in kheinerley Weis zuthun gebühret/ darumb angeſehen und güetlich betracht/ ihr obgenannt Lobl: Gotts-Dienſt/ die ſy allzeit vollbringen/ ſo haben Wür den vorgenannten Abbt/ Convent und Cloſter zu Salmanßweyler diſe nachbeſchriben beſunder Gnad und Frayheit von aigner Bewegnuß/ und durch des Allmächtigen GOttes

tes Lob und Er Willen gethan und gegeben / thun und geben die von Römiſcher Kayſerlichen Macht und Crafft dieß Briefs und rechter Wiſſen / und Meinen / ſezen und wöllen von derſelben Unſer Kayſerlichen Macht ewiglich zeweren / daß niemands wer der oder die ſeyn / oder in was Würdigkheiten / Ehren / Aembten / oder Weeſen die ſeyn / und nemblich Unſere und des Reichs Landt-Vögte zu Schwaben / die jez ſind / oder darnach ſein werden / die jez genannten Abbt / Convent und Cloſter zu Salmanßwyler gegenwärtig und künfftig / ihr Luthe / Underſäſſen / Dörffer / Weyler / Höve und Güether / ſie ſein umb daſſelb Cloſter oder anderſtwo gelegen / mit Hunden / Jägern / Pferden / Knechten nicht überlegen / oder Gelt dafür oder ſuſt ainicherley unredliche Steüer / Dienſte oder Reyſe / mit ihren Knechten / Pferden / Wägen / oder Karren zudienen nit tringen oder nöthen ſöllen / in khain Wys und das auch die vorgenannten Landt-Vogte noch niemandt anders dieſelben Abbt / Convent und Cloſter und die Iren an den vorgeſchriben Unſeren Kayſerlichen und ſuſt anderen Iren Gnaden und Freyheiten / die In von Unſeren Vorfahren am Reich und Uns gegeben ſind / für baß mer nit hindern oder irren / noch des Zetund den Iren oder jemandts anders geſtatten in kheinen Weeg / ſunder ſy dabey getrulich und veſtiglich handthaben / ſchürmen / und getrulich beliben laſſen / bey Unſeren Hulden / und als lieb In ſey Unſer und des Reichs ſchwere Ungnad zuvermeiden / und bey einer Pöen zwenzig Marckh Leetiges Goldts / der ein jeglicher der wider die obgenannten Unſer Freyheit tette / verfalln ſein ſoll / halb in Unſer Kayſerliche Cammer / und das ander halb Thail den offt genannten Abbt / Convent und Cloſter unleslich zubezahlen / mit Urkhund dieß Briefs verſigelt mit Unſer Kayſerl: Majeſtät Inſigel / Geben zu Baſel nach Chriſti Geburt vierzehen hundert Jahr / und darnach im vier und dreyſſigſten Jahr / an dem heiligen Palmtag / Unſer Reiche des Hungariſchen im Siben und vierzigſten / des Römi-

Römiſchen im vier und zwainzigſten / des Bohemiſchen im vierzehendten / und des Kayſerthumbs im Erſten Jahr.

Dieſes Privilegium hat demnach erneüert der Römiſche König Maximilianus, in der Reichs-Stadt Wurmbs den 12. Junij 1494. item Kayſer Fridrich zu Regenſpurg 1541. Kayſer Carl der fünffte zu Wurmbs den 3ten Maji An: 1521. und viele andere Römiſche Kayſer und Könige.

§. XIII. DAs Stifft Salmanßweyl hat ſambt allen ſeinen Leüthen und Güthern den Oeſterreichiſchen Schürm/ anbey die Freyheit den Oeſterreichiſchen Schild und Wappen zuführen. Wie folget:

Wür Sigmund von GOttes Gnaden Herzog zu Oeſterreich/ zu Steüer/ zu Khärndten / und zu Khrain / Grave zu Tyrol ꝛc. Bekhennen / daß Wür den Würdigen Unſeren lieben Andächtigen den Abbt und Convent zu Salmanßweyler Sant Bernhardts Ordens/ und Ir GOtts-Hauß mit ſambt Iren Leüten und Güetern in Unſere ſunder Gnad und Schürm genommen und empfangen/ und inſunderhait In vergunnet haben / daß Sy den Iren die Püchſen mit dem Schilt Oeſterreich in iren Nothurfften zefirn geben / doch daß dieſelben alweg iren Brief haben / daß Si Ir Botten ſein / und aller Freyhait Sicherhait/ und Rechten genieſſen und geprauchen mügen / die ander Gotts-Häuſer / auch Unſer Underthanen ſo in Unſeren Schürm oder Vogtey ſeyn / haben und der genieſſen / ungeverlich: Davon bietten Wür all Fürſten / Graven/ Freyen / Ritter / Knecht / Haubtleüth / Pfleeger / Vögt / Burgermeiſter / Schultheiß/ Räthe/ Burger/ Gemaind / und männiglich auſſerhalb Unſer Landt und Gebiete / aber allen Unſeren Ambt-Leüthen/ Underthanen und Getreüen/ in welchen Weeſen / Standt oder Würdigkait die ſein / den der Brief fürkhombt oder verkhündet wird/gebieten Wür veſtiglich/ daß Si den Egenannten Abbt/ Convent, und Gotts-Hauß / auch all Ir Güther/ Ambt-Leüth/

 Dienſt-

Dienſt-Leüth / und all die ſo zu Jn gehören / vor allem Gewallt / und unrechten Schürmben / Sie auch in allen Sachen gnedigelich und gütlich bevolchen haben / und Sie ſolcher Unſer vorberüerter Sicherheit und Schürmbs genieſſen laſſen / in aller der Mas / als ob ſie Unſer aigen Underthan weren. Daran tund Uns unſer Freünd und Günner / und all ander auſſerhalb Unſer Landt und Gebiette / ſolch ſunder Wohlgefallen / das Uns frundtlich und gnedilich nach Jr yegelichs Stand gen in ſteet zuverdienen ze beſchulden / und zuerkhennen / und all Unſer Underthanen und Getreüen / tund daran Unſer ernſtliche Mainung. Geben zu Ratolphzell am Under-See an Sannt Catharina Tag, Annô Domini Milleſimô, quadringenteſimô, quinquageſimô octavô.

Ferners Maximilian Ertz-Herzog zu Oeſterreich / vom 19ten Decemb: 1605. wie folget:

§. XIV. Wür Maximilian von Gottes Gnaden Erz-Herzog zu Oeſterreich / Herzog zu Burgundt / Steüer / Kärndten / Crain / und Würtemberg / Fürſt zu Schwaben / Adminiſtrator des Hoch-Maiſterthumbs in Preüſſen / Maiſter Teütſch Ordens in Teütſch- und Welliſchen Landen / Marggrave des Heil: Röm: Reichs zu Burgaw / Gefürſteter Graf zu Habſpurg / Tyrol / Pfürdt / Kyburg / und Görz ꝛc. Landt-Graf in Elſäſſ / Herꝛ auff der Windiſchen Marckh zu Portenau und Salins ꝛc. Als von der Röm: Kayſerl: Majeſtät ꝛc. auch den anderen Unſeren geliebten Herꝛn Bruder und Vettern Erz-Herzogen zu Oeſterreich / gevollmächtigter Regirer und ſelbſt mit intereſſirter Herꝛ und Landts-Fürſt der Ober- und vorder Oeſterreichiſchen Lande / bekhennen offentlich mit dieſem Brief / und thun khundt Männiglich / daß für Uns kommen iſt der Ehrſam / Geiſtlich / Unſer lieber Andächtiger Petrus jeziger regirender Abbt des Gotts-Hauß Salmanßweyl / und gab Uns demüthigſt zuvernemmen / wie daß ſein anbefohlen Gotts-Hauß von weylandt

landt Unſerem freündl: geliebten Vettern Herrn Sigmunden Erz-Herzogen zu Oeſterreich ꝛc. Löbl: Gedächtnuß dahin befreyt geweſen / daß deſſen Potten Unſeres Löbl: Hauß Oeſterreichs Schildt führen und tragen mögen / Inhalt und Vermög des hierumben habenden Original-Briefs von Worth zu Worth alſo lautend:

Wür Sigmundt von GOttes Gnaden Herzog zu Oeſterreich / zu Steüer / zu Kärndten / und zu Crain / Graf zu Tyrol bekhennen / daß Wür den Würdigen Unſere liebe andächtige N. dem Abbt und Convent zu Salmanßweyl St: Bernhardts Ordens / und Ihr Gotts-Hauß ſambt Ihren Leüthen und Güthern in Unſer ſonder Gnad und Schürmb genommen und empfangen / und inſonderheit Ihnen vergunt haben / daß ſye den Ihren die Büchſen mit dem Schildt Oeſterreichiſch in ihren Notturfften zuführen geben / doch daß dieſelbigen allweeg Ihren Brief haben / daß ſye ihr Potten ſein / und aller Freyheit / Sicherheit / und Rechten genüſſen und gebrauchen mügen / die ander Gotts-Häuſer / auch Unſer Underthanen / ſo in Unſerem Schirmb / oder Vogtey ſein / haben und der genieſſen ungefährlich / davon bitten Wür alle Fürſten / Grafen / Freyen / Ritter / Knecht / Haubt-Leüth / Pfleeger / Vögt / Burgermeiſter / Schulthaiſſ / Räthe / Burger / und männiglich auſſerhalb Unſerer Lande und Gebiete / aber all Unſeren Ambt-Leüthen / Underthanen und Getreüen / in welchem Weeſen / Standt / oder Würdigkheit die ſein / den der Brief fürkhombt / oder verkhündt wird / gebieten Wür veſtiglich / daß Sie den ehegenannten Abbt / Convent, und Gotts-Hauß / auch all Ihr Güether / Ambt-Leüth / Dienſt-Leüth / und all die / ſo zu Ihn gehören / vor allem Gewallt / und unrechten Schürmen / ſye auch in allen Sachen gnädiglich und güetlich bevolehn haben / und ſye ſolcher Unſerer vorberührter Sicherheit und Schürmbs genieſſen laſſen / in aller Maß / als ob Sye Unſer aigen Underthanen weren. Darahn thuend Uns Unſer Freünd und Günner / und all ander auſſerhalb Unſer Landt /

 und

und Gebüete/ ſolich ſonder Wohlgefallen/ daß Uns freündlich und genädiglich nach Ihr jeglichs Standts gegen Ihn zuverdienen/ zubeſchulden/ und zuerkhennen/ und all Unſer Underthanen und Getreüen thuend daran Unſer ernſtliche Meinung. Geben zu Ratolphzell am Underſee an St. Catharinen Tag/ Annô Domini Milleſimô quadringenteſimô quinquageſimô octavô.

Und langte Uns darauff demüethigſt an/ daß Wür ſolche Bewilligung/ ſo vihl den Puncten des Oeſterreichiſ: Schildts belangt/ zuconfirmiren/ und zubeſtätten gnädiglich geruhen wollten/ das haben Wür gethan/ und ſolich ſein gehorſammiſt zimbliche Bitt/ auch die ſteete getreüe Dienſt/ ſo Er und ſein Convent der Röm: Kayſerl: Majeſtät und L. auch Unſerem Lobl: Hauß in gemain erwiſen haben/ und noch ſtetigs thuen/ in Gnaden angeſehen/ und darumben als jez Gevollmächtigter regierender Herr und Landts-Fürſt/ auch an ſtatt und in Nahmen/ wie obſteth/ Ihme Abbten und ſeinem Convent zu Salmanßweyl ſolich Privilegium confirmiret und beſtättiget/ confirmiren und beſtättigen daſſelbige hiemit wiſſentlich in Crafft diſß Briefs/ was Wür ihnen daran confirmiren und beſtättigen ſollen und mögen/ alſo und dergeſtallt/ daß ſein des Abts und Convents zu Salmanßweyl Potten Unſeres Lobl: Hauß Oeſterreichs Schildt und Farben führohin jederzeit führen und antragen mögen/ von Männiglich unverhindert: Und gebieten darauff allen und jeden Prälaten/ Grafen/ Frey-Herren/ Rittern/ Knechten/ Haubt-Leüthen/ Landt-Vögten/ Vizdumben/ Vogten/ Pfleegern/ Verweeſern/ Schulthaiſſen/ Burgermeiſtern/ Ammänneren/ Richteren/ Räthen/ Burgeren/ Gemainden/ und ſonſten allen Unſeren/ Ambt-Leüthen/ Dieneren und Underthanen/ ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brief/ die anderen aber jedweders Standts Gebühr nach erſuchendt/ die wöllen gemellten Abbt/ Convent und Gotts-Hauß an ſolcher ihrer erlangten Freyheit nit hindern/ noch irren/ ſondern ſye deren/ wie obſtehet/ geruhlichen gebrauchen/ genüſſen/ und gänzlich darbey

ver-

verbleiben laſſen / darwüder nichts thuen / noch das jemandts anderen zuthuen geſtatten in kein Weiß noch Weeg / gnädiglich und ohn gefärde. Zu Urkhundt dißen Brief mit Unſerem Erz-Herzogiſchen anhangenden Inſigel becräfftiget / der geben iſt zu Yhnnſprugg den 19ten Tag Monaths Decembris, nach Chriſti Unſeres lieben Herrn und Seeligmachers Geburt im Sehszehen hundert und fünfften Jahr.

MAXIMILIAN.

Ad Mandatum Sereniſſimi D. Archi-Ducis proprium.

Fridericus Nuperel:

Dr Heppergl:

§. XV. Salmanßweyliſche Privilegia ſollen durch das Hof-Gericht zu Rothweyl conſervirt werden/ wie folget:

Wür Graue Johannes von Sulz Hof-Richter von des Allerdurchleüchtigſten Fürſten und Herrn Herrn / Friedrichs Röm: Kayſers / zu allen Zeiten Merer des Richs/ zu Hungarn / Dalmatien/Croatien ꝛc. Herzogen zu Oeſterreich und zu Stir ꝛc. Unſeres Allergnädigſten Herrn Gewalte / an ſiner Statt uff ſinem Houe zu Rothweil bekhennen offenlich und thuen khundt allermännigl: mit dieſem Brief / daß Wür zu Gericht geſeſſen ſind uf dem Houe zu Rothweyl an der offen fryen Kayſerlichen Strauß uf dieſen Tag als der Brief geben iſt / und ſtund vor Unns uf demſelben Houe des Erwürdigen und Wohlgebohrnen Herrn Ludwigen Abbten Doctor der Heyl: Göttl: Geſchrüfft und des Convents gemeinlich des Gottshuß zu Salmanß-wyler vollmächtigter Anwaldt / zeigt und lueß vor Uns in Gericht offenlich leſen und verhören ainen ganzen gerechten / unverſerten und ungepreſthafftigen Permentin beſigelten Commiſſion-

Brief

Brief von dem obgenannten Unſerem Allergnädigſten Herꝛn/ dem Röm: Kayſer ußgangen/ der von Wort zu Wort alſo lutet.

Wür Friderich von GOttes Gnaden Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ zu Hungern/ Dalmatien/ Croatien ꝛc. Künig/ Herzogen zu Oeſterreich/ zu Stir/ zu Kärndten/ und zu Crain/ Grave zu Tyrol ꝛc. Bekhennen und thuen khundt offenlich mit dieſem Brief/ allen/ den die In ſehendt oder hören leſen/ daß Uns die Erſammen und Unſer lieb andächtigen Abbt/ und das ganz Convent des Cloſters zu Salmanßwyler haben fürbringen laſſen/ wie wohl ſye und das benannt Ir Gotts-Huß von Unſeren Vorvaren Röm: Kayſeren und Künigen und anderen Fürſten und Herren löblich gefreyet/ und mit ſonderen Gnaden fürſehen ſeyn/ ſo werden doch je zu Zeyten ſy und das bemellt Ir Gotts-Hauß/ auch Ire und des benannten Irs Gotts-Huſes Underthanen und armen Leüth/ und die In zuverſprechen ſteen/ durch etlich auff und wüder ſöllich Ir Freyhait/ alts loblichs Herkhommen und Gerechtigkhait in unbillich Weege und in daran Abbruch zethüende fürzunemmen unterſtanden und Uns demütentlich bitten laußen/ In und den benannten Iren Gotz-Hauß herin mit Scherm und Beyſtand genedenlich zufürſehen/ daß haben Wür angeſehen der obgenannten Abbten und Convents zu Salmanßweyler demüetig und fleiſſig Bitte/ auch die getruen und nuzlichen Dienſte/ die Ir Vorfahren und Sye Uns und dem Heyligen Riche willenclich gethan haben/ und ſi hinfür wol thun ſollen und mügen; und darzu den embſigen Gotts-Dienſte/ der Täglich darinn vollbracht würdet/ und darumb mit wohlbedachtem Mute/ gutem Raute/ rechter Wiſſen/ und zu Handthabung und Beſchürmung söllcher Irer Freyheiten/ Gnaden und Rechten/ und Gerechtigkhaiten/ auch alter löblicher Gewonhait und Herkhommen/ nemlich Unſerm und des Reichs Hof-Richter zu Rottweyl und die Urtheilſprecher daſelbs die jezo ſeind oder in khünfftigen Zeiten ſein werden/ zu Conſervatorn und Schermeren den obgenannten Gotts-

Hauß

Hauß zů Salmanßwiler gegeben / geben In die zu Conſervatorn und Schermmer der obberůehrten Ir Freyhaiten von Römiſcher Kayſerl: Macht / Vollkhommenheit wiſſentlich in Krafft diß Briefs / und gebieten daruff den vorgenannten Unſeren und des Reichs Hof-Richteren und Urthail-Sprecheren daſelbs zu Rottweyl / daß ſy die vorgenannten Abbt und Convent, und das benannt Ir Cloſter / Gotts-Hauß / Underthan / und die In zuverſprechen ſteen / wer der / oder die weren / die wůder ſolch Ir und des benannten Freyheiten alts lobliches Herkhommen / gut Gewohnheit / Recht / und Gerechtigkhait / in unbillich Weege fůrzunemmen anzulangen und zu tringen underſtunden von Unſeren und des Heyl: Richs wegen / wann ſy deſſhalb von Ir oder Iren wegen darumb angelangt und ernannt werden / von Unſeren und des Heyl: Richs wegen handthaben / ſchuzen und ſchůrmen / und in gegen denſelben Recht ergeen und weiter nit weißen / ſondern ſie der geruwlichen geprauchen und genieſſen laſſen / und ſuſt alles das hierinne handlen thun und fůrnemmen / als Conſervatorn gebůrt / und nottůrfftig ſein wůrdet / doch Uns und dem Reiche an Unſeren Rechten und Gerechtigkhaiten unvergriffenlich und unſchädlich. Mit Urkhundt diß Briefs mit Unſerem Kayſ: anhangenden Inſigel beſůglt. Geben zu Gräz am Erdtag nach dem Sunntag Judica in der Vaſſten / nach Chriſti Geburt vierzehen hundert und im acht und ſechzigſten / Unſer Reiche des Röm: im acht und zwaintzigſten / des Kayſerthumbs im Sibenzehenden / und des Hungariſchen im zehendten Jaren / und ſtund unden auff dem Spatium deſſelben Briefs alſo geſchrieben / Ad Mandatum Domini Imperatoris, Jo: Roth: Patavien: & Wurmacen: Decanus. Und do nun der vorgeſchrieben Commiſſion-Brief vor Uns in Gericht offenlich geleſen / und verhört ward / fordert des vorgenannten Abbt und Convents des Gotts-Huß zu Salmanswiler Anwalt / in deſſelben Briefs under des Hof Gerichts zu Rottweyl Inſigel globlich Vidimus zegeben / und bat uns des am Fraug zum Rechten

ten zuhaben/ ob man daß icht billich und von Rechtswegen thun ſolte/ darumb fraugten Wür des Rechten/ und iſt darauff nach Unſer Fraugt mit gemainer geſambten Urtail als Recht ertheillt/ daß mann den vorgenannten Abbt und Convent des Gotts-Hauß zu Salmanswiler des vorgeſchriben Briefs mit ſiner Innhaltung von billich und von Rechts wegen under des Hofgerichts zu Rottwil Inſigel globlich Vidimus geben ſolle/ alsdann des Houes zu Rottwil Recht iſt/ herumb ze offen Urkhund iſt diſſ Vidimus mit Urtail geben/ und mit des Hof-Gerichts zu Rottweyl anhangendem Inſigel beſigelt/ am Zinſtag nach dem Sonntag Cantate, nach Chriſti Geburt vierzehen hundert Sechzig und acht Jahre.

§. XVI. SAlmanßweyl hat kheinen Schürmb-Herrn/ als Röm: Kayſer und Könige ꝛc. Wie ſolches dann auch mit allen ſeinen Leüthen und Güthern Otto Röm: König in ſeine Protection und Schürmb auffnimbt/ wie folget:

Otto Quartus Dei gratiâ Romanorum Rex, & ſemper Auguſtus. Eos, quorum orationes arma ſunt, Regia ſublimitas protectionis ſuæ clypeô debet defendere, ut dum quies temporalium ipſis proviſa fuerit, pro ſalute Noſtra liberiùs Altiſſimum valeant interpellare. Quapropter univerſis Imperij fidelibus tam præſentibus quàm futuris duximus innoteſcendum, quòd Nos animadvertentes *divinæ Religionis cultum, qui in Monaſterio de Salem jugiter dignoſcitur*, recepimus ipſum Monaſterium cum omnibus prædijs, & mancipijs ſuis ſub *omnimodam & ſpecialem Majeſtatis Noſtræ tuitionem*, volentes, ut ipſius loci Abbas, cùm ipſe in exequendis Monaſterij negotijs ubique perſonaliter adeſſe non poterit, quemcunque de Fratribus ſive Clericum ſive Laicum transmiſerit, idem Nuntius coràm Judicibus querimonias & neceſſitates Monaſterij & Fratrum proponendi plenam habeat poteſtatem, eique de injurijs quibuscunque illatis

latis debita & congrua ſatisfactio exhibeatur; Si quis igitur ſæpè fatum Monaſterium in Bonis ſuis moleſtare, vel jacturam ei aliquam irrogare auſu temerariô præſumpſerit, iram tremendi Judicis, & Noſtræ Sublimitatis gravem offenſam ſe non dubitet incurſurum. Datum apud Ulmam 2dô Idus Julij. Indict. 12.

§. XVII. Ferners Fridericus Primus Barbaroſſa Annô 1155. Formalibus: *Quia verò Fratres ejusdem Ordinis ſpeciali obedientiæ ſubjectione ad Romanam ſpectant Eccleſiam, cujus Nos ſpeciales Advocati ac defenſores ſumus: Aliquam perſonam ibi Officium Advocatiæ gerere vel uſurpare, omninò ſub obtentu gratiæ Noſtræ interdicimus, Solis Nobis, Noſtrisque Succeſſoribus, hoc defenſionis Officium in perpetuum conſervantes.*

Und wiederum gemelter Kayſer Annô 1183: *Quia verò Fratres ejusdem Ordinis ſub ſolius Romani Pontificis tuitione conſiſtunt, cujus Nos ſpeciales Advocati Dominô favente ſumus, ipſorum quoque paci, quieti ac libertati tam præſentium quàm futurorum* Cautè *in poſterum providere volentes, Imperiali Authoritate inhibemus, aliquam perſonam ibi Officium Advocatiæ gerere vel uſurpare: Solis Nobis, Noſtrisque Succeſſoribus, Romanis Regibus ſeu Imperatoribus id officium in eos conſervare omni tempore volentes.*

§. XVIII. Eben alſo Henricus der 6te Annô 1193. und demnach auch Carolus 4tus An: 1348. Kal: Febr: zu Ulm. So hernach durch Kayſer Sigmundts guldine Bull An: 1433. confirmiret worden: *Verùm quia Fratres ejusdem Ordinis ſub ſolius Roman: Pontificis tuitione conſiſtunt, cujus Nos ſpeciales Advocati exiſtimus: Favente gratiâ Salvatoris, ipſorum quoque paci, quieti, ac libertati, tam præſentium quàm etiam futurorum* Cautè *in poſterum providere volentes, Authori-*

thoritate Regiâ inhibemus, nè aliqua perſona ibi, ſeu in Bonis ſive Grangijs ipſorum, Officium Advocatiæ regere, vel ſibi uſurpare præſumat: Solis Nobis, Noſtrisque Succeſſoribus, Romanis Imperatoribus ſive Regibus id Officium in eos omnibus temporibus reſervantes,

§. XIX. Welches auch auff alle ihnen in Zukunfft gehörige Güther Fridericus Röm: Kayſer An: 1160. und An: 1152. thuet extendiren. Wozu Henricus als Röm: König denen Städten Coſtantz / Zürich / Lindau / überlingen / Schaffhauſen / Rottweyl / Ravenſpurg und Pfullendorff ernſtlich anbefilcht / mit Hülff des Abbten und Fürſten zu St: Gallen Salmanßweyl und deſſen Güther / als ſeine des Römiſchen Königs ſelbſt zudefendiren. Wie folget:

HENRICUS DEI gratia Romanorum Rex, & ſemper Auguſtus, ſingulis & univerſis Conſtant: Turicenn: Lindaugen: & de Uberlingen, & de Schaffhuſa, & de Rotwile, & de Ravensburg, & de Pfullendorff Sculteti & Civibus gratiam ſuam & omne bonum. Cùm ad vindictam malorum & defenſionem bonorum ancipitem gladium acceperimus à Domino, & ipſius ſit Regnum & Imperium, meritò tueri tenemur ſibi jugiter famulantes, cûm & ipſi ſolum Deum habeant Clypeum & Protectorem, & aliàs careant gladiô materiali; Eapropter Univerſitati Veſtræ ſub obtentu Noſtræ gratiæ, & poena ſtatuta diſtrictè præcipiendo mandamus, quatenùs ſpiritualiter Nobis Dilectos Abbatem & Conventum de Salem, & *omnia Bona eorum, tanquam Noſtra* manuteneatis & defendatis, ubicunque fuerint in Noſtro diſtrictu conſtituta, & omnibus erga eos qualemcúnque cauſam habentibus plenam de ipſis juſtitiam exhibeatis. Si quis autem juſtitiâ contentus eſſe noluerit, & ſuper hoc eosdem Abbatem & Conventum in rebus aut perſonis aliquatenùs aggravare præſumpſerit, malefactorem eundem tanquam Noſtrum & DEI manifeſtum inimicum, auxiliô dilecti

lecti Principis Noſtri Abbatis Sancti Galli hoſtiliter invadatis, & taliter contra eundem procedatis, quòd cæteri ſimile non præſumant, Tantum ſuper hoc facientes, quòd ſuprà dicti Abbas & Conventus ſentiant ipſis Noſtrum prodeſſe mandatum, maximè cùm dimittere nolimus aliquatenùs imperfectum, caventes plurimùm, quòd clamor eorum de cætero ad aures Noſtras non perveniat, & propter negligentiam veſtram in vos culpa redundet aligena. Datum Nyrinberg. 3. Kalend: Octob: Indict. 4ta.

§. XX. Und mehrers Ruprecht Röm: König:

Wür Ruprecht von GOttes Gnaden Römiſcher König / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / Entbieten allen und jeglichen Burgermeiſtern / und Räthen / Unſeren und des Heil: Reichs Städten Coſtantz / Ulme / Eſſlingen / Reithlingen / Uberlingen / Ravenſpurg / Rothweyl / Bibrach und Pfullendorff Unſer Gnade und alles Guethe. Wann Wür von Gnaden des Allmächtigen GOttes dem Römiſchen Riche vorzuſin geruefſet ſind / ſo niemen Wür ſunderlichen die nach Unſerem Vermögen zuverwahren / die demſelben Unſerem Schöpffer mit Stättigkeit zudienen / in ganzer Gehorſamb ſich ergeben han / darumben begehren Wür und empfehlen Eüch und Ewer Jeglichen mit ganzem Ernſte in Crafft diß Briefs / daß Ihr Unſere liebe Andächtigen den Abbt und Convent des Cloſters von Salmanßweyler des Ordens von Cittel Coſtanzer Biſtumb / und alle ihre Güethere von Unſeren und des Reichs wegen handthabendt und ſchürmbendt / wo die umb Eüch gelegen ſind / für unrechter Gewallt / und ob Jemandt / wer der were / die obgeſchrieben Abbt und Convent an Ihren Perſohnen oder Güthern beſchwehren wolte in khein Wiße / daß Ihr dieſelben underſtendt zuunderweiſen / daß ſye darvor ſin / und dunt herzu / alſo das die obbeſchrieben Abbt und Convent gewahre werden / das Ihn ſolche Unſere Befelchnüſſe zuſtatten komme / als lange Wür oder Unſere

Nachkhommen an dem Riche Röm: Kayſer und König das nit wüderrueft han / Urkhundt diß Briefs verſigelt mit Unſeren Königl: Majeſtät anhangenden Inſigel. Geben zu Heydlberg uff den Donnerſtag nach Unſeren Herren Leichnambs-Tag in dem Jahre als mann zahlt nach Chriſti Geburt vierzehen hundert und drey Jahre / Unſers Richs in dem dritten Jahre.

§. XXI. NJemand kan in Schwaben verbiethen / noch hindern / daß freye Leüth Jhre Güther dem Stifft Salmanßweyl nit zukauffen geben. Alſo hat es verordnet / und gerichtlich decretiret Fridericus Herzog in Schwaben / nebſt Kayſerl: Concurſu und Verwilligung / worüber beſagter Herzog gemeltem Stiffte ein beſonderes ſolennes Inſtrumentum ausgefertiget An: 1185. wie folget:

Fridericus divinâ favente Clementiâ Dux Suevorum, omnibus Principibus & quibuscunque fidelibus ſub Ducatu Noſtro degentibus præſentibus & futuris in perpetuum. Cùm juſtum ſit cauſas à Majoribus inſtitutas, & Judiciariô ordine diffinitas à Succeſſoribus non ſolùm immutari non debere nec caſſari, ſed magìs inviolabiliter conſervari & confirmari; Notum facimus cunctis tam futuris quàm præſentibus, Nobis in publico placito loco, qui dicitur Kunigeſtuhl / cum Univerſis Principibus totius Sueviæ conſedentibus N. Abbatem de Salem ſuper tali gravamine querelam depoſuiſſe, quòd Conradus Comes de Sancto-Monte prædium duorum liberorum hominum Eberhardi & Ulrici, qui præſentes erant, & liberam Wehrſchafft coràm omnibus Abbati ferebant, violenter abſtuliſſet, aſſerens, non eſſe poteſtatis eorum, ut ipſi vel aliquis liberorum in ſua Comitia ſinè conſenſu ejus ulli Cœnobio vel Eccleſiæ ſua conferre valeret; Unde ſententiâ poſtulatâ univerſaliter ab omnibus dijudicatum eſt, liberis hominibus licere prædia ſua quibuslibet Eccleſijs, vel cui vellent, dare poſſe. Nos itaque præ-

prædicti Abbatis & Fratrum ſuorum quieti contra tales calumnias impoſterum providentes, ad confirmationem omnium quæcunque præfato Cœnobio in præſentiarum, vel in futurum à quolibet homine libero collata fuerint, ſecundùm formam datæ ſententiæ, paginam iſtam Sigilli Noſtri impreſſione roboratam Venerabili Abbati adversùs quorumlibet Judicum temerariam in talibus præſumptionem donamus: Et ut præſentis Chartæ continentia non ſolùm propter antiquæ Inſtitutionis authoritatem, ſed & Noſtræ Confirmationis tenorem perpetuum apud Poſteros robur obtineant, præmiſſæ ſententiæ Executores ſubnotare dignum duximus. Welfo Dux, Otto, Hartmannus, & Rodolfus Comites de Chilichberg, Otto Palatinus Comes de Witelispach, Ludovicus Comes de Sigmaringen, Henricus Marchio de Rumesberg, Henricus Comes de Wartſtein, Manegoldus & Henricus Comites de Veringen, Gebhardus, & Wolfradus Frater ejus, filij Comitis Manegoldi, Albertus & Ulricus Comites de Chiburch, Gotefridus & Manegoldus filius ejus Comites de Rordorff, Burchardus Comes de Hochenberc, & Frater ejus Comes Fridericus, Berchtoldus & Fridericus Comites de Zolleren, Egeno Comes de Vrach, Bertoldus Comes de Berge, Conradus Comes de Sancto-Monte, Erneſt de Stuzelingen, Manegoldus de Otolſwang, Berngerus de Schuzenriedt, Gotefridus de Schweinhauſen, Conradus de Teggenhauſen, Burchardus & Albertus frater ejus de Frichingen, Hartmannus & Conradus de Mimmenhauſen, & alij quàm plures. Acta ſunt hæc Dominicæ Incarnationis Annô Milleſimô Centeſimô octuageſimô quintô, Indictione 3tiâ Imperante Fridericô Rom. Imperatore Auguſto. Annô autem Imperij ejus 30. Annô verò Ducatûs Noſtri 1mô.

§. XXII.

§. XXII. Und mit mehreren Fridericus König in Sicilien / des Hertzogthums Apulien und Fürſtenthums Capuen / An: 1210. wie folget:

In Nomine DEI æterni & Salvatoris Noſtri JESU Chriſti Amen. FRIDERICUS Divinâ favente Clementiâ Rex Siciliæ, Ducatûs Apuliæ, & Principatus Capuæ. Regnantis procul dubio tunc dignè tronus extollitur, cùm Regi Regum ſolvitur, quod debetur, quia titulo id æterno conſcribitur, quod dedicatur Domino, quod Divinis Miniſterijs conſecratur: Sic enim Noſtri firmantur Jura Regiminis, ſi ad laudem & gloriam Divini Nominis noſtræ ſublimitatis affectus extenditur, & ad cultum æterni Numinis, Noſtri favoris aſſenſus benigniùs adhibetur; Credentes igitur tunc omnium Largitori meliùs complacere, cùm locis Venerabilibus, & *ubi maximè Religio Ciſtercienſis Ordinis obſervatur*, Serenitatis Noſtræ clementiam reſeramus, attendentes *vitam celebrem, & piæ Religionis Ordinem, in quo per divini cultûs obſervantiam Fratres Monaſterij de Salem devotiſſimè Domino famulantur*, illius intuitu, qui dat ſalutem Regibus, & qui Nobis regalis culminis ſceptrum donavit, & pro remedio animarum, divorum quondam Auguſtorum Parentum Noſtrorum felicis memoriæ, concedimus & confirmamus eidem Monaſterio in perpetuum, ut ei liceat facere commutationes, ſive concambia cum quibuscunque alijs Eccleſijs ſeu etiam hominibus ſive Fidelibus ſive Miniſterialibus Noſtris, ſive quocunque Jure Nobis attinentibus, confirmantes ipſi Eccleſiæ omnia prædia, ſive poſſeſſiones, quæ ità per concambium ſive venditionem ad ipſius Eccleſiæ dominium fuerint devolutæ. Item concedimus & indulgemus, ut quicunque Fidelium Noſtrorum ſive Miniſterialium ſive quorumcunque hominum noſtrorum pro ſalute animarum ſuarum poſſeſſiones ſive quæcunque Bona ſua, ſive mobilia ſive immobilia eidem domui de Salem conferre

re voluerint, aut fortè vendere decreverint, ut ea Bona per Noſtrum favorem & aſſenſum ſæpè dicto Monaſterio per Noſtræ Confirmationis vigorem perpetuâ etiam ſtabilitate quietè permaneant & illæſa perſeverent. Regiô edictô ſtatuentes & præcipientes, nè ulli de cætero perſonæ Eccleſiaſticæ vel ſæculari hanc Noſtræ Confirmationis paginam fas ſit infringere, vel aliquô auſu temerariô contraire; ad ſupplicationem quoque Fratris Conradi ejusdem Monaſterij Monachi concedimus & perpetuò confirmamus omnia, quæcunque conceſſione Pontificum, largitione Principum, donô Comitum vel Baronum, & aliorum oblatione fidelium idem Monaſterium in præſentiarum juſtè & rationabiliter poſſidet, aut in futurum juſtô titulô præſtante Dominô poterit adipiſci. Ut igitur ſupradictum Monaſterium Noſtri favoris plenitudine gaudeat, & in ſtatu tranquillitatis conſiſtat, & ut præſens Noſtræ pietatis conceſſio firma ſibi & illibata perſiſtat, præſens Noſtræ Majeſtatis Privilegium per manus Aldomi Notarij & Fidelis Noſtri ſcribi, & Sigillô Noſtrô juſſimus inſigniri, Annô, Menſe, & Indictione ſubſcriptorum. Data in Civitate Cathaniæ per manus Gualt: de Patt: Vener. Cathanienſ: Epiſ: & Regni Siciliæ Cancellarij, Annô Dominicæ Incarnationis Milleſimô Duceteſimô decimô, Menſe Januar: Tertiæ decimæ Indict: Regni verò Domini Noſtri Friderici, Dei gratiâ Illuſtriſſimi Regis Siciliæ, Ducatus Apuliæ, & Princip: Capuæ, Annô duodecimô feliciter Amen.

§. XXIII. Die an das Stifft Salmanßweyl gethane Verſchenckungen können nicht wiederruffet werden: laut des Privilegij Ottonis Römiſchen Königs de An: 1209. wie folget:

Otto Dei gratiâ Romanorum Rex, & ſemper Auguſtus univerſis hanc paginam intuentibus, gratiam ſuam & omne

omne bonum. Regalis Excellentiæ immenſa benignitas, quæ providô circumſpectionis examine ſingula metitur & moderatur, ad ea propenſiùs exequenda moveri conſvevit & inclinari, in quibus opera pietatis & miſericordiæ feliciter noverit adimpleri. Qua de re cùm Nos univerſalem Religionis Eccleſiaſticæ eminentiam Paternô ſemper favore & amore amplexari velimus, & ad Cultum divinum ferventiori deſiderio ipſorum Religionis homines beneficiorum collatione crebriùs accendere, *ſpecialùs tamen Salenſem Eccleſiam, de cujus hominibus Deo ibidem jugiter famulantibus Nobis conſtat diſciplina & honeſtas, Noſtræ largitatis munere ſemper volumus gaudere & incrementum accipere.* Speciali igitur gratiæ Noſtræ memoratam Eccleſiam gaudere volentes privilegiô, concedimus & indulgemus ipſi Eccleſiæ, ut ei licitum ſit à fidelibus Noſtris ſive Miniſterialibus, ſive quibuscunque hominibus Noſtris Eleemoſynas accipere, quas quivis illorum pro remedio animæ ſuæ ſæpedictæ donare decreverit Eccleſiæ ſive mobilium ſive immobilium rerum, præcipientes per Noſtræ Confirmationis vigorem, ut ſic donata perpetuâ ſtabilitate & quiete ipſi Eccleſiæ permaneant, Regiô Edictô diſtrictè ſtatuentes & præcipientes, nè ulli de cætero perſonæ Eccleſiaſticæ vel ſæculari hanc Noſtræ Confirmationis paginam fas ſit infringere, vel ei aliquô auſu temeritatis contraire. Datum apud Wingartin. 6. Kal. Febr: Annô Incarnat: Dom: Milleſimô ducenteſimô Nonô.

§ XXIV. DEs Stiffts Salmanſchweyl Häuſer und Güther in- und bey denen Städten haben Immunitatem und Freyheit von Steüren / item von allen Auflagen und Beſchwärden. Alſo der Römiſche König Henricus laut folgenden de An: 1229.

HENRICUS DEI gratiâ Romanorum Rex, & ſemper Auguſtus,

guſtus, Univerſis Sculteris ſuis, eorúmque Concivibus per Sueviam conſtitutis, gratiam ſuam & omne bonum. Quoniam quidem Monaſterium de Salem hanc Immunitatis gratiam apud Patrem & Avum, cæterósque Anteceſſores Noſtros hactenùs habuiſſe dignoſcitur, quòd de domibus ſeu poſſeſſionibus, quas in Civitatibus, & circa Civitates ipſorum habuit, nulla Steura nec aliud Exactionis genus eidem Monaſterio imponebatur, Nos Prædeceſſorum Noſtrorum munificam imitantes Clementiam, eandem emancipationis gratiam ſæpedicto Monaſterio in manum Venerabilis & dilecti Noſtri Eberhardi Abbatis Regiâ liberalitate indulgemus, & præſentis ſcripti munimine confirmamus. Mandamus igitur, & per Serenitatem Gratiæ Noſtræ firmiter præcipimus, nè quis Officiatus vel ſub-officiatus Noſter memorato Monaſterio pro domibus ſeu aliijs poſſeſſionibus ſuis tallias, vel ſi quod eſt aliud poſtulationis vel ſtipendij genus, imponere præſumat, quodſi quid contra hanc Noſtræ Exemptionis libertatem attemptatum fuerit, omninò irritum eſſe volumus & infectum. Datum apud Uberlingen Annô Verbi Incarnati Milleſimô ducenteſimô Vigeſimô Nonô, decimô Kalendas Novembris. Præſentibus Venerabilibus Conrado de Sancto Gallo Abbate, Henrico Curiæ Noſtræ Proto-Notario, Guntero Comite de Kevernberg, Rodolpho Comite de Habesburg, Hartmanno Comite de Kiburg, Ulrico de Klingen, Arnoldo de Warte, Eberhardo Dapifero, Conrado Pincerna de Winterſteetten, Henrico de Ravensburg, & Dietone Patre ſuo, aliísque quàm pluribus.

§. XXV. Fernes Henricus Römiſcher König. Deſſen Privilegij Tenor folget:

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. HENRICUS DEI gratiâ Romanorum Rex, & ſemper Auguſtus &c. - -

Omnes igitur poſſeſſiones Abbatis prædicti & Conventûs ſui per totum Regnum Noſtrum, quas poſſident, vel adhuc poſſeſſuri ſunt impoſterum, ſcilicèt Vineas, agros, hortos & Curtilia, ab omni Steyra & Collecta, & ab omni Exactionum genere penitùs exemimus, quod ſancimus in perpetuum & confirmamus &c. Omnia inſuper hoſpitia ipſorum &c. Exemimus in conſimili. Itaque nullus Officialium Noſtrorum, vel aliquis aliorum aliquam collectam vel precariam, vel aliquid nomine Collectæ de hoſpitijs prædictis & hominibus reſidentibus in hoſpitijs prælibatis exigere præſumat, quod etiam firmamus perpetualiter, hanc etiam gratiam ipſis dedimus, quòd de omnibus rebus ſuis emptis vel venditis, mobilibus vel immobilibus, in omnibus Civitatibus Noſtris nullum Thelonium dent, vel quod vulgariter dicitur **Umbgelt**/ quod etiam firmum eſſe volumus & illæſum. Ut ergo iſta ſtabiliora & firmiora permaneant, ea Noſtris Litteris, & Noſtri Sigilli munimine roboramus &c. Hæc autem acta fuerunt apud Nurinberg, Annô Dominicæ Incarnationis Milleſimô Ducenteſimô Trigeſimô primô, Quintô Idus Auguſti.

§. XXVI. **Jn gleichmäßiges der Römiſche König** Fridericus, **laut folgenden:**

Fridericus Dei gratiâ Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus, Jeruſalem & Siciliæ Rex &c. Attendentes nihilominùs converſationem laudabilem Eberhardi Abbatis de Salem, Ciſtercienſis Ordinis, & Monachorum cum eo famulantium Deo vivo, Monaſterium ipſum unà cum omnibus poſſeſſionibus ſuis ac perſonis tam Eccleſiaſticis quàm mundanis, nec non omnibus, ſub Noſtra ac Imperij protectione recipimus ſpeciali, confirmantes eidem omnia Privilegia, immunitates & libertates Monaſterio ipſi à Nobis vel Progenitoribus Noſtris Divæ recordationis conceſſa,

Prin-

Principaliter autem gratiam Clariſſ: Filij Noſtri Henrici Illuſtris Romanorum Regis gratioſiùs proſequentes concedimus & confirmamus eidem Privilegium ejusdem Filij Noſtri, per quod eis talis conceditur immunitas & libertas, ut homines habitantes in domibus, in nullis darijs tallijs, præcarijs, aut quibuscunque collectis ad requiſitionem noſtram ſeu ſucceſſorum noſtrorum, vel quorumcunque officialium conferre cum alijs teneantur, ſed à prædictis omnibus tam loca præfata quàm homines libera & immunia in perpetuum conſerventur, ſtatuentes, ut nulla perſona alta, vel humilis, Eccleſiaſtica vel ſæcularis contra hanc Noſtræ Conceſſionis & Confirmationis gratiam venire præſumat, quod qui fecerit, præter indignationem divinæ Majeſtatis & Noſtram, centum librarum auri, medietate injuriam paſſis, medietate Noſtro ærario inferendâ, ſe noverit eſſe mulctandum &c. Datum apud Canuſium Annô Domini Milleſimô ducenteſimô Trigeſimô tertiô, Menſe Febr: Indictione ſeptimâ.

§. XXVII. Item Friderich Kayſer mit folgenden:

Wür Fridrich von GOttes Gnaden Römiſcher Kayſer 2c. Bekhennen offentlich mit diſen Briefe/ und thun khundt allermänniglich/ daß Uns die Ehrſamen Unſer Lieben andächtigen Abbt und Convent des Gottshauß Salmanßweyler haben fürbringen laßen/ wiewohl Sye durch weylandt Unſer Vorfahren am Reiche Römiſcher Kayſer und König loblich begnadt und gefreyt wären/ daß Sye in allen und jeglichen Unſeren und des Heil: Röm: Reichs Städten/ Gerichten/ und Gebiethen und allenthalben von Ihr und Ihres Gottshaußes Haab und Güthern/ ſo ſye zu Notturfft deßelben Gottshaußes kauffen oder verkauffen/ es ſeyen Wein/ Salz/ Schmalz/ Korn/ Eyſen/ oder anderes/ keinerley Maut/ Zoll/ Steüer/ noch Umbgelt geben ſollen/ immaſſen Sye das auch über Menſchen Gedächt-

nuß hergebracht / gebraucht und geübt hätten / ſo ſtuenden ſye doch darüber in Sorgen / daß Jhn durch etlich Unſer und des Reichs Städte daran unbillich Jrrung / und Einträg beſchehen möcht / das Jhne und Jhren Gottshauß zu merckhlichen Schaden und Nachtheil raichen wurde / und Uns darauff demüethlich anruffen und bitten laßen / daß Wür Jhn ſolch Jhr Gnad / Freyheit / alt Herkhommen / und Gewohnheit zu erneüeren / confirmiren / und beſtetten gnädiglich geruheten / des haben Wür angeſehen ſolch Jhr demüethig zimlich Bitte / auch den Lobl: Gottsdienſt / ſo Täglichs in dem gemellten Gottshauß ohn Underlaſſ vollbracht würd / und darumb mit wohlbedachtem Mueth / guethem Rathe / und rechter Wiſſen / denſelben Abbt und Convent zu Salmanßweyl / und Jhren Nachkhommen die obbeſtimbt ihr Gnad / Freyheit / alter Herkhommen und Gewohnheit gnädiglich erneüeret / confirmiret und beſtätt / erneüeren / confirmiren / und beſtätten Jhn die alſo von Röm: Kayſerl: Macht Vollkhommenheit wißentlich in Crafft diſſ Briefs / und mainen / ſezen und wollen / daß Sye und Jhr Nachkhommen nun hinfür in ewig Zeit bey den obberüehrten Jhren Gnaden / Freyheiten / und Gewohnheiten bleiben / und ſich der / wie von alter Herkhommen iſt / geruehlich / und ohn Jnntrag gebrauchen / genüeſſen / und nit ſchuldig noch pflichtig ſein ſollen / umb Wein / Salz / ſo Jhn Jährlichen gefällt / und Sye ferer ausmeſſen laſſen / auch von Korn / Schmalz / oder anderen eſſenden Dingen / daß ſye in Unſer und des Reichs Städten / oder anderen Enden in Jhr und Jhres Gottshaus Nottdurfften kauffen verkauffen und gebrauchen / einigen Zoll oder Maut zugeben ꝛc. Mit Urkhundt diſß Briefs beſiglet mit Unſeren Kayſerl: Majeſtät anhangendem Jnnſigel. Geben zu Nürinberg am 26ten Tag des Monaths Maji, nach Chriſti Geburt vierzehen hundert und im Siben und achzigſten / unſerer Reiche des Röm: im 48. des Kayſerthumbs im 36. und des Ungariſ: im 29ſten Jahre.

Ad Mandatum P. P. Domini Imperatoris.

§. XXVIII.

§. XXVIII. Welche Freyheiten auch auff Zoll/Umbgelt/ und dergleichen Beſchwärden zuverſtehen ſeind/ wie aus folgendem Privilegio Henrici Römiſchen Königs de An: 1231. zuerſehen:

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. HAINRICUS DEI gratiâ Romanorum Rex, & ſemper Auguſtus &c. Univerſis præſens ſcriptum lecturis gratiam ſuam & omne bonum. Scire volumus univerſos Imperij fideles Sculteтos Miniſtros & Officiales per totum Regnum Noſtrum conſtitutos, quòd Nos pro ſalute animæ Noſtræ Abbati & Conventui ſuo de Salem ſpecialem gratiam facere decrevimus, quam & firmam in perpetuum ſervari volumus, inviolabilem & illæſam, & *cùm Ipſum & Conventum ſuum præ cæteris de Ordine ſuo diligimus*, ideò & magis ſpecialem gratiam facimus & majorem. Omnes igitur poſſeſſiones Abbatis prædicti & Conventûs ſui per totum Regnum Noſtrum, quas poſſident, vel adhuc poſſeſſuri ſunt impoſterum, ſcilicèt Vineas, agros, ortos & Curtilia ab omni Steyra & Collecta, & ab omni Exactionum genere penitùs exemimus, quod ſanctimus in perpetuum & confirmamus: Omnia inſuper hoſpitia eorum exemimus in conſimili. Itaque nullus Officialium Noſtrorum, vel aliquis aliorum aliquam collectam vel præcariam, vel aliquid nomine collectæ de hoſpitijs prædictis & hominibus reſidentibus in hoſpitijs prælibatis exigere præſumat, quod etiam firmamus perpetualiter, hanc etiam gratiam ipſius dedimus, quòd de omnibus rebus ſuis emptis vel venditis, mobilibus vel immobilibus in omnibus Civitatibus Noſtris nullum Theloneum dent, vel quod vulgariter dicitur Umbgeldt/ quod etiam firmum eſſe volumus & illæſum. Ut ergo iſta ſtabiliora & firmiora permaneant, ea Noſtris Litteris, & Noſtri Sigilli munimine roboramus. Unde ſi aliquis auſu temerariò in hac parte Abbbatem præfatum & Conventum ſuum ſuper aliquibus Exactio-

Exactionibus gravare præſumpſerit, Majeſtatem Noſtram ſe ſciat firmiter offendiſſe, & Noſtrum incurriſſe graviter odium & offenſam. Si autem aliquis contra Abbatem jam dictum & Conventum ſuum Noſtras Litteras ſuper aliqua exactione procuraverit, tales Litteras procuratas fuiſſe ſinè Noſtra conſcientia proteſtamur.

Hæc autem acta fuerunt apud Nurinberg, Annô Dominicæ Incarnationis Milleſimô ducenteſimô Trigeſimô Primô, Quintô Idus Auguſti, Indictione 4tâ, Præſente Dominô Cancellariô Imperialis Aulæ, Epiſcopo Ratisbonenſe, Epiſcopo Auguſtenſi, Eberhardo Abbate Sancti Galli, nec non DuceMirtaniæ, Palatino Rheni, Marchione deBaden, Dapifero de Waltburg, Pincerna de Winſterſtetten, & alijs. &c.

§. XXIX. Salmanßweyl iſt privilegiert/ ſeine Häuſer und Höfe in Städten mit leibaigenen Leüthen und Dienern zubeſezen/ laut des Privilegij Kayſer Rudolphs des andern/ de An: 1567. wie folget:

Wür Rudolph der Ander/ von GOttes Gnaden erwöhlter Röm: Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien/ und Sclavonien ꝛc. König/ Erz-Herzog zu Oeſterreich/ Herzog zu Burgundt/ zu Brabandt/ zu Steür/ zu Kärnten/ zu Crain/ zu Lüzelburg/ zu Würtemberg/ Ober- und Nieder-Schleſien/ Fürſt zu Schwaben/ Marggrau des Heil: Röm: Reichs zu Burgaw/ zu Mähren/ Ober- und Nieder-Laußniz/ Gefürſter Graue zu Habſpurg/ zu Tyrol/ zu Pfürdt/ zu Küburg/ und zu Görz/ Landt-Graue in Elſaſſ/ Herr auff der Windiſchen Marckh/ zu Portenaw und zu Salinß ꝛc. Bekhennen offentlich mit dieſem Brief/ und thuen khundt allermänniglich/ wiewohl Wür auß Röm: Kayſerlicher Höche und Würdigkheit/ darein Uns der Allmächtig nach ſeinem Göttlichen Willen geſezt hat / auch angebohrner Güethe und Mildtigkheit allzeit genaigt ſeind/ aller und jegli-

jeglicher Unſerer/ und des Heil: Reichs Underthanen/ Ehr/ Nuz/ und Aufnemmen zubetrachten/ und zubefürderen/ ſo ſeind Wür doch als Obriſte Vogt/ Schuzer und Schürmer der Heiligen Kürchen/ und alles Geiſtlichen Standts billich begüerlicher die Geiſtlichen bey Ihren Würden/ Freyheiten/ Rechten/ und Gerechtigkheiten zuerhalten/ zuhandthaben/ zuſchuzen und zuſchürmen. Wann Uns nun der Ehrſamb Unſer Lieber andächtiger Mattheus Abbt des Gottshauß Salmanßweyler underthäniglich zuerkhennen gegeben/ obwohl das Gottshaus Salmanßweyler in etlichen Reichs- und Herren-Städten hin und wüder im Heil: Röm: Reich ſein beſonder aigenthumbliche Häuſer und Höfe ſambt darzu gehörigen ligenden Güethern dieſer Zeit innhette/ und beſäſſe/ welche ſeine Vorfahrer/ und Er bißhero mit geiſtlichen oder weltlichen Perſohnen/ als Pfleegern/ Hofmeiſtern/ Schaffneren/ Haushalteren/ Verwalteren/ Dieneren/ Ambt- oder Lehen-Leüthen nach ihrem Nuz und Gefallen/ ohne Männiglichs irren und ſaumen verliehen/ verſehen/ verwaltet/ beſezt/ und entſezt hetten; ſo underſtuenden ſich doch die Herrſchafften und Obrigkheiten etlicher berüehrter Orth und Städten gedachtem Gottshauß ſolche ſeine Freyheit/ Brauch/ und Gerechtigkheit abzunemmen/ und zubrechen/ und Ihme Abbten dargegen unbefugter Weis durch aigenwillige geſuechte Newerung aufzulegen/ und anzumuethen/ wann die leedig worden/ niemandts anderen/ dann Ihren einwohnenden Burgeren und Hinderſäſſen zuverleihen/ oder mit denſelben zubeſezen/ zuverwalten/ und zuverſehen/ und Uns derowegen diemüethiglich angeruffen und gebetten/ dieweil ſolches gedachtem Gottshauß ganz nachtheilig und ſchädlich/ auch deſſelben alten langgeübtem und wohlhergebrachten/ ja auch gemainen Landts-Brauch/ und der Billichkheit geſtrackhs zuwüder/ daß Wür Ihme/ ſeinen Nachkhommen/ und Gottshauß/ als einem gehorſamben Standt des Heil: Röm: Reichs wüder ſolche beſchwährliche Newerung und ſchädliche Verhinderung an Verleyhung/ Verwaltung/ Beſezung/

ſezung/ und Entſezung berüehrter ſeines Gottshauß aigenthumb-licher Häuſer/ Höfe und Güether gegen denen Herꝛſchafften und Obrigkheiten ſolcher Orth und Städten mit einem Kayſerl: Privilegio hülfflich zuerſcheinen allergnädigſt geruheten / des haben Wür angeſehen ſolch ſein demüethig zimblich Bitt; und darumb mit wohlbedachtem Mueth/ guethem Rath / und rechter Wiſſen/ bemelltem Abbten/ ſeinen Nachkhommen/ und Gottshauß Salmanßweyl über obangezogene Ihr alt Herbringen / Brauch und Gewohnheit/ dieſe beſondere Gnad gethan/ und Freyheit gegeben / thuen das hiemit von Röm: Kayſerl: Macht Vollkhommenheit/ wiſſentlich in Crafft diſſ Briefs/ und mainen ſezen und wöllen / daß gedachter Abbt zu Salmanßweyl/ ſeine Nachkhommen und Gottshauß mehrberührte ſeine aigne Häuſer/ Höf und Güther auff jeden Fall der Notturfft / nach ihrem Nutz / Willen und Gefallen / und wie ſye deſſen bis auff dieſe Zeit in ruhigem Gebrauch und übung geweſen/ ohne einiche Irrung / Eintrág / Verhinderung/ und geſuchte Newerung der Herꝛſchafften und Obrigkheiten gedachter Städt und Orthen/ und ſonſt Männiglich verleyhen/ verwalten/ beſezen und entſezen ſollen und mögen / doch allen älteren zwiſchen ernennten Gottshauß Salmanßweyl und mehrgedachten Städten auffgerichten Verträgen/ erlangten Rechten/ ergangenen Urtheilen/ innhabenden Urkhunden / Brief und Siglen/ auch anderen rechtmäſſigen und bishero geübten Bräuchen/ und Gewohnheiten in allweeg ohne Nachtheil und Schaden; Und gebieten darauff allen und jeden Chur-Fürſten / Fürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen/ Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritteren/ Knechten/ Haubtleüthen/ Landt-Vogten/ Vizdomben / Vogten / Pfleegern/ Verweeſern/ Ambtleüthen / Schulthaiſſen/ Burgermeiſteren/ Richteren/ Räthen / Burgeren/ Gemeinden/ und ſonſt allen anderen/ und des Reichs Underthanen und Getreüen/ was Würden/ Standts/ oder Weeſens die ſeyen/ ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brief/ und wöllen / daß ſye offt ernannten Abbten zu Salmanßweyl/ auch ſeine

ne

ne Nachkhommen und Gottshauß an ſolcher Unſer gegebnen Gnad und Freyheit nit irren / noch hindern / ſondern ſie deren geruehlich frewen / gebrauchen / und genüeſſen / und gänzlich dabey bleiben laßen / und hirwüder nit thuen / noch des jemandts anderen zuthuen geſtatten in khein Weis noch Weeg / als lieb einem jeden ſey Unſer und des Reichs ſchwehre Ungnad und Straff / und darzu ein Pœn, nemblich vierzig Marckh lötiges Golds zuvermeiden / die ein jeder / ſo offt er frevenlich hirwüder thätte / Uns halb in Unſer und des Reichs Cammer / und den anderen halben Theil vielgedachtem Abbten zu Salmanßweyler / und ſeinen Nachkhommen unnachläßlich zubezahlen verfallen ſein ſolle. Mit Urkhundt diſſ Briefs beſiglet mit Unſerem Kayſerlichen anhangenden Innſigel / Geben in Unſer und des Reichs Stadt Regenſpurg den zween und zwainzigſten Tag des Monaths Octobris, nach Chriſti Unſeres lieben HErrn Geburth fünffzehen hundert und im Sechs und ſibenzigſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im erſten / des Ungariſchen im fünfften / und des Böhaimbiſchen im anderten Jahrn.

RUDOLPH.

Vice & nomine Reverendiſſimi Domini Danielis Archi Cancellarij Moguntini.

V. Jo: Bapt: Iller.

Ad Mand: S. C. Majeſtatis proprium.

A. Ernſtenberger.

§. XXX. Salmanßweyl hat ſpecial Macht / und Kayſerl: Freyheit / bey hocher Straff allen Handel und Wandel mit Juden zuverbieten / die Contract zuzernichten / das contrahirte zuconfiſciren ꝛc. Alſo Kayſer Ferdinand der Erſte An: 1559. wie folget:

Wür Ferdinandt von GOttes Gnaden Erwöhlter Röm: Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. König / Infant in Hiſpanien / Erz-Herzog zu Oeſterreich / Herzog zu Burgundt / Brabandt / zu Steür / zu Khärndten / zu Crain / zu Luzenburg / zu Würtemberg / Ober- und Nieder Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggraue des Heil: Röm: Reichs zu Burgaw / zu Mähren / Ober- und Nieder Laußnitz / Gefürſteter Grafe zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfürdt / zu Küburg und Görz ꝛc. Landtgraf in Elſaſſ ꝛc. Herr auff der Windiſchen Marckh / zu Portenaw / und zu Salinß ꝛc. Bekhennen offentlich mit dieſem Brief und thuen khundt allermänniglich / daß Uns der Ehrſamb Unſer lieber andächtiger Georg Abbt des Gottshauß Salmanßweyl Ciſterzer Ordens / Coſtänzer Biſtumbs / underthäniglich fürbringen und zuerkhennen geben laſſen; wiewohl in Göttl: und beeden geſchriben Rechten / auch Unſeren / und des Heil: Reichs Ordnungen und Sazungen / fürnemblich aber in den Reformationen / und Policey-Ordnungen / ſo in gehaltnen Reichs-Tägen des zwey und dreyßigſten zu Regenſpurg / und Acht und vierzigſten / auch Ein und fünffzigſten Jahrs der minderen Zahl gemachten Augſpurgiſ: Reichs-Abſchyden alle und jede würckhl: Contract und Handlungen gemainlich / und inſonderheit aber den Juden und Jüdin vor anderen höchlich verbotten; So underſtuenden ſich doch etlich Juden und Jüdin / ſo allenthalben hin und wüder geſeſſen / ohn ſein Wüſſen und Erlauben / ſeinen und ſeines Gottshauß aignen Leüthen / Dieneren / Hinderſäſſen / Underthanen / Zugehörigen / und Verwandten / auch derſelben Weiber und Ehehalten nit allein auff ihre bewegliche und fahrende Haab / ſondern auch auff ligende aigne Beſtandt- und Lehen-Güther zuleyhen / und ſye nachmahls mit beſchwährlichen Proceſſen anzufechten / und zuverfolgen / auch etwann von häußlichen Ehren zutreiben / welches dann Ihme / ſeinem Gottshauß / deſſelben aigen Leüthen / Dieneren /

Hin-

Hinderſäſſen / Underthanen / Zugehörigen und Verwandten / und derſelben aigenthumblichen Beſtandt und Lehen-Güthheren zu mercklicher Beſchwerdt / Schaden / und Verderben raiche / und Uns darauff demüethlich angeruffen und gebetten / daß Wür Ihne Abbt ſambt ſeinem Convent, aigen Leüthen / Dieneren / Hinderſäſſen / Underthanen / Zugehörigen und Verwandten / hierinn mit Gnaden zubedencken / und ihnen zu Verhüethung ſolcher verderblicher Beſchwährlichkeiten mit Unſer Kayſerl: Hilff zuerſcheinen / gnädiglich geruheten / des haben Wür angeſehen ſolch ihr hochbeſchwährlich Obligen / und demüethig Bitt; Und darumben mit wohlbedachtem Mueth / guethem Rath und rechter Wiſſen / vorgenanntem Abbt und Convent zu Salmanßweyl dieſe beſonder Gnad gethan und Freyheit gegeben / nemblich daß nun hinfüran kein Jud oder Jüdin gedachts Abbts zu Salmanßweyl / und ſeines Gottshauß aigen Leüthen / Diener / Underthanen / Hinderſäſſen / Zugehörigen / und Verwandten / noch derſelben Weibern / Kindern / und Ehegehalten weder auff ainiche ligende oder unbewegliche Haab und Güther / es ſey Lehen oder aigen / auch kein derſelben Brief oder andere Verſchreibungen / deßgleichen ainiche fahrende und bewegliche Pfandt und Güether / wie die Namen haben / ohn ſein des Abbts zu Salmanßweyl / und ſeiner Nachkhommen Vorwiſſen / Erlaubnuß und Bewilligen / weder mit noch ohne Wucher / weder wenig noch viel / ferner oder weither nit leihen / oder fürſtrecken / auch mit ihnen nichts tauſchen / handlen / wechslen / noch einichen Contract, wie der Namen haben möchte / der werde benannt oder unbenannt / weder mündlich noch ſchrüfftlich / haimblich noch offentlich / umb was Sachen das were / oder ſein möchte / fürnemmen / unangeſehen ob ſolch Obligation, Contract und Schulden mit handgegebenen Glauben und Trauen / auch geſchwohrnen Aydte beſtättiget / darinnen dann auch gar khein verborgner Liſt und Betrug gebraucht / und an die Hand genommen werden / als ſo das Darleihen durch ein dritte Perſohn / als

 durch

durch ein Chriſten beſchehe/ mit was Maaß/ Contracten/ Glübd-
ten/ Verſchreibungen/ und Verſicherung das immer fürgenom-
men werden möchte/ dann ſolches alles nichtig/ crafftloß/ todt
und ab/ und das Haubt-Gueth mit ſambt darauß folgender
Schuld alles verwürckht und verfallen ſein/ und Abbt und Con-
vent des Gottshauß Salmanßweyl zuſtehen/ und ohne Ver-
hinderung bleiben/ darzu auch welcher Jud oder Jüdin von der
Herꝛſchafft/ darunder ſye geſeſſen/ auff Anſuchen gemellts Abbts
zu Salmanßweyl erfordert/ und nit anzeigen/ was gemellts
Abbts und ſeines Gottshauß aigen Leüthe/ Diener/ Undertha-
nen/ Hinderſäſſen/ Zugehörige und Verwandten/ oder ihre Wei-
ber/ Kinder und Dienſtbotten ihnen von dato dieſer Unſer Kay-
ſerl: Freyheit ſchuldig/ und was ſye derhalben für verſpro-
chen zugeſagte und verſchriebene Pfandt oder Underpfandt ha-
ben/ auch darumben genuegſambe briefliche Urkhunde fürlegen/
darvon Abſchrüfften geben oder verfolgen laſſen/ daß dann von
ſolcher verſchwigner Schuldt wegen die Juden noch Jüdin nit
mehr gehört/ noch zuklagen zugelaſſen/ auch gemellter Abbt/ noch
die Seinen/ wie obbemellt/ den Juden oder Jüdin nichts darü-
ber weder wenig noch viel zu Bezahlung ſolcher verſchwigner
Schuldt verfolgen laſſen/ ſonder dieſelbigen als verwürckht und
Ihnen heimbgefallen ſein: Und ſo darüber auff der Juden oder
Jüdin Anruffen und Anlangen gedachts Abbts und Convent
aigne Leüthe/ Diener/ Underthanen/ Hinderſäſſen/ Zugehörige
und Verwandten/ an Unſeren und des Reichs Hof-Gericht zu
Rothweyl/ Landtgerichten oder anderen Gerichten/ berührter
Sachen halb fürgehaiſchen und geladen/ und daſelbs ichts wü-
der ſie/ ihr Leib/ Haab und Güther gehandlet/ gericht und pro-
cediert wurde/ oder wa auch ſye des Gottshauß Salmanßwey-
ler aigne Leüthe/ Diener/ Hinderſäſſen/ Underthanen/ Zuge-
hörige/ und Verwandten/ wie obſtehet/ auff der Juden und Jü-
din geſchwindt einführen/ ſich in einige Contract begeben: Und
dieſer Unſer oder ander Gnaden/ Freyheiten/ und Abforderun-
gen

gen auſſerhalben Abbt und Convent des Gottshauß Salmanß-weyler Vorwüſſen/ Gunſt/ und Bewilligen/ verzeihen wurden/ in was Schein oder Weeg das beſchehe/ ſollen doch ſolche Contract Verſchreibungen/ und beſchehener Verzicht/ diſer Unſer und anderen obberührtes Gottshauß Salmanßweyler habenden Freyheiten/ ohn allen Nachtheil/ auch die erfolgten Proceſs und Handlungen/ Jhnen allen ſambt und ſonderlich an Jhren Haab und Güethern kheinen Nachtheil oder Schaden bringen/ noch geberen/ ſondern dieſelbige alle und jede/ wie die genannt/ ganz und gar untaugenlich/ crafftloß/ von Unwürden/ nichtig und unbindig/ todt und ab ſeyn und bleiben/ auch von Männiglichen inner und auſſerhalb Gerichts dafür gehalten werden/ und gemellte Abbt und Convent derſelben aigne Leüthe/ Diener/ Hinderſäſſen/ Underthanen/ Zugehörige/ und Verwandten/ auch derſelben Haab und Güether ligend und fahrende/ ſolcher Proceſs halber durch die Juden und Jüdin erlangt/ und ausgebracht/ weder mit noch ohne Recht von jemandts angelangt/ bekhümmert/ beſchwert/ noch beſchädiget werden: Dann Wür das alles und jedes/ und was die Juden oder Jüdin ſich da entgegen inner- oder auſſerhalb Rechtens behelffen/ oder fürbringen möchten/ fürnemblich aber ihr der Juden gemaine und beſondere Freyheiten/ ſo ſye dem zuwüder jezo haben/ oder noch in khünfftig Zeit von Uns und Unſeren Nachkhommen am Reiche erlangen und außbringen/ ſo viel die hiewüder ſein/ oder verſtanden werden möchten/ nichts ausgenommen zu gleicher Weiß/ als ob ſye hierinn von Wort zu Worten ſpecificirt und benennt wären/ von Röm: Kayſerl: Macht hiemit in Crafft diſſ Briefs/ jezo alsdann/ und dann als jezo/ auffgehebt/ caſſiert/ abgethan/ und vernichtet haben wollen; Und darzu/ wo gemellts Abbts aigen Leüthen/ Dieneren/ Underthanen/ Hinderſäſſen/ Zugehörigen und Verwandten/ einem oder mehr/ nach Verkhündigung dieſer Unſer Freyheit/ als obſtehet/ obangeregter Maſſen durch die Juden oder Jüdin ichzit gelihen/ oder fürgeſtreckht wurde/ daß

die-

dieſelben Juden oder Jůdin/ ſo offt ſye freventlich hiewider thetten/ zehen Marckh lötiges Goldts Uns und Unſeren Nachkhommen am Reiche in Unſer und des Reichs Cammer unablöslich zubezahlen verfallen ſein ſollen; Thuen und geben auch den obgenandten Abbt/ Convent des vielgemellten Gottshauß Salmanßweyler und Ihren Nachkhommen obbeſtimbte Gnad und Freyheit von Röm: Kayſerl: Macht wiſſentlich in Crafft diſſ Briefs/ und mainen/ ſezen/ und wöllen/ daß ſye/ Ihre Nachkhommen/ aigne Leůthe/ Diener/ Hinderſäſſen/ Underthanen/ Zugehörigen und Verwandten ſich derſelben Freyheit nun hinführo frewen/ gebrauchen/ und genůſſen ſollen und mögen/ von allermänniglich unverhindert: Und gebieten darauff allen und jeglichen Chur-Fürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen/ und Weltlichen/ Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritteren/ Knechten/ Haubtleůthen/ Landtvogten/ Vizdomben/ Vögten/ Pfleegern/ Verweeſern/ Ambleůthen/ Schulthaiſſen/ Hofrichteren/ Landt-Richteren/ und allen anderen Richteren/ Schöpfen/ Urthelſprecheren/ Burgermeiſteren/ Räthen/ Burgeren/ Gemainden/ und ſonderlich jezigen und künfftigen Unſeres Kayſerlichen Hof-Gerichts zu Rothweyl Hof-Richteren/ allen Landt-Richteren und anderen Gerichten/ auch ſonſt allen Unſeren und des Reichs Underthanen und Getreůen/ in was Wůrden/ Standts oder Weeſen die ſein/ ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Briefe/ und wöllen/ daß ſye/ wa ſye von Abbt und Convent des Gottshauß Solmanßweyler mit dieſer Freyheit erſucht/ auff ſolch Erſuechen ſich nicht waigeren/ die Juden und die Jůdinen hinder Ihnen geſeſſen/ für ſich zuerforderen/ und anzuhalten in Gegenwärtigkheit und Beyſein deren vom Gottshauß Salmanßweyler darzu Verordneten underſchydlichen darzuthuen/ was gedachts Abbts zu Salmanßweyler aignen Leůthen/ Dieneren/ Hinderſäſſen/ Underthanen/ Zugehörigen und Verwandten/ auch derſelben Weyber/ Kinder und Dienſtbotten Ihnen vor dato und Inſinuirung dieſer Unſer Kayſerl: Begnadigung ſchuldig: Und

was ſie derhalben für verſprochne / zugeſagte oder verſchribne Pfandt oder Underpfandt haben / auch darumb briefliche Urkhundt fürzulegen/ und mit Erinnerung dieſer Freyheit und Begnadigung diſſ alles mit Inſerirung der Abſchrüfften / wie es befunden / under Jhren/ deren ſo die Juden hinder ihnen ſizen haben / aigen angebohrnen Jnſiglen/ gedachtem Abbt zu Salmanßweyler glaubwürdige Urkhundt zuzuſtellen / auch ſonſt Abbt und Convent des Gottshauß Salmanßweyler der aigne Leüth / Diener / Hinderſäſſen / Underthanen / Zugehörigen und Verwandten an dieſen obbeſtimbten Kayſerl: Gnaden/ Privilegien/ und Freyheiten nit hindern / irren / betrüeben / noch darwüder tringen / beſchwehren / noch des jemandts anderen zuthuen geſtatten in kein Weis noch Weeg/ ſonder ſye deren beruehlich freyen / nieſſen und gebrauchen laſſen / als lieb einem jeden ſeye Unſer und des Reichs ſchwere Ungnad und Straff / und darzu ein Pœn, nemblich vierzig Marckh lötiges Goldts zuvermeiden/ die ein jeder ſo offt er freventlich hiewüder thete / Uns halb in Unſer und des Heil: Reichs Cammer / und den anderen halben Theil vorgedachten Abbt und Convent des Gottshauß Salmanßweyler / und Jhren Nachkhommen unablöslich zubezahlen verfallen ſein ſollen. Mit Urkhundt diſſ Briefs / beſiglet mit Unſerem Kayſerl: anhangenden Jnſigel. Geben in Unſer Stadt Wien am 3ten Tag des Monaths Octobris, nach Chriſti Unſeres lieben Herrn Geburth/ fünffzehen hundert und im Neün und fünffzigſten/ Unſerer Reiche des Röm: im Neün und zwainzigſten/ und der anderen im drey und dreyſſigſten Jahren.

FERDINAND.

Vice ac Nomine Rdmi: Domini Archi-Cancellarij Moguntini.

V. Seld:

Ad Mandatum Sac: Cæſ: Majeſtatis proprium.

Haller. m. p.

§. XXXI. Salmanßweyl iſt privilegiert / ſeine Vnderthanen auch ad uſus & neceſſitates Monaſterij zubeſteüren / Jnnhalt nachgeſtellten Diplomatis:

Wür Friderich von GOttes Gnaden Römiſcher Käyſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / zu Hungarn / Dalmatien / Croatien ꝛc. König / Herzog zu Oeſterreich / zu Steür / zu Kärnten / und Crain / Grave zu Tyrol ꝛc. Bekhennen / daß Wür wahrlich underricht ſein / daß das Kloſter und Gottshauß Salmanßweyler bißher von Unſer und des Heil: Reichs wegen / auch Jhren Feinden und Wüderwertigen merckhlich Schaden und Beſchwehrung empfangen hat / und Täglich wartend ſein mueß / dardurch das / wo dem mit zimblicher Hilffe nit zuſtatten kommen werden ſolte / in Abnemmen und gantz Verderben kommen möchte / das Uns ſonder nach dem daſſelb Kloſter Uns und dem Heil: Reiche ohn Mittel zugehöret / billich zufürkhommen gebüehret / auch darauff von deſſelben Kloſters wegen Jhne hierinnen gnädiglich zufürſehen demüethlich angeruffen und gebetten worden: Darumb und aus mercklichen redlichen Urſachen Uns darzu bewegende; So haben Wür den Ehrſamben Geiſtlichen / Unſeren lieben andächtigen Abbt und Convent deſſelben Kloſters Salmanßweyler / ſo ferꝛ ſye ſolches hierinne für ſich ſelbs abgange / Mangel oder Gebrechen haben ſolten oder möchten / vergönnet und erlaubt / vergönnen und erlauben Jhne auch von Röm: Kayſerl: Macht wiſſentlich in Crafft diſſ Briefs / zu ſolchen vorberührten ihren anligenden Notturfften / Beſchwehrungen und Schaden auff all und jegliche Perſohn / ſo Jhne und Jhrem Gottshauß zuſtehen und genennet werden aigen Lüthe / oder die Jhne ſuſt als Jhr Hinderſäſſen zuverſprechen ſtehen / wo die geſeſſen ſein / zimlich Steür und Auflaag thun / und die von ihne erforderen / einnemmen und auffhöben / dieſelbe auch darumb Jhne die zuraichen und zugeben anlangen ſollen und mügen / von allermänniglich ungehindert: Setzen und wöllen auch / daß ſoliches von allen und jeden Jhren vorgemellten aignen Lüthen und

Hin-

Hinderſäſſen vollzogen/ und daran an niemandt verhiendert werden ſollen oder mügen in einige Weiſe/ als lieb einem jeglichen ſey zweinzig Marckh lötiges Goldes zuvermeiden/ halb in Unſer Kayſerl: Cammer/ und den andern halben Theil den ehegenannten Abbt/ Convent und Gottshauß unablöslich zubezahlen. Mit Urkhundt diſſ Briefs beſiglet mit Unſerem Kayſerl: anhangenden Innſigel. Geben zu Gräz am Montag nach St. Franciſcen Tag/ nach Chriſti Geburte vierzehen hundert und im Sibenzigſten/ Unſerer Reiche des Römiſchen im Eins und dreyſſigſten/ des Kayſerthumbs im Neünzehendten/ und des Ungariſchen im zwelfften Jahrn.

§. XXXII. Mehrers dieſer Kayſer Fridrich de An. 1487.

Wür Friderich/ von GOttes Gnaden Römiſ: Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ zu Hungarn/ Dalmatien/ Croatien ꝛc. König/ Herzog zu Oeſterreich/ zu Steür/ zu Kärndten/ und zu Crain/ Herꝛ auff der Windiſchen Marckh und zu Portenaw/ Graue zu Habſpurg/ zu Tyrol/ zu Pfürt/ und zu Kyburg/ Marggraf zu Burgau/ und Landtgraf in Elſäſſ ꝛc. Bekhennen offentlich mit dieſem Brief und thun khundt allermänniglich/ wiewohl Wür aus angebohrner Güethe und Kayſerl: Mildigkheit allen und jeglichen Unſeren/ und des Heil: Reichs Underthanen und Getreüen Unſer Kayſerl: Gnad mit zutheilen und zubeweiſen genaigt ſein/ jedoch ſo würdt Unſer Kayſerl: Gemüethe mehr bewegt/ die Perſohnen/ ſo der Welt Uppichkeit zuruckſchlagen/ und GOtt dem Allmächtigen in einem geiſtlichen und lauteren Leben dienen/ bey Frid/ Ruhe/ und Gemach zubehalten/ und ſye mit Unſeren Kayſerl: Gnaden zufürſehen: Wann Wür nu den Lobl: Gottsdienſt/ ſo täglichs durch die Ehrſamben Unſer lieben andächtigen Abbt und Convent des Gottshauß Salmanßweyler/ das Uns/ und dem Heil: Reiche ohnmittel zugehöret/ vollbracht würd/ auch das merckhlich darlegen/ ſo ſye Uns und dem Heil: Reiche in Unſeren und

des Reichs ſchwehren Kriegs-Läuffen/ und in ander Weeg gethann/ und darzu die groſſen Gaſſtung und Schäden/ die ſye täglichs haben müſſen/ und dardurch das wo Jne darinn durch Uns als Röm: Kayſer Oberſten und rechten Vogt/ und Beſchirmber deſſelben Gottshauſes nit gnädig Hilff erzeigt werden ſolt/ in gantz Abnemmen und Verderben fallen möcht/ angeſehen und betracht/ und darumb und damit daſſelb Gottshauß in Würden und Weeſen behalten/ und der Lobl: Gottsdienſt daſelbs des ſtattlicher vollbracht werde/ mit wohlbedachtem Muethe/ guethem Rathe/ und rechter Wiſſen denſelben Abbt und Convent zu Salmanßweyler und Jhren Nachkhommen dieſe ſonder Gnad gethann/ und Jhnen gegönnt und erlaubt haben/ thun gönnen und erlauben Jhne auch von Röm: Kayſerl: Macht Vollkommenheit wiſſentlich in Crafft diſſ Briefs/ alſo daß ſye jetzo und in khünfftig Zeit/ wann das Jhr und deſſelben Gottshauß Notturfft erforderet/ auff all und jeglich Jhr arm Leüth/ die mann nennet aigen Leüth/ ein zimblich Steür oder Auflag thun/ die von ihne erforderen auffheben und einnemmen/ und zu Jhren/ und Jhres Gottshaußes Nottürfften wenden und kehren/ und all die/ ſo ſich ſolches Auflaags oder Steür zugeben ſperren oder wüdern wurden/ in was Schein das beſchehe/ mit gebührlichen Pönen ſtraffen und pieſſen/ darzu nöthen und dringen/ daß auch ſye und Jhr Nachkhommen Macht und Gewallt haben den Schürmb/ ſo ſye bißher/ als ſye Uns berichten/ bey Unſeren und des Heil: Reichs Landt-Vogten in Schwaben geſucht und gehabt haben/ wann Jhnen das gelegen ſein will abzukhünden/ und einen anderen/ ſo zu einer jeden Zeith Jn und dem Gottshauß nuzlich und füeglich bedunckhet/ erkhieſen/ und nemmen/ die wüderumb abſezen/ und andere an Jhr ſtatt/ ſo offt es die Notturfft ihres Gottshaußes erforderet/ ſezen ſollen und mögen/ von allermänniglich unverenderet/ und wann ſye alſo einen Schürmb-Herren abgekhündt/ und Jhn ſein vergangen und verfallen Schürmb-Gelt nach Billichkeit geraicht und gegeben haben/

ben / daß ſye dann demſelben weiter ſolches Schirm Gelts noch anderer Sachen halben nichts mehr zugeben ſchuldig ſein in khein Weiße: doch das ſye zu einer jeden Zeit kheinen zu Schürmb-Herrn nemmen / er ſey dann Uns und Unſeren Nachkhommen am Reich darzu gefällig / und zugelaſſen / und ſuſt nicht / auch Uns und dem Heil: Reiche an Unſer Kayſerl: Oberkheit und Gerechtigkheit unvergriffenclich und unſchädlich / und gebieten darauff allen und jeglichen Unſeren und des Heil: Reichs Chur-Fürſten / Fürſten / Geiſtlichen und Weltlichen / Prälaten / Grafen / Freyen / Herren / Ritteren / Knechten / Haubtleůthen / Vizdhumben / Vögten / Pfleegern / Verweeſern / Ambtleůthen / Schultheiſſen / Burgermeiſteren / Richteren / Burgeren / und Gemeinden / und ſunſt allen anderen Unſeren und des Reichs Underthanen und Getreůen / in was Würden / Standts / oder Weeſens die ſein / ernſtlich mit dieſem Brief / und wöllen / daß ſye die obgenanndten Abbt und Convent zu Salmanßweyl und Ihr Nachkhommen an dieſen Unſeren Kayſerl: Gnaden / Gönnung und Erlaubung / damit Wür ſie obberůhrter Maſſen fürſehen haben / nicht hindern noch irren / ſonder ſye die geruehlich gebrauchen / genůeſſen / und gänzlich dabey bleiben laſſen / und hiewůder nit thuen / noch jemandts zuthunn geſtatten in khein Weiſe / als lieb einem jeglichen ſey Unſer und des Reichs ſchwehre Ungnad / und Verluſtung einer Pöne / nemblich fünffzig Marckh löttiges Goldes zuvermeiden / die ein jeder / ſo offt er frevenlich hiewůder thete / Uns halb in Unſer und des Reichs Cammer / und den anderen halben Theile den obgenannten Abbt und Convent zu Salmanßweyler / und Ihren Nachkhommen unablöslich zubezahlen verfallen ſein ſoll. Mit Urkhundt diſſ Briefs beſiglet mit Unſer Kayſerl: Majeſtät anhangendem Innſigel. Geben zu Nůrnberg am 26. Tag des Monaths Maji, nach Chriſti Geburthe vierzehen hundert und im ſiben und achzigſten / Unſerer Reiche des Röm: im 48ten / des Kayſerthumbs im 36ten / und des Ungariſchen im 29ten Jahren.

§. XXXIII. Die Lehr-Jungen / ſo zu Salmanßweyl gelehrnet / und von daraus mit Lehr-Briefen abgefertiget ſeind / müſſen überall paſſiret werden. Laut des Kayſerl: Privilegij Ferdinandi 2di de Annô 1623. wie folget:

Wür Ferdinandt der Ander / von GOttes Gnaden Röm: Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien / und Sclavonien ꝛc. König / Ertz-Herzog zu Oeſterreich / Herzog zu Burgund / zu Brabandt / zu Steyr / zu Khärndten / zu Crain / zu Luzenburg / zu Würtemberg / Ober- und Nieder Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggraue des Heil: Röm: Reichs zu Burgaw / zu Mähren / Ober- und Nieder Laußnitz / Gefürſteter Graue zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfürt / zu Küburg / und zu Görz / Landt-Graue in Elſaſſ / Herr auff der Windiſchen Marckh / zu Portenaw / und zu Salinß ꝛc. Bekhennen offentlich mit dieſem Brief / und thuen khundt allermänniglich / daß Uns der Ehrſamb Unſer Lieber Andächtiger Thomas Abbt des Gottshauß Salmanßweyl in Underthänigkheit zuerkhennen geben / was maſſen bey jezgedachtem ſeinen anvertrauten Stüfft / ſeine Vorfahren / und er bis dahero von uralten und unverdenckhlichen Jahren ihr aigne Handtwerckhsleüth / ſo vihl mann deren bedürfftig geweſen zu täglichem des Gottshauß Gebrauch und Gelegenheit auff- und angenommen / und ſteetigs in ihrem Koſſten und Dienſt-Gelt / wie noch erhalten / auch die jenige Jungen / ſo das Handtwerckh von Ihnen erlehrnet / und ihre Lehr-Jahr ausgeſtanden / von ihrer Wanderſchafft ſolcher ihrer Lehr-Jahren und anders ihres Verhaltens mit genuegſammen Schein und Urkhundt abgefertiget / daß ſye aller Orthen in Städten / Märckhten / und Dörffern haben fort- und ihrem Handtwerckh unhinderlich nachkhommen können / damit ſye aber umb ſolcher ihrer erlehrnten Handtwerckher Willen deſto mehr geſichert / und ihnen

ihnen deſto weniger fürgeruckht/ oder ſye an ihrer Wohlfahrt gehinderet werden/ auch aller Orthen in die Burger-Recht und Handtwerckhs-Zunfften einkhommen mögen; Als hat Uns vorgemellter Abbt zu Salmanßweyl demüethigſt angeruffen und gebetten/ daß Wür ihme/ und jezgedachtem ſeinen anvertrauten Stüfft und Gottshauß hierüber Unſer Kayſerl: Privilegium und Freyheit zuertheilen gnädiglich geruehen wolten/ des haben Wür angeſehen/ ſolch ſein demüethig zimbliche Bitt/ und darumb mit wohlbedachtem Mueth/ und rechter Wiſſen ermellten Abbten/ und ſeinem Gottshauß Salmanßweyl/ daß nun hinführo die offt-ermellten Jungen/ ſo das Handtwerckh auffrecht und redlich erlehrnet/ und ihre Lehr-Jahr ausgeſtanden/ nach ihrer Wanderſchafft an allen Orthen/ wie obgemellt/ in die Burger-Recht und Handtwerckhs-Zunfften eingenommen werden ſollen/ khönnen und mögen/ als jez Regirender Römiſ: Kayſer gnädiglich gegönnet und erlaubt/ thuen das auch hiemit aus Röm: Kayſerl: Macht Vollkhommenheit wiſſentlich in Crafft diſſ Briefs/ und mainen/ ſetzen und wöllen/ daß nun hinführo obgemellte junge Handtwercks-Leüth/ wie die Namen haben mögen/ welche ihre Lehr-Jahr ausgeſtanden/ vor obangeregter ihrer Wanderſchafft/ ſolcher ihrer Lehr-Jahren/ und anderes ihres Wohlverhaltens mit genuegſamber Urkhundt/ und Schein/ abgefertiget/ aller Orthen in Städten/ Märckhten und Dörffern fort- und in ihrem Handtwerckh unverhinderlich nachkhommen/ und in die Burger-Recht und Handwercks-Zunfften/ als obverſtanden/ einkhommen mögen/ und ſye ſich alſo mehrgemelltem Abbten des Gottshauß Salmanßweyl ertheilten Privilegij und Freyheit/ freyen/ gebrauchen/ genüeſſen ſollen und mögen/ gleich wie andere Lehr-Jungen/ ſo etwann in Reichs- und anderen Städten ihre Handtwerckh erlehrnet/ und mit dergleichen Freyheiten begabt und verſehen ſeind/ ſich deren freüen gebrauchen/ und genüeſſen/ von Recht oder Gewohnheit/ doch Uns und dem Heil: Reich/ und ſonſt anderen an ſeinen Rechten

und

und Gerechtigkeiten unvorgriffen- und unſchädlich: Und gebiethen darauff allen und jeden Chur-Fürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen/ Prälaten/ Grauen/ Freyen/ Herren/ Ritteren/ Knechten/ Landtvögten/ Haubtleüthen/ Vizdhomben/ Vogten/ Pfleegern/ Verweeſeren/ Ambtleüthen/ Landt-Richteren/ Schulthaiſſen/ Burgermeiſteren/ Richteren/ Räthen/ Burgeren/ Gemainden/ und ſonſt allen anderen Unſeren/ und des Reichs Underthanen/ und Getreüen/ in was Würden/ Standt oder Weeſen die ſeind/ ernſtlich und veſſtiglich mit dieſem Brief/ und wöllen/ daß ſye vihlgedachten Abbten zu Salmanßweyler und deſſen Nachkhömbling an vorberührter Unſerer Gönnung/ Erlaubnuß/ und Freyheit nicht irren/ noch hinderen/ ſonderen ſye derſelben/ wie obſtehet/ geruehiglich gebrauchen/ freyen/ genüeſſen/ und gänzlich darbey bleiben laſſen/ darwüder nichts thuen/ noch des jemandts anderen zuthuen geſtatten/ in khein Weiß/ als lieb einem jeden ſey Unſer und des Reichs ſchwehre Ungnad und Straff/ und darzu ein Pön/ nemblichen zehen Marckh lötiges Goldts zuvermeiden/ die ein jeder/ ſo offt er frevenlich hiewüder thete/ Uns halb in Unſer Kayſerl: Cammer/ und den anderen halben Theil offtgemellten Abbten und ſeinen Nachkhommen am Gottshauß Salmanßweyl unnachläßlich zubezahlen verfallen ſeyn ſolle. Mit Urkhundt diſſ Briefs beſiglet mit Unſerem Kayſerl: anhangenden Innſigel. Geben in Unſerer/ und des Heil: Reichs Stadt Regenſpurg den Sechs und zwainzigſten Tag des Monaths Januarij, nach Chriſti Unſeres lieben Herren und Seeligmachers Geburt Sechszehen hundert drey und zwainzigſten/ Unſerer Reiche des Röm: im vierten/ des Hungariſchen im fünfften/ und des Böheimiſchen im ſechſten Jahr.

FERDINAND.

§. XXXIV.

§. XXXIV. DIeſe und vihle mehrere Kayſerl: Privilegia, als Exempel-weiſe/ Abzugs/ Steůr/ Nach-Steůr Freyheiten / welche alle anzuführen allzu weithlåuffig wåre / ſeind von Succeſſoribus, Kayſerl: und Königl: Majeſtåten/ auch Påbſten/ in ſpecie, vom Bonifacio 8vo und mehreren allzeit confirmirt/ und beſtåndig erhalten worden; wie dann auch An: 1659. LEOPOLDUS Imus allerglor-würdigſten Andenckens ſelbe ſammentlich aller-gnådigſt beſtåttiget hat.

Das Dritte Capitel.

Privilegien und Exemptiones, ſo das Reichs-Stifft Salmanßweyl von denen Römiſchen Päbſten erhalten.

§. I.

Vors Erſte iſt das Stifft Salmanßweyl / gleich anderen Heyl: Ciſtercienſer Gottshäuſern bey aignen Güthern / auch Gärten / Fiſchereyen und der Viehzucht ꝛc. von der Præſtation aller Zehenden / auch der Novalium befreyet / und zwar nit allein von jenen Oerthern / die Sie Geiſtliche daſelbſt mit eigener Hand Arbeit oder Speeſen angebauet / und noch vor dem allgemeinen Lateranenſiſchen Concilio inne gehabt / von welchen die gleich-nachgeſetzte Römiſche Päbſte in ihren dieſem Stiffte hierinnfalls beſonders-ertheilten Privilegien handlen / nemlich Innocentius III. im erſten Jahr ſeiner Regirung. Cælestinus, im dritten Jahr ſeines Pabſtthums. Innocentius IV. im 8ten Jahr ſeiner Regirung. Sixtus IVtus im 12ten Jahr ſeiner Regirung. Alexander 3tius, im 19ten Jahr ſeiner Regirung. Bonifacius 8vus, im 8ten Jahr ſeiner Regirung. Honorius, im 3ten Jahr ſeiner Regirung. Lucius &c. ſondern auch von allen ihren eigenthümlichen Sachen / welche ſie ſo wohl vor als nach beſagtem Concilio erworben / ja

auch

auch von denen jenigen / von welchen allbereit jemands anderes Decimas oder Novales erhalten / laut des Päbſtl: Privilegij Martini V. wie folget:

§. II. MArtinus Epiſcopus &c. Venerabilibus Fratribus Archi-Epiſcopis, Epiſcopis, & Dilectis Filijs Abbatibus, Prioribus, Decanis &c. Mandamus, quatenùs Abbatem Ciſtercienſem, & omnes Abbates, Priores, Abbatiſſas, ac omnia & ſingula Monaſteria, & ſingulares perſonas dicti Ordinis præſentia & futura, ubicunque pro tempore conſiſtentia à præſtatione decimarum, tam de poſſeſſionibus habitis ante & poſt Concilium Lateranenſe, quàm de cætero, etiam de novalibus, ſive poſt Concilium hujusmodi acquiſitis, & acquirendis, quæ proprijs ſumptibus excolunt, ſeu excolent, quàm aliàs quomodocunque vel qualitercunque excolentur; & etiam de illis poſſeſſionibus, de quibus aliquis hactenùs percepit, nec non de hortis, virgultis & piſcationibus ſuis, & de ſuorum animalium nutrimentis, ſinguli Veſtrûm omninò ſervetis immunes &c. 9. Kalend: Octobr: Pontific: Annô 7mô.

§. III. FErner iſt Salmanßweyl ebenfalls ſambt dem gantzen Ciſtercienſer-Orden von jenen Zehenden befreyet / die ſonſt ins gemein zur Hülff und Rettung des Heil: Landes pflegen contribuiret zuwerden. Krafft folgenden Privilegij Pabſts Gregorij:

Gregorius Epiſcopus Servus Servorum Dei, dilectis Filijs Legatis Apoſtolicæ Sedis, & univerſis Collectoribus Decimæ Proventuum Eccleſiaſticorum Terræ Sanctæ ſubſidio deputatæ, ad quos Litteræ iſtæ pervenerint, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Petitio dilectorum filiorum Abbatis Ciſtercij, Ejúsque Coabbatum, & Conventuum Univerſorum Ciſtercienſis Ordinis, Nobis exhibita continebat, quòd Nos in Generali Concilio Lugdunenſi volentes

lentes Terræ Sanctæ, quæ ab inimicis Nominis Chriſtiani detinetur miſerabiliter occupata, procurare remedia, per quæ poſſet de illorum manibus liberari, Decimam omnium proventuum Eccleſiaſticorum ipſius Terræ Sanctæ ſubſidio duximus deputandam, ac poſtmodum intendentes ordinare ſeu taxare, quantum perſonæ ipſius Ordinis de ſuis proventibus deberent ſolvere, Eis per Noſtras indulſimus Litteras, ut de ipſorum Proventibus nihil occaſione hujusmodi Decimæ ſolvere tenerentur, quousque quantum per Eos ſolvi deberet, per Nos exiſteret ordinatum, diſtrictiùs inhibentes, nè Collectores ipſius Decimæ de ipſorum Proventibus aliquid ab Eis occaſione prædicta exigere attemptarent. Cùm autem, quantum de eorum proventibus, fructibus & redditibus ſolvere debeant, duxerimus ordinandum, ac volentes, ut Eisdem Abbatibus, & Conventibus de hujusmodi Conceſſione Noſtra votivus producatur effectus, vobis & ſingulis Veſtrûm per Apoſtolica Scripta mandamus, quantum ab Eisdem Abbatibus, & Conventibus, aut eorum Monaſterijs, Locis, ſeu Eccleſijs Decimarum hujusmodi per vos, vel alium ſeu alios nullatenùs exigatis: Non obſtantibus quibuscunque Litteris Apoſtolicis, Vobis aut aliquibus Veſtrûm ſub quacunque forma, aut expreſſione verborum directis hactenùs, eô prætextu, quod continetur in eis, quod ab Exemptis & non Exemptis cujuscunque Ordinis, conditionis vel dignitatis exiſtant, prædictam Decimam exigatis, ſeu impoſterum dirigendis, niſi hujusmodi Litteræ dirigendæ nominatim de Ordine prædicto & Conceſſione hujusmodi de verbo ad verbum fecerint mentionem. Nos enim nihilominùs Excommunicationis, Interdicti aut ſuſpenſionis ſententias, ſi quæ in perſonas dictorum Abbatum, ſive in Conventus ipſos, vel alicujus Ejusdem Ordinis Monaſteria, Eccleſias, Domos, Grangias ſeu loca eorum per vos aut alium vel

alios

alios Vobis Mandantibus occaſione hujusmodi hactenùs ſint prolatæ, vel impoſterum promulgari contigerit, ex nunc irritas decernimus & inanes. Datum Lugduni Kalend: Aprilis, Pontificatûs Noſtri Annô quartô.

§. IV. Eben beſagter Pabſt Gregorius hat gleicher maſſen die geſamten Frauen-Clöſter Ciſtercienſer Ordens von der Beytrag-Steüer zur Rettung des Heil: Landes im 3ten Jahr ſeiner Regirung loßgeſprochen/ wie folget:

Gregorius Epiſcopus, Servus Servorum Dei, dilectis in Christo Filiabus, Abbatiſſis & Conventibus univerſis Ciſtercienſis Ordinis Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Devotioni Veſtræ præſentium authoritate concedimus, ut de fructibus, reditibus & proventibus Veſtris Eccleſiaſticis ſolvere non teneamini Decimam ſuper ſubſidio Terræ Sanctæ in Generali Concilio deputatam: Et inhibemus diſtrictiùs, nè quis prætextu ejusdem decimæ aliquid à Vobis, vel Monaſterijs Veſtris, ſeu quibuscunque alijs pro vobis aut Monaſterijs ipſis exigere, vel extorquere præſumat. Nolentes, quòd pro retardatione ſolutionis ipſius Decimæ aliquam Excommunicationis ſententiam latam hactenùs, vel proferendam de cætero incurratis. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis, inhibitionis, & Conſtitutionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Lugduni 5. Kalend: Novemb: Pontif: Noſtri An: 3tiô.

§. V. Ferner iſt der Ciſtercienſer Orden/ und mithin auch Salmanßweyl befugt/ in jenen Pfarzeyen / in welchem Ihme die ſo genannte Veteres Decimæ zugelaſſen/

 auch

auch die Novales für ſich zuheben / laut folgenden Privilegij Pabſts Innocentij:

Innocentius Epiſcopus, Servus Servorum Dei, Dilectis filijs Abbati Ciſtercij, Ejúsque Coabbatibus, & Conventibus Univerſis Ciſtercienſis Ordinis Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Juſtis petentium deſiderijs dignum eſt, Nos facilem præbere conſenſum, & vota, quæ à rationis tramite non diſcordant, effectu proſequente complere. Eapropter, dilecti in Domino filij, Veſtris juſtis precibus inclinati, authoritate Vobis præſentium indulgemus, ut in Parochijs illis, in quibus vobis veteres Decimæ ſunt conceſſæ, Novalium quoque, de quibus aliquis hactenùs non percepit, proportione, quâ veteres vos contingunt, percipere valeatis. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Lugduni 6. Kalend: Junij, Pontificatûs Noſtri Annô 7mô.

§. VI. Das Exempte Stifft Salmanßweyl iſt under den Schutz des Heil: Apoſtels Petri, und den Päbſtlichen auf- und angenommen / alſo zwar / daß es alleine dem Römiſchen Stuhl underwürffig / und zugehorſamen ſchuldig iſt / laut folgenden Privilegij Pabſts Alexandri 3tij.

Alexander Epiſcopus, Servus Servorum Dei, dilectis filijs, Chriſtiano Abbati Monaſterij Sanctæ Mariæ de Salem, Ejúsque Fratribus tam præſentibus quàm futuris Regularem vitam profeſſis. Religioſam vitam eligentibus Apoſtolicum convenit adeſſe præſidium, nè fortè cujuslibet temeritatis incurſus, aut eos à propoſito revocet, aut robur, quod abſit, Sacræ Religionis infringat. Eapropter, dilecti in Domino

mino filij, veſtris juſtis poſtulationibus clementer annuimus, & præſatum Monaſterium Beatæ Dei Genitricis, ſempérque Virginis Mariæ, in quo divino eſtis obſequio mancipati, ſub Beati Petri, & Noſtra Protectione ſuſcipimus. &c.

§. VII. Dergleichen Schutz-Privilegium auch der Pabſt Joannes der 22te im erſten/ und hinwiederum ein anderes im anderten Jahr ſeiner Regirung dieſem Stifft verliehen / wie folget:

Joannes Epiſcopus, Servus Servorum Dei dilectis filijs, Abbati & Conventui Monaſterij de Salem Ord: Ciſterc. Conſtant. Diæceſis Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Cùm à Nobis petitur, quod juſtum eſt & honeſtum, tam vigor æquitatis, quàm ordo exigit rationis, ut id per ſolicitudinem Officij Noſtri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in Domino filij, veſtris juſtis poſtulationibus gratô concurrentes aſſenſu, perſonas Veſtras & locum, in quo Divino eſtis obſequio mancipati, cum omnibus Bonis, quæ in præſentiarum rationabiliter poſſidetis, aut in futurum juſtis modis, præſtante Dominô poteritis adipiſci, ſub Beati Petri & Noſtra protectione ſuſcipimus: Specialiter autem Decimas, Terras, vineas, prata, paſcua, nemora, molendina, & alia Bona veſtra, ſicut ea omnia juſtè & pacificè obtinetis, vobis, & per vos Monaſterio veſtro, authoritate Apoſtolicâ confirmamus, & præſentis ſcripti patrociniô communimus. Nulli ergo omninò hominum liceat, hanc paginam Noſtræ protectionis & confirmationis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus, ſe noverit incurſurum. Datum Avinione XV. Cal: Junij, Pontificatûs Noſtri Annô ſecundô.

Und ferner ein gleichmäſſiges Pabſt Cæleſtinus der dritte An: 1194.

§. VIII. Welche Exemption auch auff die Ordens-Familiares zu extendiren iſt / laut des Privilegij Innocentij 4ti Lugduini 6. Kal: Junij, ſeines Pabſtthums im ſiebenden Jahr.

§. IX. Zu Salmanßweyl hat niemand anders einiges Schutz-Ambt als der Röm: Pabſt in Geiſtlichen / und der Röm: Kayſer in weltlichen Sachen / wie ſolches decretiret Pabſt Eugenius, und Pabſt Alexander 4tus im vierten Jahr ſeiner Regirung.

§. X. Die Salmanßweyliſche Grangiæ genüſſen die Immunität oder Freyheit. Alſo Alexander der 3te An: 1177. im 19ten Jahr ſeines Pabſtthums / Vermög eines beſonderen Privilegij, worinnen folgende Formalia:

Authoritate Apoſtolicâ prohibemus, ut intra clauſuras locorum ſeu Grangiarum Veſtrarum nullus violentiam vel rapinam, ſive furtum committere, aut ignem apponere, ſeu hominem capere, vel interficere audeat. &c.

§. XI. In welchem Privilegio auch noch folgendes in Sach der freyen Auffnahm der Novitzen / und Stabilität der Profeſſen / enthalten iſt:

Liceat etiam Vobis Clericos vel laicos è Sæculo fugientes liberos & abſolutos ad converſionem recipere, & in Veſtro Monaſterio ſinè contradictione qualibet retinere: Prohibemus inſup, ut nulli Fratrum veſtrorum poſt factam in loco veſtro profeſſionem, fas ſit de eodem loco absque licentia Abbatis ſui diſcedere; diſcedentes verò ſinè communium Litterarum veſtrarum cautione nullus audeat retinere, præſenti quoque decretô ſancimus, ut nullus infrà Milliare à Monaſterio veſtro ædificare præſumat Eccleſiam, unde quies & religio veſtra meritò poſſit turbari.

§. XII.

§. XII. Eben dieſes hat decretiret Cæleſtinus 3tius An: 1194. im 4tem Jahr ſeines Pabſtthums:

Prohibemus inſuper, ut nulli Fratrum veſtrorum poſt factam in veſtro Monaſterio profeſſionem, fas ſit absque Abbatis ſui licentia, de eodem loco diſcedere, diſcedentem verò absque communi Litterarum cautione nullus audeat retinere. Quòd ſi quis fortè retinere præſumpſerit, licitum ſit vobis in ipſos Monachos ſive Converſos Sententiam regularem proferre.

§. XIII. Niemand ſoll ſich in denen Salmanſweyliſchen Grangijs des Ambts einiger Advocatiæ oder Schutzes anmaſſen / ꝛc. laut des obigen Contextûs.

Paci quoque & tranquillitati veſtræ pro Officij Noſtri debito providentes, Authoritate Apoſtolicâ prohibemus, & ſub interminatione anathematis interdicimus, aliquem in Abbatia vel in Grangijs veſtris Advocatiam ſibi ſinè Abbatis & Fratrum voluntate aliquatenùs vendicare, ſed nec ullus intra clauſuram Monaſterij ſeu Grangiarum ſuarum violentiam, rapinam ſeu furtum committere, aut ignem apponere, vel homines capere, vulnerare, vel interficere aliquâ temeritate præſumat. Inſuper ſancimus Apoſtolicâ Authoritate, ut quemadmodum à Prædeceſſoribus Noſtris felicis memoriæ Papis Innocentio, Eugenio, & Alexandro ſtatutum eſt, nullus Epiſcopus, neque aliqua perſona ad Synodos vel Conventus forenſes vos invitos ire compellat.

§. XIV. Die Salmanſweyliſche Prälaten ſeind privilegiret / quatuor Minores Ordines, oder die vier erſte Weyhungen / desgleichen (welches etwas ungemeines und beſonderes iſt) den Ordinem Subdiaconatûs nicht allein ihren eigenen Profeſſen / ſondern auch denen Geiſtlichen anderer dem Stifft Salmanſweyl untergebener Clöſter

zuconferiren / der Inſul, des Stabs / und übrigen Pontifical-Ornats ſich zugebrauchen / die profanirte Kirchen / und andere geiſtliche Oerther hinwiederum zureconciliiren / Altäre / Kelche und ſonſt-gewöhnliches Kirchen-Gewandt einzuweyhen / ꝛc. Krafft folgender Bulla:

NICOLAUS Epiſcopus, Servus Servorum DEI dilectis filijs Abbati, Conventui Monaſterij in Salem Romanæ Eccleſiæ immediatè ſubjecti, Ciſterc: Ordinis, Conſtant: Diæceſis Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Speciali gratiâ & favore vos illa de cauſa dignos potiſſimè reputamus, quia ſicut accepimus, totô cordis affectu ſemper ad hoc intenditis, ut per laudabilis vitæ ſtudium in conſpectu DEI & hominum fulgeatis. Cùm itaque ſicut oblata Nobis nuper pro parte veſtra petitio continebat, interdum contingat, Monaſterium veſtrum in Salem Romanæ Eccleſiæ immediatè ſubjectum, Ciſt: Ord: Conſtant: Diæceſis, & utriusque Sexûs Monaſteria, Parochiales Eccleſias, aliáque illi loca ſubjecta, eorúmque Eccleſias & Cæmiteria per effuſionem ſanguinis vel ſeminis, aut aliàs pollui & violari, pro quorum reconciliatione facienda grave admodum atque diſpendioſum vobis exiſtit, ad Ordinarium accedere. Unde ſi tibi, Fili Abbas, ac Succeſſoribus tuis Abbatibus dicti Monaſterij pro tempore exiſtentibus concederetur, quòd Monaſteria, Eccleſias, loca & Cæmiteria prædicta, quotiens opportunum fuerit, reconciliare, nec non tam Monaſterij prædicti, quàm aliorum ſubjectorum Monaſteriorum & locorum Monachos in Acolythos & Subdiaconos temporibus debitis, & à Jure ſtatutis ordinare, ac in Monaſterijs & locis prædictis ſita Altaria, Calices atque libros, & alia ad cultum divinum deputata & opportuna ornamenta benedicere poſſes, ac ipſi Succeſſores tui poſſent, profectò Monaſterium prædictum, quod inſigne exiſtit, & cujus pro tempore Abbas ex indulto felicis recordationis Urbani

bani Papæ VI. Prædeceſſoris Noſtri, annulô, mitrâ, & Baculô Paſtorali in prædicto, & alijs Monaſterijs, Parochialibus Eccleſijs, ac locis illi ſubjectis & incorporatis liberè & licitè uti poteſt, in majori honore & reverentia haberetur, ac propter promotionem dictorum Monachorum ad eosdem Ordines præfatus cultus divinus in alijs Monaſterijs, & alijs locis prædictis continuum augmentum ſuſciperet & incrementum, ac etiam incommoditatibus, & laboribus, quos in accedendo ad Ordinarium prædictum vos ſubire oportet, debita foret cum honeſtate proviſum. Quare pro parte veſtra Nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut in præmiſſis vobis opportunè providere de Benignitate Apoſtolica dignaremur. Nos igitur, qui Religioſas Perſonas, ut devotiùs & quietiùs eorum vota Altiſſimo perſolvere poſſint, à laboribus & expenſis ac diſpendijs, quantùm cum Deo poſſumus, relevare ſatagimus, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, ut tu Fili Abbas, ac Succeſſores tui Abbates dicti Monaſterij pro tempore exiſtentes, quotiens opportunum fuerit, Monaſterium, Eccleſias, loca, & Cæmiteria prædicta per vos ipſos, vel per aliquem è Monachis dicti Monaſterij in Sacerdotio conſtitutum, aquâ Gregorianâ priùs, ùt moris eſt, benedictâ reconciliare, nec non Monachos Monaſteriorum & locorum prædictorum, ſi fuerint idonei, & aliud eis Canonicum impedimentum non obſiſtat, temporibus à Jure ſtatutis in Acolythos & Subdiaconos ordinare, ac Altaria, Calices, libros, & alia ad divinum cultum deputata opportuna ornamenta hujusmodi benedicere liberè & licitè poſſitis, ac ipſi Succeſſores tui poſſint, Authoritate Apoſtolicâ, tenore præſentium indulgemus: Non obſtantibus Conſtitutionibus, ac ordinationibus Apoſtolicis, cæteríſque contrarijs quibuscunque. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si

quis autem hoc attentare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Romæ apud Sanctum Petrum An: Incarnationis Dominicæ 1454. Decimô Kal: Martij, Pontificatûs Noſtri Annô octavô.

§. XV. Welches auch allbereit vorhero/ ſo viel den Uſum der Pontificalium, als der Inſul, des Rings und Staabs belanget/ Urbanus VI^tus^ denen alldaſigen Prælaten laut folgenden Privilegij verliehen:

Urbanus Epiſcopus, Servus Servorum Dei, dilectis Filijs, Wilhelmo Abbati & Conventui Monaſterij in Salem Ciſterc: Ordinis, Conſtant: Diæceſis, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Expoſcit veſtræ devotionis ſinceritas, & Religionis promeretur honeſtas, ut tam vos, quos ſpeciali dilectione proſequimur, quàm Monaſterium veſtrum dignis honoribus attollamus. Hinc eſt, quòd Nos veſtris in hac parte ſupplicationibus inclinati, ut tu Fili Abbas, & Succeſſores tui Abbates dicti Monaſterij, qui pro tempore fuerint, Mitrâ & Annulô ac Baculô Pontificalibus in dicto Monaſterio veſtro, ac in alijs Monaſterijs & Prioratibus dicto veſtro Monaſterio ſubjectis, ac in Parochialibus Eccleſijs ad vos pertinentibus liberè uti poſſitis, felicis recordationis Alexandri PP. 4ti, Prædeceſſoris Noſtri, quæ incipit: *Abbates*, & alijs quibuscunque Conſtitutionibus Apoſtolicis in contrarium editis nequaquam obſtantibus, vobis & eisdem Succeſſoribus Authoritate Apoſtolicâ de ſpeciali gratia tenore præſentium indulgemus. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Neapoli apud Majorem Eccleſiam

cleſiam Neapolitan: 3. Kalend: Febr: Pontificatûs Noſtri Annô Sextô.

§. XVI. DAs Stifft Salmanßweyl / ſo ein fürnehmes Mit-Glied iſt der Congregation S. Bernardi Ciſtercienſer-Ordens in Ober-Teütſchland / hat einen Univerſal- und allgemeinſamen Mit-Genuß aller Geiſtlichen und zeitlichen Privilegien / Freyheiten / Indulten / Indulgentien / Exemptionen / und Immunitäten / durchgehends mit allen Geiſtlichen Ordens-Ständen / Congregationen / Gottes-Häuſern / und ſamtlichen Geiſtlichen Oerthern / ſo wohl zu Rom / als durch die gantze Chriſtenheit / Krafft folgender Bullæ Pabſts Urbani VIII.

URBANUS Papa Octavus, ad perpetuam rei memoriam. Romanus Pontifex pro injuncto ſibi munere perſonarum Eccleſiaſticarum quarumlibet, præſertim Regularium vota, Religionis propagationem & augmentum reſpicientia ad exauditionis gratiam libenter admittit, prout in Domino conſpicit expedire. Aliàs ſiquidem à fel: record: Gregorio Papa XIV. Prædeceſſore Noſtro emanavit Breve tenoris ſubſequentis, videlicet: GREGORIUS Papa XIV. ad perpetuam rei memoriam. Romanus Pontifex Religioſorum Congregationibus, Illarúmque perſonis, præſertim ſub Regulari obſervatione & reformatione Altiſſimo famulantium à Sede Apoſtolica conceſſa Privilegia, nedum confirmare, & approbare, ſed & alia aliorum Ordinum Regularibus perſonis & pijs locis conceſſa ad eos quandóque extendere & ampliare conſuevit, prout eorundem Religioſorum vota expoſcunt, & ipſe conſpicit in Domino ſalubriter expedire. Sanè dilecti Filij, Generalis Reformator, Abbates, Priores, & Monachi totius Congregationis Regularis Obſervantiæ S. Bernardi Ord: Ciſterc: Regnorum Hiſpaniæ Nobis nuper exponi fecerunt, quòd aliàs per fel: re-

 cord:

cord: Martinum V. Eugenium IV. nonnullósque alios Romanos Pontifices, Prædeceſſores Noſtros, & Sedem prædictam diverſa Privilegia, Gratiæ & Indulta, tam eidem Ordini Ciſtercienſi, quàm dictæ Congregationi, eorúmque Monaſterijs, Domibus, Perſonis, & locis generaliter & ſpecialiter ac particulariter conceſſa, ſeu forſan per eosdem, & noviſſimè per piæ memoriæ Sixtum Papam V. Prædeceſſorem Noſtrum confirmata & approbata, ac innovata & extenſa, ſeu amplificata fuerint, prout in Litteris Apoſtolicis deſuper confectis pleniùs continetur. Cùm autem firmiùs ſubſiſtant ea, quæ ſæpiùs fuerint Apoſtolicô munimine roborata, cupiunt præfati Generalis, Abbates, Priores, ac aliæ utriusque ſexûs dictæ Congregationis Perſonæ pro illorum ſubſiſtentia firmiori per Nos confirmari & approbari, nec non pro ipſorum Generalis, & Perſonarum Regularium ejusdem Congregationis conſolatione, & Religionis augmento, quæcunque tam eidem Ciſtercienſi, quàm quibusvis alijs ſimilium vel diſſimilium Ordinibus & Religionibus, eorúmque Congregationibus, Monaſterijs, Domibus, Eccleſijs, pijs ac charitativis Locis, illorúmque quibusvis Superioribus, ac utriusque Sexûs Regularibus perſonis conceſſa Privilegia, Facultates, & Indulta quæcunque & qualiacunque ſint, ad præfatam Congregationem Regularis Obſervantiæ S. Bernardi, illiúsque Monaſteria, & quascunque utriusque ſexûs Regulares Perſonas extendi, illásque & illa eis communicari. Quare pro parte dictorum Generalis Reformatoris, Difinitorum, Conſiliariorum, Viſitatorum, Abbatum, & aliarum dictarum Perſonarum, Nobis fuit humiliter ſupplicatum, quatenùs eorum deſiderio annuere, aliásque in præmiſſis opportunè providere, de Benignitate Apoſtolica dignaremur. Nos, qui Regularium votis, præſertim Religionis augmentum concernentibus libenter annuimus, eáque favoribus proſequimur oppor-

tunis,

tunis, ſingulorum Privilegiorum, Gratiarum & Indultorum, ac deſuper confectarum Litterarum hujusmodi tenores præſentibus pro ſufficienter expreſſis habentes, nec non Generalem Reformatorem, Deffinitores, Conſiliarios, Viſitatores, Abbates, Priores, Monachos, eorúmque utriusque ſexûs ſingulares Perſonas à quibusvis Excommunicationis, Suſpenſionis, & Interdicti, alijsque Eccleſiaſticis ſententijs, Cenſuris & pœnis à Jure vel ab homine quâvis occaſione vel causâ latis, ſi quibus quomodolibet innodatæ exiſtunt, ad effectum præſentium duntaxat conſequendum, harum ſerie abſolventes, & abſolutas fore cenſentes, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, omnia & ſingula cujusvis generis Privilegia, prærogativas, conceſſiones, facultates, Exemptiones, libertates, Conſervatorias, immunitates & indulta, abſolutiones, diſpenſationes, ac peccatorum remiſſiones, Indulgentias, etiam plenarias, cæteráque gratias ſpirituales & temporales etiam per modum Communicationis & Extenſionis dicto Ordini Ciſtercienſi, ac hujusmodi Congregationi, illorúmque utriusque ſexûs Monaſterijs, domibus, Conventibus, Eccleſijs, Collegijs, pijs ac charitativis locis, rebus & Bonis, nec non eorum Abbatibus Generalibus, eorúmque Capitulis, Deffinitoribus, Conſiliarijs, Viſitatoribus, Abbatibus, etiam Quatuor Primis, Prioribus, Officialibus, Miniſtris, ac omnibus alijs eorum Superioribus, Prælatis, Monachis, Monialibus, & illorum utriusque ſexûs ſingularibus Perſonis in genere & in ſpecie, ac tam conjunctim, quàm diviſim, aut aliàs per præfatos & quoscunque alios Romanos Pontifices, Prædeceſſores Noſtros, & Nos, Sedémque Apoſtolicam, Ejúsque Legatos & Nuntios, ſub quibuscunque tenoribus & formis etiam ad quorumvis inſtantiam, quomodolibet conceſſa, ſeu communicata & extenſa, nec non deſuper confectas Litteras & ſcripturas quascunque cum omnibus & ſingulis clauſu-

lis

lis in eis contentis, quatenùs ſint in uſu, & decretis Concilij Tridentini non adverſentur, Apoſtolicâ Authoritate, & ex Noſtra certa ſcientia, tenore præſentium perpetuò approbamus & confirmamus; illisque perpetuæ & inviolabilis firmitatis robur adjicimus, ac omnes & ſingulos tam Juris quàm facti, ac Solennitatum quarumcunque quomodolibet omiſſarum defectus, ſi qui forſan intervenerunt, in eisdem ſupplemus, & pro potiori cautela, illa omnia & ſingula in eisdem contenta & comprehenſa cum illarum extenſionibus, communicationibus, & amplificationibus eidem Congregationi S. Bernardi, ac ſingulis ejus Monaſterijs, Domibus, Locis, eorúmque Superioribus, & utriusque ſexûs Regularibus Perſonis de novo concedimus, & de uno eorum Monaſterio ad aliud concedendo ſinè ulla differentia extendimus. Et inſuper ob ſingularem reformationem & obſervantiam dictæ Congregationis, in eisdémque Monaſterijs inſtitutam & conſervatam, eosdem amplioribus favoribus condecorare volentes, omnia & ſingula Privilegia, prærogativas, Conceſſiones, antelationes, favores, facultates, declarationes, abſolutiones, relaxationes, diſpenſationes, ſtationes, Indulgentias etiam plenarias, ac peccatorum remiſſiones, Conſervatorias, Immunitates, Exemptiones, libertates, præeminentias & indulta cujusvis generis exiſtentia, cæteráſque gratias ſpirituales & temporales tam eidem Ciſtercienſi, ejúſque Abbati & Capitulo etiam Generali, ac quibusvis illius Monaſteriorum Abbatibus, & Primis Quatuor de Firmitate, Pontiniaco, Clara-Valle, & Morimundo, quàm etiam S. Benedicti, & quibusvis alijs ſimilium & diſſimilium Ordinibus & Religionibus ſub quibusvis Regulis, Conſtitutionibus aut ordinationibus, degentibus ſeu Militantibus, & quibusvis illarum reſpectivè Congregationibus, Militijs, eorúmque Profeſſoribus, ac utriusque ſexûs eorum Monaſterijs, Domibus,

Ec-

Eccleſijs, nec non Collegijs, Univerſitatibus, Confraternitatibus, pijs ac charitativis locis, eorúmque in quibusvis Feſtivatum, ac alijs diebus Eccleſias viſitantibus, ac earundem Religionum Generalibus Præſidentibus, & quibusvis Superioribus, Prælatis ac Capitulis etiam Generalibus, Provincialibus, ſeu intermedijs, eorum Deffinitorijs, Abbatibus, Prioribus, Deffinitoribus, Conſilarijs, & quibusvis Officialibus, Rectoribus, Miniſtris, Monachis, Novitijs, Monialibus, Fratribus, Converſis, Confratribus, Procuratoribus, Familiaribus, Benefactoribus, ac eorum & earum utriusque ſexûs quibusvis Regularibus Perſonis, tam in Urbe, quàm in quibuscunque Mundi partibus conſiſtentia, ſeu conſiſtentibus, etiam illorum intuitu, aut aliàs quomodolibet conceſſâ, quibus de Jure, uſû & conſuetudine, vel Privilegio, ſeu conceſſione Apoſtolicâ, Regiâ vel Imperiali, Archi-Epiſcopali, Epiſcopali in genere vel in ſpecie, ac tam conjunctim quàm diviſim, etiam per ſolam ſignaturam, vel vivæ vocis oraculô, aut per viam communicationis, & extenſionis, & motu propriô, aut aliàs quomodolibet utuntur, potiuntur & gaudent, ac uti, frui, potiri, & gaudere quomodolibet poſſunt, quorum tenores præſentibus habere volumus pro expreſſis, ac de verbo ad verbum inſertis, etiamſi talia ſint, vel forent, quæ ſpecialem & individuam requirerent mentionem, & ſeu particularem inſertionem, ad primo-dictam Congregationem Regularis Obſervantiæ S. BERNARDI, ac ſingula illius tam Virorum, quàm Mulierum Monaſteria, illorúmque quoscunque Superiores, Prælatos, ac utriusque ſexûs quascunque Regulares & ſingulares perſonas, ità quòd dicta Congregatio S. BERNARDI, ac utriusque ſexûs ejus Monaſteria, Prioratus, Grangiæ, Domus. Eccleſiæ, Collegia, pia & Charitativa Loca, Sanctorúmque Feſtivitates, Conventus, & Capitula, etiam Generalia, particularia vel intermedia, Generalísque Reformator,

mator, Diffinitores, Conſiliarij, Viſitatores, Abbates, Abbatiſſæ, Priores, & quicunque alij Superiores, Officiales & Miniſtri, Monachi & Moniales, Novitij, Fratres, Converſi, Donati, Oblati, Commiſſi, Familiares, Confratres, Procuratores, ac negotiorum Geſtores, Benefactores, & aliæ ſingulares utriusque ſexûs Regulares perſonæ, ac eorum res & Bona ſub eorum cura & ſecundùm ejusdem Congregationis Inſtituta nunc & pro tempore viventes & exiſtentes præmiſſis omnibus & ſingulis æque pariformiter, reſpectivè, & absque ulla penitùs differentia ſingula ſingulis concernentia, perinde acſi ea omnia illis & eorum ſingulis principaliter & expreſsè, & non ad inſtar conceſſa fuiſſent, acſi in eis talis Ordo & Congregatio S. Bernardi primò-dicta, illiúsque Capitula, Monaſteria, Eccleſiæ, dictíque Superiores, Prælati, ac utriusque ſexûs dictæ perſonæ, res, & Bona expreſſa & prænominata fuiſſent & eſſent, ac ſi pro & in favorem eorundem à Sede Apoſtolica, à principio emanâſſent, & fuiſſent immediatè conceſſa (in quantum eidem Congregationi expediat, ejúsque Gubernio, Conſtitutionibus & Deffinitionibus non adverſentur) uti, frui, & gaudere liberè & licitè poſſint, & valeant, authoritate & tenore præſentium concedimus & indulgemus, illáque omnia & ſingula eis, & eorum cuilibet eâdem authoritate, & tenore ſimiliter perpetuò extendimus, eísque communicamus. Decernentes præſentes Litteras nullô unquam tempore, quôvis quæſitô colore vel ingeniô de ſubreptionis vel obreptionis aut nullitatis vitio, ſeu intentionis Noſtræ vel alio defectu notari, argui, vel impugnari poſſe, neque ſub quibusvis ſimilium gratiarum revocationibus, limitationibus, & ſuſpenſionibus, aut contrarijs diſpoſitionibus pro tempore emanandis minimè comprehendi, ſed ſemper ab illis excipi, & quoties illæ emanabunt, toties in priſtinum & validum ſtatum etiam ſub data per Superiores dictæ

ctæ Congregationis S. Bernardi, eligenda reſtitutas & de novo conceſſas fore, ac ſuos plenarios effectus ſortiri, & inviolabiliter obſervari, ſicque & non aliter per quoscunque Judices quâvis authoritate fungentes, etiam Locorum Ordinarios, ac Sacræ Romanæ Eccleſiæ Cardinales, etiam de Latere Legatos, Vice-Legatos, Sedis Apoſtolicæ Nuntios, & Cauſarum Palatij Apoſtolici Auditores, ſublatâ eis, & eorum cuilibet quâvis aliter judicandi, & interpretandi facultate, & authoritate judicari, & diffiniri debere, irritum quoque & inane, ſi ſecùs ſuper his à quoquam quâvis authoritate fulgente ſcienter vel ignoranter contigerit attentari, & nihilominùs Venerabilibus Fratribus Noſtris, Toletano, & Burgen: Archi-Epiſcopis, nec non dilectis Filijs Salmantin: Univerſitatis Scholaſtico, & Abbatibus Monaſteriorum S. Martini Compoſtellan: & S. Vincentij Oveten: Diæceſis, Ord: S. Benedicti, & Curiæ Cauſarum Cameræ Apoſtolicæ Generali Auditori per præſentes committimus & mandamus, quatenùs ipſi, vel duo, aut unus Eorum per ſe vel alium ſeu alios præſentes Litteras alias ubi & quando opus fuerit, ac quoties pro parte Generalis Reformatoris, Abbatum, Priorum, & Monachorum præfatorum, aut alicujus eorum fuerint requiſiti, ſolenniter publicantes, eísque in præmiſſis efficacis defenſionis præſidiô aſſiſtentes faciant Authoritate Noſtrâ easdem præſentes Litteras, & in eis contenta quæcunque inviolabiliter obſervari, ac plenum effectum ſortiri, nec non Generalem, Abbates, Priores & Monachos, alióſque præfatos, & eorum ſingulos omnibus præmiſſis frui, & gaudere, non permittentes eos ac eorum quemlibet deſuper contra præſentium tenorem, ſub quovis prætextu, vel ſubreptionis ſeu obreptionis, aut nullitatis vitio, vel defectu intentionis Noſtræ, per quoscunque quomodolibet moleſtari, perturbari, vel impediri, contradictores quoslibet & rebelles etiam per ſententias, Cen-

ſuras & pœnas Eccleſiaſticas, aliáque opportuna Juris & facti remedia, appellatione quâcunque poſtpoſitâ compeſcendo, ac legitimis ſuper his habendis ſervatis Proceſſibus Sententias, cenſuras & pœnas ipſàs etiam iteratis vicibus aggravando, invocatô etiam ad hoc, ſi opus fuerit, auxiliô brachij ſæcularis. Non obſtantibus præmiſſis, & de non expediendis Litteris ſuper Indulgentijs, ad inſtar piæ memoriæ Bonifacij 8vi, etiam Prædeceſſoris Noſtri de una & in Concilio generali edita de duabus dictis, aliíſque Apoſtolicis ac in Provincialibus & Synodalibus Concilijs editis generalibus vel ſpecialibus Conſtitutionibus & ordinationibus, ac quorumvis Ordinum, Congregationum, Monaſteriorum, & Regularium Locorum præfatorum etiam Juramentô, Confirmatione Apoſtolicâ, vel quâvis firmitate aliâ roboratis ſtatutis, conſuetudinibus, declarationibus, & inhibitionibus, Privilegijs quoque, Indultis & Litteris Apoſtolicis, etiam Legatis, Nuntijs & Ordinarijs ac Ordinibus præfatis, eorúmque Superioribus & Perſonis ſub quibuscunque tenoribus & formis etiam in fundatione vel dotatione obtentis, ac cum quibusvis etiam annullativis, caſſativis, infectivis, declarativis, exceptivis, modificativis, & mentis atteſtativis, etiam communicationis prohibitivis, aliíſque efficacioribus & inſolitis clauſulis, & Decretis irritantibus, ac etiam derogatoriarum derogatorijs, in genere vel in ſpecie etiam motu propriô & ex certa ſcientia, ac de Apoſtolicæ poteſtatis plenitudine, ac aliàs quomodolibet per Prædeceſſores Noſtros, & Nos, Sedémque Apoſtolicam etiam motu ſimili, & Conſiſtorialiter, aut aliàs in contrarium præmiſſorum quomodolibet pro tempore conceſſis, confirmatis & iteratis vicibus, approbatis & innovatis: Quibus omnibus illorúmque omnium & ſingulorum tenoribus, ac ſi de verbo ad verbum exprimerentur, & inſererentur, & non per Clauſulas Generales idem importantes

præ-

præſentibus pro ſufficienter expreſſis & inſertis habentes, illis aliàs in ſuo robore permanſuris hâc vice duntaxat, & harum Serie ſpecialiter & expreſsè derogamus, cæteríſque contrarijs quibuscunque, aut ſi aliquibus communiter vel diviſim ab Eadem ſit Sede indultum, quòd interdici, ſuſpendi, vel excommunicari non poſſint, per Litteras Apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de Indulto hujusmodi mentionem. Volumus autem, quòd earundem præſentium tranſumptis etiam impreſſis manu alicujus ex Scribis præfatorum Abbatum aut Prælatorum, vel Notarij publici ſubſcriptis, & Sigillô alicujus Monaſterij dictæ Congregationis S. Bernardi, aut alterius Perſonæ in dignitate Eccleſiaſtica conſtitutæ, munitis, eadem prorsùs fides habeatur, in Judicio & extra illud, ac ubique adhibeatur, quæ eisdem præſentibus adhiberetur, ſi forent exhibitæ vel oſtenſæ. Datum Romæ apud S. Petrum ſub annulo Piſcatoris, die 28. Junij, M. D. LXXXXI. Pontificatûs Noſtri Annô 1mô. Quare Nos dilectos Filios, Præſidem, Universámque Congregationem ejusdem S. Bernardi, Ciſtercienſis Ordinis, Superioris Germaniæ, ſpecialibus favoribus & Gratijs proſequi volentes, eorúmque ſingulares Perſonas à quibusvis Excommunicationis, ſuſpenſionis, & Interdicti, aliísque Eccleſiaſticis Sententijs, Cenſuris & pœnis, à Jure vel ab homine quâvis occaſione vel causâ latis, ſi quibus quomodolibet innodatæ exiſtunt, ad effectum præſentium duntaxat conſequendum, harum ſerie abſolventes, & abſolutas fore cenſentes, ſupplicationibus, illorum Nomine Nobis ſuper his humiliter porrectis inclinati, præinſertas Litteras hujusmodi cum omnibus in eis contentis & expreſſis Privilegijs, prærogativis, conceſſionibus, facultatibus, Exemptionibus, libertatibus, immunitatibus, aliísque Indultis cujusvis generis exiſtentibus, tam ſpiritualibus quàm temporalibus,

ad præfatam Congregationem, ac alia utriusque ſexûs ejuſdem Ordinis Monaſteria illi ſubjecta, & deinceps forſan ſubjicienda, illorúmque Abbates, Abbatiſſas, Monachos, Moniales, & Perſonas, ità ut illis æquè & pariformiter, ac ſinè ulla prorsùs differentia uti, frui, & gaudere liberè, & licitè poſſint & valeant, Apoſtolicâ Authoritate, tenore præſentium perpetuò extendimus & ampliamus, illáque omnia & ſingula eidem Congregationi, aliiſque ejusdem Ordinis ſubjectis & ſubjiciendis Monaſterijs hujusmodi, quatenùs tamen ſint in uſu, neque revocata, minúsque ſub aliquibus revocationibus comprehenſa fuerint, communicamus. Decernentes præſentes Litteras validas, firmas & efficaces exiſtere, & fore, ſuósque plenarios & integros effectus ſortiri & obtinere, ac omnibus, quos illæ concernunt, & concernent quomodolibet in futurum, in omnibus & per omnia pleniſſimè ſuffragari, ſícque per quoscunque Judices, Ordinarios & Delegatos, etiam Cauſarum Palatij Apoſtolici Auditores judicari & diffiniri debere, ac irritum & inane, ſi ſecùs ſuper his à quoquam quâvis authoritate ſcienter vel ignoranter contigerit attentari. Non obſtantibus Noſtrâ de non concedendis Indulgentijs ad inſtar, aliiſque omnibus & ſingulis, quæ in præinſertis Litteris conceſſa ſunt, non obſtare, cæteriſque contrarijs quibuscunque. Volumus autem, quòd præſentium tranſumptis, & impreſſis manu alicujus Perſonæ in dignitate Eccleſiaſtica conſtitutæ munitis eadem prorsùs fides adhibeatur, quæ præſentibus adhiberetur, ſi forent exhibitæ vel oſtenſæ. Datum Romæ apud S. Mariam Majorem ſub Annulo Piſcatoris, die 10. Julij. An: 1624. Pontificatûs Noſtri Annô primô.

V. Theatin m. p.

§. XVII.

§. XVII. WOraus hiemit die Folgerung beyzumercken / daß / weilen beſagter Pabſt Urbanus VIII. die obangeführte Gregorianiſche der Spaniſchen Congregation S. Bernardi ertheilte allgemeinſame Communications-Bulla, der Seinigen / ſo Er der ebenfalls ſo benambſeten Congregation S. Bernardi in Ober-Teütſchland gegeben / vollkommentlich ſamt allen Privilegien und Clauſulen inſeriret / demnach ohngezweiffelt ſeye / daß hoch-gemelte Seine Heiligkeit Urbanus der Achte gleicher maſſen dem Ordens-Vicario Generali in Ober-Teütſchland / all-jenige Gewalt zuabſolviren / und zu-diſpenſiren ohne Exception beygeleget / welche Pabſt Gregorius XIV. dem Reformatori Generali der Spaniſchen Congregation verliehen.

§. XVIII. DAs Stifft Salmanßweyl hat ein beſonderes Privilegium, ſeine incorporirte entledigte Pfarreteyen mit tauglichen Subjectis und Vicarijs perpetuis, ſo auch Salmanßweyliſche Ordens- und Stiffs-Genoſſen mögen ſeyn / hinwiederum frey und ohngehindert zubeſetzen / ohne anderswoher einige Erlaubnuß hierinfalls einzuholen / laut folgender Bulla:

BONIFACIUS Epiſcopus, Servus Servorum DEI, dilectis Filijs Abbati & Conventui Monaſterij de Salem Ciſtercienſis Ordinis, Conſtant: Diæceſis, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Sinceræ devotionis affectus, quem ad Nos, & Romanam geritis Eccleſiam, promeretur, ut petitionibus veſtris, illis præſertim, per quas veſtris, & Monaſterij veſtri commoditatibus conſulitur, quantum cum DEO poſſumus, favorabiliter annuamus. Sanè petitio pro parte veſtra, Nobis, nuper exhibita continebat, quòd olim in Luitkülch, in Bermatingen, in Pfullingen, in Schommerberg, in Sulmingen, in Oſtrach, in Bachopten, in Bürchwiler, in Stainbach, in Franckenhofen, & in Herzogenweiler,

ler, Conſtant: Diæceſis Parochiales Eccleſiæ ex certis rationabilibus cauſis, & præſertim in relevamen onerum, vobis & veſtro Monaſterio incumbentium, Monaſterio præfato authoritate Apoſtolicâ in perpetuum unitæ & annexæ, ac incorporatæ, & in ſingulis Eccleſijs earundem, ſingulæ perpetuò Vicariæ inſtitutæ canonicè extiterunt, pro ſingulis perpetuis Vicarijs pro tempore in ſingulis Eccleſijs eisdem inſtituendis, & Domino ſervitutis congruis portionibus & fructibus, redditibus, & proventibus ſingularum Eccleſiarum prædictarum, de quibus ijdem Vicarij congruè ſuſtentari, Epiſcopalia Jura ſolvere, & alia eis incumbentia onera valerent ſupportare, nihilominùs reſervatis, vóſque Eccleſias præfatas vigore unionum, annexionum, & incorporationum earundem aſſecuti, illas per nonnulla tempora tenuiſtis in proprios uſùs, prout etiam tenetis de præſenti. Cùm autem, ſicut eadem petitio ſubjungebat, vos hactenùs pro Inſtitutionibus per Ordinarium Loci de Perſonis per vos ad Vicarias prædictas præſentatis faciendis, & aliàs moleſtationes, & damna diverſa pertuleritis, pro parte veſtra Nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut vobis, & eidem Monaſterio in præmiſſis prævidere, vobíſque quòd cedentibus vel decedentibus dilectis filijs perpetuis Vicarijs Eccleſiarum prædictarum, qui nunc ſunt, vel aliàs easdem Vicarias quomodolibet committentibus, in ſingulis Vicarijs prædictis, idoneos Monachos ejusdem Monaſterij, vel Presbyteros ſæculares inſtituere poſſitis, de ſpeciali gratia concedere de Benignitate Apoſtolica dignaremur. Nos igitur hujusmodi ſupplicationibus inclinati, vobis, ut cedentibus, vel decedentibus Vicarijs prædictis, vel Vicarias easdem aliàs quomodolibet committentibus, liceat vobis idoneos Monachos Monaſterij prædicti, vel Presbyteros ſæculares, prout vobis videbitur, per vos tamen Loci Diæceſano præſentandos, qui Parochianorum Eccleſiarum prædicta-

dictarum curam gerant, & Domino in eiſdem deſerviant laudabiliter in Divinis, propriâ authoritate, & cujuscunque alterius licentiâ ſuper hoc minimè requiſitâ, in perpetuos Eccleſiarum prædictarum Vicarios inſtituere, authoritate Apoſtolicâ de ſpeciali gratia indulgemus. Ità tamen, ut in præfatis Eccleſijs in Divinis laudabiliter deſerviatur, & animarum cura hujusmodi diligenter exerceatur, ac per vos Epiſcopalia Jura ſolvantur, ac alia ipſarum Vicariarum ſupportentur onera conſueta. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Romæ apud Sanctum Petrum Non: Febr: Pontif: Noſtri Annô ſeptimô.

§. XIX. Die Salmanßweyliſche Profeſſen können in Sachen / ſo ihr Cloſter betreffen / ſelbſt Zeügen abgeben / laut des Privilegij Pabſts Cæleſtini III. octavô Idus Novembris An- 1194. in terminis:

Licitum præterea ſit vobis in Cauſis proprijs, ſive Civilem ſive criminalem contineant quæſtionem, Fratrum Veſtrorum teſtimonijs uti, nè præ defectu teſtium Jus veſtrum in aliquo valeat deperire.

§. XX. Selbige können auch nicht gezwungen werden / bey denen Biſchöffl: und anderen Synodis zuerſcheinen. Item / niemand ſoll ſich underfangen / bey ihnen die Ordines oder Weyhungen zuconferiren / Gerichts-Sachen zutractiren / öffentliche Zuſammenkünffte zuhalten / die reguláriſche Wahl-Actus der Prälaten zuhindern ꝛc. laut obbemelter Bulla Cæleſtini III. wie folget:

Inſuper Authoritate Apoſtolicâ inhibemus, nè ullus Epiſcopus, vel quælibet alia perſona ad Synodos vel Conven-

ventus forenſes vos ire - - compellat: Nec ad Domos Veſtras causâ Ordines celebrandi, cauſas tractandi, vel aliquos publicos Conventus convocandi venire præſumat, nec Regularem Electionem Abbatis Veſtri impediat, aut de inſtituendo vel removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra Statuta Ciſtercienſis Ordinis ſe aliquatenùs intromittat.

§. XXI. Welch Privilegium hinwiederum / was den erſten Punct belanget / nemlich zu denen Biſchöffl: Synodis, ey ſeye dann in Glaubens-Sachen / nicht können gezwungen / und von denen Biſchöffen ratione delicti, unterm Vorwandt einiger Vbertrettung zu ihren Inſtantien nicht können gezogen zuwerden / denen Ciſtercienſern insgeſammt mit mehrern verliehen Pabſt Innocentius in folgender Bulla:

Innocentius Epiſcopus, Servus Servorum Dei, dilectis Filijs, Abbati Ciſterc: ejúsque Coabbatibus & Conventibus Univerſis Ciſterc: Ordinis Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Cùm à Nobis petitur, quod juſtum eſt & honeſtum, tam vigor æquitatis, quàm ordo exigit rationis, ut id per ſolicitudinem Officij Noſtri ad debitum perducatur effectum. Ex parte ſiquidem veſtra fuit propoſitum coràm Nobis, quòd licèt Ordini Veſtro per Privilegia Sedis Apoſtolicæ ſit indultum, ut nullus Epiſcopus ſeu alia perſona ad Synodos vel Conventus forenſes, niſi pro fide, vos ire compellat, aut in vos vel Monaſteria, ſeu etiam perſonas dicti Ordinis, Excommunicationis, Interdicti, aut ſuſpenſionis ſententias promulgare præſumat, quæ ſi promulgatæ fuerint, tanquam contra Sedis Apoſtolicæ indulta prolatæ decernuntur per eadem Privilegia irritæ ac inanes: nihilominùs tamen Prælati plerique, & Judices Ordinarij, ac alij Eccleſiarum Rectores eadem Privilegia, quibus muniti eſtis, evacuare ſuperſtitioſis adinventionibus molientes, aſſerunt vos

vos pro quavis offenſâ, ratione delicti, exiſtere fori ſui, ſícque vocantes vos ad placida Concilia, & pœnitentiale Forum, ſicut alios Clericos Sæculares, vos ſuper hoc multiplici vexatione fatigant, quanquam exceſſus veſtri tam per Generale, quàm etiam quotidiana Capitula, quæ fiunt in ſingulis Monaſterijs Ordinis Veſtri, congruâ pœnitentiâ puniantur. Quare nobis humiliter ſupplicâſtis, ut præſumptionem talium cohibere Paternâ ſolicitudine curaremus. Nos igitur attendentes, quòd etſi ex ſuſcepti cura Regiminis de univerſis Sanctæ Matris Eccleſiæ filijs curam & ſolicitudinem gerere teneamur, de illis tamen ſpecialiùs cogitare nos convenit, qui poſtpoſitis vanitatibus ſæculi, jugem impendunt Domino famulatum, ac volentes quieti veſtræ ſuper præmiſſis Paternâ impoſterum ſolicitudine providere, ut nullus vos, ſeu Monaſteriorum Veſtrorum perſonas ad Synodos, vel Conventus forenſes, niſi pro Fide duntaxat, vel hujusmodi placida, ſeu Capitula, vel forum pœnitentiale absque mandato Sedis Apoſtolicæ ſpeciali evocare, etiam delicti ratione præſumat, maximè cùm vos, Filij Abbates, exceſſus punire quoslibet, ſecundùm ſtatuta Veſtri Ordinis parati ſitis, authoritate præſentium diſtrictiùs inhibemus, decernentes eâdem authoritate ſententias, ſi quas hâc occaſione per præſumptionem cujuspiam promulgari contigerit, irritas & inanes, ſalvô in omnibus Apoſtolicæ Sedis mandatô. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ inhibitionis & Conſtitutionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Lugduni 6. Cal: Junij. Pontificatûs Noſtri Annô 7mô.

§. XXII. DEm Abbte zu Salmanßweyl kan wieder ſeinen Willen nicht auffgebürdet werden / daß

er einige Päbſtliche Commiſſiones in Underſuchung des Rechts anderer ſtreitenden Partheyen ſolle annehmen/ es ſeye dann in dem hierüber ausgebrachten ſchrifftlichen Päbſtl: Befelch/ gegenwärtigem Privilegio ausdrucklich derogiret. Krafft folgender Bulla:

GREGORIUS Epiſcopus, Servus Servorum DEI, Dilecto Filio Abbati de Salem Conſtant: Diæceſis, ſalutem & Apoſtolicam Benedictionem. Ex parte tua fuit Nobis humiliter ſupplicatum, ut cùm propter cognitionem cauſarum, quæ tibi à Sede Apoſtolica committuntur, omiſſis Monaſterij tui utilitatibus, ultrà quàm expediat, prægraveris, nè per Litteras Apoſtolicas de Cauſis litigantium cognoſcere compellaris invitus, indulgere tibi de benignitate Sedis Apoſtolicæ dignaremur. Nos igitur tuis devotis precibus inclinati, authoritate tibi præſentium, niſi fortè impetratæ ſuper hoc litteræ de præſentibus fecerint mentionem, concedimus poſtulata. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis infringere vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis DEI, & Beatorum Petri & Pauli, Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Peruſij Idibus Martij, Pontificatûs Noſtri Annô 2dô.

§. XXIII. DAs Stifft Salmanßweyl iſt privilegiret/ daß es durch Päbſtliche Befelchs-Schreiben zur Annehmung und Proviſion eines oder anderen in etwann einer Penſion oder Kirchen-Beneficio nicht möge angehalten werden/ es geſchehete dann in dem hiengegen-ausgebrachten Päbſtl: Brief/ wieder gegenwärtiges Indultum von Wort zu Wort ausdruckliche Meldung: wie aus folgenden zuerſehen:

ALEXANDER Epiſcopus, Servus Servorum DEI, dilectis filijs, Abbati & Conventui Monaſterij de Salem, Ciſterc: Ordinis, Conſtant: Diæceſis, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem.

ctionem. Ex veſtræ Religionis meritis provenit, ut dignos vos favoribus proſequentes ſpecialem vobis gratiam faciamus. Hinc eſt, quòd Nos veſtris ſupplicationibus inclinati, authoritate vobis præſentium indulgemus, quòd ad receptionem vel proviſionem alicujus in penſionibus vel Eccleſiaſticis beneficijs compelli minimè valeatis per Litteras Apoſtolicas, vel Legatorum Apoſtolicæ Sedis, niſi eædem Litteræ Apoſtolicæ plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de Indulto hujusmodi fecerint mentionem. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis DEI, & Beatorum Petri & Pauli, Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Neapoli II. Idus Febr: Pontificatûs Noſtri An: decimô. NB. Dieſes Privilegium iſt in duplo vorhanden.

§. XXIV. Es vermag kein Päbſtlicher Delegatus, noch Subdelegatus, oder von Apoſtoliſchen Stuhl deputirter Executor, wieder den Abbt und das Convent zu Salmanſchweyl einigen Sentenz der Kirchen-Cenſuren promulgiren und abkündigen / ohne beſonderem Befelch des Heil: Röm: Stuhls / worinnen gegenwärtigen Indults ausdruckliche Derogatoria und wiedrige Meldung geſchehen muß. Laut folgenden Privilegij Pabſts Innocentij IV.

INNOCENTIUS Epiſcopus, Servus Servorum DEI, dilectis filijs, Abbati & Conventui de Salem Ciſterc: Ordinis, Conſtant: Diæceſis, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Efficax veſtræ devotionis meretur effectus, ut veſtris petitionibus, quantum cum DEO poſſumus, favorabiliter annuamus. Precibus igitur veſtris benignum impertientes aſſenſum, authoritate vobis præſentium indulgemus, ut nullus delegatus Sedis Apoſtolicæ vel Subdelegatus ab ea, Conſervator vel etiam executor à Sede deputatus Eadem,

in vos excommunicationis, ſuſpenſionis aut interdicti ſententias valeat promulgare, absque ſpeciali Mandato Sedis Ejusdem plenam vel expreſſam faciente de hac indulgentia mentionem. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam noſtræ Conceſſionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis DEI, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Lugduni Nonis Octobris, Pontificatûs Noſtri Annô octavô.

§. XXV. Welches auch dem geſammten Ciſtercienſer Orden wieder die Legaten des Heil: Stuhls der Pabſt Honorius im folgenden Privilegio verliehen:

HONORIUS Epiſcopus, Servus Servorum DEI, dilectis filijs, Abbati Ciſterc: & univerſis Coabbatibus Ejus & Fratribus ſub eodem Ordine DEO ſervientibus, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Cùm Ordinis Veſtri gratioſa plantatio multæ Religionis & honeſtatis flores & fructus prætulerit effusô longè latéque laudabilis converſationis odore, Apoſtolicæ Sedis Authoritas conſiderans per Marthæ ſolicitudinem providendum eſſe Mariæ quieti, ut & orantis Mariæ ſuffragijs, ſatagentis Marthæ ſolicitudo miniſterij juvaretur, nè alicujus temeritatis incurſus Sanctæ Converſationis otium perturbaret, Ordinem ipſum & Privilegijs & nonnullis indulgentijs ſpecialis gratiæ prærogativâ munivit. Nos autem, qui ſalutifera commoda veſtra benignô favore proſequimur, tranquillitati veſtræ libenter prout poſſumus, providemus, authoritate præſentium inhibentes, nè Legati Apoſtolicæ Sedis ſinè ſpeciali Mandato Noſtro in vos Excommunicationis, vel ſuſpenſionis, & in Monaſteria Veſtra Interdicti Sententias contra ea, quæ vobis ſunt ab Apoſtolica Sede conceſſa, promulgent. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ inhibitio-

bitionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Laterani 13. Cal. Januarij. Pontificatûs Noſtri An: 3tiô.

§.XXVI. Wieder die gewaltthätige Uſurpatores, Innhabere / und Raubere der Salmanßweyl: Güther und Häuſer / wie auch wieder die / ſo dieſes Stiffts Privilegia violiren und verletzen / iſt mit denen Kirchen-Cenſuren der Excommunication und des Interdicti in der Schärffe zuverfahren; wie ſolches der Pabſt Innocentius III. in folgenden decretiret:

Innocentius Epiſcopus, Servus Servorum Dei, Venerabilibus Fratribus, Archi-Epiſcopo Moguntienſi, & Suffraganeis ejus, & Epiſcopo Baſilienſi, & dilectis Filijs, Abbatibus, Prioribus, Archidiaconis, Decanis, & alijs Eccleſiarum Prælatis in Moguntienſi Provincia, & Baſilienſi Diæceſi conſtitutis, ſalutem, & Apoſtolicam Benedictionem. Non absque dolore cordis, & plurima turbatione didicimus, quòd ità in plerisque partibus Eccleſiaſtica Cenſura diſſolvitur, & Canonicæ Sententiæ ſeveritas enervatur, ut Viri Religioſi, & hi maximè, qui per Sedis Apoſtolicæ Privilegia majori donati ſunt libertate, paſſim à malefactoribus ſuis injurias ſuſtineant, & rapinas, dum vix invenitur, qui congruâ illis protectione ſubveniat, & pro fovenda pauperum innocentia ſe murum Defenſionis opponat. Specialiter autem dilecti Filij, Abbas & Fratres de Salem, Ciſterc: Ordinis tam de frequentibus injurijs, quàm de ipſo quotidiano defectu Juſtitiæ conquerentes, Univerſitatem veſtram Litteris petiêrunt Apoſtolicis excitari, ut ità videlicèt eis in tribulationibus ſuis contra malefactores eorum promptâ debeatis magnanimitate conſurgere, quòd ab anguſtijs, quas ſuſtinent, & preſſuris, veſtrô poſſint præſidiô reſpirare.

Ideó-

Ideóque Univerſitati veſtræ per Apoſtolica ſcripta mandamus, atque præcipimus, quatenùs illos, qui poſſeſſiones, vel res, ſeu domos prædictorum Fratrum, vel hominum ſuorum irreverenter invaſerint, aut ea injuſtè detinuerint, quæ prædictis Fratribus ex teſtamento decedentium relinquuntur, ſeu in ipſos Fratres contra Apoſtolicæ Sedis indulta, ſententiam excommunicationis, aut interdicti præſumpſerint promulgare, vel decimas laborum ſeu nutrimentorum ipſorum, ſpretis Apoſtolicæ Sedis Privilegijs, extorquere, monitione præmiſsâ, ſi Laici fuerint, publicè candelis accenſis, excommunicationis ſententiâ percellatis; Si verò Clerici vel Canonici Regulares, ſeu Monachi fuerint, eos appellatione remotâ ab Officio & Beneficio ſuſpendatis, neutram relaxaturi ſententiam, donec prædictis Fratribus plenariè ſatisfaciant, & tam Laici, quàm Clerici ſæculares, qui pro violenta manuum injectione, anathematis vinculô fuerint innodati, cum Diæceſani Epiſcopi Litteris ad Sedem Apoſtolicam venientes, ab eodem vinculo mereantur abſolvi. De Monachis verò & Canonicis Regularibus id ſervetur, ut ſi ejusdem Clauſtri Fratres manus in ſe injecerint violentas, per Abbatem proprium, ſi verò unius Clauſtri Frater in Fratrem alterius Clauſtri hujusmodi præſumpſerint violentiam exercere, per injuriam paſſi & inferentis Abbates, abſolutionis beneficium aſſequantur, etiamſi eorum aliqui, priusquam habitum reciperent regularem, tale aliquid commiſerunt, propter quod ipsô actu excommunicationis ſententiam incurriſſent, niſi exceſſus eorum eſſet difficilis & enormis, utpote ſi eſſet ad mutilationem membri, vel ſanguinis effuſionem proceſſum, aut violenta manus in Epiſcopum, aut Abbatem injecta, cùm exceſſus tales & ſimiles ſinè ſcandalo nequeant præteriri, ſi verò in Clericos ſæculares manus injecerint, pro vitando ſcandalo mittantur ad Sedem Apoſtolicam abſolvendi. Villas

autem,

autem, in quibus Bona prædictorum Fratrum vel hominum ſuorum per violentiam detenta fuerint, quàm diu ibi ſunt, interdicti ſententiæ ſupponatis, Datum Viterbij, 7. Idus Septemb: Pontificatûs Noſtri Annô 12mô.

§. XXVII. Obangeregte unrechtmäſſige Beſitzer und Uſurpatores der Salmanßweyl: Güther und Sachen / kunten vor Zeiten / ehebevor ſie für den zugefügten Schaden gehörige Satisfaction geleiſtet / von niemanden abſolviret werden. Wie ſolches hinwiederum gemelter Pabſt Innocentius III. decretiret:

Innocentius Epiſcopus, Servus Servorum Dei, dilectis Filijs, Abbati & Conventui Monaſterij de Salem Ciſterc: Ordinis, Conſtant: Diæceſis, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Significâſtis Nobis, quòd nonnulli Nobiles, & alij vicini Veſtri Friderico quondam Imperatori, & ſuis damnabiliter adhærentes, vobis & Eccleſiæ damna gravia intulerint, propter quod præcaveri vobis ſuper his à Sede Apoſtolica per dilectum Filium, Fratrem Qarnerum Ordinis veſtri humiliter ſupplicâſtis. Veſtris itaque & ipſius Fratris precibus inclinati, vobis præſentium authoritate concedimus, ut ſi quando prædictos homines ad devotionem Eccleſiæ redire contigerit ad remittendum eis offenſam hujusmodi, ſive damna, niſi competenti ſatisfactione receptâ, compelli per aliquem non poſſitis. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis infringere, vel ei auſù temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Lugduni 7. Cal: Junij. Pontificatûs Noſtri Annô 7mô.

§. XXVIII. Der Abbt und die Religioſen des Stiffts Salmanßweyl haben vom Pabſt Innocentio IVto die Befreyung erhalten / daß ſelbige andere zuexcommu-

communiciren/ oder wieder ſie die Excommunication zupubliciren nicht mögen gezwungen werden/ wie folget:

Innocentius Epiſcopus, Servus Servorum Dei, dilectis Filijs Abbati & Conventui Monaſterij de Salem Ciſterc: Ordinis, Conſtant: Diæceſis, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Quieti veſtræ, ſupplicante dilectô filiô Fratre Qarnerio Ordinis Veſtri, Paternâ volentes Solicitudine providere, vobis præſentium authoritate concedimus, ut ad excommunicandum aliquos, vel excommunicatos denunciandum, authoritate Litterarum Sedis Apoſtolicæ, vel delegatorum ipſius, cogi aliquatenùs non poſſitis. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Lugduni 12. Cal: Junij, Pontificatûs Noſtri An: 7mô.

§. XXIX. Aber dieſe ſo wohl Geiſtliche als Weltliche theils Kürtze halber nur angeführte/ theils in Abſchrifft beygeſetzte Privilegia, hat das Stifft Salmanßweyl noch viele andere/ welche ſo ſpecial, als dem Ciſtercienſer-Orden gemein ſeynd. Als Exempel Weiſe: daß die Ciſtercienſer-Religioſen können ohne vorhergehendes Examen ordiniret werden: Item/ daß niemanden auſſer denen eigenen Ordens-Aebbten/ oder hierzu deputirten Religioſen erlaubet ſeye/ Sie Ciſtercienſer zuviſitiren/ oder einige Correction mit ihnen vorzunehmen/ laut der Bullæ Pabſts Innocentij IV. de dato Lugduni 6. Kal: Junij, im ſiebenden Jahr ſeiner Regirung. ꝛc. Weilen aber dergleichen ſammenthafft anhero zubringen/ allzuweitläuffig wäre/ will mann ſolches übergehen/ und mithin die von der Regirung aller daſigen Aebbten zuſammen getragene Eulogia, welche von der Beſchaffenheit dieſes Stiffts groſſes Licht geben werden/ der Reihe nach beyſetzen.

Vier-

Viertes Capitel.

Worinnen Series Abbatum, oder die Regirungs-Reihe aller Salmanß-weyliſchen Herren Prælaten / nebſt ihren Eulogijs, und under Ihnen ſich ereigneten Denck-würdigkeiten enthalten.

DIeweilen Seine Hochwürden und Gnaden / der jetzt-regirende Salmanßweyl: Herr Reichs-Abbt STEPHANUS in dero an mich de dato 26. Martij dieſes noch lauffenden Jahres abgelaßenen gnädigen Schreiben / mir von gegenwärtiger Serie Abbatum, in formalibus (Vellem ſaltèm in Serie Abbatum, in Tomulo illo ſpeciali manere expreſſum idioma latinum, utpote quô apud Litteratos omnia efficaciùs exprimuntur) zuverſtehen gegeben / dieſe völlige Materie von der Regirung alldaſiger Herren Prälaten / ſamt deren Eulogijs, und beygefügten Notis im gegenwärtigen Speciali Tomulo, in Lateiniſcher Sprache / gleich wie ſolche überkommen / ohnverteütſchter zulaßen / ſo habe deme zu gehorſamer Folge / ſothane Seriem Abbatum in jenigen Exemplaribus, welche nicht mit dem Verteütſchten Ciſter-

cio bis Tertio zugleich in einem Band / ſondern extra und beſonders kommen / alles / wie ſelbiges das Lateiniſche Original ausweiſet / hiemit auch durchgehends Lateiniſch beygeſetzet; obwohlen in anderen Exemplaribus, ſo / wie gemeldet / zugleich mit dem Teûtſchen Ciſtercio bis Tertio zum Ende ſolches Buchs eingebunden werden / alle Eulogia Abbatum, ſamt denen Notis, aus dem Lateiniſchen ins Teûtſche transferiret / weilen nemlich ſothaner zugleich-mit gebundener Tomulus in ſelbigen under der Formalität als ein Antheil des geteûtſchten Ciſtercij bis Tertij můße angeſehen / und demnach / ſo viel Materiam hiſtoricam belanget / wegen mehrerer Gleichfǒrmigkeit mit dem übrigen gantz Teůtſchen Wercke / auch billiger Maſſen in Teůtſcher Sprach dem geneigten Leſer vor Augen geleget werden.

PROLOGUS.

SCire te velim, amice Lector, I. hìc non omnia poni, quæ univerſim ad hujus Loci Hiſtoriam pertinere poſſunt, quia innumera; ſed ea ſolùm, quæ ad Fundationem, Succeſſionem, & Regimen Abbatum, & ſi quid ſub quovis notabilius forſan contigit, quaſi ſpeciatim pertinent. Deinde Secundum, imò Tertium Monaſterium hoc, quod hodie viſitur, non idem cum antiquo, ſed tamen eôdem locô poſitum eſſe; Vetus enim non ſemel tantùm, utì refertur, ex majori parte, & ſimul plurima ad hiſtoriam apta ac neceſſaria Documenta, utì ſunt Necrologia, Tabulæ, Picturæ, Scripturæ &c. incendiô conflagrârunt. 3. Remanſiſſe tamen etiam aliqua ſigna & monumenta, ex quibus ali-

quatenùs ſaltèm, & quaſi pedetentim cum auxilio Archivij Salemitani in venerandæ Antiquitatis aſpectum venire licuit. Hôc fundamento ante aliquot annos nixus R. P. Benedictus Staub, Monachus & Sacerdos Salemitanus, per aliquot annos Congregationis S. Bernardi per Superiorem Germaniam Secretarius, cùm omnes Abbates in Peryſtilio ſeu ambitu Templi contiguo ſeriatim in juſta & virili cujusque ſtatura à Salemitano ibidem Converſo (- -) F. Georgio Buech Suevo depingerentur, eorum cuivis Eulogium, ſeu totius Regiminis peracti compendium breviter ſubſcripſit, & aliàs in Tabula oblonga, quô quisque annô, id eſt, ſub quo Summo Pontifice, Epiſcopo Conſtantienſi, Imperatore &c. regnare cœperit, & deſierit, probabiliter adnotavit. Quem & ego hìc ſecutus, eadem Eulogia repetens, ſi quid in ijs brevius, ideóque obſcurius attactum eſt, adjunctis Alphabeti Litteris ſignatum, in nunc ſubjectis Notis, ubi neceſſe fuerit, copioſiùs explicabo. Nunc lege, diſcerne, & ſi placet, fruere.

I. Abbas FROWINUS.

EULOGIUM.

FRowinus *a* ſub annum à Virgineo Partu *b* 1137. è Monaſterio Lucellenſi Ordinis Ciſtercienſis evocatus *c* primus hujus loci

d Abbas; cùm duos de triginta annos Regiminis clavum tenendo, ſolidum diſciplinæ Monaſticæ *e* fundamentum jeciſſet, An: 1165. *f* 6. Kalend: Januarij *g* ad ſuperos migravit.

Notæ.

a. F*Rovvinus*: nimirùm ille ipſe, qui cum Domino Hermanno Conſtantienſi Epiſcopo, ad cujus inſtantiam S[mus] Pater Noſter Bernardus, tunc ad componendas inter Conradum Regem, & ejus adverſam partem controverſias Spiræ degens, etiam ſuffragante Rege, Conſtantiam aſcendit, in plurimorum miraculorum exhibitione juxta Augienſem Abbatem ocularis inſpector & admirator fuit: Prout in ejusdem Melliflui Patris Itinerario videre licet: Ubi huic Frowino ſæpiùs partes Interlocutoris dantur.

b. Sub annum 1137. *&c.* Nota poſt conditum Ciſtercium An. 36[tô], poſt Chriſtum natum 1134. locum, in quo hodie Monaſterium Salemitanum cernitur, à Fundatore jam DEO devotum. Interea verò uſqüe ad annum 1137. piam Ejusdem intentionem Reverendiſſimo D. Abbati Ciſtercij, ùt Ordinis Capiti, ac Generali Capitulo proponi, approbari, & de ſubmittenda novella plantatione deliberari debuiſſe. Annô igitur 1137. Pontificatum tunc tenente Innocentio 2[dô] annô octavô: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Udal-

Udalricô 2^{dô}, ex Familia Baronum de Caſtello ad Rhenum in Turgoja, An: 10^{mô} : qui poſtea exutus Epiſcopum, Monachum induit apud S. Blaſium in Sylva Hercinia. Imperante Lothariô 2^{dô}, An: 5^{tô} ; In Oriente autem Joanne Comneno, An: 19^{mô} : Frowinus primus Abbas cum alijs Religioſis Fratribus ad formandum Conventum neceſſarijs, poſt Pentecoſten è Lucella venit, utique gratiſſimus hoſpes, quia -

c Evocatus &c. Nimirum à Domino Fundatore, qui fuit Gunthramus de Adelsreüthin. Hunc antiqua monumenta promiſcuè nunc Nobilem, nunc Virum Liberum, nunc Baronem, germanicè einen Freyherrn/ nominant. Quare? inferiùs dicam. De quo propter incendiô ſublata & exuſta monumenta nil admodum notabile; ex traditione tamen probabiliter ſcitur, quòd vitæ reliquæ partem, quæ annum unicum poſt primi Abbatis adventum duravit, pleramque cum Religioſis tranſegerit, utique bonorum operum ſacri Ordinis, cujus ſpecialis Benefactor fuit, particeps factus. Annum unicum dixi; quia in Codice M. S. in pergameno hæc notata reperio: *Annô Domini 1138. in die S. Martini obijt ſtrenuus Miles Gunthramus, primus Fundator Monaſterij de Salem, qui requieſcat in pace, Amen!* Sepultus eſt juxta Eberhardum 2^{dum}, Archi Epiſcopum Salisburgenſem, coràm gradibus Presbyterij, inter utriuſque Chori ſuperius medium ſpatium. Utriuſque ſepulchrum laminis æreis tectum, noſtrorum tempo-

rum

rum furioſa Militia ob pecuniæ & Lucri avaritiem, nec vivis nec mortuis parcere aſſueta, tegumentô ſpoliavit: Nunc æri ſucceſſit lapis. Ideo verò hic Archi-Epiſcopus Salisburgenſis juxta Guntramum quieſcit, quia poſt hujus mortem Ille Monaſterium in ſingulare ſuum Patrocinium ſuſcepit, & velut alter Fundator maximè dilexit, ac beneficijs auxit. Lazius de Repub: Rom: Lib: 12. pag: 1252. & de Migrat: Gent: Lib: 7. pag: 399. & Lib: 8. pag: 614. putat Eum Guntrami Fundatoris Fratrem fuiſſe, & in ſibi à Fratre relictam Monaſterij tutelam quaſi hæreditariò ſucceſſiſſe. Sed putat tantùm, & ideò à Nobili & Clariſſimo Juris Conſulto D. Mathæo Klock Monaſterij Salemitani quondam Advocato in Anti- Categorijs ſuis contra Dominos Comites Sancti-Montanos, vulgò von Heiligen-Berg / fol: 121. gloſſâ ad verbum: *Vir Liber*, refutatur. Ità enim ille ſcribit: „Hoc verum eſt, inquiens, quòd „ cùm ſtemma Baronum de Adelsreüthin extinctum „ eſſet, & Salem Fundatorem ſuum in Stemmate ami- „ ſiſſet, D. Eberhardus 2dus, quondam Salisburgenſis „ Archi-Epiſcopus pijſſimæ memoriæ, cum præſcitu „ & conſenſu Generalis Capituli Ciſtercienſis, Eccle- „ ſiam Salemitanam pro Filia in ſuam Fundationem „ & protectionem Annô 1202. gratioſiſſimè ſuſcepe- „ rit. &c. Vide plura de hoc Eberhardo, & Salisburgenſi Capitulo infra in Eberhardo hujus Loci Vtâ Abbate.

d Hu-

d Hujus Loci &c. Qui latinè *Salem*, germanicè verò & vulgariter Salmanßweyler nuncupatur, & non Salomonisweyler / nec ob eam cauſam, quam Bruſchius, ejúsque ſequaces ſomniant, aſſerentes, hanc appellationem derivatam à quodam Salomone Paſtore, qui ibi habitaverit, ſcribendúmque ob id putant Salomons-Weyler / quaſi *Villa Salomonis*. Nam de illo Salomone nusquam vel in hiſtorijs, Tabulis, Documentis, Picturis, ædificijs, vel in Litteris primæ donationis ulla fit prorsùs mentio; Bene autem hujus vocabuli Salmanneswilare, ut proinde pateat, figmentum eſſe, quidquid de illo Salomone aſſeritur. Si verò quæras, unde ergo Loco nomen fuerit Salmanneswilar? Reſpondeo cum Eruditiſſimo Domino Klokio ſup: cit: pag: 123. in gloſſa ad Verbum *Salmannesvvilare*; *Salmannum* antiquis fuiſſe dictum, qui Latinis dicitur Fidei Commiſſarius, Patronus, Author, nempe, qui tuitionem, Guarantiam, evictionem, & ſecuritatem præſtat, quales ſunt plerumque Viri Nobiles & Liberi; Nemo enim facilè aliquid, illius fidei ſeu tuitioni committit, qui pauperie gravatus, & nullâ dignitate fultus, ſeipſum contra potentes ægrè tuetur &c. Alij *Salmannum* dictum volunt, quaſi *Virum Salvum*, id eſt Liberum & abſolutum rerum ſuarum Dominum nullius Imperio & Exactionibus ſubditum, quod ferè in idem recidit: Nemo enim ſalvare faciliùs poteſt, aut pro Salvatore, & Conſervatore implorari commodiùs ſolet, niſi qui ipſe

Salvus

Salvus & Liber eſt. Talis igitur aliquis cùm probabiliter in hoc olim loco ex Guntrami Progenitoribus habitaverit, vel loci Dominus extiterit, qui *Vir Liber & Salvus*, ſeu vulgò **Ein Salmann** alios etiam ſalvavit, pro illis fidejubendo, illos tuendo &c. potuit fieri, ut ab eodem denominata ſit Villa, dictáque non Salomonis, ſed *Salmanni-Villa*, vulgò *Salmannesvvilare*, quæ Succeſſionis Jure denique ad ipſum Guntramum Fundatorem devoluta in fundato poſtea ibidem Monaſterio, ſub priſca appellatione nomen ſervârit, & etiamnum ſervet. Qui nomen *Salem* derivatum putant à ſpecie & forma Templi Hieroſolymitani, cui Eccleſia Monaſterij ſit æmula & perſimilis, nihil minùs ineptiunt. Primò enim quæro, an id de poſteriori & auguſtiùs extructo Templo intelligi velint, an de primo & veteri? Si de veteri? conſtat, nonniſi ruinoſam in honorem SS. Verenæ & Cyriaci extructam Capellam fuiſſe, & neutiquam Hieroſolymitano Templo æquandam, quam Fratres ipſi ſucceſſivè reſarcire, & Altaribus neceſſarijs exornare debuerunt. Si de poſteriori, & quod hodiedum extat, jámque extitit Bruſchij temporibus? conſtat, nomen habuiſſe ante rem; jam enim multis annis ante, & à prima Fundatione locus dictus eſt Salem, qùam hodierna Eccleſia extrueretur, quæ primùm ſub 9nô Abbate, Udalrico de Selvingen extructa eſt circa annum 1300. & tandem à 31mo Antiſtite, Reverendiſſimo D. Thoma Wunn ad eam, quâ hodie cernitur, magni-

magnificentiam & ſplendorem perducta. Quare Veriſimilius eſt, Nomen Salem ex Sacra Scriptura, intentione ſive metaphorâ quâdam ſpirituali huc translatum. Quemadmodum id in alijs Monaſterijs frequentiſſimè factum videmus, præſertim noſtris, nam exempli gratiâ, *Mons DEI*, *Porta-Cæli*, *Mons-Sion*, *Vallis Gratiarum*, *Campus Liliorum*, *Scala DEI &c.* non tam ab eo, quod ſunt, aut exteriùs repræſentant, quàm quod internô & myſticô ſenſu innuunt, appellationem ſortita ſunt. *Salem* proinde hoc Monaſterium appellatum diximus ideò, ut in eo deinceps à ſua origine eſſet, quod nomen ſignificabat, videlicèt *Domus Pacis:* Nec hoc vacuô omine! jam inde enim ab initio usque ad ultima Noſtra tempora, tametſi numeroſiſſimi ferè ſemper Conventus eſſent, & Centenarium numerum nonnunquam ferè attingerent, nonnunquam etiam ſuperarent, mira tamen inter Fratres unanimitas, charitas, pax, & concordia fuit, adeò ut ille B. Pater Dominicus à JESU MARIA, Carmelita Diſcalceatus, qui ſub Ferdinando 2do Imperatore, in pugna Pragenſi An: 1620. hæreticis ruinam, Catholicis victoriam, & aliàs alijs multa ſpiritu propheticô prædixit, dum per Salem tranſiret, & à Reverendiſſ. D. Thoma Wunn Abbate rogaretur, ut Fratribus ſuis in unum tunc convocatis verbum ſalutis diceret, ſublatis in circumſtantes magnô numerô Monachos oculis, magnâ animi hilaritate exordium ſumeret ex illo Davidis Pſalm: *Ecce quàm*

 bonum

bonum & quàm jucundum, habitare Fratres in unum &c. Et non ſemel à PP. Senioribus relatum memini, tametſi ex tempore, quô hæretica lues in Germaniam irrupit, & plurima etiam Monaſteria infecit, etiam in Salem Regularis diſciplinæ rigor lenteſcere cœperit, prorsùs tamen nunquam intercidiſſe, conſervatum nempe Duabus potiſſimùm rebus, Chorô & Capitulô. Quare autem Capitulo? inquis: Quia ibi Fraterna Correctio quotidianos errores limâ charitatis ſuppreſſit.

Rogabis: quare *Salem* dicatur Monaſterium *Regium*, & *Exemptum*? Reſp. *Regium* dici, quia locus à Guntramo Fundatore, primùm Conrado Suevo Romanorum Regi liberè reſignatus, ac deinde ab eodem Rege, & per ejusdem manus, quaſi proprius & Regius Chriſtiano Abbati Lucellenſi, nomine S. Ordinis acceptanti, donatus eſt: & poſtmodum in ſingularem Regis protectionem ſuſceptus, quia Ciſtercienſes alium Advocatum poſt DEum, præter Regem Romanum, aut Imperatorem non habent, ùt in Diplomate ſuo Rex loquitur. *Exemptum* autem, quia Monaſterium ſtatim à Summo Pontifice Innocentio in ſpecialem B. Petri tutelam ſuſceptum, & maximis Privilegijs dotatum eſt. *Donationis* ſuæ publicum Inſtrumentum poſtea erexit Conradus Suevus Conſtantiæ An: 1142. in præſentia multorum Epiſcoporum, Ducum, Comitum, Nobilium; *Exemptionis* verò ſuæ Diploma Innocentius 2dus Pontifex

ſex Romæ in Laterano 16 Kalend: Feb: An: 1139.

c. *Monaſticæ Diſciplinæ &c.* Nimirum ſecundùm Regulam S. Benedicti, & Conſtitutiones Ciſtercienſes. „ *Ità enim loquitur Innocentius Papa*: In eodem Cœnobio „ (Salem) Ordinem Monaſticum ſecundùm B. Bene- „ dicti Regulam & Inſtitutionem Fratrum Ciſtercien- „ ſium perpetuò ſervari ſancimus. Rex verò Con- „ radus: Notum inquit, ſit omnibus DEI fidelibus „ tam præſentibus, quàm futuris, qualiter Guntramus „ Vir Liber hæreditatem ſuam, ſcilicèt Eccleſiam Salem, „ quæ antiquitùs Salmanneswilare vocabatur, in Epi- „ ſcopatu Conſtantienſi ſitam, ubi Monachi ſecundùm „ Regulam S. Benedicti, & uſum Ciſtercienſem DEO „ militant, per manum Noſtram DEO & Sanctæ Mariæ „ Ordiníque Ciſtercienſi publicâ ac liberâ donatione „ contradidit, & rogatu ejusdem loci Abbatis Frowini „ in Noſtram tuitionem commendavit &c. Si quæ „ Perſona Eccleſiaſtica vel ſæcularis ſecus facere præ- „ ſumpſerit (ait Pontifex Innocentius) & ſecundò ter- „ tióve commonita, non ſatisfecerit, poteſtatis, ho- „ noríſque ſui dignitate careat, reámque ſe divino ju- „ dicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat, & „ à Sanctiſſimo Corpore & Sanguine Dei Omnipotentis „ aliena fiat, atque in extremo Examine diſtrictæ ultio- „ ni ſubjaceat. Notent hoc illi qui temerè ſub neſcio cujus melioris boni prætextu, fundationes Monaſteriorum pervertunt, & ad aliud vivendi genus, quàm à

pijs Fundatoribus intentum, & à Summis Pontificibus, Principibus ac Regibus conſtitutum ac confirmatum ſit, introductum volunt, & quod volunt, medijs non licitis quærunt.

f. Annô 1165. &c. Cùm priùs An: 1147. Coloniam Religioſorum deduxiſſet ex Salem in Monaſterium *Raitenbaslach*, quod ſitum eſt ſupra Burghuſium ad fluvium Salzam inferioris Bavariæ, fundatum à Wolfero ſeu Wolframo, Comite de Tegenbach, & uxore Hemma. Cujus primus Abbas fuit B. Gero Awer Salemitanus, Sanctitatis famâ celebris, cui è vicino Monte B. Virginis (ubi hodiéque Eccleſia eſt Confraternitate Sanctiſſimi Roſarij celebris) in Monaſterium aliquando redeunti, & ob metum ſibi inſidiantium in via conſternato B. Virgo apparuiſſe, eúmque porrectô florum faſciculô recreâſſe traditur. Annô 1152. venit ad Monaſterium Eccleſia in Frankenhofen cum dote & omnibus appertinentijs ex dono Udalrici de Hyrningen, conſentientibus, uxore & filiô ſuô Ulricô. An: 1155. Fridericus Romanorum Imperator, tanquam ſpecialis Romanæ Eccleſiæ Advocatus, hôc nomine Salem, ùt eidem Romanæ Eccleſiæ immediatè ſubjectum, etiam ſuſcipit in ſpecialem Tutelam, & eidem omnia ſua Privilegia confirmat Conſtantiæ An: 1160. Itidem Conſtantiæ Nobilis Vir Lambertus de Huſin Fratribus in Salem pro remedio animæ ſuæ, ſuorúmque Parentum, donat prædium in Villa *Sterzingen* cum Ec-

cleſia Parochiali & omni ſibi competente proprietate in agris ſive cultis ſive incultis. Item prædium aliud in Villa, *Waltprechtsvvilare* cum Eccleſia Parochiali, cunctíſque eidem intùs & forìs pertinentibus, approbante, confirmante, & in ſpecialem tutelam pariter ſuſcipiente Fridericô Imperatore. Floruerunt circa hæc tempora Hermannus Conſtantienſis, Conradus Auguſtanus, Conradus Wormatienſis, Epiſcopi. Fridelus ſeu Fridolinus Augienſis, Wernerus S. Gallenſis, Albertus Campidonenſis, Abbates. Dux Welfo & Conradus, Imperatoris Frater, qui etiam Comes Palatinus alibi vocatur, & Berchtoldus Dux Burgundiæ, Hermannus de Verona, Cuno de Baden, Marchiones. Rudolphus de Pfullendorff, Udalricus de Lenzburg, Hugo de Fuwingen, Berchtoldus de Zollren, Hartmannus de Chilopere, Manegoldus de Veringen, Henricus de S. Monte, Comites.

g. *Sextô Kalend: Januar. &c.* Tabula oblonga habet, 18. Kalendas Januarij in pro-feſto S. Barbaræ.

Alius de hoc famoſiſſimo Abbate ità ſcribit: „ Beatus Frowinus ad regendum Monaſterium Beatæ Mariæ de Salem Primus Abbas mittitur ex Lucella, qui „ maximarum virtutum ſplendore excrevit in Lucem „ ampliſſimam, adeò ut tota ſuperior Germania, præ„ ſertim Præſules, & Magnates Summa eum in vene„ ratione habuerint. Cúmque octo ſupra viginti an„ nos in laude digniſſima Præfectura Vir verè Apoſtolicus

„ licus tranſegiſſet, meritis & Sanctitatis opinione cla-
„ riſſimus ex corruptibili ad immortalem Jeruſalem
„ aſcendit.

II. GODEFRIDUS.

EULOGIUM.

TEmpore *a* Friderici Primi *b* Frowini Succeſſor, longiore vitâ dignus *c* duobus annis, menſibus novem Abbatiali honore claruit, ac tandem An: 1168. pridie Calendas Octobris in pace quievit.

NOTÆ.

a F*Riderici Primi &c.* Cognomentô Ænobarbi ſeu Barbaroſſæ, Suevorum Ducis, Conradi Romanorum Regis ex Fratre Nepotis, An: 1166. quando Romanus Pontifex fuit Alexander 3tiùs An: 7mô, Eccleſiam Conſtantienſem gubernare cœpit Otto, ejus Nominis 2dùs, quorundam opinione Dux de Zeringen, quorundam verò Comes de Habſpurg. Orientem rexit Manuel Imperator An: 24.

b. Frovvini Succeſſor &c. Cùm Abbatia vacâſſet circiter dies 25. Electus proinde circa Epiphaniam Domini An: 1166.

c Duobus annis &c. Quô tempore vixit Nobilis Vir Suiggerus de Gundolfingen, Socer Conradi de Mark-

Markdorff Fundatoris Monaſterij Vallis S. Crucis, fuítque in multis Contractibus Salemitanô nomine deputatus.

III. ERIMBERTUS.

EULOGIUM.

Tertius *a* Salemitanus Abbas *b* ſeptimô regiminis ſui ann[illegible] inter ſuorum deſideria & planctus *c* hominem exuit.

Notæ.

a Salemitanus Abbas &c. Electus mediô Octobri An: 1168. cùm Abbatia vacâſſet dies 15. Pontificatum Romanum tenente Alexandrô 3tiô An: 9nô: Eccleſiam Conſtantienſem regente Ottone Comite Zeringenſi vel Habſpurgenſi: Imperium Occidentale Fridericô Barbaroſsâ, Orientale, Manuele An: 26. Sub Ejus Regimine *Parochia in Walprechtsvviler* ab Ottone Conſtantienſi Epiſcopo contra Werneri Eccleſiæ Bondorffenſis Advocati filium, Monaſterio Salemitano adjudicata eſt. Floruit tunc Rudolphus de Vatis, nuptus Wiliburgæ Comitiſſæ de Veringen, qui aliquot Bona cum Monaſterio permutavit.

b. Septimô Regiminis ſui annô &c. Nempe An: 1175. cùm priùs Annô 1171. ab Henrico Duce Bavariæ & Saxoniæ confirmationem donationis prædiorum in Schweindorff & Rieckenbach factæ à Nobili Viro

Otto-

Ottone de Haſenweiler obtinuiſſet, & An: 1174. 8^{vô} Kalend: Octob: tria Altaria in Eccleſia Salemitana ab Alberto Friſingenſis Eccleſiæ Epiſcopo dedicata eſſent: duo nimirùm in abſide hoſpitum, ùt loqvuntur antiquæ Tabulæ, id eſt, in Latere Templi Septentrionali versùs hoſpitium, & unum in abſide Converſorum. In abſide hoſpitum medium altare conſecratum eſt in honorem S. Verenæ Virginis & Martyris, cui & primitivè Eccleſia dedicata fuit: in quo reliquiæ SS. Vincentij Martyris, Zenenſis Epiſcopi, Verenæ Virginis & Mart: Margarethæ Virg: & Mart: Undecim Millium, & Parvæ Virg: repoſitæ ſunt. Extremum verò altare ejusdem abſidis in honorem SS. Cyriaci Mart. Erasmi Mart. Terreoli & Ferneji Mart. Altare denique in abſide Converſorum conſecratum eſt in honorem S. Mariæ Magdalenæ: in quo Reliquiæ S. Conradi Epiſcopi, S. Ægidij Abbatis, S. Mariæ Magdalenæ, & de Capillis S. Agnetis requieſcunt. Ita ex Veteri M. S.

c Hominem exuit &c. 3^{tiô} Idus Octobris An: 1175. Vacavit Abbatia usque ad Feſtum Omnium Sanctorum circiter, quamvìs alij velint per trimeſtre, quod vix credibile.

IV. CHRISTIANUS.

EULOGIUM.

HUjus Cœnobij *a* quartus Antiſtes *b* Decimô

cimô ſextô curæ Paſtoralis annô, naturæ debitum ſolvit.

NOTÆ.

a *QUartus Antiſtes. &c.* Cœpit regnare probabiliter circa Feſtum Omnium Sanctorum An: 1175. vel, ùt alij volunt, circa initium ſequentis anni: ſub Pontifice Summo Alexandro 3^tio^ Annô 16^mô^: Conſtantienſi Epiſcopô, non ùt Tabula oblonga P. Staub habet, Berchtoldô, ſed adhuc Ottone Comite de Zeringen vel Habſpurg, cui juxta Documentorum Salemitanorum atteſtationem Berchtoldus primùm An: 1179. 18. Kalend: Julij ſucceſſit. In cujus præſentia Bero ex Ordinis Ciſtercienſis Monacho Epiſcopus (non nominatur locus) eôdem annô Monaſterium noviter extructum in honorem S. Genitricis DEI Mariæ, cum duobus Altaribus, Majori ſcilicèt, & S. Crucis dedicavit. Sacræ verò Reliquiæ in his duobus Altaribus incluſæ ſpecificantur fusè infrà cap. 5. §. 4^tô^.

b. *Decimo ſextô Curæ Paſtoralis Annô &c.* Id eſt An: 1191. pridie Kalend: Junij. Sub cujus regimine An: 1177. Alexander tertius Pontifex Maximus Monaſterio Salem omnia ſua Bona & Privilegia confirmavit, exemitque à præſtatione decimarum è Terris, quas Fratres Salemitani proprijs ſumptibus aut laboribus excolerent. Item intra clauſtra Monaſterij & Grangiarum ejusdem, omnem violentiam, rapinam, furtum, ignis appoſitionem, captivationem hominum & interfecti-

onem prohibuit, & omnibus Converſionis habitum ibi ſuſcepturis liberrimum aditum fecit, nec cuiquam eos impedire permiſit. Nullum ex Salem Religioſum alibi ſinè Abbatis ſui licentia ſuſcipiendum eſſe edixit: nec infra milliare Eccleſiam Monaſterio gravem ædificari, aut eidem quomodolibet ſua Jura & Immunitates violari poſſe, ſub excommunicatione ſancivit.

Annô 1183. Fridericus 2dus Romanorum Imperator ad inſtantiam Abbatis Salemitani Chriſtiani, quem vocat Virum Religioſum, & ſanæ opinionis, totiúsque Eulogij ejus inſiſtendo veſtigijs Conradi Patris ſui, Salem, quod nominat DEI Genitricis, ſempérque Virginis Mariæ Monaſterium, cum Fratribus DEO ibidem mancipatis, recipit ſub ſuam & Imperij tutelam, confirmátque omnes Donationes illi factas, aut faciendas. Quod idem facit An: 1185. Fridericus Dux Sveviæ, concedens omnibus hominibus liberis, ut Monaſterio Salem donare poſſint aut vendere res ac Bona ſua tam mobilia, quàm immobilia. Eôdem An: 1185. dedicatum eſt altare S. Nicolai in Crypta à Venerabili Conrado Moguntienſi Archi-Epiſcopo, in honorem B. Nicolai, & omnium Confeſſorum.

Notandum: Circa hæc tempora Archenfridus Lucellenſis Abbas Abbatiam de Porta-Cœli, vulgò Tennenbach/ non procul Friburgô Briſgoiæ ſitam, cum Monachis & Converſis in ea Profeſſis, & omnibus appenditijs tam forinſecis quàm intrinſecis ſecundùm Ordinem

dinem Ciſtercienſem abſolutè tradit & committit cum ſui Conventûs conſenſu in perpetuum Abbati Salemitano Chriſtiano, quatenùs eidem & Poſteris ejus Tennebacenſes promittant obedientiam: ſic tamen, ut ſi Abbas Chriſtianus & Fratres de Salem locum illum pertæſi dimiſerint, ad Lucellam revertatur, vel ad alios de eorundem Lucellenſium licentia ſeu conſilio.

Annô 1188. Fridericus Imperator, & Fridericus Dux Suevorum confirmant ſpecialiter omnes & quoscunque Contractus inter Augiam Divitem & Salem factos, aut adhuc deinceps faciendos.

V. EBERHARDUS. I.

EULOGIUM.

ILluſtri Comitum de *a* Rordorff ſanguine natus, *b* Vir Sanctitate eximius *c* Diviníſque revelationibus clarus, cùm huic Monaſterio *d* amplius 50. annos feliciſſimè *e* præfuiſſet, annô à pariente Virgine 1241. vel, ùt alij, 1240. 4to Idus Junias; ſanctiſſimum Deo *f* Spiritum reddidit, ſub cujus regimine extinctâ primi Fundatoris Guntrami L. Baronis de Adelsreüthin familiâ, Archi-Epiſcopus Salisburgenſis *g* Eberhardus 2^{dus} in ſuam

 pro-

protectionem Aſcetas Salemitanos gratioſè recepit.

NOTÆ.

a. RO*rdorff &c.* Hodie Comitatui Möſkürchenſi incorporatur.

b. Sanctitate eximius &c. Et rigore vitæ. Sub quo omnibus Ferijs ſextis per Quadrageſimam totus Conventus non niſi pane & aquâ veſcebatur.

c. Diviníſque revelationibus &c. Qualis eſt, quam ex Theodorico de Apoldia, L. 3. Vitæ S. Dominici, & alijs refert R. P. Chryſoſtomus Henriquez, Faſcic: Sanctorum Ord: Ciſt: Lib: 2. diſt. 26. cap. 8. in hunc modum:

In diæceſi Conſtantienſi B. Eberhardo Salemitano Abbati Ordinis Ciſtercienſis, Viro Sanctitate præcipuo, Diviníſque revelationibus claro, dormienti Dominus ſemel apparuit & dixit: *Cras mittam ad te equos meos, tu illorum pedes ferrô munies.* Evigilans Vir Sanctus commodam ſomni interpretationem adferre non potuit. Alterâ die venerunt duo Fratres Ordinis S. Dominici ad ejus Monaſterium, quorum Inſtitutum cùm adhuc ijs in locis incognitum eſſet, Abbas Eberhardus rogavit ex his, cur Codices, Virgam, & habitum varium circumferrent? Reſpondit ei unus: Prædicatores ſumus, & decet nos Librô ſcientiæ eſſe inſtructos: Et quia Virgo Maria Virga eſt aromatica, & Crux Chriſti directionis Virga eſt, ijs nos nitimur, & tanquam quibus-

busdam ſcipionibus ſuſtentamur. Porrò juxta Prophetiam Zachariæ, quadriga ultima è medio duorum Montium æreorum egreſſa, equos habens fortes & varios, quadripartitam ſignificat Evangelij prædicationem, quæ è duobus confecta Teſtamentis, per Viros varijs ornatos ſcientijs, virtutibus, miraculis, itémque fortes adversùs dæmonem, mundi & carnis infeſtationes, paratos quoque ad diſcurrendum per omnes Terras prædicando, hôc extremô Mundi tempore, in totum refertur orbem Terrarum: Angelus enim magni Conſilij miſit illos. His auditis Abbas ad eorum pedes procidit, eísque pia oſcula affigens: *Vos*, inquit, *reverà eſtis equi illi, quos Dominus ad me miſit:* Statímque lotis eorum pedibus, novos calceos & veſtes juſſit illis proferri: Varijs etiam Vir Sanctus fuit illuſtratus revelationibus, ſed præcipuè omnium virtutum titulis decoratus; nam nec continua jejunia, nec frequentes vigiliæ, nec aſſidui labores corpus ejus fregerunt, ſed potiùs ingenitâ quâdam virtute ad præſtantiſſima quæque incitatus, vitæ hujus oblectamenta, mundíque voluptates calcans, mirabiles de hoſte antiquo reportavit victorias. Humilitas in corde ipſius principatum tenebat, pietas erga pauperes in B. Viro mirabilis, ſilentium rarum, morum gravitas omnibus admiranda. Et tandem, ut paucis plura concludam, ſive Viri continentiam, ſive vultûs jucunditatem, lenitatem cordis, mentis vigilantiam, legendi induſtriam, meditandi frequentiam conſideres,

 in

in omnibus præſtantiſſimus fuit, totiúsque pietatis perfectiſſimum exemplar exhibuit &c. Hactenus Henriquez noſter locô citatô.

d. Ampliùs 50. annos &c. M. S^tus^ Codex quidam habet 54. annos. Rexiſſet ergo, non ùt habet Tabula oblonga, tantùm uſque ad annum Chriſti 1241. ſed 1245. Quô poſitô conſequens eſt, etiam in ſequenti Abbate calculum incœpti regiminis mutandum.

e. Præfuiſſet &c. Electus An: 1191. poſtridie S. Barnabæ, vel non multò pòſt: Pontificatum tenente Cæleſtino 3^tio^ annô 1^mô^: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Diethelmô Comite de Weiſſenburg & Domino in Krenkingen, ex Abbate Benedictino Augiæ Divitis in Epiſcopatum aſſumpto, annô 1^mô^: dum Orienti imperaret Iſacius Angelus, anno 6^tô^: Occidenti autem Henricus V^tus^ annô 6^tô^.

Notandum: De hoc Diethelmo Liber vetuſtiſſimus M. S^tus^ in Bibliotheca Salemitana mihi cauſam dat aſſerendi probabiliter, eum non tantùm ante Epiſcopatum fuiſſe Monachum Benedictinum, ſed etiam poſt Epiſcopatum, Monachum Bernardinum ſeu Ciſtercienſem, habitu inter Monachos Salemitanos, reſignatô Epiſcopatu, ſepultum. Aſſertionis hujus fundamentum ſunt verſus ſequentes ex illo Vetere Codice deſcripti:

Pontificum florem, Cleri pangamus honorem,
Augia te Matrem lugeat, Conſtantia Patrem.

Sve-

Svevia Diethalmô privatam ſe dolet almô.
Hæc probat exemplô, quæ nos docuit bene verbô,
Omnia deſpiciens, tantùm cæleſtia quærens.
Nobilis hic vivens, Nobilior moriens.
Virtutes nactus, fuit omnibus omnia factus,
Portum finalem votis petijt ſibi Salem,
Hinc ad regalem transmigravit Hyeruſalem.
Ipſius finis vitæ fuit Idus Aprilis.

Et poſt pauca.

Biceps Perſona, cinis eſt ſubſtantia ſola,
Gratia cui Socia Hierarchia ſive Sophia,
Eſt nulli ſera, ſi ſit Converſio vera.
Hoc ſatis eſt titulo: Princeps hôc clauditur antrô,
Illuſit mundo ſic Draconi furibundo.

Sequitur deinde Proſâ.

Quæſivit (draco) Epiſcopum infulatum,
Et invenit Monachum Cucullatum, &c.

f. Spiritum reddidit &c. Annô ſcilicèt 1241. 4te Idus Junij, ſi Tabulæ oblongæ habenda fides, ſin alijs documentis, ùt jam monui, An: 1245. Primô regiminis annô, id eſt Chriſti 1191, Quarta decimarum adhuc ſub Epiſcopo Conſtantienſi Hermanno controverſa, per Sententiam Summi Pontificis Monachis adjudicata, & Sententiæ exeqvutio Diethelmô Conſtantienſi Epiſcopo commiſſa eſt. Eôdem annô permutationis titulô

tulô, villæ ſeu prædia dicta die Wadderhöff/ quas Udalricus Nobilis de Bodmann liberas feudo tenuerat à Cathedralis Eccleſiæ Conſtantienſis Capitulo, Monaſterio Salemitano in plena libertate acceſſerunt. An: 1192. 8^{vô} Kalendas Aprilis dedicata eſt Capella infirmorum à Diethelmo Conſtantienſi Epiſcopo in honorem S. Thomæ Cantuarienſis Archi-Epiſcopi, quam extruxit & dotavit Manegoldus Comes de Rordorff, Abbatis Eberhardi Frater, conferens aliquod prædium ſuum, ex cujus redditibus lumen indeficiens omni nocte ibi ardens haberetur, & conſervaretur: ubi etiam Manegoldus ſepultus eſſe colligitur ex M. S. Annô 1193. Henricus 6^{tus} Imperator Monaſterio confirmavit omnia ſuorum in Imperio Anteceſſorum Privilegia. Eôdem etiam annô Cæleſtinus 3^{tius} Papa confirmat & explicat Privilegium ſuper dandis Decimis, quòd nimirum Salemitani abſolvantur à præſtatione Decimarum tam de Terris illis, quas deduxerunt jam, vel adhuc deducunt ipſi ad novum cultum, quàm etiam de jam aliàs cultis. Annô 1194. Idem Cæleſtinus ſuſcipit Monaſterium Salemitanum ſub ſpecialem tutelam Sedis Apoſtolicæ, cum omnibus ſuis pertinentijs ac Bonis, quæ nominatim exprimit. Eximit etiam iteratò à pendendis Decimis: & facultatem dat ad Monachatum ſuſcipiendi quoscunque ſive Clericos ſive Laicos: Item in cauſis civilibus & criminalibus utendi Teſtimoniô Fratrum noſtrorum.

g. E-

g. *Eberhardus 2dus &c.* Salisburgenſis Archi-Epiſcopus An: 1202. ùt ſuprà in Notis ad 1mum Abbatem Frowinum, Lit. *c* attactum. Nec tantummodò ipſe hic pijſſimus (quem multi Beatorum numero adſcribunt) Archi-Epiſcopus, Salem dilexit in viſceribus charitatis, ſed ipſi etiam Domini Canonici cum Domino Eberhardo Abbate & Fratribus Salemitanis pactum iniêrunt perpetui inter ſe amoris Annô 1237. quod ità ſonat.

„ Ut autem Poſteri noſtri mutuæ charitatis, quæ „ jam in præſentiarum inter nos eſt, probabile ſignum „ inveniant, à quo recedere erubeſcant, ratum inter nos „ & vos eſſe volumus atque ſtatutum, ut decedentibus „ Fratribus noſtris & veſtris, mutua fiant obſequia mor-„ tuorum. Item quicunque de Fratribus veſtris pro ne-„ gotijs Domûs veſtræ ad nos diverterint, Solatium „ præbendæ noſtræ inter nos recipiant, ſicut unus ex no-„ ſtris. Vos quoque idem charitatis beneficium, ſi ad „ vos devenerint, noſtris impendetis.

Salemitanum verò hujus eſt Tenoris:

„ Inſuper ut firmius inter nos & vos charitatis vin-„ culum perſeveret, defunctorum noſtrorum ſuffra-„ gia veſtris defunctis perſolvemus, id eſt, tres Miſſas qui-„ libet ſacerdos, & Miniſtri (id eſt Fratres Juniores non „ ſacerdotes) unum Pſalterium. Quoad corporale ve-„ rò ſubſidium, ſi quem de veſtris ad nos divertere con-„ tigerit, veſtra acturum negotia, præbendæ noſtræ be-„

S nefi-

„ neficium, ſicut unus ex nobis, ſi non ampliùs, pleniſ-
„ ſimè recipiet. &c.

Et certum eſt, hoc mutuæ charitatis pactum fuiſſe ſæpiùs uſu exercitum; habebant enim olim Salemitani multoties, quod Salisburgi agerent ob dimidiam Salinam Halæ ſitam, ſibíque pertinentem, & ædes in ipſa hodiéque Civitate ſtantes.

Annô 1210. conſecratum eſt Altare S. Joannis Evangeliſtæ à Venerabili Domino Conrado 2do Conſtantienſi Epiſcopo, 7. Kal: Auguſti, in honorem S. DEI Genitricis Mariæ, Omnium Sanctorum, & S. Joannis Evangeliſtæ. An: 1218. Honorius 3tius Papa mandat Abbati Salemitano, ut ſuſcipiat in ſe proviſionem Domûs Monialium in Rotweil/ quod & fecit, non tantùm circa hoc, ſed etiam alia Monialium Monaſteria hodie Salemitanæ viſitationi & ejus Ordinariæ Jurisdictioni ſubjecta: pleraque enim, imò penè omnia ſub hoc Abbate Ordinem Ciſtercienſem, & gubernationem à Salem ſuſceperunt. *Rubeum* quidem *Monaſterium*, vulgò, Rottenmünſter/ de quo ipſo hìc loquitur Pontifex, An: 1221. *Vallis S. Crucis*, vulgò, Heil: Creütz-Thal An: 1227. *Hortus Floridus*, vulgò Baindt; An: 1228. Gregorius Papa 9nus Abbati Salemitano concedit, nè cogatur invitus eſſe judex in Cauſis à Papa commiſſis.

De hoc Eberhardo in Anno Ciſtercienſi ſequentia notantur:

B. Eber-

B. Eberhardus Abbas, vel ex ſuo ſolius Regimine Monaſterij B. Mariæ in Salem, quod aliàs Salomonis Villa dicitur, clariſſimus. Nihil erat in eo humile, præter animum, hujus virtutis amantiſſimum. Genus quippe ex Stemmate perantiquo Comitum de Rordorff. Indolis dotes eximiæ, utpote quas jam in juvene communia vota ad clavum evexêre. Nominis mox fama celeberrima, quæ Romam usque penetravit; Eâ enim moti Innocentius & Honorius 3tius Pontifices, ipſi munus Apoſtolici Legati per Germaniæ Partes ad circumferendum contra Saracenos Crucis vexillum impoſuêre. Fœcunditas porrò filiorum inſignis: è quibus Coloniam ad Helvetios duxit, genitâ circa Regiminis ſui medium Maris-Stellâ, ac ad eam condendam miſsô Abbate Conradô, Patri in multis, ſi non per omnia ſuppari, id ſanè quam mox initia teſtabantur, ſub quibus filiam ex tantis Parentibus prognatam adhuc in cunis amabant vicini Nobiles, quorum ſuperſtes in ſepulchrorum inſcriptionibus memoria veterem Maris-Stellæ claritudinem haud obſcurè demonſtrat. Neque ipſum homines duntaxat, ſed etiam Cœlum honorabat, eidem per revelationes familiare. Eâ Illuſtrior, quâ illum per viſum monuit Servator, ut venturos ad ſe ſequenti luce equos ſibi haberet commendatos. Myſterium hujus moniti dies expoſuit, dum hoſpitiô excepit duos ex noviter tunc orto Fratrum Prædicatorum Inſtituto, qui de incognita in illis ditionibus vitæ

ſuæ norma, ab Eberhardo requiſiti, ex vaticinio Zachariæ c. 1. piè, doctéque diſſerebant, ſe Myſticâ ſignificatione ſimiles eſſe equis ob oculos Prophetæ verſantibus. Tum redeunte in memoriam viſione, poſtquàm Eberhardus illorum pedes humillimè lavit, & deoſculatus eſt: non illis tantùm, ſed toti deinceps S. Ordini liberaliſſimas manus ad ſublevandam paupertatem præbuit. Ut denique rerum geſtarum magnitudinem vitæ diuturnitas æquaret, 50. ſolidis annis Salemium vividus ſemper & vegetus gubernavit, planè meritiſſimus, qui Jubilæum æternum apud Superos celebraret.

VI. BERCHTOLDUS.

EULOGIUM.

COmiti *a* Comes *b* ſucceſſit Berchtoldus de Urach, ùt magnæ virtutis, ità ſpei eximiæ, *c* conſummatus tamen in brevi explevit tempora multa.

Notæ.

a *COmes &c.* Ex genere Comitum de *Urach*, quorum avita Domus & Caſtrum hodie Ditioni Wirtenbergicæ accenſetur.

b Suc-

b Succeſſit, &c. An: Chriſti 1241. exeunte Juniô, ſi Tabulæ oblongæ Salemitanæ habenda fides: ſi verò Manuſcriptis, An: 1245. Quod ſemel pro ſemper hìc monuiſſe ſat erit, nam deinceps prædictam Tabulam ſequemur.

c Conſummatus &c. Finijt Regimen An: 1242. 6^{tô} Idus Auguſti, quod incœpit Pontificatum gerente Gregorio 9^{nô} An: 15^{tô} ſeu ultimô, Cæleſtino 4to primô & fatali, & ab 8^{vô} Idus Octobris ſede vacante. Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Henrico 1^{mô} Trukſeſſiô ſeu Dapifero de Waldburg, ſeu, ùt alij, Nobili de Tann, vel Thannegg, quæ familia cum Dapiferorum dictorum Domo per Matrimonia fuit unita. Imperante Orienti Balduinô ſecundo, An: 13^{tio}: Occidenti Fridericô ſecundô Excommunicatô An: 11^{mô}. NB. An: 1237. Fridericus 2^{dus} Monaſterio Rubeo, vulgò Rotten-Münſter privilegium dat Spiræ, quod ſcriptum datúmque in fine aſſerit An: Imperij ſui 18vo. Debuiſſet ergo Imperium inchoâſſe An: 1219. & An: 1241. quô Berchtoldus Abbas Salemitanus electus eſt, non primùm undecimum, ſed jam 21^{mum} attigiſſe. Hoc verum eſt, illum An: 1237. fuiſſe undecimum Regni ejus Hieroſolymitani.

VII. EBERHARDUS II.

EULOGIUM.

EBerhardus 2dus de Wolmatingen *a* Septimus Abbas in Salem *b* Fratrum ac Regularis Diſciplinæ amator conſtantiſſimus, diuturnô *c* triginta quinque ferè annorum onere, multíſque perſecutionibus, & iniquis direptionibus exhauſtus, uni DEO deinceps ſerviturus, curam Paſtoralem *d* reſignavit, octavô pòſt annô Romanorum Regem Rudolphum (cui commendatiſſimus erat) caſu intervenientem, ſuo funeri præſentem habere meruit.

Notæ.

a *SEptimus Abbas in Salem &c.* Electus Annô Chriſti 1242. circa Feſtum S. Bernardi, cùm Abbatia vacâſſet dies 12. Pontificatum gerente nemine, ſed Sede vacante ab obitu Cæleſtini 4ti, An: 1mo: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Henrico 1mô, Trukſeſſio de Waldpurg, ſeu Nobili de Tann vel Thannegg An: 7mô

Fri-

Fridericô 2dô Excommunicatô imperante in Occidente An: 12mô Balduinô in Oriente An: 14tô.

b Fratrum ac Regularis diſciplinæ amator conſtantiſſimus &c. Quin & ſanctiſſimus, quod ſequens demonſtrabit Relatio ex Veteri M. S. deſumpta:

Eô tempore, quô Imperium vacabat, id eſt, quô Fridericus 2dus Imperator excommunicationis ſententiâ fulminatus erat, dum omnia ſeditionibus & turbis plena eſſent, Nobilitate Imperij partes Cæſaris ſequente, & ob id in Clericos ac Monachos tanquam à parte Pontificia ſtantes quidvis impune audente, Monaſterium Salemitanum juxta alios per varias prædas & direptiones in eas paupertatis redactum eſt anguſtias, ut ſuſtentandis Fratribus media deficerent, niſi Penſiones ſeu præbendæ quibusdam certam & paratam pecuniam adnumerantibus promitterentur. Excrevit autem hæc Penſionum Summa denique in tantùm, ut quot annis Præbendarijs pro alimentatione dari debuerint Mille centum & quinquaginta quatuor modij Tritici ſimul & avenæ, panes albi, ſeu purioris farinæ majores centum quadraginta, Vini ſeptem currus ſeu vecturæ, pecuniæ ſexaginta duæ Libræ denariorum, Caſei triginta & unus, præter butyrum, oleum, porcos, oves, fœnum, ſtramen, & alia &c. Quibus penſionibus cùm adeò gravaretur Monaſterium, ut nulla liberationis ſpes ampliùs alluceret, ſed undique plura debita contrahendi neceſſitas immineret, placuit tandem Abbati & Conventui, ut

Do-

Dominus Lucellenſis, cum quibusdam alijs Coabbatibus in Salem pro conſilio vel auxilio vocaretur. Venit ille, & cum quibusdam alijs Causâ cognitâ & maturè deliberatâ, tria potiſſimùm ſibi videri facienda Abbati Salemitano ſuggeſſit. Imúm vel poſſeſſiones Monaſterij, quæ tum multæ adeò non erant, vendendas, & ex parata inde pecunia majora debita reluenda. 2dum, vel ſuſcipiendos plures Præbendarios, qui pecuniam Monaſterio adnumerent, quâ præſentibus neceſſitatibus occurri poſſit; ſuccedentibus enim temporibus melioribus ſpem eſſe, omnia faciliùs perſolvendi. 3tium, vel denique Fratres è Salem in alia Ordinis Monaſteria dividendos, donec creſcentibus denuò Monaſterij reditibus revocari, & commodè ſuſtentari poſſent. Hæc tria ſecum deliberaret, & quod horum meliùs placeret, pro medio caperet. Quibus auditis Eberhardus. cùm duo priora graviter tuliſſet, ultimô tamen ac tertiô acriùs ſibi fieri ſenſit. Quare ſpatiô ad deliberandum ſumptô, cùm quid eligeret, inſcius & anxius hæreret, præcipuè quòd identidem eum hæc vellicaret cogitatio, ſi ad alias Domos Ordinis Monachi ſui emitterentur, ubi rigor ac diſciplina Regularis minor inveniretur, quòd aliquando revertentes ad propria, novas apportando conſuetudines, poſt hoc remiſſiores ad divinum cultum efficerentur. Denique Capellam infirmorum (quæ erat poſtea Capella B. Virginis, & Confraternitatis S. Sebaſtiani) ingreſſus, ſe totum DEO, ejúsque Virgini

gini Matri, cui ſingulariter erat devotus, cum multis lacrymis commendavit, rogans ſibi divinitùs ſuggeri, quid è tribus propoſitis potiſſimùm facere deberet. Poſt magnam ergo lacrymarum vim ecce apparet ei afflictorum Conſolatrix Maria, & placidiſſimô vultu illum intuita, jubet bonô animô eſſe, neque à propoſito ſuo, quô Fratres ſuos in alienas Domos dimittere nolebat, recedere, adfore ſiquidem Benedictionem Divinam Monaſterio pauperi, ut debita ſolvi, Fratrésque quoad omnia neceſſaria deinceps ſuſtentari queant. Quibus dictis B. Virgo diſparuit. Eberhardus autem re Lucellenſi & Coabbatibus expoſitâ, in priori ſua ſententia, cum eorundem Benedictione & laude permanſit, & illis ad propria regreſſis, indies expertus eſt, ſe in Benedictionibus DEI præveniri, & piorum hominum eleemoſynis ac beneficijs ditari.

c *Triginta quinque ferè annorum &c.* Intra quod ſpatium An: 1248. Innocentius 4tus Pontifex mandavit, ut raptores Bonorum Monaſterij Salemitani non abſolverentur à quoquam, priusquam Eidem ſuper illatis damnis ſatisfecerint &c. Item, ut nemini liceret viſitare vel corrigere Ordinem noſtrum, niſi Abbatibus & Monachis ejusdem Ordinis. Item, ut Monachi Ciſtercienſes ſinè prævio examine Epiſcoporum ad Sacros Ordines promoverentur. Item, ut Privilegia noſtra Epiſcopus ipſe non ſolùm ſervaret, ſed etiam Diæceſanis ſuis ſervanda præciperet.

An: 1256. Frater Henricus Fink Eremita à Domino Berchtoldo Comite de S. Monte donatione accepit Locum Eremi ſui in EGG cum certo diſtrictu, in quo Capellam conſtruxit S. Joanni Baptiſtæ, & S. Catharinæ Virgini & Martyri conſecratam. Denique An: 1278. fit ex Eremita Converſus Salemitanus, & Monaſterio donat ac confert locum Eggium cum omni ſuo Jure & appertinentijs, conſentiente, & ratificante Donationem Epiſcopô Conſtantienſi. Diſtat *Eggius* vulgò Eck ſeu Egg Salemiô horæ ſpatiô, ſituatus juxta Arcem S. Montis Fürſtenbergicam diſtantiâ horæ quadrantis, in Monte ferè æquali, niſi, quòd adjacens collis ſupereminent: Unde longè latéque in ſubjacens Salemium extructum, frugibus & vineis opulenta in valle, ultra in Lacum Acronianum, & magnam Helvetiæ Partem, Montibus totâ ferè æſtate nivium canitie conſpicuis, horridam, in planitie melioris notæ vinô & rarioribus fructibus fertilem, jucundiſſimus patet aſpectus. Locus, Salemio incorporatus, *angulo* nomine & re haud abſimilis, utpote parvâ Capellâ in honorem S. Joannis Baptiſtæ dedicatâ, & domo collapsâ vix conſpicuus, ante tempora Belli Suecici à Gallo ſuffulti, adminiſtrabatur à Patre Procuratore ex Conventu Salemitano. Poſt pacem Imperio & Religioni pernicioſam à Sueco & Gallo redditam, Transactio Salemium inter & Comitem S. Montis, à S. Sede Apoſtolica approbata Anguli jus proprietatis, Bonis longè ante Salemio incorporatis, Eidem addixit.

dixit. Unde quotannis in Feſto S. Joannis Baptiſtæ, cum concione, ſacra ibidem peraguntur.

d Reſignavit &c. An: 1276, menſe Juliô.

VIII. UDALRICUS GRÆTER.

EULOGIUM.

UDalricus Græter de Biberaco oriundus, reſignatæ Abbatiæ onus *a* octavus ſubijt, & ſex annis laudabiliter Monaſteriô gubernatô, *b* contractiſque injuriâ temporum nominibus ſtrenuè diſſolvi cæptis, hydropi *c* ſuccubuit.

NOTÆ.

a O*Ctavus ſubijt &c.* Electus An: 1276. in Julio, Pontificatum tenente Hadriano V^{tô} An: 1^{mô} & fatali: Conſtantienſi Epiſcopô Rudolpho, Rudolphi primi Imperatoris Patruele, M. S. aliquis Codex autem habet, Fratre, An: 3^{tiô}: Imperante Rudolphô 1mo, Electô An: 1273. non: Octob: An: 3^{tiô}: Michaële Palæologo in Oriente An: 17^{mô}.

b Contractiſque injuriâ temporum nominibus &c. Quod ità refert M. S. Licèt tantùm 6. annis viveret &

præeſſet, tamen auxiliante DEO ſtatum Monaſterij quoad temporalia ſatìs melioravit. Pace ſiquidem redditâ, quaſi per totam Allemanniam, ubi præfatus Rex (Fridericus 2dus, imperabat, medietatem multorum debitorum, videlicèt mille ducentarum marcarum, quas nondum ſolutas invenit, adhuc vivens perſolvit, licèt in annuis reditibus víx ducentas marcas in omnibus Bonis ſuis tunc habere poſſet &c. Plurimæ etiam Poſſeſſiones Monaſterio vel Donationis vel Emptionis titulô ſub hoc Præſide acceſſerunt.

An: 1277. Rudolphus Conſtantienſis Epiſcopus indulſit Monaſterio Salemitano, ut, quicunque Monachus Ciſtercienſis in Eo, & Eidem incorporatis aut appertinentibus Eccleſijs Populo fideli verbum ſalutis prædicaret, ille poſſet dare Indulgentias 3. dierum. Eodem Annô Ortolphus de Laiterenberg (veriſimiliter Rudolphi Ordinis Teutonici in Alshauſen Commendatoris frater) *Jus Patronatûs*, & quorundam aliorum prædiorum in *Levertsvveiler*, conſentiente in hoc pro ſuâ parte ac prætenſione etiam Hugone de Büttelschieſs, Monaſterio Salem liberrimè donat.

An: 1278. Rudolphus Conſtantienſis Epiſcopus cum Venerabili ſuo Capitulo donat Salem *Jus Patronatûs* Eccleſiæ in *Herzogenvveiler*, cum filiabus *Verenbach*, & *Schönavv*, ordinâtque pro Vicario ibidem & Coadjutoribus dimidiam partem omnium Parochiæ fructuum, redituum & obventionum ad congruam ſuſtentationem.

onem.

onem. Annô 1279. mox ſequenti, cùm ſuper præfatam Parochiam Herzogenweiler Dominus Godefridus de Friburg Canonicus Conſtantienſis controverſiam moveret, Epiſcopus Conſtantienſis eam per ſententiam Monaſterio Salemitano adjudicavit.

c *Succubuit &c.* Annô nimirùm 1282. in Octava SS. Petri & Pauli. Vacavit Abbatia plùs minùs dies ſedecim.

IX. UDALRICUS de SEELVINGEN.

EULOGIUM.

UDalricus ſecundus dictus *a* de Seelvingen, nonus hujus Cœnobij Abbas, dilectus DEO & hominibus *b* per officiorum gradus ad Abbatiam virtutum meritô evectus, excitatâ à fundamentis *c* Baſilicâ, *d* rebúsque ſpiritualibus & temporalibus optimè adminiſtratis, un de triginta annorum, menſium undecim, dierúmque aliquot regimine defunctus *e* viam univerſæ carnis ingreſſus eſt annô Chriſti 1311. relictis Religioſis decem ſupra Trecentos.

NOTÆ.

NOTÆ.

a *DE Seelvingen &c.* Cognomentô ſumptô ab Avo, qui quamvìs Conſtantiæ habitârit, natus tamen eſt in pago Seelvingen ſupra Neccarum fluvium, unde cognomen retinuit. Filium habuit Adelboldum, ex quo natus eſt Udalricus iſte, & frater ejus minor Adelboldus cum duabus Sororibus. Patre Adelboldô mortuô, Avus orphanorum miſertus, tam nepotes quàm neptes unà cum eorum Matre vidua ad ſe ſumptos aliquamdiu Paternè ſuſtentavit. Denique verò Neptes cum Matre in Monaſterium Ciſtercienſium Virginum, vulgò dictum WALDT propè Juliomagum ſeu Pfullendorff; Nepotes verò ad Studia Pariſios miſit. Quibus adhuc ibidem degentibus, jam cum Abbate de Salem agere cœpit de eorundem in Ordinem ac Monaſterium idem ſuſceptione. Reverſi igitur ex ſtudijs Udalricus 21. Adelboldus autem 19. annorum, uterque Sanctæ converſationis habitum induerunt, & Adelboldus quidem 64. annos in Religione ſanctiſſimè vixit, mortuus ætatis ſuæ annô 85^{tô}.

b *Per officiorum gradus. &c.* Udalricus vitæ Religioſæ meritô dicitur promotus primò in Syndicum, deinde Capellanum, tertiô ſuppriorem, denique Abbatem Monaſterij.

c *Baſilicâ. &c.* Quam quadratô lapide ex fundamento extruere magnis ſumptibus ac impenſis cœpit; ſed

ſed morte præventus non finiit. De qua, ejúsque hodierna magnificentia vide plura infrà, in 31mo hujus Loci Abbate Thoma Wunn.

d Rebúsque Spiritualibus ac Temporalibus. &c. Sacram Eccleſiæ ſupellectilem in vaſis ac veſtibus auxit, Crucémque aurô, argentô, ac gemmis pretioſam ad valorem centum marcarum, cum calice marcarum 18. fieri curavit, veſtigijs Patrum ſuorum inſiſtens, quidquid DEO placitum erat, ſuos non tam verbis, quàm exemplô propriô docuit, aut quod per ſe non potuit, per ſuos effecit: quemadmodum tunc per 25. annos habuiſſe Priorem nomine Rupertum dicitur, cui ſimilis in toto Ordine vix inveniebatur: & Cellerarium majorem ſeu Burſarium, nomine Henricum de Jonina talem, qualem deſcribit Regula. Sui corporis Caſtigator mirificus extitit, ut etiam in Infirmitorio carnes ex Regula conceſſas comedere vix voluerit. Sub horis Canonicis ſilentium exactiſſimè ſervavit, calceos ſibi detrahi nunquam conceſſit, rariſſimè & nonniſi ob dolores calculi intenſiſſimos balneô uſus. In via & itinere conſtitutus Horas ſuas Canonicas nunquam in equo perſolvit, niſi priùs deſcendens flexiſſet genua, séque ad orationem præparâſſet. Et quamvìs ſtaturâ corpulentus, in victu tamen parcus, rariſſimè Regulare Jejunium frangere ſolebat. In moribus mitis, ac modeſtus, in veſtibus mundus, ſed minimè lautus: Verbô, Deo & hominibus dilectus.

In

In rebus autem temporalibus quantùm Monaſtêrium promoverit, Cod: M. Stus his verbis habet: „ Vir „ bonus ac timens DEum, plurimúmque providus & „ Religioſus, Beatâ Mariâ ſemper Virgine, quam in „ devotione ſpeciali habebat, patrocinante, Ejúsque Filiô Dulciſſimô, Domino Noſtrô JEſu Chriſtô cooperante, locum iſtum in temporalibus extulit valdè „ ac ſublimavit. Inter alias quidem poſſeſſiones varias & multas, comparando reditus, quos invenit „ paucos, uſque ad Trecentas Marcas annui queſtûs, „ & paulò plus augmentavit, præter diverſa ædificia „ plurimùm utilia & ſumptuoſa, quæ ſuis temporibus „ erigere ſtuduit, atque conſummavit. Totam aream „ Clauſtri altô murô ſepivit. Vallum amplum & profundum ad portam Orientalem exaggerari, & foſſam „ aquis ad conſervandos piſces impleri fecit. Licèt „ verò in ſtructuras Templi, aliorúmque ædificiorum „ ad duodecim Millia Librarum Denariorum Conſtantienſium expenderit, nihilominùs Deô benedicente indies ditior apparebat in abundantia frumenti, „ vini, aliarúmque rerum; reliquit enim decedens frumentum ac vinum tam pro Conventu, quàm pro „ Hoſpitibus ad biennium ſufficiens, præter ſeptingentas marcas paratæ pecuniæ. Penſiones etiam maximæ, quas invenit, per ejusdem induſtriam minoratæ „ fuerunt.

Sub ejus regimine Domus Noſtra in Hagnaw / der

der Hof / vulgò Münchhof zu Hagnaw / propè Ecclesiam empta eſt abs Rudolpho Conſtantienſi Epiſcopo, pro 100. marcis argenti An: 1285. An: 1288. Henricus Pincerna de Schmalnegg, itémque ejus ex fratre Cunone Nepotes, Ulricus & Joannes, nec non Conradus de Wiler, Domino Abbati Conrado Campidonenſi (zu Kempten) pro 44. marcis argenti vendunt *Jus Advocatiæ* in Kürchberg / quod ſtatim Conradus Abbas cum omnibus ſuis Bonis Salemitano Monaſterio iterum vendidit 140. marcis argenti. Contractum confirmavit Rudolphus Conſtantienſis Epiſcopus.

Annô 1290. Dietgerus & Conradus Milites de Caſtello, & fratres eorum Waltherus, Henricus & Eblinus, Eccleſiæ Conſtantienſis Miniſteriales, Alberti de Caſtello filij, Monaſterio Salem vendunt *reditus 15000. piſciū qui* Gangfiſch dicuntur. Item Jus capiendi eosdem piſces unà cum duobus inſtrumentis, quæ vulgò Trachter dicuntur. Itémque loca, quæ dicuntur Gwellſtätt / pro 193. marcis argenti. An: 1292. Rudolphus Epiſcopus Conſtantienſis tradit Quartas Epiſcopales in Parochijs *Seefelden*, *Wildorff*, & *Pfaffenhofen* Monaſterio Salem pro 180. marcis, & parte decimarum Mariſpurgenſium. Porrò ſub Ejus Regimine, Romani Pontifices, Nicolaus IVtus & Bonifacius VIII. concedunt Monaſterio Salemitano uſum, proprietatémque omnium Bonorum mobilium & immo-

bilium, quæ ibidem Profeſſi de facto in Mundo poſſident, vel jure ſucceſſionis obtinere poſſunt. Annô 1306. Luitfridus de Rordorff, & Conſules Civitatis in Ach Monaſterio dant licentiam ædificandi domum intra mœnia dictæ Civitatis cum alijs immunitatibus. Annô 1307. vel 1303. ùt alij legunt, Henricus Epiſcopus Cōnſtantienſis concedit Monaſterio facultatem, conſtruendi domum liberam in Oppido Mörspurg, exemptam ab omni Steüra, contributione, Telonio, & vigilijs, vulgò, **Steüer⸗Zoll⸗Umbgelt⸗und Wacht⸗frey.**

Annô 1309. dedicatur Capella in Monte B. Virginis, vulgò, **auff Vnſer Frauen⸗Berg**/ juxta *Caſtrum Bodmann*, ad litus exeuntis Lacûs Bodamici (**des Boden⸗Sees**) ab Eyſtadiano & Conſtantienſi Epiſcopis conſecrata, quam paulò ante Joannes Nobilis Miles à Bodmann, ad DEI, & B. Mariæ Virginis gloriam, nec non in memoriam omnium eorum, qui ibidem in antiquiſſima arce fulmine de cœlo tacti, & incendiô periêrunt, extruxit, & eâ lege Monaſterio donavit, ut Sacerdotes Monachi è Salem ibidem reſideant, & Miſſam dicant. Cui primæ donationi ſucceſſivè aliæ acceſſerunt pro commodiori talium Religioſorum ſuſtentatione. Sed Bellô ità omnia peſſumierunt, ut ex reditibus illis omnibus Religioſus aut Sacerdos vix congruè ſuſtentàri queat, quamvìs habitatio nonnihil reparata, & Sacellum, præſertim æſti-

vô

vô tempore Vicinorum accurrentium frequentiâ celebre loco ſplendorem ac devotionem priſtinam propediem magìs magíſque polliceantur.

Annô 1309. Henricus Imperator domum Salemitanam in Bibrach à Steüra, & omnibus oneribus Civilibus liberam facit.

e Annô Chriſti 1311. &c. Cùm regnare cœpiſſet Annô Chriſti 1282. in medio Julij. Pontifice Summô Martinô IVtô annô 2dò: Epiſcopô Conſtantienſi Rudolpho 2dô Habſpurgiô Comite An: 7mô: Imperij Faſces tenente Rudolphô 1mô Habſpurgicô, annô 9nô: Vacavit ab Ejus obitu Abbatia dies fermè 12.

X. CONRADUS de ENSLINGEN.

EULOGIUM.

Conradus de Enslingen *a* 26. Annos hìc loci Abbas, deinceps *b* Epiſcopatum adeptus Abbatiam reſignavit, annô partæ Salutis 1337.

NOTÆ.

a 26. Annos. &c. Electus eſt annô Chriſti 1311. ſub initium Julij, Pontificatum tenente Clemente Vtô

annô $6^{t\hat{o}}$: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Eberhardô $2^{d\hat{o}}$, annô $6^{t\hat{o}}$: Imperium verò Romanum Henricô $7^{m\hat{o}}$, dictô $8^{v\hat{o}}$, annô $4^{t\hat{o}}$.

Sub ejus Regimine annô Chriſti 1313. Henricus Nobilis de Wartenberg Monaſterio donat *Jus Patronatûs Eccleſiæ in Dirnum* propè Sulgeſium.

Annô 1314. faciunt, fatentúrque Berchtoldus & Waltherus Dapiferi de Moskürch domum Salemitanam ibidem à Nobili Domino Udalrico Hirling emptam, ab omni Steüra, Vigiliáque immunem.

Annô 1316. Henricus de Werdenberg, Vicarius Ill^{mi} ac R^{dmi} D^{ni} Epiſcopi Conſtantienſis confirmat Privilegium ſui Principis, annô 1303. datum, quòd liceat nimirùm Salemio in Oppido *Mörspurg* ædificare liberam & immunem ab omni exactione, Steüra, Telonio, vigilia &c. *Domum.* An: 1319. Guilelmus Comes de Tettnang propter DEUM donat Monaſterio *Domum* cum horto in oppido *Marckdorff.* Annô 1323. Joannes & Conradus, dicti Erben, Capellani Altarium S. Margarethæ, & S. Petri in Eccleſia Conſtantienſi Monaſterio donant *Vineam*, *Domum* & *Torcular* in Hardt/ propè Conſtantiam.

Eôdem annô teſtatur Henricus Abbas Campidonenſis *Capellam* in Kürchberg ab alia Eccleſia non dependere, ſed propriam dotationem & Exemptionem à Decimis habere.

Annô 1323. In Monaſterio Salemitano Perſonæ

DEO

DEO ſervientes fuerunt 285. videlicèt Sacerdotes 89. Miniſtri ſeu Subſacerdotes 33. Converſi 160. Hoſpitalitas inſuper & eleemoſynarum largitio, aliáque pietatis opera, ſuprà quàm ſcribi, dicíque valeat, omnibus ſupervenientibus continuô & indefeſsô animô exhibita. Ità coràm Domino Argentinenſi Epiſcopo, publicô teſtimoniô aſſeveravit Decanus de Mengen. Eodem annô per Epiſcopum Friſingenſem Vicario Parochiæ in *Oſtrach* aſſignantur pro dote Decimæ in *Wangen* & *Brülvviler*, taxatæ ad 13. maltera, Decimæ minores in Oſtrach, taxatæ ad 6. Lib: Denariorum: Oblationes æſtimatæ ad 10. Libras denar: Reliqui reditus totaliter Monaſterio Salemitano adjudicantur.

Annô 1332. Swengerus ſive Suiggerus Nobilis Eques de Liechtenſtein *Cæmiterium* cum *Capellania* ad pagum *Neufron* propinquum Caſtro ſuo Liechtenſtein, non procul oppidô Gammertingen ſuper Alpes fundat, cum ea conditione, ut Capellanus ibi inſtituendus, priùs ab Abbate Salemitano nominetur, ac præſentetur. Tranſlata eſt poſtmodùm hæc Capellania An: 1479. in Parochialem Eccleſiam pagi Neüfren, & S. Nicolai dicta, ùt antè, ſalvis tamen juribus Fundationis ac Patronatûs Salemio competentibus.

Gozo ſive Gozius, Comes de Wartenſtein propter DEum, & quòd Pater ſuus ibidem Frater Laicus ſeu Converſus fuiſſet, donat dimidiam partem *Juris Patronatûs in Eccleſia Grieſingen* ſibi competentis Monaſte-

naſterio Salem cum conſenſu Hartmanni de Wartenſtein ſui Cognati. Anno 1335. & 1337. mox diviſio inter duas dimidias Parochias in Grieſingen facta, quid ad quamvis pertineret. Hodie autem hæc integra Parochia Salemio ob meritum conſervatæ ibidem Religionis Catholicæ incorporata eſt. Inſtrumentum eſt tenoris ſequentis:

JUlius Abbas Piazza, DEI & Apoſtolicæ Sedis Gratiâ Archi-Epiſcopus Rhodienſis, ac Sanctmi D. N. D. Innocentij divinâ Providentiâ Papæ 12mi, & Ejusdem S. Sedis ad Helvetios, Rhætos, Eorúmque ſubditos & Confœderatos; nec non ad Conſtantiens: Baſileens: Seduniens: Curiens: & Lauſann: Civitates & Diæceſes cum Poteſtate Legati de Latere Nuntius, ac Ejusdem Sanctiſſimi Prælatus Domeſticus & Aſſiſtens. Univerſis & ſingulis præſentes Litteras inſpecturis Salutem in Domino ſempiternam. Juxta Apoſtolici muneris noſtri rationem in his libenter aſſiſtimus, quibus commodo, utilitati & incremento Eccleſiarum, præcipuè Regularium, æquitate & rationabilibus cauſis expoſcentibus providetur. Sanè pro parte Rdmi Dni Stephani, Salemitani, Exempti & Conſiſtorialis Monaſterij Sacri Ordinis Ciſtercienſis Abbatis, decenter fuit nobis expoſitum, qualiter Parochia Superioris & Inferioris Grieſingæ in Suevia diæceſis Conſtantienſis, jam antehac cum titulo Incorporationis ad dictum ſuum Monaſterium Salemitanum

num pervenerit, & exinde ab eodem Monaſterio magnis expenſis, eximiô zelo ac labore à deteſtanda Schwengfeldiana hæreſi (quâ turpiter erat infecta) denuò purgata & redempta fuerit, ac inde præfatum Monaſterium magnum ſibi de Religione meritum conciliaverit: Inſuper, & primùm nuper per calamitoſa iſta bellorum tempora ad incitas ferè redactum, irrepabile damnum per incendium tulerit, unde auxiliô indigeat, & commiſerationem mereatur, ac propterea ad aliquale ſublevamen, & compenſationem ſupradictorum meritorum, ſupplicavit præfatus Dominus Abbas pro effectiva exeqvutione Incorporationis dictæ Parochiæ Grieſingenſis &c. Quibus omnibus attentis, & nobis ſufficienter probatis, aliiſque relevantibus motivis, & præcipuè habitâ conſideratione ad Illuſtriſſimi & Reverendiſſimi D^ni^ Epiſcopi Conſtantienſis Interpoſitionem, qui non tantùm ſupradicta allegata confirmavit, ſed etiam expreſſum tribuit conſenſum pro effectiva exeqvutione hujuſmodi Incorporationis, atque pro eadem ſupplicavit &c. Nos ad divinum cultum promovendum &c. Hoc Beneficium Parochiale Grieſingenſe (cujus jus Patronatûs ad Salemitanum Monaſterium dignoſcitur pertinere) cum omnibus ſuis proventibus, fructibus cenſibus, Commodis, obventionibus, pertinentijs &c. quibuſcunque, in ipſum D^num^ Abbatem, & Ejus Monaſterium transferimus, tradimus, & Eidem incorporamus, ut ejus

ejus uſibus, & omnium ſibi in eodem Monaſterio in perpetuum ſuccedentium deſerviat &c. Salvis tamen præfati Illuſtriſſimi & Reverendiſſimi Domini Epiſcopi Conſtant: Ejusdémque Succeſſorum juribus, quæ Ipſi competunt in dicta Eccleſia Grieſingenſi Ordinariâ Jurisdictione, ità ut prætextu hujus Incorporationis, alijs juribus, tam reſpectu Vicariorum, quàm Parochianorum, & ipſius Eccleſiæ in Grieſingen non derogetur, exceptis tamen illis, quæ in transactione, inter Illmum & Rdmum Dnum Epiſcopum, & Rdmum Dnum Abbatem circa hanc, & alias incorporatas Parochias die 14. Maji, 1695. inita comprehenduntur. Denique volumus, & diſtrictè mandamus, ut Vicario Loci Grieſingenſis perpetuis futuris temporibus pro congrua ſuſtentatione quotannis à Monaſterio Salemitano dentur, & promptè ſinè ulla detractione & diminutione præbeantur, ùt ſequitur:

In Denarijs, ſeu pecunia numerata -	200. fl.
Speltæ Maltera - - - -	15.
Avenæ Maltera - - - -	8.
Siliginis Maltera - - - -	8.
Hordei Maltera - - -	2.
Leguminum Maltera - - -	2.
De Decimis fœnilibus Plauſtra - -	5.
Straminis Manipuli - - -	300.
Pomarium cum duobus Hortis & Canabario.	
Tandem pro Ligno - - -	24. fl.

Om-

Omnia Menſuræ Uberlinganæ, & Monetæ in illo loco currentis ſeu uſualis. In quorum &c. Datum Lucernæ ex S. Nuntiatura, hac die 9na Decemb: An: 1700.

(L.S.) J. Archi-Ep: Rhod: Nunt: Ap:

b Epiſcopatum &c. Non liquet de loco; finijt tamen regimen non inutiliter geſtum per reſignationem An: 1337. circa finem Februarij.

Adverte Lector.

Quia Actiones & geſta ſubſequentium Prælatorum uſque ad 30mum incluſivè, potiſſimùm circa Contractus Emptionis, Venditionis, permutationis, Transactionis ſingularium quorundam Bonorum, ùt & multa in antecedentibus verſantur, ideóque magìs ad notitiam œconomicam, quàm hiſtoricam ſpectant, nos ijs omiſſis, niſi ſingulariter notanda videantur, breviter poſt Eulogia annos cœpti ac finiti Regiminis proſecuturos.

XI. UDALRICUS. III. de SARGANS.

EULOGIUM.

UDalricus 3tius *a* ab Illuſtri Comitum de Sargans, Rhetiæ Superioris ſtirpe or-

X tus

tus *b* tempore Ludovici Quarti Imperatoris, graves direptiones paſſus *c* 21^{mô} Gubernationis Annô ad æternæ felicitaits præmium evocatus eſt.

Notæ.

a *AB Illuſtri Comitum de Sargans &c.* De quorum Majoribus ſcribit R^{dmus} D^{nus} Carolus Stengelius Ordinem S. Benedicti in celeberrimo S. Udalrici, & S. Afræ Monaſterio Auguſtæ Vindelicorum Profeſſus, & Monaſterij Anhuſani Abbas, in deſcriptione rerum Auguſtan: Vindelic: part: 2. c. 34. his verbis: Werdenbergenſes etiam & Monaſterij Comites (à Comitibus de *Rrubro Vexillo*, Altæ Rhetiæ primordium petentes) cùm latè olim dominarentur, & copioſâ prole multiplicarentur, in varios eorum Poſteri ſucceſſu temporis diviſi ſunt Surculos, indéque propagati Comites de Veldtkürch / *Bregenz*, Heiligen-Berg / *Sargans*, qui omnes Curiæ Rhetiæ cognominabantur Comites, Grafen im Rüeß ꝛc. Subjungítque ibi, ex eorum Majoribus aliquot excidio Hieroſolymitano interfuiſſe, inde à Tito per Litteras cortici arboris ſcriptas evocatos. Quæ litteræ adhuc apud Comites Tybingenſes ſuperſtant. Aſſertionis verò, quòd omnes prædicti deſcendant è Stirpe Comitum de *Rotenfahn*, ſeu *Rubro Vexillo*, hanc dat cauſam, quòd gentilitiarum

Eo-

Eorum Imaginum ſit ſimilitudo, omnésque Vexillum in clypeo gerentes, colore tantùm, & capitis vel Galeæ ornatu diverſô uterentur, hodiéque ſuperſtites utantur, ùt & noſter Udalricus, de quo in fine plura.

b *Tempore Ludovici 4ti &c.* Bavari, ob controverſias cum Pontifice, excommunicati. De cujus meritis vel demeritis lege Hiſtoricos, præſertim Abrahamum Bzovium, & Bzovio-Maſtygen Herwartum Conſiliarium Bavaricum ad hæc tempora.

c *Vigeſimô primô Gubernationis annô &c.* Intra quam An: 1338. à Rudolpho, Joanne, Berchtoldo Fratribus dictis Keſsler emit Tabernam in Oſtrach, dictam das Keßlers-Hauß / cum jure vendendi vini, pinſendi Panis &c. An: 1341. *Prata Salemitana* in Oppido *Mengen*, ab illo onere, quô jure ſeu more veteri conſuetum erat in Vigilia, & toto die feſto Pentecoſtes totius urbis pecora illuc paſtum educere, ſolutis 20. lib: Hallenſium, liberavit & redemit. An: 1343. Comes Wilhelmus de Monteforti, conſentiente filiô ſuô propter DEum donat Monaſterio *Domum cum aliquot Vineis* in *Markdorff*. An. 1350. Albertus Archidux Auſtriæ confirmat Immunitatem & Exemptionem Domorum Salemitanarum in Oppidis *Mengen*, *Sulgen*, & *Munderkingen*. Poſtea An 1352. idem Archidux in Oppido Mengen aliam ſuam domum cum Salemitana permutans, ad eam priora Privilegia transfert. An: 1357. Salem *decimas Laicales* emit à

à Nobilibus Gremlichijs, Conrado & Udalrico pro 66. Lib: denarior: in pago *Gunzenhauſen.* Finijt regimen An: Chriſti 1358. in Feſto S. Scholaſticæ in Februario.

XII. BERCHTOLDUS II. TUZ.

EULOGIUM.

BErchtoldus dictus Tuz, SSæ Theologiæ Profeſſor *a* hujus Cœnobij Præfecturâ, uſque ad 15tum annum *b* probè adminiſtratâ *c* ſponte deceſſit, ſubrogatô in locum Wilhelmo Schrailkh.

Notæ.

a *CÆnobij hujus Præfecturâ &c.* Quam cœpit annô 1358. Pontificatum tenente Innocentiô 6tô, annô 6tô: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Henricô 3tiô, Barone de Brandis, ex Abbate Eremit: Epiſcopo poſtulato, An: 2dô: Imperante Carolô 4tô.

b Probè adminiſtratâ &c. Augmentavit enim eam acceſſione multorum Bonorum.

Annô Domini 1360. Fridericus Comes de Zolleren reſignat Monaſterio *Parochiam in Pfullingen.*

Annô

Annô 1369. Urbanus Vtus Papa incorporat Monaſterio Salem *Capellam B. Mariæ Virginis in Bürnavv*, quæ nulli Eccleſiæ Parochiali ſubjecta eſt, & debent divina Officia ibi procurari per Monachum Salemitanum. De qua hodiedum celeberrima devotione Marianà vide infra cap. 5. §. 1.

c *Sponte deceſſit. &c.* Annô 1373. die 5to Aprilis.

XIII. WILHELMUS SCHRAILKH.

EULOGIUM.

a Wilhelmus Schrailkh gubernatô *b* 20. annis prudenter Monaſteriô, Primus Salemitanorum Præſulum â Pontificia Sede Inſulæ geſtandæ Privilegiô donatus *c* Viam univerſæ carnis ingreſſus eſt Annô 1395. die 21. Maji.

Notæ.

a *Wilhelmus Schrailkh &c.* Ex Abbate Raitenhaslacenſi, poſtulatus Abbas Salemitanus, cœpit regnare Annô Chriſti 1373. die 5. Aprilis. Pontifice Summô Gregoriô 11mô, annô 3tio: Epiſcopo Conſtantienſi Henricô 3tiô, Barone de Brandis an: 16to: Imperante Carolô IVto annô 18vô.

b Viginti

b Viginti annis. &c. Inter quos multa præclarè geſſit, & rem Monaſterij vel emptionibus auxit, vel Transactionibus pacificavit.

Annô 1378. Gregorius XI. P. M. Salemitanis incorporavit *Eccleſiam in Schemmerberg.* An: 1384. Urbanus VItus Papa Salemitano Abbati, Ejúsque Succeſſoribus dat uſum mitræ, annuli, & reliquorum Pontificalium in propria Eccleſia, & omnibus ſibi ſubjectis locis. An: 1390. Ulricus Horning & uxor ejus Urſula, Pincerna de Ittendorff Monaſterio Salem vendunt *Jus Patronatûs Eccleſiæ in Bermatingen*, cum prædio dotalitio, itémque alio dicto *Kellhof. &c.* Conſentiente Burchardô Conſtantienſi Epiſcopô. Eôdem annô idem Ulricus tunc ſedens in Bienberg (fortè hodie Bamberg, non procul Markdorffio, ubi hodiéque videre eſt pervetuſtæ arcis rudera) cum conſenſu Uxoris, & filij ſui Henrici, Monaſterio vendit totum *Pagum Bermatingen.* Eôdem itidem annô Burckhardus Conſtantienſis Epiſcopus Parochiam in Bermatingen incorporat Menſæ Abbatis Salemitani, & confirmat Bonifacius IX. Annô 1391. An: 1392. Nobiles Gremlichij *Decimas in Altenbeüren*, quas à Berchtoldo milite de Trukburg in feudum tenebant, cum ejnsdem conſenſu donant Monaſterio.

c Viam univerſæ carnis ingreſſus &c. Poſt cujus obitum veriſimiliter Abbatia vacavit dies 14.

XIV.

XIV. JODOCUS I. SENNER.

EULOGIUM.

JOdocus Senner *a* 14tus Abbas, *b* viginti & unum annos in regimine conſtitutus, tandem quietis deſideriô Abbatiam reſignavit.

NOTÆ.

a D*Ecimus Quartus Abbas. &c.* Electus Annô Chriſti 1395. circa Nonas Junias, Pontificatum tenente Bonifaciô IX. annô 6tô: Eccleſiam Conſtantienſem dirigente Burchardo Barone de Höwen, antea Præpoſito, annô 8vô: Imperante Romanis Wenceslaô, annô 19nô.

b Viginti & unum annos. &c. Quorum alterô ſtatim, nimirùm Chriſti 1396. contigit eum à Bonifacio IX. P. Mmô, abſolvi à Juramento, quod ante Electionem, neſcio cujus intuitu, cum Fratribus fecit, ut futurus Abbas annulô, mitrâ, & Pontificalibus deinceps non uteretur.

Annô Chriſti 1403. Quædam Eliſabetha cognomentô Freyin Monaſterio *Bonæ-Cellæ*, vulgò Gueten-Zell/ Monialium Ciſtercienſium donat Curiam dictam Münchhof propè Aachſteêten, & Decimas propè Holz-

Holzhaim pro Tribus Anniverſarijs: quorum primum pro ſe defuncta, ſecundum pro ſua Sorore Anna in die SS. Criſpini & Criſpiniani, tertium in feſto S. Viti pro Matre ſua perſolvendum, & ijs diebus reditus prædictorum Bonorum Conventui Monialium prædictarum applicandi ſint, eâ lege, ut niſi id fiat, Bona illa ad Salem pertinere debeant: Similiter ſi illa Bona alienarentur, vel hypothecarentur.

XV. PETRUS I. OCHSER.

EULOGIUM.

PEtrus Ochſer Ravenſpurgô oriundus, avitæ Prædeceſſorum virtutis, Fidelitatis & induſtriæ in adminiſtratione æmulus *a* annis 24. regimen tenuit: ſub quo præſentis Baſilicæ Majeſtas reſtaurata *b* ultimum obtinuit complementum.

Notæ.

a *Annis 24. &c.* Electus ſiquidem eſt Annô Chriſti 1417. die 12. Maji. Pontifice nullô, qui tamen eôdem annô, 11mâ Novembris, tempore Conſtantienſis Concilij creatus fuit Martinus Vtus, antea dictus

Otho

Otho Columna, Civis Romanus: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Othone 3tiô Marchione de Hochberg, ac Dominô in Röthlen. An: 7mô: Imperante Sigiſmundô, An: 7mô.

An: 1429. Sigiſmundus Romanorum Rex & Imperator Monaſterio Salem per Privilegium providit, nè illud Præfecti Provinciales Sueviæ, die Landt-Vögt in Schwaben / in tumultibus aut bellis vicinorum gravare præſumerent: Sicut neque Monaſteria Augiæ Candidæ Ord: Canon: Regul: Præmonſtrat: nec Horti Floridi, vulgò Baindt, Sanctimonialium Ciſtercienſium. An: 1434. Jus Gladij ab Imperatore Sigiſmundo Baſileæ pro Salemitano pago Under Elchingen propè Ulmam conceditur.

b Ultimum obtinuit complementum &c. Non ergo ſimpliciter verum eſt, quòd ex fundamento modernam ædificaverit Eccleſiam, ùt Bruſchius ait, & poſt Eum Jongelinus, ſed verum, quòd ædificare cœperit, quamvìs non conſummârit Dominus Udalricus de Seelvingen IX. hìc Abbas.

Finijt regimen An: Chriſti 1441. die 19nâ Maji, ùt Bruſchius ait, quâ autem fide neſcio, nîl enim reperio in monumentis: in villa Oſtrach ſubitaneâ morte extinctus, cùm regnâſſet annis 24. dies 8. Vacavit Abbatia Menſem unum, dies 5.

XVI. GEORGIUS MÜNCH.

EULOGIUM.

GEorgius Münch Conſtantienſis, decimus ſextus *a* hujus loci Cathedram tenuit, Sacram Ædem *b* majori Organô pneumaticô auguſtiorem fecit: *c* ac tandem annô laudabilis ſui regiminis 21^{mô}, Chriſti verò ſupra 1454. Paſtoralem Curam Succeſſori per reſignationem tradidit.

NOTÆ.

a H*Ujus Loci Cathedram tenuit &c.* Electus An: Chriſti 1441. die 24. Junij, Pontificatum tenente Eugenio IV^{to}, annô 11^{mô}: juxta Bzovium & Platinam: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Henricô IV^{tô}, Barone de Höwen, antehac Præpoſitô, annô 6^{tô}: Imperante Fridericô 3^{tio} Rom: Rege, ex Familia Auſtriaca, Erneſti F: annô 2^{dô}.

b Majori Organô Pneumaticô &c. Cujus maximam fiſtulam ait ex Bruſchio Jongelinus, eſſe longam 28. pedes, craſſam 4. Spitamas. Quod quidem nec nego, nec affirmo, quia accuratè menſurare non labora-

boravi; externa tamen ſpecies facit, ut non ſit incredibile. Nihilominùs illud, quod de Dolio magno, cui nomen Parus ſeu Parix, vulgò, die Maiſen/ tam Bruſchius, quàm eum referens Jongelinus narrat, nimirùm, quòd per ejus orificium illapſus ſit Monachus Vinorum Inſpector, atque ità è memoria hominum elapſus: nimium quid hyperbolicum eſt, & vel ementienter à Bruſchio ſuperjectum, vel ſuperjactaneè ementitum. Aut enim epiſtomium dolij illius ſuperius oportet fuiſſe magnum, & hominis adulti capax, aut non multò majus, quàm communiter ejuſmodi Epiſtomia (Sponten-Löcher) eſſe ſolent? Si poſterius? quomodo veriſimile eſt, hominem juſtæ ſtaturæ, quales communiter ad Officia Cellerariorum deputantur, illabi potuiſſe? cùm per tantas anguſtias nec infans bimulus intrudi poſſet? Si prius? fictionis convincitur Bruſchius ab ipſa experientia & oculari inſpectione: Vidimus enim nos prioribus annis dolium illud adhuc ſuperſtes, ſed epiſtomium tam capax non vidimus. Ut adeò finxerit hìc Bruſchius, quidquid de dolio illo ſcripſit. Et verò cùm illud ob vetuſtatem inutile diſſolveretur, meminimus, in ejus locum aliud longè majus & capacius extructum, utpote intra cujus cavitatem ac ventrem, cùm à Magiſtro Vietorum dedicaretur, pegmate factô menſa ſeu tabula rotunda 12. Perſonarum in ſcabellis ſuis commodè aſſidentium capax fuit poſita; nihilominùs adhuc relictô ſuffi-

 cienti

cienti ſpatiô pro his, qui Menſæ inſervientes circuire deberent. Et tamen hoc dolium, quod illô veteri majus & amplius, tantæ capacitatis epiſtomium non habet, ut vel parvulus, nedum Vir juſtæ ætatis ac ſtaturæ illabi poſſet. Habet proinde Bruſchius falſitatem ſuam hiſce paucis confutatam, & nos Cellerarium noſtrum è dolio imaginario vindicatum.

c *Ac tandem annô ſui regiminis 21^{mô} &c.* Annô ejusdem octavô, id eſt, Chriſti 1449. à Conſule & Magiſtratu Mariſpurgenſi permiſſionem accepit, quòd Monaſterij frumentum, vinum, & alia in Urbem ſuam recipere, tueri, & quôvis modô & tempore iterùm evehi permittere ſinè ullo prorsùs gravamine vellent. An: 1455. Inſtitutus eſt ille mos pervetuſtus, quòd Monaſterium Salemitanum quotannis in pago ſuo Bermatingen omnes Capituli ruralis Linzgovienſis Sacerdotes cum Decano ſuo illuc ad Anniverſarium à Nobili Domino N. de Bermatingen quondam inſtitutum convenientes, juxta ejusdem inſtitutionem benignè ſuſcipere, & Miſsâ pro defunctis celebratâ, honeſtô prandiô aut Conviviô (quod vulgò Galens vocant) tractare debeat; equos verò, ſi quos illi haberent, pabulari non teneantur. Et crediderim jam ante hoc tempus in uſu fuiſſe. An: 1454. Nicolaus V^{tus} Papa conceſſit Abbati in Salem facultatem reconciliandi Eccleſias, ac Cæmiteria ſui Monaſterij, & aliorum Eidem ſubjectorum Monaſteriorum: Ordinandi Acolythos,

lythos, ac Subdiaconos: benedicendi Altaria, Calices, libros, & alia ad Officium Divinum pertinentia. An: 1458. Sigiſmundus Archidux Auſtriæ concedit Curſoribus & Tabellionibus Monaſterij, ut in ſuis Expeditionibus poſſint uti armis & inſignibus, quin & coloribus in veſtitu Auſtriacis.

XVII. LUDOVICUS OSCHWALDT.

EULOGIUM.

LUdovicus Oſchwaldt *a* Uberlingâ oppidô Imperiali oriundus, SS[æ] Theologiæ Doctor *b* 13[tiô] gubernationis annô Anteceſſoris quietem aſſecuturus Abbatiam Succeſſori *c* ſponte reliquit.

Notæ.

a *UBerlingâ oppidô Imperiali &c.* Quod non ultra duas horas à Monaſterio diſtat.

b *Decimô tertiô gubernationis annô &c.* Quam gubernationem accepit annô Christi 1459. Pontificatum tenente Pio 2[dô], annô 2[dô], Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Henricô prædictô Barone de Höwen, An: 24to: Imperante Romanis Friderico 3[tiô], annô 20[mô].

Annô

Annô 1461. Albertus Archidux Auſtriæ Monaſterio Salem confert *alteram partem Juris Patronatûs in Eccleſia Grieſingen*, ut ſibi ſuæque Conjugi, ac omnibus eorundem Majoribus die Jovis proximè poſt Dominicam *Invocavit*, anniverſarium celebretur.

Annô 1469. Salem ab Abbate Sanct: Blaſiano Chriſtophoro emit *pagum Aepfingen* cum prædijs in *Baltringen Brunn*, *Aigendorff*, & *Ottakershofen*.

c *Sponte &c.* Finijt regimen ob infirmitatem reſignans annô 1471. Menſe Majo.

XVIII. JOANNES I. STANTENAT.

EULOGIUM.

JOannes Stantenat de Uffholz, ex Abbate Lucellenſi *a* Cænobiarcha Salemitanus, annos 23. ac Menſes ſex *b* magno cum Monaſterij in Spiritualibus ac temporalibus emolumentô præclarè *c* Magiſtratum geſſit.

Notæ.

a *COenobiarcha Salemitanus &c.* Electus annô Chriſti 1471. in Feſto S. Ivonis, ſcilicet 19. Maji. Summô Pontifice Paulô 2dô, annô 7mô, Epiſcopô Conſtantienſi

enſi prædictô Barone de Höwen An: 36tô : Imperante Romanis Fridericô 3tiô annô 32dô.

b *Magno cum Monaſterij in ſpiritualibus & temporalibus emolumentô &c.* An: 1478. Parocho in Seêfeldt aliqua circa *Capellam in Nuſsdorff* prætendenti, omnis prætenſio ejuſmodi abjudicatur. An: 1480. Ammanus & Magiſtratus in Markdorff amicabili deciſione definiunt controverſias inter Abbatem Salemitanum ex una, & Illuſtriſſimum Dominum Epiſcopum Conſtantienſem ac Cathedrale Capitulum ibidem, nec non Præpoſitum in Waldtſee, ex altera Partibus, ratione *decimarum* in *Markdorff* exortas. An: 1488. Salem judicialiter obtinet libertatem in Curia ſeu Grangia ſua *Grundelbuech* ab omnibus prætenſionibus, quas Dominus Andreas Comes de Sonnenberg in illa, ratione ſui Caſtri Kallenberg quæſiêrat.

An: 1490. fit deſignatio & limitatio terminorum per D. Peregrinum de Reiſchach, & Guilelmum de Neünek, circa prædictum Caſtrum Kallenberg, & Curiam ſeu Grangiam Salemitanam liberam Grundelbuech. An: 1491. inſtituitur Fundatio Miſſaria in *Oſtrach* à Communitate ibidem, & Jus nominandi ac præſentandi Abbati Salemitano reſervatur.

c *Magiſtratum geſſit &c.* Ultra prædictos viginti tres annos, & 6. menſes, adhuc dies viginti quatuor. Mortuus An: 1494. die 5tâ Decembris. Vacavit Abbatia dies Decem.

XIX.

XIX. JOANNES II. SCHARPFER.

EULOGIUM.

JOannes 2dus cognomentô Scharpfer Mimmenhuſanus, annos quindecim, Menſes ſex huic Cœnobio *a* fideliſſimè præfuit *b* tandémque in feſto S. Franciſci An: 1510. Regiminis & carnis molem depoſuit.

NOTÆ.

JOannes 2dus Electus Annô Chriſti 1494. in Feſto S. Barbaræ, nimirum ſextô decimô Decembris juxta obſervationem Ciſtercienſem. Pontificatum gerente Alexandrô 6tô Hiſpanô, annô 3tiô: Conſtantienſem Eccleſiam gubernante Thomâ cognomentô Perlawer Ungarô, Ciliâ oriundô, annô 4tô: Imperante Maximilianô 1mô, Friderici 3tij Filiô, annô 1mô, cùm ſolus ſcilicèt regnare cœpit, nam vivô adhuc Patre Rex Romanorum ſalutatus eſt, annô 1486. 13tiô Kal: Martij.

a Fideliſſimè præfuit &c. An: 1501. Communitati in Hagnau juxta Lacum Acronianum indulſit certis conditionibus facultatem erigendi metam

jaçu-

jaculatoriam in prato Salemitano dicto Lanzenhauſen. An: 1505 Tranſactionem fecit ſuper Jurisdictione in pago *Burgavv* cum Dominis Dapiferis in Scheer propè Dürmetingen, & Dominis Baronibus de Gundelfingen propè Neüfren. An: 1509. Joannes, Geroldus, Jacobus, Wilhelmus & Martinus, dicti Vögt de Cella Ratholdi, fratres, unanimi conſenſu Monaſterio vendunt ſua prædia, & jus decimandi in *Liptingen*.

Ædificavit quadratô lapide Capellam B. Virginis, vulgò Siechen-Capell/ quæ fuit Sacellum Confraternitatis Beatæ Virginis Immaculatè Conceptæ, & S. Martyris Sebaſtiani, & deſuper Bibliothecam opere firmô & locô percommodô habebat.

b Tandémque &c. Finijt annô prædictô, 4. Octob: Feſto nimirùm Sancti Franciſci: Ubi nota, diſſentire hìc Eulogium & Tabulam oblongam: illud enim habet tantùm Menſes ſex; hæc autem menſes novem, & dies 20. Sepultus eſt in prædicto B. Virginis Sacello ante gradus Altaris. Vacavit Abbatia dies non niſi quatuor.

XX. JODOCUS II. NEKER.

EULOGIUM.

a JOdocus 2dus è Nekerorum familia überlin-

 ga-

ganus Divinis, humaníſque litteris egregiè inſtitutus *b* exactis in adminiſtratione 18. annis, feſto S. Sebaſtiani fatis conceſſit.

NOTÆ.

a J*Odocus* 2^{dus} *&c.* Cœpit annô Chriſti 1510. in Feſto S. Dionyſij, nonâ ſcilicèt Octobris: Pontifice Summô Juliô $2^{dô}$, annô $2^{dô}$: Conſtantienſi Epiſcopô Hugone ex Nobili familia Landenbergenſium, annô $15^{tô}$: Imperatore Rom: Maximilianô $1^{mô}$, annô $17^{mô}$.

b Exactis in adminiſtratione &c. Quam finijt An: Chriſti 1529. die 20. Januarij, cùm regnâſſet ſuper octodecim annos, menſes tres, dies 12.

Ejus temporibus Monaſterium *Thermas aquarum Sulphuratarum* in prædio *Rothenbüehel*, ad quas ſanitatis causâ undique magnus concurſus fuit, habuit. Et quia balneantibus earum uſus diebus Dominicis & feſtis illicitus videbatur, ad inſtantiam Abbatis à Summo Pontifice impetratum eſt Privilegium, quô etiam Dominicis feſtíſque diebus balneari conceſſum eſt, An: 1519.

XXI.

XXI. AMANDUS SCHÄFFER.

EULOGIUM.

RE & nomine Amandus, Familiâ Schäffer, Patriâ Argentinenſis, ad utrumque regimen aptiſſimus, Annô 1529. in profeſto B. Virginis Purificatæ, Præſidentibus A^{dm} R^{dis} Abbatibus, Lucellenſi, Bebenhuſanô, & Fontis-Regij, in Abbatem electus, cùm Faſces Luſtrô unô, menſibus tribus, diebúsque aliquot tenuiſſet, ætate provectus, Uberlingæ morbô extinctus, terrena cæleſtibus commutavit: ibidem in Æde Fratrum Minorum funeratus.

NOTÆ.

COepit regimen, Pontificatum tenente Clemente 7^{mô} annô 6^{tô}: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Hugone de Landenberg annô ultimô: Imperante Carolô Quintô, annô undecimô.

Finijt An: 1534. 27. Junij. Sic Tabula oblonga habet. Rexiſſet proinde ſupra quinquennium,

 non

non tantùm tribus, ſed quatuor menſibus, & diebus (ſic eadem Tabula habet) circiter 25.

Sub eo Domus Salemitana Uberlingæ ex ſolido lapide, & inde hodiéque das Stein-Hauß dicta, extructa eſt.

Fuit in vita ſua perfamiliaris Domino Joanni Eckio, SS. Theologiæ Doctori ac Profeſſori in Ingolſtadienſi Academia, qui ſolus penè Hæreſiarchæ novo, Luthero ſcriptis ac verbis acerrimè obſtitit: Unde adhuc ante paucos annos in ædibus Eckianis Ingolſtadij videre fuit, hujus Abbatis arma ac inſignia, tanquam ſingularis amici in tabula depicta.

XXII. JOANNES III. PISCATOR.

EULOGIUM.

JOannes 3tius, Piſcator, de Mimmenhauſen, Vir inſigni in ſuos charitate, octo annos *a* Conventum Salemitanum rexit, & nonô bene-meritam ad Superos animam efflavit.

Notæ.

a *COnventum Salemitanum rexit &c.* Cœpit enim An: 1534. circa ſextam Julij, Pontificatum tenente Cle-

Clemente $7^{m\hat{o}}$, annô $10^{m\hat{o}}$: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Joanne Comite de Lupfen, annô 3^{tio}, Imperante Carolô $5^{t\hat{o}}$, annô $16^{t\hat{o}}$; Regnante verò Ferdinandô $1^{m\hat{o}}$, annô $5^{t\hat{o}}$.

Finijt Regimen, $4^{t\hat{a}}$ Novembris An: 1543. cùm rexiſſet ſupra octennium, menſes tres, dies circiter viginti quatuor. Vacavit proinde Abbatia dies ferè decem. Sub ejus regimine, An: 1540 fuit æſtas torrida, vulgò der heiße Sommer/ cum præclari vini vindemia. NB. Sub hoc anno inſtituta eſt Fraternitas Sancti Sebaſtiani hìc in loco propter graſſantem peſtem.

XXIII. JOANNES IV. à PRECHT.

EULOGIUM.

[a] JOannes à Precht, hôc nomine Quartus, Tübingæ celebri Muſis Urbe natus, cùm ſuis Paternô affectu novem annis tam profuiſſet, quàm præfuiſſet, ætate ac morbô gravatus [b] decimô occubuit.

Notæ.

[a] *JOannes &c.* Electus circa 16^{tam} Novembris, Pontificatum tenente Paulô 3^{tio}, è Familia Farneſi-

neſiana, annô 9^{nô}; Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Joanne à Wiezen, Nobili Juliacenſi, annô 3^{tiô}: Imperante Carolô 5^{tô}, annô 25^{tô}: Regnante Ferdinandô 1^{mô}, annô 13^{tiô}.

Sub eo maximæ mutationes in Imperio factæ, & multa Notanda contigerunt.

Annô 1546. Initium factum Concilij Tridentini.

Eôdem fuit Bellum Schmalcaldicum, quô Imperator Sueviam devicit.

Annô 1548. *Interim* illud *Religionis* formatur & publicatur.

Eôdem Conſtantia ab Hiſpanis oppugnatur, ab Imperio avellitur, & Ferdinando Regi traditur: Alphonsô Vives Copiarum Ductore occisô, & Uberlingæ ad PP. Franciſcanos ſepultô.

Annô 1552. facta eſt Transactio Paſſavienſis 24^{tâ} Julij.

b Decimô occubuit &c. Nonâ ſcilicet Auguſti, cùm regnâſſet annos novem, menſes 8. & dies quaſi 24. Vacavit Abbatia dies ferè 11. Sub hujus regimine, in Monaſterio ad Vineas Abbas erat Gerwicus, celebris Vir, cui hìc in Salem Annô 1538. 22^{dâ} Decemb: Joannes iſte infulam dedit margaritis pretioſam.

XXIV.

XXIV. JOANNES V. MICHEL dictus.

EULOGIUM.

JOannes V^{tus}, cognomine Michel, de Neüfra *a* vigeſimus quartus Salemitani Aſceterij Antiſtes, quinque annis ſana, profanáque egregiè adminiſtravit *b* ſextô inchoatô, Curæ Paſtorali ac præſenti vitæ piè ſubtractus.

Notæ.

a Vigeſimus quartus Salemitani Aſceterij Antiſtes &c. Electus annô Domini 1553. circa feſtum S. Bernardi, 20^{mam} ſcilicet Auguſti, Pontificatum tenente Juliô 3^{tiô}, annô 4^{tô}: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Chriſtophorô, annô 6^{tô}: Imperante Carolo V^{tô}, annô 34^{tô}: Ferdinandô 1^{mô} Rege, annô 23^{tiô}.

b Sextô inchoatô &c. Regnavit non ultra quinquennium, menſes duos, dies propè ſex, mortuus annô 1558. die 25^{tâ} Octobris.

XXV.

XXV. GEORGIUS KAISERSPERGER.

EULOGIUM.

GEorgium Kaiſerſperger Wembdingâ ortum, Virum indefeſſum, & ad gubernacula aptiſſimum S. Martinus *a* annô 1558. Vigeſimum quintum dedit Præſulem; Mathias verò Apoſtolus ejusdem ſæculi annô ſeptuageſimô $5^{tô}$, continuis morbis enervatum *b* ademit.

Notæ.

a *ANno 1588. &c.* Undecimâ Novembris, Pontificatum tenente Paulô $4^{tô}$, annô $4^{tô}$: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Chriſtophorô, annô undecimô: Imperante Carolô $5^{tô}$, annô ultimô: Ferdinandô $1^{mô}$ hucusque Rege, jam Imperatore anno $1^{mô}$.

b Ademit. &c. Mortuum Annô 1575. die $24^{tâ}$ Februarij, cùm regnâſſet annos 16. menſes 3. & dies 14. Vacavit Abbatia diebus circiter quindecim.

XXVI.

XXVI. MATHÆUS ROTH.

EULOGIUM.

MAthæus Roth Neüfrenſis, ob virtutem, doctrinam, & excellentem in rebus agendis dexteritatem etiam Principibus Viris notus, plurimis laboribus exantlatis *a* Nonô Pedi Paſtoralis annô, ſexagenariô major, vigeſimum quartum Maji anni 1583. ex hydrope fatalem habuit.

Notæ.

a *NOnô Pedi Paſtoralis annô &c.* Electus enim eſt Annô Chriſti 1575. circa 12^{mam} Martij, Pontificatum tenente Gregoriô XIII^{tio}, annô 3^{tiô}: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Marcô Siticô Comite ab Altembs Cardinale, annô 15^{tô}: Imperante Maximilianô 2^{dô}, Ferdinandi 1^{mi} filiô, anno 11^{mô}. Regnavit annis octo, menſibus duobus, & diebus ferè viginti. Vacavit Abbatia dies undecim.

XXVII. VITUS NECKHER.

EULOGIUM.

VItus Neckher Mimmenhuſanus *a* hujus Cœnobij Præſes 27^{mus}, græcè latinéque doctus, humaniorum & morum & Litterarum ſtudioſiſſimus, quadrienniô rerum potitus, non tam ſubitâ quàm inſperatâ morte, annô ſalutiferi Partûs ad ſesqui Milleſimum, ſeptimô & octogeſimô, $18^{vô}$ Kalend: Decembris *b* extinctus eſt.

Notæ.

a *HUjus Cœnobij Præſes &c.* Electus quintâ Junij, annô 1583: Pontificatum tenente Gregoriô XIII. annô $12^{mô}$: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Marcô Siticô de Altembs Cardinale, annô 23^{tio}: Imperante Rudolphô $2^{dô}$, Maximiliani 2^{di} filiô, annô $8^{vô}$.

b Extinctus eſt &c. Cùm rexiſſet annos quatuor, menſes quinque, dies novem. Vacavit Abbatia dies 10.

XXVIII.

XXVIII. JOANNES VI. BÜECHELER.

EULOGIUM.

JOannem ſextum, ſanguine Buchelerum Neüfrenſem magnô ingeniô ac prudentiâ Virum, & hiſce dotibus molitum *a* Vix ſemeſtrem Abbatem præpropera mors diuturniorem Parentem ſuis invidit.

Notæ.

a *Vix ſemeſtrem Abbatem &c.* Abbatiam ſiquidem accepit annô Chriſti 1587. die 27^{mâ} Novembris, ſub Pontifice Sixto V^{to}, annô 3^{tiô}: Conſtantienſi Epiſcopô Marcô Siticô Cardinale de Altembs, annô 27^{mô}: Imperante Rudolphô 2^{dô}, annô 12^{mô}. Finijt verò annô Domini 1588. die 24^{tâ} Maji.
Vacavit Abbatia dies
ſedecim.

XXIX. CHRISTIANUS FÜRST.

EULOGIUM.

CHriſtianus Fürſt Herbertingenſis, græcæ item, latinæque linguæ pari uſu dexterrimus, prudenter adminiſtratô *a* per quinquennium & ſemeſtre Monaſteriô, viſis introducendæ Reformationis impedimentis & obſtaculis, Annô 1593. 5[tô] Idus Decembris Abbatiam reſignando, Succeſſori reducendæ Monaſticæ diſciplinæ viam aperuit. Annô poſtea 1605. 4[tô] Nonas Majas, ætatis ſuæ quinquageſimô defunctus.

NOTÆ.

a P*Er quinquennium & ſemeſtre &c.* Nam regnare cœpit annô 1588. die decimâ Junij, Pontificatum tenente Sixto V[tô], annô 4[tô]: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Marcô Siticô Cardinale de Altembs annô 28[vô]: Deſijt verò reſignans, quia reformando multos ſibi hoſtes fecerat, annô 1593. die nonâ Decembris: cùm præfuiſſet tribus diebus ſupra quinquen-

quennium & ſemeſtre. Habitavit reliquum vitæ ſuæ in prædio Monaſterij dicto Kürchberg, ad litus amœniſſimum Lacûs Acronij.

XXX. PETRUS II. MILLER.

EULOGIUM.

PEtrus Miller ex Schellenberg, propè Waldtſeê oriundus *a* electus fuit in trigeſimum hujus Monaſterij Abbatem die 10^mâ^ Decembris annô 1593. Qui cùm antiquæ probitatis & Abbatialis vigilantiæ præſtantiam in humilitate & vitæ integritate expreſſiſſet, veteréſque Sanctos Antiſtites æmulatus *c* collapſam Monaſticam diſciplinam reſtituiſſet, majora moliens, vigeſimô primô Prælaturæ ſuæ annô, die ſcilicèt 29^nâ^ Decembris, Annô 1614. piè placidéque vitam finijt.

Notæ.

a *ELectus fuit. &c.* Annô 1593. die 10^mâ^ Decembris. Pontificatum tenente Clemente VIII. ex Fami-

Familia Aldobrandina, annô 2dô: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Andreâ Cardinale, Sereniſſimi Archiducis Auſtriæ Ferdinandi Frat: annô 5tô: Imperante Rudolphô 2dô annô 18vô.

b Collapſam Monaſticam diſciplinam reſtituiſſet &c. Non in ſuo ſolùm Salemitano, ſed etiam ei ſubjectis Monialium Monaſterijs, in quæ per temporum illorum licentiam proprietas irrepſerat, adeóque firmas jam radices egerat, ut Monialium Patrocinijs in ſe ſuſcipientibus Romani Imperij Nobilibus, quibus pleræque illarum ſanguine jungebantur, modica omninò ſpes eſſet reducendæ vitæ communis & religioſæ paupertatis, niſi Abbati aſtitiſſet Summus Pontifex, Clemens Octavus, & Illuſtriſſimus Cardinalis Bellarminus, eum ſtimulantes, ut cœptum negotium conſtanter perficeret. Quod & fecit, ut in hodiernum uſque diem nîl in omnibus Sanctimonialium Monaſterijs deteſtabilius ſit proprietate.

Cæterùm ſummis, imis, medijs, ob ſingularem benignitatem, & morum manſuetudinem fuit chariſſimus, cujus laudes hic locus non capit. Rexit annos undecim, dies viginti. Vacavit Abbatia dies 20.

XXXI.

XXXI. THOMAS I. WUNN.

EULOGIUM.

THomas Wunn Grasbeürenſis, in trigeſimum 1[um] hujus loci Abbatem electus fuit *a* annô Domini 1615. circa 15. Kalend: Februarij. Vir fuit ob Judicij acumen, prudentiæ raritatem, authoritatis majeſtatem, ad omnia Summa natus, ideóque in utroque regimine magnus *b* Immunitatum Sacri Ordinis, & hujus Monaſterij defenſor & vindex acerrimus, ſub quo non ſolùm *c* Templi majoris, & præſentis ædificij decor, ſed etiam regularis diſciplinæ vigor, & bonæ Litteræ inſigniter floruerunt. Majora molientem Bellum Germaniæ inteſtinum impedivit. Mors denique Seniô & laboribus fractum magnô ſuorum dolore ſuſtulit. Annô ſalutis 1647. ætatis 66. regiminis 32[dô], Menſe quintô: Conſtantiæ in Sacello Salemitano tumulatum.

NOTÆ:

Notæ.

a ANnô Domini 1615. 5tô Nonas Januarij, Pontificatum tenente Paulô Vtô è Familia Burghesia, annô decimô: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Jacobô Fuggerô Barone de Kürchberg, & Weiſſenhorn, antea Præpoſitô: Imperatore Mathiâ Rudolphi 2di fratre, annô Tertiô.

b *Immunitatum Sacri Ordinis, & hujus Monaſterij defenſor &c.* Per plurimos ſiquidem annos Vicarius Ordinis per Superiorem Germaniam Generalis, denique etiam Congregationis Germaniæ S. Bernardi Præſes, & ejusdem inſtaurator, non ſolùm antiquas Immunitates Ordinis penſi habuit, ſed etiam ab Urbano Octavo Papa novas ſuper Communicatione aliorum quibuscunque Ordinibus conceſſorum Privilegiorum pro Congregatione Germanica S. Bernardi, & omnibus Eidem ſubditis Monaſterijs in ampliſſima forma impetravit. Quis hìc ſumptus enumeret, quos in utilitatem Ordinis fecit? periculoſas & invidiâ pleniſſimas expeditiones referat, quas in ſe ſæpiùs ſuſcepit? ſolicitudines recenſeat, quibus die noctúque urgebatur, ſi quid ſiniſtri alicui Ordinis Monaſterio accidiſſe ſeu directè per litteras, ſeu indirectè per famam & rumorem expertus eſt? Quoties ille in Aula Cæſarea fuit? Quoties apud alios maximos Principes, nè quid Monaſterium detrimenti pateretur. Loquantur de his

Epheme-

Ephemerides & itineraria, ex quibus patebit, quantum laborum, ſumptuum & moleſtiarum pro bono communi in ſe ſuſceperit.

c *Templi Majoris & ædificij decor &c.* Ædificium quidem de novo eâ Majeſtate erexit, ut non facilè alicubi Monaſterium ei ſimile reperiatur. Ambitum habet ampliſſimum, fornice tectum, feneſtris clauſum, ſed vitris perlucidum, & quadratô lapide planiſſimè ſtratum. In cujus medio hortus eſt floribus conſitus, & in quatuor areas diviſus per lucem. Inter areas ſpatioſæ ſatis pro tribus juxta ſe ambulantibus perſonis ſunt pergulæ. Hortum ambiunt Dormitoria, inferius & ſuperius, ex quibus per Cellarum feneſtras æſtivô tempore jucundiſſimus eſt proſpectus in florum fragrantiam.

XXXII. THOMAS II. SCHWAB.

EULOGIUM.

THomæ ſubrogatur Thomas Schwab, Patriâ Bechingenſis ad Danubium ſitâ, ùt nomine & Paſtorali dignitate ſecundus, ità candore animi, morum integrita-

te, Regularis Obſervantiæ Zelô, & amore Litterarum inter primos habendus, pronunciatur hujus Loci Abbas Trigeſimus ſecundus, decimâ Octavâ Junij, An: 1647. *a* Sacræ Congregationis Sancti Bernardi per Superiorem Germaniam Vicarius Generalis. Vir pacis cupidus, amans recti, hoſtis vitiorum, Temperantiæ amicus, ſtudiô lectionis & orationum inſtantiâ aſſiduus, ærumnas maximas, & graviſſima ſui Monaſterij incommoda, nec non morbos continuos paſſus, ùt viribus corporeis fractus, ità ad quævis adverſa animô jugiter firmus, clavum regiminis tenuit annis ſeptemdecim, Menſibus duobus, unô & viginti diebus. Nempe dies Vicaria illius, quæ Magnæ DEI Parenti, cui devotiſſimus extitit, mundo ſperatam lucem dedit, ſuam Thomæ heu! fluxam perenni moderatura ademit, annô redempti Orbis 1664.

Notæ.

a *Annô 1647. decimâ octavâ Junij &c.* Claves Petri tenente Innocentiô Xmô, annô tertiô: Epiſcopô

Conſtan-

Conſtantienſi, Franciſcô Joanne de Prasberg, annô primô: Imperatore Romanô Ferdinandô 3tiô, annô decimô.

XXXIII. ANSELMUS MUOTELSEE.

EULOGIUM.

ANſelmum Muotelſeê de Tettnang oriundum *a* An: 1664. Abbatem Salemitanum dedit dies vigeſima ſecunda Septembris, Sancto Mauritio Sacra, Canonicam Electionem Clemens IX. Papa An: 1668. approbavit. Congregationem Ciſtercienſem per Superiorem Germaniam Vicarij Generalis titulô rexit multâ laude, & uberi fructu. Utilitati Eccleſiæ ſuæ ſe conſecraverat totum, tam Regularis diſciplinæ cuſtos & vindex, quàm in politico & æconomico regimine ſedulus & prudens. Has virtutes ſuavitas animi, & integræ vitæ tenor extulerant impenſiùs. Virgineam Matrem tenerrimâ devotione coluit, Anteceſ-

ſoris æmulatus pietatem, hôc præſidiô fultus, inter bellorum fremitus, multiplicésque adverſitates conſtantem animum retinuit, etiam tum, cùm ad extremum gravi morbô oppreſſus conficeretur doloribus, quos admirabili patientiâ non ſuſtinuit, ſed ſuperavit, neque obijt, quanquam diu ſimilis morituro, antequam filios ſuos, quos ob intolerabiles exactiones dimittere in exilium coactus eſt, reverſos ad amplexum ſuſceperit omnes, tum demùm vitâ hâc ærumnosâ placidè exſolutus, deſiderium ſuî reliquit ſuis: Tertiô nonas Martij, ætatis ſuæ annô ſexageſimô tertiô, Domini verò 1680mô.

NOTÆ.

a *ANnô 1664. die 22dâ Septembris &c.* Pontifice Alexandro VIImô, annô nonô: Epiſcopô Conſtanſtienſi Franciſcô Joanne ex Baronibus de Prasberg An: 17mô: Imperatore Romanô Leopoldô Imô, annô ſextô.

XXXIV.

XXXIV. EMMANUEL SULGER.

EULOGIUM.

EMmanuel Sulger oriundus Neüfrâ, propè Riedlingen, in Abbatem Salemitanum electus *a* die 18^{vâ} Martij, An: 1680. Ingeniô & Doctrinâ ad admirationem excellens, octodecim annos, quibus Salemij Præſulem, & Vicarium Generalem Sac: Ord: Ciſterc: per Superiorem Germaniam egit, omnigenis adverſitatibus acerbè exercitus, Monaſterij Jura ſtrenuè defendit, & novi ædificij fundamenta molitus eſt, ac inter cæteras virtutes, mirum patientiæ exemplum dedit. Ut denique etiam poſt mortem ſuos modeſtiam doceret, ad limen commeantium pedibus ſuas exuvias ſubſterni voluit, quas depoſuit nonâ Maji, An: 1698.

NOTÆ.

a *ANnô 1680. die 18^{vâ} Martij &c.* Pontifice Innocentiô XI. annô 4^{tô}: Epiſcopô Conſtantienſi, Franciſcô

ciſcô Joanne ex Baronibus de Prasberg annô 33^{tiô}: Imperatore Leopoldô Primô, annô 22^{dô}.

XXXV. STEPHANUS JUNG. Confluentinus.

CUjus modò ab An: *a* 1698. & decimâ ſextâ Maji Abbatiam Regiam & *b* Conſiſtorialem Salemitanam feliciter gubernantis, ſimúlque *c* Vicarij Generalis Sac: Ord: Ciſt: per Superiorem Germaniam munere fungentis, Eulogij initium in ſubſequentibus percipietur, dum Eidem ad *plus ultra*, & longævos annos interim omnes boni omnia apprecantur optima.

Notæ.

a ANnô 1698. nimirùm annô Sacri Ordinis Ciſterciensis bis ter-ſeu ſexies-feliciſſimè Sæculari, decimâ ſextâ Maji: ex Priore Electus in Abbatem Salemitanum, Pontificatum tenente Innocentio XII.

XII^{mô}, annô 7^{mô}, Epiſcopô Conſtantienſi Marquardô Rudolphô ex Liberis Baronibus de Rodt, annô nonô: Imperatore Leopoldô I^{mô}, annô 40^{mô}: & Joſephô I^{mô}, Romanorum Rege, annô octavô.

b Abbatiam Conſiſtorialem &c. Dicitur Abbatia Salemitana Conſiſtorialis, quia ſolummodò & immediatè à Sancta Sede dependet, & in Conſiſtorio Pontificio Confirmatio Abbatum obtinetur, ex quo dein diverſæ Pontificis Bullæ emanant.

c Vicarij Generalis &c. Factus enim Vicarius Generalis Superioris Germaniæ ab Illuſtriſſimo & Reverendiſſimo Patre Generali Nicolao Larcher, 23^{tiâ} Julij, An: 1698. in Vigilia S. Joannis Baptiſtæ, & confirmatus eodem annô 31^{mâ} Julij, ab Innocentio Papa 12^{mô}. Bulla Confirmationis tamen ex invidia quorundam usque ad Vigiliam Nativitatis Domini fuit detenta.

Porrò Reverendiſſimus ac Ampliſſimus hic D. D. Sac: Rom: Imperij Abbas, eſt ſub ſpeciali clientela B^{mæ} Virginis MARIÆ ad omnia Summa natus, Regularis diſciplinæ Cuſtos, Jurium, Immunitatum, & Privilegiorum Sacri Ordinis Ciſtercienſis, & ſui Monaſterij vindex excellens, vir ſecundùm cor DEI, & omnium ſuorum, pius, fœlix, pacificus, juſtus, cæteríſque Anteceſſorum virtutibus ſplendidus, ob multa & proſpera ſua ſalutifera facta & acta vivis & poſteris cum applauſu meritò deprædicandus. Quorum verbo-

verborum veritatis ſpecifica argumenta, & majora, quia modò vivi optimi Præſulis noluit pati modeſtia, alij grati animi dabunt merita Encomia.

Ejus Symbolum eſt:

Juſtitiâ, Pietate, & Sapientiâ.

Quod deſumptum inprimis ex Pſalm: 88. v. 15.

Juſtitia & Judicium præparatio Sedis tuæ.

Deinde ex laudatiſſimo Adagio:

Pietas ad omnia utilis.

Et ex Lib: Sapient: cap: 6. v. 22.

Diligite Sapientiam, ut in perpetuum regnetis.

Das

Das Fünffte Capitel.

Von denen Marianiſchen Gnaden-Bildern/ zahlreichen Heil: Reliquien/ und noch einig-anderen Denckwürdigkeiten zu Salmanßweyl.

Gleich wie der geſamte Heil: Ciſtercienſer-Orden von ſeiner erſten Geburt an/ das ſchöne Prædicat eines recht-Marianiſchen Ordens angeerbet/ alſo beſitzet auch bevoraus das Stifft Salmanßweyl/ als eines der fürnehmſten Mit-Glieder dieſes Marianiſchen Corpo oder Ordens ſolchen ſchätzbaren Ehren-Titul eines der Himmels-Königin inſonderheit-gewidmeten Marianiſchen Stiffts/ förderſam aus vierfachen Motivis und Urſachen/ weilen ſelbiges nemlich und deſſen Terrain der Himmel mit Vier Marianiſchen Wunder- oder Gnaden-Bildern geſeegnet. 1°. Zu Birnau. 2. Auff dem Berg Bodmann. 3. In der Stiffts-Kirchen zu Salmanßweyl mit der Statue der Schmertzhafften Mutter/ und 4. mit dem Gnaden-Bild in der Salmanßweyliſchen Capelle zu Coſtantz. Von welchen in folgenden §§. das behörige ſoll beygebracht werden.

§. I.

Von der wunderthätigen Mutter GOttes zu Birnau/ und zu Coſtantz in der Salmanß-weyliſchen Capelle.

ES lieget dieſes Marianiſche/ und dem Reichs-Stifft Salmanßweyl pleniſſimô Jure incorporirte Gnaden-Ort Birnau/ eine halbe Meile vom beſagten Cloſter/ und etwann eine halbe Stund von der Reichs-Stadt Uberlingen/ auff einem ſehr anmüthigen Berge/ worvon der angenehme Proſpect eines Theils beſagte Stadt Uberlingen/ item den unden-gelegenen Boden-See/ und das Schweitzerland/ ſamt dem ſchier durchs gantze Jahr mit Schnee bedeckten hohen Alpen-Gebürge/ andern Theils die Wein-Gärten/ fruchtbare Bäumer/ Wieſen/ Auen/ und Wälder dem Auge zur Ergötzlichkeit præſentiret. Weſſenthalben dann auch der Weeg dahin für die Wallfahrter von ſonderbarer Anmuth iſt.

Das Alterthum belangend/ ſo überſchreittet deſſen erſter Urſprung Menſchen-Gedencken/ und iſt ſchon allbereit/ ehebevor der Pabſt Urbanus V^tus^ ſothanes Heil: Orth Annô 1360. dem Stiffte Salmanßweyl plenô jure incorporiret/ die Marianiſche Capelle daſelbſt geſtanden/ wornach es vermittelſt ſolcher Incorporation in mehreren Ruff und Auffnahm kommen. Einige wollen Krafft einer alten Tradition den Urſprung daher nehmen/ daß allda Anfangs einige fromme Jungfrauen/ umb ihre Reinigkeit GOtt zuwidmen/ ſich verſamlet/ nemlich eben die jenige/ welche hernach der Protection und Obſicht des Salmanßweyliſchen Abbts Eberhardi I^mi^ ſich undergeben/ und hierauff nacher Obriſtenweyler/ ferner auff Seefelden/ und endlich auff Baindt ohnweit Weingarten transferiret worden. Der Mangel aber mehrerer Documenten laſſet hierinnfalls nichts ohnfehlbahres und verläßliches ſchlieſſen: bey welcher Bewandt-

nuß

nuß dieſes das allergewiſſeſte iſt / daß von etlichen Sæculis her immerhin daſelbſt eine berühmte Wallfahrt geweſen. Zudeme findet ſich unter denen Salmanßweyliſchen Antiquitäten ein Contract, welchen der Abbt Berchtoldus, ein gebohrner Graf von Urach / An: 1241. den 5. Maji mit der Stadt Uberlingen auffgerichtet / Krafft deſſen er ſelbiger den Meyerhof Birnau (welchen die Edle Herren von Bodmann / und die Gebrüder Conradus und Berchtoldus de Staphila an das Stifft Salmanßweyl / entweder Kauff-weiſe / oder zum Troſt und Hülff ihrer Seelen übergeben) auff ihr inſtändiges Anſuchen zum Gebrauch und Nutzung der Hutweyde um 75. Marck überlaſſen / anbey aber die Kirche / ſamt deſſen Dote, und zugehörigen Platz / ſich und ſeinem Stiffte vorbehalten: woraus einiger maſſen das Alterthum dieſes Gottes-Hauſes hervorblicket. Worbey auch / nebſt anderen Monumentis, einige Päbſtliche Bullen unter denen Birnauiſchen Denckwürdigkeiten noch vorhanden / welche atteſtiren / daß in alldaſiger Marianiſchen Capelle vor Alters verſchiedene Miraculn durch die Fürbitt der Himmels-Königin ſich ereignet / deren viele im Archiv alldort mit behörigen Umſtänden der wunder-würdig-geheilten Kranckheiten / als Peſt / Blindheit / Contracturen / hinfallender Kranckheit ꝛc. förderiſt durch den Wohl-Ehrwürdigen P. Magnum Herbſt, Profeſſen zu Salmanßweyl / Notarium Apoſtolicum, der Congregation S. Bernardi in Ober-Teütſchland Secretarium, vor einiger Zeit geweſenen Præfectum zu Birnau / den das General-Capitul zu Ciſtertz de An: 1672. under die Benemeritos S. Ordinis zehlen thuet / glaubwürdig ſeynd auffgezeichnet worden / und inſonderheit under anderen folgendes groſſes Wunder / ſo ſich An: 1654. im Monat Martio mit einem Kind zugetragen / welches 8. Wochen frühzeitiger / und mithin todter auff die Welt kommen / nach gethanen Gelübd aber der Eltern zu der Mutter des Lebens zu Birnau / mit jedermanns Verwunderung das Leben / und demnach die Heil: Tauff erhalten /

worauff es innerhalb 16. Tagen hinwiederum und zwar glückſeliger / als das erſte mahl verſchieden. Die allda auffgehenckte zahlreiche Anathemata und Opffer zeigen desgleichen klärlich an / daß die Mutter der Barmhertzigkeit under ihre Clienten viel Gnaden ausſpende.

Der Situs dieſer gnadenreichen uralten anmüthigen Statuen iſt aus beygefügtem Kupffer-Blat zuerſehen. Es ſitzet nemlich die Mutter GOttes (ſonſten auch gemeiniglich / Mater amabilis, die liebreiche Mutter benambſet) gleichſam auff einem Gnaden-Thron / und haltet das JEſus-Kindlein ſitzender mit dem lincken Armb auff ihrem Knye; der kleine Heiland aber hat im rechten Händlein den angebißenen Adams-Apfel / und in der lincken ein Creützlein: Von hinten her wird die Statue von vergoldeten Sonnen-Strahlen umgeben ꝛc. Die Capelle / worinnen dieſer Gnaden-Schatz auff dem Altar ſeine Reſidentz hat / iſt noch von Alters her / worüber hernach wegen immer-anwachſender Menge der Wallfahrter die Herren Prälaten von Salmanßweyl eine groſſe Kirche / und darneben eine Behauſung vor den daſelbſt-reſidirenden P. Præfect, Profeſſen von Salmanßweyl erbauet. Als im Schwediſchen Kriege An: 1643. am Feſt des Heil: Ertz-Martyrers Stephani, die daſige groſſe Kirche ſamt der geiſtlichen Wohnung von dem Frantzöſiſchen Commendanten zu Uberlingen / Nahmens Corvall, aus Vorwandt / damit ſich derſelben die dem Kayſer Ferdinando vom Chur-Fürſten Maximiliano aus Bayern zugeſchickte Hülffs-Völcker nicht etwann möchten zu ihrem Vortheil bedienen / Stylô ſcilicèt Chriſtianô, nebſt dem Marckfleck Nußdorff / und noch anderen umliegenden Oerthern abgebrennt wurde / rettete der grundgütigſte GOtt die kleine mitten in der gröſſeren Kirche ſtehende Capelle wunderbarlich von der Flamme und Untergang / und ſiehet mann zu dato noch an denen Spitzen derer hinder der Gnaden-Statue ſich befindlichen Sonnen-Strahlen / wie auch an denen äuſerſten Theilen des Altars die Brand-

Wahrhaffte Abbildung der Wunderthätige Mutter Gottes
Birnaw dem Königl: Eximirt: u: befreyte H: Röm: Reichs Stifft
Salmanſweyl Ord: Cisterc: gehörig.
Birnaw.

Brandmahlen des ſchon ſehr nahe-gekommenen wittenden Elements. Die wunderthätige Bildnuß aber iſt damahlen von einem treüen Menſchen/ Nahmens/ Michael Jung/ ſo zu ſelbiger Zeit zu Birnau einige Bedienung hatte/ und anjetzo bey nahe hundert Jahr erreichet/ under gröſter Lebens-Gefahr/ und mit einem augenſcheinlichen Miracul, mitten durch die auff eben ſelbiger Straſſen marchirende Schwediſche Soldaten/ als geſchworene Feinde der Marianiſchen Verehrung/ nacher Cloſter Salmanßweyl/ von dannen aber mehrer Sicherheit halber nacher Coſtantz/ durch den Wohl-Ehrwürdigen P. Georgium, einen gebohrenen Grafen von Fugger/ damahligen Adminiſtratorem zu Birnau/ in das alldortige Stiffts-Hauß und Capelle/ nebſt noch einem anderen Marianiſchen Gnaden-Bild/ welches vorhero in der Salmanßwenliſchen Cloſter-Kirche auff einem beſonderen Altar der offentlichen Verehrung vorgeſtellet geweſen/ nebſt dem Altar/ glücklich überbracht/ und von alldaſigen Innwohnern Zeit noch währenden übrigen Teütſch-Schwediſchen Kriegs in gröſten Ehren gehalten worden. Nach geſchloſſenen Frieden hat mann die erſtere Statuë hinwiederum nacher Birnau in ihrige alte Reſidentz abgeführet/ die andere aber zu Coſtantz in beſagter Cloſter-Capelle hinderlaſſen/ allwo ſelbige noch zu dato von denen eifrigen Coſtantzer Burgern täglich beſuchet/ und mit der bey der erſten obbedeüten Dahinkunfft beeder Marianiſchen Gnaden-Bildern angefangenen Andacht beſtändig verehret wird/ da ſie nemlich Täglich auff dem Abend Groß und Klein/ Jung und Alt in alldaſige Capelle zuſammen kommen/ und vor der Gnadenreichen Mutter mit heller Stimme den heiligen Roſenkrantz bethen.

Nun das [illegible] übrige von der Mutter GOttes zu Birnau zumelden/ ſo l[illegible]get ſich ſelbige gegen ihre vertraute Clienten durch verſchiedene Miracul gantz gnädig und barmhertzig/ wird demnach auch von häuffigen Wallfahrtern und vielen Proceſſionen das Jahr hindurch auff das andächtigſte beſuchet. In

die

die alldorten jüngſthin vor 12. Jahren auffgerichtete Brüderſchafft des Heil: Joſephi under der Anruffung der Hoch-heiligſten Nahmen JEſus, Maria, Joſeph, haben ſich ſchon allbereit über 8000. Sodalen laſſen einverleiben. Der jetzige geiſtliche Præfect oder Pater Adminiſtrator daſelbſt / von welchem gegenwärtige Beſchreibung in forma authentica überkommen / iſt der Wohl-Ehrwürdige und Hochgelehrte Herr Eugenius Speth, SS. Theologiæ Doctor, Proto-Notarius und Notarius Apoſtolicus, älteſter Profeſs zu Salmanßweyl / im 72ten Jahr ſeines Alters / Congregationis S. Bernardi in Ober-Teütſchland Secretarius, und zum General-Capitul nacher Ciſtertz Annô 1699. von beſagter Congregation deputirter Commiſſarius: von welchem auch folgende gantz friſche / und hieſiges Orts nicht vorbeyzugehende Marianiſche Gnaden-Zeichen nechſthin de dato 16. Decembris An: 1707. ſchrifftlich erhalten. Als im letzt-abgeruckten 1707den Jahre die Frantzöſiſche Armée under Anführung des Duc und Marſchalls de Villars, unſere Linien am Rhein bey frühzeitiger Eröffnung der Campagne überwältiget / und demnach förderiſt das Hertzogthum Wirtemberg / nebſt einem guten Theil von Ober-Schwaben in ſehr groſſe Contribution geſetzet / um hierdurch ſolche Ländereyen zuentkräfften / und ſie zu ihren Reichs-Contingent ohnvermögend zumachen / ſtunde bey ſothaner harten Bewandtnuß auch das Reichs-Stifft Salmanßweyl / als erſter Reichs-Prälaten-Stand im Schwabiſchen Crayſe in äuſerſter Gefahr / ohnerſchwängliche Geld-Summen denen Frantzoſen zuerlegen. Mithin name bey ſo übel-geſtalten Sachen der jetzt-regirende Hochwürdige Herr Reichs-Abbt Stephanus, als ein jederzeit-recht zarteſt-eifrender Marianer nach GOtt / förderiſt ſein feſtes hertzliches Vertrauen zu der allgemeinſamen Ciſtercienſer Schutz-Mutter / und lieſze inzwiſchen nacher Maria-Einſidl / und Birnau durch abgeordnete Wallfahrter einige Opffer überbringen / auch zerſchiedene Andachts-Ubungen / bevoraus Heil: Meſſen daſelbſt abſtatten:

ten: welches er denn ebenfalls bey dem Gnaden-Bild der Schmertzhafften Mutter in ſeiner Stiffts-Kirche/ ſo wohl in eigener Perſon/ als durch ſeine liebſte geiſtliche Söhne mit ſonderbarer Andacht verrichtete. Bis dahin nun hatte der Feind/ auſſer ſcharffen Bedrohungen/ und Geld-Forderungen/ wieder dieſes Stifft nichts executivè undernommen/ obwohlen zu verſchiedenen mahlen einige Troup Reitter dahin commandiret/ aber auff würcklichem Hinmarch durch Göttliche Schickung immerhin contramandiret worden. Endlich am hohen Feſt Mariä-Himmelfahrt ſchiene es deſto gefährlicher zuſeyn/ indeme der Marſchall de Villars eine ſtarcke Parthey auserleſener Reitter dahin beordert/ welche 14. gantze Stunden/ ohne under Weegs zufüttern/ nacheinander fortgeeilet/ um Seine Hochwürden den Herrn Prælaten/ wann Selbder an dieſem Marianiſchen Ciſtercienſer-Titular-Feſt das hohe Ambt in Pontificalibus würde halten/ ohnverſehens zuüberfallen/ und gefangener mit ſich hinwegzuführen/ demnach vor ſeine Perſon eine nahmhaffte Rancion zuerpreſſen. Es hat aber dieſer gefährliche Anſchlag vermittelſt der Fürbitt der Mutter GOttes ſeinen abgeziehlten Zweck nicht erreichet; immaſſen beſagte Parthey durch Göttliche Verhengnuß/ theils wegen des ſtarck-angeloffenen Gewäſſers/ theils wegen des hin und her gethanen Irr-Marches/ der geſtalt ſelbigen Tages bis auff den ſpäten Abend gehindert/ und ſo lang auffgehalten worden/ bis inzwiſchen der Herr Prælat ſo viel Zeit gewonnen/ ſich mit den beſten Sachen in die eine Meile davon entlegene Reichs-Stadt Uberlingen zuſalviren. Auff welcher ſchleinigen Retirade Er doch nicht umhingehen können/ zu Birnau bey dem Gnaden-Bild der Mutter der Betrübten under Weegs ein wenig innezuhalten: wohin Selbder Abends etwann um halbe ſieben mit einem Gefolge ohngefähr von 12. Pferden angelanget/ und ſich allda vor der Göttlichen Troſt-Mutter auff die Knye niedergelaſſen/ mithin Ihr ſein Stifft/ ſeine geiſtliche verlaßene Söhne/ und ſeine Under-

derthanen/ der andringenden Gefahr halber inbrünſtigſt anbefoh- len: zu dem Ende auch Ihr drey guldene Schlüßel zuopfern an- gelobet/ einen nacher Mariä-Einſidl/ den andern daher auff Birnau/ und den dritten zu Ihrer Schmertzhafften Statuen zu Salmanßweyl. Ohngefähr 3. Stund nach der Abreiſe Sr: Hochwürden/ kamen die Frantzoſen zu Salmanßweyl an/und beſetzten ſo gleich alle Zugänge ums Cloſter/ daß niemand we- der aus noch ein kunte: des andern Tags Früh nahmen ſie bis 17. Stück der beſten Pferde aus alldaſigen Ställen mit ſich/ und forderten vom Stiffte eine Brandſchatzung von viel tau- ſend Gulden / zu derer Verſicherung ſie zwey Profeſſen/ als Obſides, Geiſel oder Pfand-Männer/ nemlich R. P. Anſel- mum Lang/ Novitzen-Meiſter/ und R. P. Raphaëlem Kön- dig Regiſtratorem, ſo der Frantzöſiſchen Sprache kundig ware/ mit hinweggeführet. Auff was Weiſe nun die Frantzoſen der- gleichen Perſonen / ſonder Anſehen des geiſtlichen Standes/ pflegen zu tractiren/ lehren die Fusſtapfen der traurigen Aus- gänge ihrer vieler. Es wurden demnach die gute zwey Religio- ſen aus ihrer Mutter-Schoos als Gefangene mit fortgenom- men/ ſo entweder (wann der gütigſte GOtt keine anderwärti- ge Rettung geſchicket) mit einer groſſen Geld-Summa hätten müſſen befreyet werden/ oder in Weigerungs-Fall in der Gefan- genſchafft/ der äuſerſten Noth underliegen. Dieſes ware nun der 16te Tag Auguſti, an welchem die Frantzoſen auff ihrer Re- tirade ohnweit der Reichs Stadt Ravenſpurg/ ſo beyläuffig 3. Meilen von Salmanßweyl lieget/ an dem Fluß Schuſſ ihr La- ger auffgeſchlagen / allwo ſie vermeynten gantz ſicher zuſeyn. Aber der Himmel hatte durch beſondere Fürbitt MARIÆ, dero ſolenne Feſtivität die gute Salmanßweyler den Tag vorhero ſo andächtig begangen/ ein wiedriges über die Feinde beſchloſ- ſen und verhenget; ſintemahlen die herumliegende Nachbaren/ meiſtens aus dem Gebiethe Sr: Hoch-Fürſtl: Biſchoffl: Gna- den von Coſtantz ſich mit zerſchiedenen in der Eile ergriffenen

Waf-

Waffen zuſammen geſchlagen / und nach Mitternacht den 17ten Auguſti die nichts ſolches vermuthende Feinde hertzhafft angegriffen / den Parthey-Führer nebſt noch anderen auff der Stelle niedergemacht / die übrige aber in die Flucht getrieben / und völlig zerſtreüet. Wordurch die gute zwey Patres hinwiederum zu ihrer Freyheit gelanget / mit allgemeinſamer Bewunderung der Bedrängten Nachbarſchafft / daß Salmanßweyl ſolcher Geſtalt in ſeinen Geislen glückſeliger wäre / als all-andere / immaſſen keinem eintzigen gebrandſchatzten Reichs-Stand in Schwaben weder Geiſtlichen noch Weltlichen eine ſo glückliche und wunderſame Befreyung von der ausgeſetzten Contribution, und der inzwiſchen an derſelben ſtatt mit weggeführten Geislen wiederfahren / als nur allein dem Stiffte Salmanßweyl / welches demnach auch / wie der obbeſagte Brief des Wohl-Ehrwürdigen P. Eugenij Speth, de dato den 17ten Decemb: An: 1707. lautet / bis auff den heütigen Tag noch keinen Kreützer von der abgeforderten Brandſchatzungs-Summa denen Frantzoſen abgeführet. Anbey ſeynd die weggeraubte Pferde meiſtens zuruck bekommen worden. Aus welchen ob dem Stifft Salmanßweyl gar deütlich-ſchwebenden Marianiſchen Schutz-Zeichen förderſam abzunehmen / daß Seine Hochwürden der Herr Abbt Stephanus durch das ſchöne Offert ſeiner der Himmels-Königin angelobten 3. guldenen Schlüſſeln / ſich die Apertur und Oeffnung zu ſothaner Mütterlichen Protection gemacht habe.

§. II.

Vom Urſprung der uralten Marianiſchen Gnaden-Statuen auff dem zum Stifft Salmanß-weyl gehörigen Berg Bodmann am Boden-See / ſo das Schwabenland von der Schweitz entſcheidet / und von beſagtem Berg Bodmann ſeinen Nahmen (Boden-See) führet.

ALs im Jahr nach Chriſti Geburt 1307. den Abend vor S. Lamberti, auff dem uralten Berg und Schloße Bodmann (ſo das Stamm-Hauß iſt des Hoch-Adelichen Geſchlechts der Herren von Bodmann) der benachbarte Anverwandte Bodmanniſche Adel bey einem Gaſtmahl ſich beyſammen befande / entſtunde gähling ein erſchröckliches Ungewitter / und ſchluge hierauff der Donner in das Gaſt-Zimmer ein / worvon ſo gleich etwelche von ihnen todter / die andere aber von dem entſetzlichen Knall getaůbter vor todt dahin gefallen / welche Letztere / nachdem ſie ſich hinwiederum erholet / und um ſich zuretten den Thůren und Stiegen zugeeilet / alles ſchon von dem durch den Wetter-Streich entzůndeten Feůer in voller Flamme angetroffen / und mithin ſich in der åuſerſten Gefahr des erbårmlichen Undergangs geſehen / bevoraus weilen die entſetzliche Höhe durch die Fenſter ſich zuſalviren / ihnen auch alle Hoffnung benommen. Da nun in ſolchem traurigen Spectacul ihnen allen der Tod vor Augen ſchwebte / ließe ſich die Såug-Ammel förderiſt das junge Herzlein / und gleichſam die letzte Hoffnung des uralten Bodmanniſchen Geſchlechts / ſo vor ihr in der Wiegen lage / auff das empfindlichſte zu Hertzen gehen / ſolchen demnach nechſt Göttlicher Hůlff zuretten / ergriffe ſie im hefftigen Grimm eilfertig aus der Kůche einen Kupfernen Keſſel / legte das Kind hinein / wickelte es in die Bettlein / machte das Geſchirr hierauff feſt zu / doch daß der Knab noch Lufft ſchöpfen kunte / und gien-

ge

Liebe
Entwurf deſs Wünderthätig Mütter Gottesbild auf unser
Fraüe berg bey Sodmā dem Königl: Eximirt: u: befreyte H: Röm:
Reichs
Stifft Salmanſ weyl Ord: Cist: gehörig
v. L. F. Berg.
Sodman

ge darnach zum Fenſter / ſchrye auff die unden-ſtehende Leüthe/ ſo zwar helffen wolten / aber wegen der in Flammen ſtehenden Stiegen und Zugängen keines weeges vermochten / mit heller Stimme: Daß ſie dieſes Kind dem Schutz der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit / und des Heil: Johannes des Tauffers / deſſen Nahmen es führete / hiemit befehlen thäte. Wormit ſie es hinab geworffen / und darauff ſamt allen Anweſenden / und dem völligen Schloß von dem wittenden Feüer verzehret worden. Den Knaben aber hat die Hand des Allerhöchſten ohne alle Beſchädigung wunderſam beym Leben erhalten / ſo hernach den Bodmanniſchen Stammen fortgepflantzet. Dahero zum ewigen Andencken ſothaner merckwürdigen Begebenheit / und des Erhalters ihrer Familie / alle aus dieſem uralten Geſchlechte abſtammende Bodmanniſche Deſcendenten entweder mit dem erſten / oder dem andern Nahmen ſich hernach Johannes nennen laſſen. Als nun hierauff der Herr Vatter des Knabens Johannes von Bodmann / ein Herr vom beſagten Schloße / ſo inzwiſchen dieſes Unfalls abweſend ware / hinwiederum zuruckkommen / und von dem harten Unglück ſeiner Anverwandten / und dem vom Himmel darzwiſchen undermiſchten Glück der wunder-vollen Erhaltung ſeines Söhnleins umſtändliche Nachricht eingezogen / ließe er ſich es aus inniglichem Andachts-Trieb gefallen / auff dem Platz des in die Aſchen verfallenen Schloſſes eine Capelle oder Kirche der Mutter GOttes auffzubauen / worein er auff das Gröſſere oder Principal-Altar Ihre Statue vorgeſtellet / ſo hernach mit vielen Wunderzeichen geleüchtet. Nebſt dieſem Gröſſeren / ſeynd in bedeüter Capelle noch zwey andere Seiten-Altäre / eines S. Joannis des Tauffers / und das andere S. Annæ zufinden. Die Meynung und das heilige Abſehen des Herrn Fundatoris ziehlete eigentlich dahin / hierdurch dem noch übergebliebenen Bodmanniſchen Stamme von GOtt den himmliſchen Seegen / und denen / förderiſt in neülichen Flammen allda abgelebten Anverwandten die ewige Ruhe mit-

telſt der Heil: Meß-Opffer zuerbitten. Es ſtehen die beſagter Maſſen verbronnene Perſonen auff einer langen Tafel über alldaſiger Sacriſtey-Pforten verzeichnet. Auff die Occaſione des Feüers beſchehene Veränderung dieſes Schloßes in eine Kirche / deüten under dem Sinn-Bild des Vogels Phœnix folgende zwey Lateiniſche Verſe:

Fulmine tacta Domus Bodmanna, fit Ara MARIÆ,
Sic Phœnix flagrat, clarior ut redeat.

Die Donation oder Beſchenckung aber ſothanen Bodmanniſchen Schloßes / ſamt verſchiedenen Wäldern / Wieſen / Mayerhöfen / Hutweyden / Wein-Gärten / und hierbey ausgezeichnetem Bezirck an das Reichs-Stifft Salmanßweyl / iſt von ihme Joanne de Bodmann Fundatore beſchehen An: 1332, under dem Abbt Udalrico, mit beygefügtem pleno jure, einen oder zwey Prieſter aus dem Mittel des Salmanßweyliſchen Convents dahin zuverordnen: Allwohin hernach auff die Unkoſten dieſes Stiffts ein Schloß erbauet worden. Es iſt beynebenſt allda eine dem Heil: Othmaro, anderten Abbten des Fürſtlichen Benedictiner-Stiffts S. Gallen zu Ehren Fundirte Capelle zuſehen / under welcher in dem Felſen jen-enges und fünſteres Loch gezeiget wird / worinnen ein gewißer Herr von Bodmann beſagten unſchuldigen heiligen Abbt Othmar, auff hierinnfalls vom Coſtantzer Biſchoffen Sidonio, in favorem und zu gefallen bedeüten Herrns de Bodmann ausgefallenes unbilliges Urtheil / gefangener gehalten: weſſenthalben demnach auch der gerechte GOtt benennten Biſchoff mit einem ſchmählichen Tod geſtraffet. Dieſer finſtere Felſen-Kercker iſt der geſtalt eng und klein / daß gedachter Heil: Abbt darinnen gar nicht liegen / ſondern nur ſitzen können. In ſolcher Grufft wird heütiges Tages von denen andächtigen Wallfahrtern eine uralte Statue der Heil: Othiliæ verehret / allwo ihrer viel / ſo an Augen leiden / durch dieſer Heiligen ihre Fürbitt / Hülff finden. Nach dem

ann
mö=
oten
und
lau=
ntes
glei=
vor=
Blä=
nni=
gnä=
chen
ffts=
ufft=
erck=
c= er=
dem
die=
uen=

erß=
elche
Dt=

anß=
loſes
hriſti
und

Dolorosa.
Genaüer Entwürf
deſs Wünderthätigē
Mütter Gottes bild
an der Saül in dem
Königl: Eximirt:
vnd befreÿten Heil:
Röm Reichs Stüfft
Salmanſsweÿl, Ord:
Cisterc:
Ch: Lienhart. del: A. 1708.
Iacob Andreas Fridrick, ſc: Aug: Vind:

dem Tod des Heil: Othmari, ſeynd die Herren von Bodmann durch himmliſche Wunder-Zeichen dahin beweget / und vermöget worden / ihrer an mehr-bemeltem Heil: Abbten verübten Unthat halber Buß zuthuen / und ihn für einen Patron und Fürſprecher bey GOtt zuerwöhlen / dahero dann auch geglaubet wird / daß durch deſſen kräfftiges Patrocinium oberwehntes Kind / als das eintzige Bodmanniſche Linden-Blat (dergleichen dieſe Familie in ihrem Wappen führet) ſeye erhalten worden / welches hernach durch Göttlichen Seegen in mehrere Blätter und Aeſte ſich ausgebreitet / und den uralten Bodmanniſchen Helden-Stamm fernerhin fortgepflantzet / derer / als gnädigen und beſonderen Benefactorum des Salmanßweyliſchen Reichs-Stiffts ihre Begräbnuß in alldaſiger groſſen Stiffts-Kirche gegen dem Chor zu / nebſt der auff dem Grab- oder Grufft-Stein eingehauenen Uberſchrifft noch zuſehen. Der obbemerckte Kupferne Keſſel aber / als eine Olla Spei des wunderbar-erretteten Bodmanniſchen Fortpflantzers Joannis, wird auff dem Bodmanniſchen Principal-Reſidentz-Schloße am Fuße dieſes Bodmanniſchen jetzt-ſo genannten Unſer Lieben Frauen-Berges zu dato noch auffbehalten.

§. III.

Von der Gnaden-Statuen der Schmertzhafften Mutter Chriſti zu Salmanßweyl / welche ſonſten S. Maria ad Columnam, oder die Mutter GOttes an der Seüle genennet wird.

EInes der allertroſtreicheſten Sachen in dem Salmanßweyliſchen Münſter iſt ein ſehr anmüthiges Miraculoſes Mutter GOttes-Bild / ſo die Schmertzhaffte Mutter Chriſti mit betrübten doch beweglichſten und liebreichſten Affectu und Gebärden præſentiret / und S. Maria ad Columnam, die Mutter

ter GOttes an der Seûle / woran es ſtehet / genennet wird. Die Hiſtorie / was ſich mit dieſer wunderſamen Bildnus in Schwediſchen Kriegs-Zeiten zugetragen / iſt folgenden Jnnhalts darunder geſchrieben.

Opera DEI revelare & confiteri honorificum eſt.

GOttes Wercke offenbaren und bekennen / iſt ehrlich. *Tobiæ*, am 2. *Cap.*

Wahrhaffte Relation, was ſich bey gegenwårtigem MARIÆ-Bild zugetragen.

ALs An: 1634. den 16ten Maji die Reichs-Stadt Uberlingen von dem Schwediſchen General-Feld-Marſchall Guſtav Horn hart belågert ware / ſeynd under andern auch etwelche dem Raub nachlauffende Soldaten in dieſes Cloſter kommen / allda theils / beſonders von Schottlåndern / nachdeme ſie die Kirchen durchluſtriret / endlich dieſes ſchmertzliche Bild weinender geſehen / und darob ſich erſtlich verwundert. Weilen ſie aber vermeynten / ſolche Zåher wůrden etwann von dem Mahler durch die Farben alſo gemacht ſeyn worden / ließen ſie einen an einem Leiterlein hinauff ſteigen / um zuſehen / ob es wahrhafftige / oder nur durch die Kunſt nachgebildete Threnen ſeyen. Nachdeme nun der Soldat hinauff geſtiegen / wieſchte er mit einem Tůchlein die Zåher ab; aber es waren gleich friſche vorhanden / und wiewohl er auch dieſe abwiſchte / kamen doch alſobald andere / und zwar ſo offt / bis er endlich ſelbſt bekennet / er richte nichts aus / ſondern obſchon er hin und her wiſchen thåte / ſo kåmen doch immerdar friſche wahrhaffte Threnen herfür. Worauff ſie alle ein heimlicher Schrecken ankommen / alſo daß der beywesende Officier befohlen / die Kirchen zuverſchlieſſen / und alle fernere Gewalt-Thaten (indeme ſchon etliche ſich underſtanden / das Gold an dem darinit gefaſſten hohen Altar abzu-

abzuſchaben) alſobald einzuſtellen. Dieſes gantzen Verlauffs hat glaubwürdige Relation gethan Marx Keller/ des Gotts-hauſes Rott underthan/ welcher dabey gegenwärtig/ und under des General Horns Leib-Regiment ein Doppel-Söldner geweſen/ aber zu Tettnang ausgerißen/ nacher Coſtantz kommen/ und alldorten/ nachdem er aus dem Schiff geſtiegen/ den gantzen Handel ohngefragt offentlich erzehlet: bis endlich auch das Geſchrey für die Salmanßweyliſche damahl zu Coſtantz in Exilio ſich auffhaltende Patres kommen/ welche beſagten Marx Keller beruffen/ und in Gegenwart Herrn P. Guilelmi Hillenſohn Prioris, Juncker Ernſts von Pflaumeren/ Salmanßweyliſchen Pfleegers zu Schemmerberg/ Herrn Joachim Vögeleins/ Ober-Vogts zu Stockhach und anderer ꝛc. an Eid-ſtatt die Wahrheit zuſagen/ befraget/ welcher demnach hinwiederum nichts anderes als das oben-erzehlte ausgeſaget. Nachdeme obgedachter General-Feld-Marſchall Horn fernerhin mit ſeiner Armada ſich noch zu Pfullendorff/ Mengen/ und ſelbiger Orthen auffgehalten/ ſeynd abermahlen etliche ſeiner Soldaten in dieſes Cloſter/ und in die Kirche kommen/ deren einer/ als er ſolches Mariæ-Bild/ und in deſſen Hertz den bloßen Degen ſteckend geſehen/ ſeinen Degen auch ausgezogen/ hinauff geſtiegen/ und die Mutter GOttes in Beyſeyn ſeiner Cameraden/ welche des Handels nur gelacht/ zum Rauffen heraus geforderet. Darůber er urplötzlich herunder gefallen/ und als wann er einen Weh-Tag hätte/ allda gelegen. Nachdeme er ſich aber wiederum in etwas erholet/ und zu ſich ſelbſt kommen/ iſt er befragt worden/ was dann die eigentliche Urſache ſeines Herunderfalls geweſen ſeye? welches er mit folgendem beantworttet/ daß ihn nemlich das Salmanßweyliſche Weib an der Seůle alſo hätte zuruck geſchlagen. Da er nun hierauff nacher Pfullendorff gebracht worden/ hat er immerfort nichts anders geſchryen/ als/ er werde von einem Weib gebrennt und verbrennt: under welchen gottsläſterlichen Worten und Geſchrey er auch letzlich ſeinen unglück-

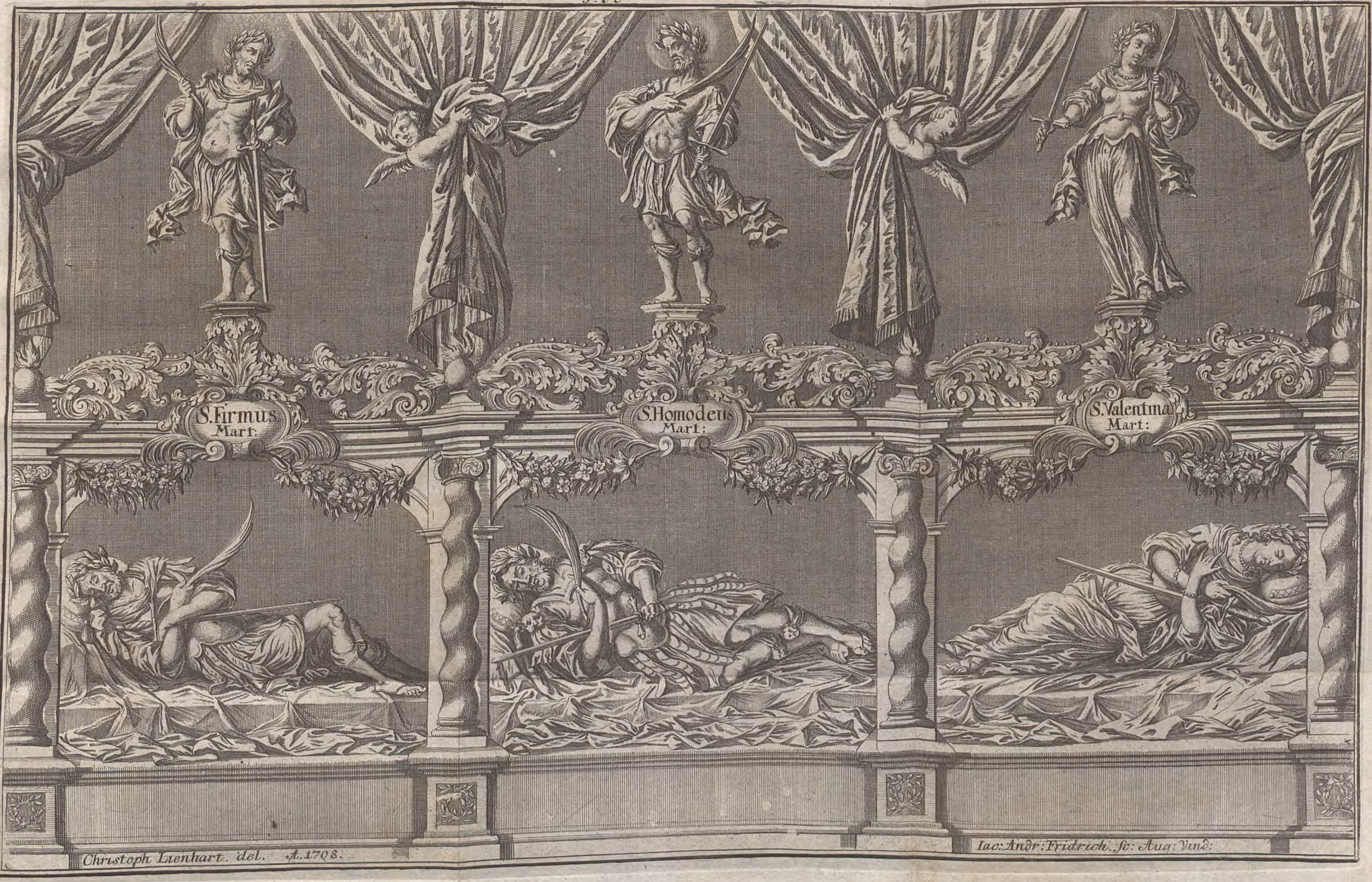
glückſeligen Geiſt ausgeblaſen. Deſſen haben Zeügnuß geben Herr Daniel Hertzog des Gotteshauß Waldt Ober-Ambtmann/ und Schweſter Agatha Dornerin/ Layen-Schweſter daſelbſt. Seithero ſeynd viel mehrere Gnaden durch die Fürbitt der über-gebenedeyten Jungfräulichen Mutter dabey erhalten worden/ ja es iſt ein allgemeiner Troſt zuſchöpfen von allen denen/ die ihre Andacht allda verrichten. Worbey auch männiglich/ der es öffters mit Andacht beſuchet/ eine Abänderung der Mine im Geſicht dieſes Bildes abnehmen kan; dann zu Zeiten es gantz lebhafft und annehmlich/ zu Zeiten aber betrübt mit feüchten Augen/ als wann es Zäher vergießete/ und ernſthafft anzuſe-hen iſt. Auff welche letztere Weiſe es vor der jüngſthin Annô 1697. erlittenen leidigen Feüers-Brunſt ſich gezeiget/ und hier-durch das Unglück nicht ohnklar vorbedeütet; Worvon die meh-rere Hiſtorie ſeiner Zeit an das Tag-Liecht kommen wird.

§. IV.

Von denen Heil: Reliquien zu Cloſter Salmanßweyl.

VOrs erſte ſeynd hier der offentlichen Verehrung vorgeſtel-let drey gantze Leiber/ des Heil: Martyrers Firmi, des Heil. Martyrers Homo-Deus, und der Heil: Martyrin Valentinæ, welche der jetzt-regirende Hochwürdige Herr Abbt Stephanus vor 6. Jahren von Rom erhalten.

Als An: 1174. den 24ten Septemb: Albertus Biſchoff zu Freyſingen/ drey Altäre/ nemlich S. Verenæ, S. Cyriaci, und S. Mariæ Magdalenæ, in alldaſiger Kirche einweyhete/ legte ſelbiger in das erſte die Reliquien der H: Jungfrauen und Martyrin Verenæ, des Heil: Martyrers Vincentij, Zenenſer Biſchoffs/ der Heil: Jungfrau und Martyrin Margarethæ, der Eilff tauſend Heil: Martyrer/ und der Heil: Jungfrauen Parvæ: In das andere die Reliquien des Heil: Mart: Cyriaci, des Heil: Mart:


S. Firmus Mart.
S. Homodeus Mart:
S. Valentina Mart:
Christoph Lienhart. del. A. 1708.
Iac: Andr: Fridrich. sc: Aug: Vind:

Mart:

Mart: Erasmi, und der Heil. Mart: Terreoli, und Ferneji. In das dritte die Reliquien der Heil: Mariæ Magdalenæ, des Heil: Biſchoffs Conradi, des Heil: Abbts Ægidij, und etwas von den Haaren der Heil: Agnetis.

Bey Einweyhung des groſſen Altars vom Biſchoffen Berone, Ciſtercienſer-Religioſen/ underm vierten Salmanßweyl: Abbt Chriſtiano ſeynd folgende Heil: Reliquien in ſelbiges eingeſchloſſen worden.

Von der Dörneren Cron/ von H: Creütz/ und von dem Rock Chriſti des Herrn. Von denen Heil: Apoſteln/ Petro, Paulo, Andrea, Jacobo, Philippo, und Jacobo, Bartholomæo, Thoma. Vom Heil: Joanne dem Tauffer/ vom Heil: Ertz-Martyrer Stephano, vom Heil: Pabſt Adriano, vom Heil: Pabſt Gregorio. Von denen Heil: Martyrern/ Georgio, Hypolito, Vincentio, Valeriano, Ruſtico, Eleutherio, Fabiano, Sebaſtiano, Cyriaco, Laurentio, Vito, Alexandro, Geneſio. Von denen Heiligen Unſchuldigen Kindlein. Von dem Grab Unſer Lieben Frauen. Von denen Heil: Beichtigern/ Martino, Nicolao, Benedicto, Antonio, Columbano, Gallo. Von der Heil: Maria Magdalena. Von denen Heil: Jungfrauen Chriſtina, Afra, Tecla, Gertrude.

Im Altar des Heil: Creützes ruhen folgende Heil: Reliquien.

Von der Krippen/ und dem Grab Chriſti des HErrn. Von den Kleidern der Mutter GOttes. Vom Heil: Joanne dem Tauffer. Von Heiligen Apoſteln Bartholomæo und Philippo. Vom Heil: Evangeliſten Luca. Vom Heil: Biſchoff und Martyrer Blaſio, von Heil: Martyrern/ Dionyſio Areopagita, Gordiano, Epimacho, Theodoro, Laurentio, Valeriano, Cyriaco, Felice, Quriaco, Pelagio. Vom Heil: Biſchoffen Martino. Von der Heil: Jungfrau Anaſtaſia, von der

Heil: Jungfrau Gertrude, von der Heil: Mart: Afra. Von dem Bett des Heil: Apoſtels Thomæ. Von der Ruthen Moyſis. Vom Creutz Chriſti. Vom Blut Chriſti, von der Dörneren Cron Chriſti, vom Grab Chriſti, von dem Ort der Geburt Chriſti, von der Wiegen Chriſti, vom Ort der Erklärung Chriſti, vom Ort / allwo Chriſtus 40. Tåge gefaſtet. Von dem Sand des Flußes Jordan / vom Ort / wo Chriſtus getaufft worden. Vom Ort / wo Chriſtus am Oehlberg gebethet / und Blut geſchwitzet. Vom Ort Betphage, wo Chriſtus ſich auff das Füllen der Eſelin geſetzt / vom Ort Gethſemani, vom Ort / wo Martha Chriſto entgegen kommen / und für ihren Bruder Lazaro gebethen. Von dem Stein der Auffahrt Chriſti, vom Ort der Geburt S. Joannis des Tauffers / vom Berg Sinai, von Haaren / Kleidern / und Grab Unſer Lieben Frauen. Von Heil: Patriarchen / Abraham, Iſaac, und Jacob. Vom Heil: Joanne, dem Tauffer. Von Heiligen Apoſteln / Petro, Paulo, Jacobo, Andrea, Philippo, Jacobo, Thoma, Bartholomæo, von Heil: Evangeliſten Luca und Marco, von Heil: Ertz-Mart: Stephano, von Heil: Unſchuldigen Kindlein. Von Heiligen Påbſten und Martyrern / Clemente, Alexandro, Cornelio, Calixto, Sergio. Vom Heil: Blaſio, vom Heil: Biſchoff und Mart: Leonardo, von denen Heil: Martyrern / Laurentio, Vincentio, Georgio, Sebaſtiano, Pancratio, Juſto, Theodoro, Cyriaco, Gordiano, Epimacho, Euſtachio, Mauritio, Hypolitho, Valeriano, Protho, und Hyacintho, Leodegario, Apollinare, Cypriano, Adilberto, Conſtante, Ruſtico und Eleutherio, Urſo, Dionyſio Areopagita, Caſtorgo, Meginrado, Felice, Eraſmo, Marino, Abundo, Feliciſſimo, Mauroniano, Tetradio, Geneſio, Sulpitio, Serviliano, Victore, Candido, Innocentio, von denen Thebæiſchen Martyrern / von denen Heil: Chryſogeno, Corporio, Vito, von denen Heil: drey Knaben / von denen Heil: Martyrern Joanne und Paulo, Sergio und Bacho, Chryſantho

und Baria, Gervaſio und Prothaſio, Hyacintho, Gerone, und ſeinen Geſellen/ Vincentio Prieſter und Cardinal, Quintiano, Abdon und Sennen, Primo und Feliciano, Demetrio, Hermete, vom König Oswaldo, Primo, Donato, Protho, Felice, Victore, Felice und Adaucto, Pelagio, Coſma und Damiano. Von denen Heil: Päbſten Sylveſtro, Gregorio, Leone, von denen Heil: Beichtigern / Hilario Biſchoffen / Gregorio Nazianzeno, Severo, Germano, Heriberto, Simeone, Brandano, Hieronymo. Gebhardo, Conrado, Udalrico, Valeriano, Aurelio, Dionyſio, Auguſtino. Von Heiligen Aebbten / Columbano, Gallo, Othmaro, Ægidio, Antonio, Macario. Vom Heil: Beichtiger Euſebio, vom Heil: König und Beichtiger Lucio, vom Heiligen Beichtiger Thurina, vom Heil: Einſidler Joanne, vom Kleid des Heil: Petri Ertz-Biſchoffs zu Tarantaſia, von der Heil: Maria Magdalena, von der Heil: Maria Ægyptiaca, von denen Heil: Jungfrauen/ Agatha, Cæcilia, Lucia, Margaretha, Gertrude, Ottilia, Anaſtaſia, Brigita, Agnete, Licinia, Eutropia, Eulalia, Eunomia, Emerita, Fuſcinula, Hilaria, und Afra Mart: Walpurga, Florentia, Fortunata, Romula, Fide, Digna, Wiborada, Pelagia, Juſtina, Potentiana, Scholaſtica, Barbara, Chriſtina, von der Geſellſchafft der Eilff tauſend Jungfrauen/ von der Heil: Felicitas, mit ihren 7. Söhnen / von dem Heil: Berchtino, von der Heil: Thecla, von der Heil: Verena, vom Heil: Biſchoff Nonno, vom Heil: Biſchoff Erhardo.

§. V.

Von denen noch übrigen Salmanßweyliſchen Merckwürdigkeiten / als / von der ſchönen Stiffts-Kirche / von der groſſen Orgel / vom groſſen Faß / von der Hoſpitalität. 2c.

BEy dieſem Stifft iſt neben den ſchönſten neüen / und in der Architectur wohl-regulirten Abbtey-Convent- und an-

 deren

deren Gebäuden / förderiſt ſehens- und verwunderungs-würdigſt die Haubt-Kirche / das Münſter genannt / mit lauter gantzen künſtlichſt-ausgehauenen Steinen auffgeführet / worinnen ein groſſer Steinerner Tabernacul und Fenſter / ſo oben her von einem gantzen durchgebrochenen Stein eine Roſen præſentiret / wegen rariſter Stein-Hauer-Arbeit / ſehr æſtimiret wird. Als dieſen Tempel einsmahls ein gewißer Cardinal beſichtiget / hat Er die Cenſur hiervon mit folgenden Worten gegeben: Eine koſtbarere Kirche hätte er zwar wohl geſehen / aber der Gothiſchen Bau-Art nach / keine prächtigere / ſchönere / und mehr-proportionirte / als eben dieſe. Die Altäre / und das Chor ſeynd ebenfalls von künſtlicher Hand gemacht / vor anderen aber der Hohe oder Chor- auch Creütz-Altar / jener ſeiner ſonderbaren Größe / dieſer ſeiner feinen Architectur, beede ihrer ſchönſten Proportion und Bau-Kunſt halber. So iſt auch nicht minder die alldaſige Orgel wegen ihrer Größe inſonderheit berühmt / worvon die gröſte Pfeiffe 28. Schuhe in der Länge / und 4. Spannen in der Breite ſoll haben. Der Kirchen-Ornat, und die Paramenta, welche jetztregirender Herr Abbt Stephanus mehriſten theils neü verſchaffet / ſeynd von beſonderer Schön- und Sauberheit / welches die im Orth celebrirende Frembde zuloben wiſſen. Ordinariè werden in das Salmanßweyliſche Münſter keine Weibs-Perſonen eingelaſſen; wann es aber etwann bey erſten Heil: Meſſen / oder Profeſſionen / oder ſonſten ex diſpenſatione Reverendiſſimi Abbatis geſchiehet / iſt dahin ein ungemeiner Concurſus, und ſolches Geträng / daß faſt keiner dem andern ausweichen kan. Der ſchöne und ordentliche verſtändtliche Cantus Choralis, oder Choral-Geſang / auch andere Kirchen-Cæremonien werden in Salmanßweyl vor anderen Orthen gantz genau beobachtet. In ſumma es iſt in dieſem Königl: Stifft in Geiſtlichen und Zeitlichen Sachen alles am beſten eingerichtet / und dahero ein allſeitiger reicher Seegen. Doch fehlet es auch

auch an Neidern / und mißgünſtigen Verfolgeren und Ubelrednern dagegen nit / welchen aber meiſtens / nach recht-Chriſtlichem Stylo Böſes mit Gutem vergolten wird. Wann es dennoch aber zuweilen ſeyn muß / iſt dieſe Reichs-Abbtey auch endlich ihren Gegnern und Wiederſachern genug gewachſen / und in Kräfften pro Juſtitia das Ihrige zuverfechten / wie ſolches ein und andere über hundert Jahr gedauerte Proceſſen bishero ſattſam ausgezeiget.

Sonſten haben von dem Stifft Salmanßweyl ſeithero viele geſchrieben / und zwar einige mit Wahrheit / und ſchönen Gründen / als D. Mathæus Klokius in Anti-Categoriis Salmanßweyl contra Heiligen-Berg / auch Magerus de Advocatia armata cap. 1. n. 30. & ſeq. & cap. 15. n. 98; andere aber / worzu ſie vielleicht ex vulgi ridiculis relationibus veranlaſſet worden / Selbem ohnbefindliche Sachen beygeſetzt / gleich wie Bruſchius und mehrere von dem groſſen alldaſigen Faß erzehlen / als wann hierinnen ein Religios ertruncken / und wie andere melden / zum Spontloch hineingefallen ſeye. Welche Fabul all-die jenige / ſo bishero ſolches Faß geſehen / billig verlachen müſſen / indeme ſie befunden / daß durch ſothanes Spontloch kaum ein kleines Kind hätte können auch mit Gewalt eingezwungen werden / zugeſchweigen / daß ein ſtarcker Frater Kellermeiſter hätte ſollen das Unglück haben / ohnverſehens hinein zuverfallen. Es hat aber zu dieſem auff die Welt gebrachten Gedichte ein Khüeffer-Knecht Anlaß gegeben / welcher auff das Holtz / oder dem Spont / an welchem mann zum Faß-einbrennen den Brand in das Faß hinein zuhencken pflegte / die Bildnuß eines Mönchen geſchnitten / und da einsmahls dieſes Holtz oder Spont in das groſſe Faß zum oberen Loch hinein gefallen / iſt das läppiſche Mährlein heraus kommen / es ſeye der Mönch in das groſſe Faß gefallen. Dieſes Faß iſt nachgehends Alterthums halber / und weilen es nicht wohl mehr zugebrauchen ware / zernommen / und an ſtatt deſſelben ein neües und gröſſe-

res

res verfertiget worden. Ehebevor nun ſelbiges der Maiſter Binder völlig zuſammen⸗und auffgeſetzt / hat er in deſſen Corpo oder Bauch einen rundten Tiſch ſamt den benöthigten Bäncken vor 12. Perſohnen auffgerichtet / und dieſelbe darinnen gaſtiret / worbey noch ein geraumer Platz für die jenige geblieben / ſo um den Tiſch ihre Auffwartung thaten. Und doch ſolle ebenfalls in dieſes anderte große Faß ein ſolch (ſo viel die berührte Fabul belanget) unproportionirtes Spontloch ſeyn / daß weder ein kleines Kind / viel weniger eine ſtarcke gewachſene Manns⸗Perſon ſich könne hinein dringen / minder aus Unvorſichtigkeit hineinfallen. Es hat ſonſt ehedeſſen ſolches Faß biß 40. See⸗Fuder gehalten / ſo aber anjetzo wegen des öffteren binden auff 38. Fuder / das iſt 1140. See⸗Aymer geachtet wird / und weilen es mit höltzernen Reiffen gebunden / in ſolcher Qualität ſeines gleichen wenig / oder gar keines hat. Ferner will auch in denen mir von Salmanßweyl überſchickten authentiſchen Documenten / obbeſagtem Bruſchio, ingleichen Hermanno Hermes in faſcic. ſuo Juris Publici, cap. 31. §. 14. gar nicht geſtattet werden / was ſie beede von einer zu Salmanßweyl ſeynſollenden alten Fundation der Grafen von Montfort, oder Ordination Kayſer Carls des vierten anführen / daß nemlich alle Reiſende zu Pferd und zu Fuß daſelbſt umbſonſt müſſen bewihrtet werden. Woraus dann das fernere / welches erwehnter Hermes und Bruſchius von einem Religioſen / ſpectrum per nocturnum ſtrepitum agente erzehlen / von ſich ſelbſten hinfallet. Und obwohlen mann bey dieſem Stifft nach Anweiſung der Regul des Heil: Vatters Benedicti, und Löbl: Gebrauch des Heil: Ciſtercienſer⸗Ordens / gegen jedermänniglich Standes⸗Gebühr nach / alle Hoſpitalität mit groſſer Liebe und Höflichkeit ad Dei gloriam bezeiget / ſo folget doch nicht / daß mann daraus eine Schuldigkeit oder neceſſitatem machen / ſondern viel mehr dergleichen Löbl: Obſervantz mit danckbarem Gemü-

the

the erkennen ſolle. Welche gute Anmerckung dann auch bey anderen Clöſtern ingreis und Platz findet.

Sonſten hat dieſe Reichs-Abbtey an ihrem Vermögen / wegen faſt ohnſäglich viel ausgeſtandenen Kriegs-Drangſaalen (immaſſen ſelbe wegen allzu-ungleich / ohnproportionirt-und überhöcht-obhabenden Reichs-Matricular-Anſchlags / feindlichen Einfällen und Plünderungen / ſo wohl Zeit des 30-Jährigen Schwediſchen-als mehrer nachgefolgten Frantzöſiſchen Kriegen / Ihro Kayſerl: Majeſtät dem Höchſt-Preislichen Ertz-Hauß Oeſterreich / und geſambten Reich zu guten / viele Tonnen Goldes auffgewendet) um ein merckliches und nahmhafftes abgenommen / und ohnverſchuldter pro publico viele Güther / Zehenden und Renten auffopffern müßen. Zu deme iſt das Stifft-Gebäude / Convent und Abbtey An: 1697. den 10ten Martij bis auff die ſchöne Kirchen / deren Erhaltung mitten under denen grauſamen Flammen billig keiner menſchlichen Hülff / ſondern GOtt / und der Fürbitt ſeiner wehrteſten Mutter danckbariſt zugeſchrieben wird / nebſt einem groſſen Theil der Mobilium, abgebronnen: Wobey mann gleichwohlen noch / nit ohne höchſte Gefahr die Cantzley / Protocolla, Schrifften / und Archiv errettet hat. Dieſe entſetzliche Brunſt machte nach ſo vielen und annoch-anhaltenden Kriegs-Troublen / kümmerliche Gedancken und Sorgen / daß das zu Ehren GOttes / und der Himmels-Königin ſo Löblich-fundirte / und durch guete Æconomie in groſſen Auffnamb gebrachte / auch durch ſonderbare Reguläriſche Obſervantz und frommen Wandel berühmte Stifft Salmanßweyl in gäntzliches Verderben und Abgang gerathen dörffte. Es hat aber die wunderbarliche milde Hand GOttes ſo viel gewürcket / daß / ohneracht es an Mitteln offenbar gemanglet / nit allein ein gantz neües beſt-regulirtes Gebäude noch bey Lebzeiten des Herrn Abbts Emmanuelis angeleget / ſondern auch daſſelbe von dem anjetzo-Regirenden Hochwürdigen Reichs-Prälaten / und Herrn Abbt Stephano &c. gäntzlich zu

Ende gebracht worden / und zwar / ohne daß männiglich wiſſen / noch faſſen / noch ſagen kan / woher die erforderliche Mittel hiezu erfunden werden mögen / auſſer daß dieſer jetzo löblichſt- und mildiſt-Regirende Abbt ein Herr von Gottſeligen Wandel / und ſolchen vollkommenen rühmlichſten Qualitäten / und Eifer zu Beförderung des Dienſts und Lobes GOttes / auch des Nutzens / Oeconomiæ, und Auffnamb ſeines anvertrauten Stiffts iſt / daß mann dieſes groſſe Werck dem von Ihme verdienten Göttlichen Seegen / und ſeinen ſchönen Tugenden wohl und billig zuſchreiben kan und ſoll: Welchem auch alle Recht-Geſinnte / ſonderbar aber die ſolchem Königlichen Stiffte devotè Angehörige eine lang-fortwährende glückliche Regirung von innerſten Hertzen anwünſchen / und bey ſeinen / GOtt gebe! noch lang hinaus daurenden Lebens-Zeiten die Præliminaria eines ausbündigen Eulogij aus treū-gehorſamſter Pflicht ſchon würcklich legen.

ENDE.

Kur=

Kurtzes Regiſter
Des
Apiarii Salemitani.

A.

Ach. Das Stifft Salmanßweyl bekommt die Erlaubnuß/ ein Hauß in der Stadt Ach auffzubauen/ mit verſchiedenen Freyheiten. fol: CXLVIII.

Aepfingen ein Dorff/ mit denen Meyerhöfen in Baltringen-Brunn/ Aigendorff/ und Ottackershofen/ kommt Kauff-weiß an Salmanßweyl. fol: CLXVIII.

Alexander III. Röm: Pabſt ertheilet dem Stifft Salmanßweyl verſchiedene Privilegien. fol: CXXIII.

Alphonſus Vives, Spaniſcher General, kommt bey der Belagerung Coſtantz umb. CLXXVI.

Drey Altäre zu Salmanßweyl werden eingeweyhet/ mit Einlegung der Reliquien. fol: CXXII. Ferner das Hohe- und Heil: Creütz-Altar. fol: CXXIII. Item/ das Altar S. Nicolai in der Grufft. f. CXXIV. und das Altar S. Joannis Evangeliſtæ. f. CXXXII.

Alten-Beüren. Die Zehenden davon kommen an Salmanßweyl. fol. CLX.

Amandus Schäffer/ 21ter Abbt zu Salmanßweyl/ von Straßburg gebürtig/ fol: CLXXIII. ſeine beſondere Freündſchafft mit dem berühmten Doctore Eckio. f. CLXXIV.

Anniverſarium zu Bermatingen wie es gehalten werde. fol. CLXVI.

Anſelmus Muotelſee, gebürtig von Tettnang/ 33ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CLXXXIX. Vicarius Generalis, ein trefflich berühmter Prælat, heget eine beſondere Andacht gegen die Himmels-Königin. ibid. ſeine Gemüths-Standhafftigkeit und Gedult. CXC.

B

Baindt. Ciſtercienſer Frauen-Cloſter auff Salmanßweyl gehörig f. XVI. und CXXXII.

Bebenhauſen. Filial Cloſter von Salmanßweyl. fol. XVI.

Bellarminus Cardinal iſt dem Abbte zu Salmanßweyl behülfflich in Ausrottung der Proprietät in denen Frauen-Clöſtern. fol: CLXXXIV.

P. Benedictus Staub hat die Eulogia aller Salmanßweyliſchen Aebbten verfaſſet. fol: CIX.

Berchtoldus, Graf von Urach/ 6ter Abbt zu Salmanßweyl. fol: CXXXIV.

Berchtoldus Tuz/ 12ter Abbt zu Salmanßweyl/ Profeſſor der Heil: Schrifft/ reſigniret. fol. CLVIII. under welchem der Pabſt Urbanus Vtus dem Stiffte Salmanßweyl die Marianiſche Capelle zu Birnaw incorporiret. fol. CLIX.

Bermatingen. Das alldortige Jus Patronatûs kommt an Salmanßweyl/ nebſt dem Meyerhof Kellhof. f. CLX. Item/ das völlige Dorff Bermatingen. ibid. Anniverſarium zu Bermatingen/ und das Mittagmahl/ Galens genannt f. CLXVI.

Bodmanniſche Familie kommt im Feüer umb. fol. CCIV. Ein Junger Herr wird noch wunderbarlich errettet. f. CCV. Bodmanniſche Herren fundiren die Marianiſche Capelle auff dem Berg Bodmann f. CCVI. haben zu Salmanßweyl/ als Gutthäter/ ihre Begrabnuß. fol: CCVII.

Burgau. Vergleich wegen dieſes Dorffs mit denen Truchſeßen von Scheer. f. CLXXI.

Ff C. Cæ-

C.

Cœleſtinus III. Röm: Pabſt confirmiret das Salmanßweyliſche Privilegium wegen Befreyung von Zehenden / nimmt das Cloſter in beſonderen Schutz des Apoſtoliſchen Stuhls / nebſt Mittheilung einiger Privilegien. fol. CXXX.

Caſpari Bruſchij, Irrungen in Herleitung des Nahmens Salomonsweyler von einem Hirten Salomon. f. CXIII. Item / in Deutung des Lateiniſchen Cloſter-Nahmens Salem, weilen die alldortige Kirche dem Tempel zu Jeruſalem ſolle gleichen. fol. CXIV. Ferner / wegen des in das groſſe Faß alldort durchs Spontloch hineingefallenen Religioſen. f. CLXV. und fol. CCXV. wie auch wegen der Fundation für die Reiſende / und erdichten Geſpenſt. fol. CCXVI.

Choral-Geſang zu Salmanßweyl wird beſonders gelobt. f. CCXIV.

Chriſtianus, 4ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CXXII.

Chriſtianus Fürſt / 29ter Abbt zu Salmanßweyl / ein beſonderer Eiferer für die Regulariſche Obſervantz. fol. CLXXXII.

Ciſtercienſer-Orden bekommt von Kayſer Carolo IVto ſchöne Lobſprüche. fol. XIX. Iſt privilegiret / in jenen Pfarreyen / in welchen ihme die Decimæ Veteres zugelaſſen / auch die Novales zuheben. f. LXXVIII.

Ciſtercienſer Männer Clöſter ſeynd befreyet von denen Zehenden zum Feld-Zug ins Heilige Land. f. LXXV. Item / die Ciſtercienſer Frauen-Clöſter von dergleichen Steuer zu ſolchen Feld-Zügen. fol. LXXVII.

Ciſtercienſer können zum Biſchöffl: Synodis, es ſeye dann in Glaubens-Sachen / nicht gezwungen / weder ratione delicti, zu anderwärtigen Inſtantien gezogen werden. fol. XCVIII. Wieder Sie können die Legaten des Apoſtoliſchen Stuhls keine ihren Privilegijs zuwiederlauffende Kirchen-Cenſuren promulgiren. f. CI. Niemand kan ſelbige Canonicè viſitiren oder corrigiren / als ihre eigene Aebbte und Religioſen. f. CXXXIX. Sie ſeynd privilegiret / ohne vorgehendes Examen ordiniret zuwerden. ibid.

Clemens VIII. Röm: Pabſt hilfft dem Abbte zu Salmanßweyl in Ausrottung der Proprietät in denen Frauen-Clöſtern. CLXXXIV.

Concilium zu Trient fanget an Annô 1546. fol. CLXXVI.

Congregation Ciſtercienſer-Ordens durch Ober-Teütſchland hat einen allgemeinſamen Mitgenuß aller Privilegien und Indulgentien aller anderen Orden und Gottes-Häuſer durch die gantze Chriſtenheit. fol. LXXXV. & ſeqq.

Conradus, Röm: König nimmt das Stifft Salmanßweyl in ſeinen Schutz durch ein Diploma. fol. II.

Conradus, von Enslingen / 10ter Abbt zu Salmanßweyl / wird Biſchoff. fol. CXLIX.

Coſtantz wird von Spaniern belagert. fol. CLXXVI.

Cloſter Creützlingen bekommt zum Conſervatorn und Retter das Stifft Salmanßweyl. fol. VII. und f. X.

Crucifix, ſo ſehr koſtbar / zu Salmanßweyl / von Gold / Silber / und Perlen / hundert Marck am Wehrt. fol. CXLV.

D.

Diethelmus, Graf von Weißenburg / Biſchoff zu Coſtantz / vor dem Bißthum ein Benedictiner / nach deſſen Reſignirung / ein Ciſtercienſer zu Salmanßweyl. f. CXXVIII.

Dirnumer Kirchen Jus Patronatûs kommt an Salmanßweyl. f. CL.

Dominicaner werden under dem Sinn-Bild der Pferde von Chriſto dem Herrn dem Abbte zu Salmanßweyl recommendirt. CXXVI.

Dominicus à JEſu Maria, Ord: Carmel. Diſcalc. Generalis haltet eine ſinnreiche Sermon an das Convent zu Salmanßweyl. fol. CXV.

E.

Eberhardus 2dus Ertz-Biſchoff zu Saltzburg / liegt zu Salmanßweyl begraben. fol. CXI.

nimmt

nimmt es in beſonderen Schutz. fol. CXII. liebt ſelbiges inniglich. fol. CXXXI.

Eberhardus I. ein Graf von Nordorff / 5ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CXXV. Ein Mann eines heiligen Wandels. f. CXXVI. Chriſtus erſcheinet ihme/und recommendiret ihm die Dominicaner under dem Sinnbild der Pferde. ibid. Seine Tugenden. f. CXXVII. Regiret über 50. Jahr. fol. CXXVIII.

Eberhardus IIdus. Von Wolmatingen / 7der Abbt zu Salmanßweyl. fol. CXXXVI. Ein Eiferer für die Reguläriſche Obſervantz/ reſigniret/ und hat bey ſeiner Begräbnuß den Kayſer Rudolph zugegen. ibid. Ruffet die Mutter GOttes in ſeinen ſchweren Anliegen an/ welche ihm erſcheinet/und Mütterlich tröſtet. fol. CXXXIX.

Egg/ oder Eck / eine geweſene Eremitey gehöret auff Salmanßweyl/ deſſen anmüthige Situation. fol. CXL.

Emmanuel Sulger, von Neüfern gebürtig / 34ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CXCI. Eines ſcharffſinnigen Ingenij, und trefflicher Gelehrtheit. ibid: Seine Demuth nach dem Tod. ibid.

Erimbertus, 3ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CXXI.

Eximirt und befreyet / ſeynd keine Synonyma. fol. IV.

F.

Faß/ groſſes Faß zu Salmanßweyl/ die Maiſe genannt/ fol. CLXV. und f. CCXV. In welches/ nach Auſſage Bruſchij, ein Frater Kellermeiſter durchs Spont-Loch ſoll hineingefallen ſeyn/ aber irrig/ ibid. Deſſelben eigentliche Beſchreibung/ und wie viel es halte. fol. CCXVI.

Franckenhofer Kirch kommt an Salmanßweyl. fol. CXVIII.

Fridericus, Röm: Kayſer adoptiret das Stifft Salmanßweyl in ſeinen ſonderbaren Schutz/ und confirmiret alle deſſelben Privilegien. ib.

Fridericus 2dus, Röm: Kayſer / nimmt Salmanßweyl in Kayſerl: Protection, und beſtätiget alle an daſſelbige würcklich beſchehene/ wie auch in Anteceſſum künfftige Beſchanckungen. f. CXXIV. Item alle Contractus zwiſchen den Clöſtern Reichenau und Salmanßweyl. fol. CXXV.

Frowinus, erſter Abbt zu Salmanßweyl / fol. CIX. Ein frommer Reis-Geſpahn S. Bernardi, und Zeuge ſeiner Miraculn. f. CX.

G.

S. Galli Stifft iſt ad mutua Suffragia, mit Salmanßweyl verbunden. f. VII.

Gang-Fiſch/ oder die Einkünfften 15000. Stück Fiſchen/ item/die Oerther Gwellſtätt genannt/ werden an Salmanßweyl für 193. Marck verkauffet. fol. CXLVII.

Georgius Buech Convers zu Salmanßweyl hat alle daſelbſtige Prælaten in Lebens-Gröſſe abgemahlet. fol. CIX.

Georgius Münch / 16ter Abbt zu Salmanßweyl/ laſſet eine ſchöne groſſe Orgel in alldaſige Kirche machen. f. CLXIV. reſigniret. ibid.

Georgius Kayſersperger / von Wembdingen/ 25ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CLXXVIII.

Gerwicus, berühmter Abbt zu Weingarten / bekommt eine koſtbare Inful vom Salmanßweyliſchen Abbt Joanne à Precht geſchenckt. fol. CLXXVI.

Godefridus, 2ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CXX.

Grieſinger-Pfarrey Juris Patronatûs die Helffte auff Salmanßweyl vor Zeiten gehörig. f. CLI. Nunmehro aber gehöret ſelbige Pfarrey/ Krafft des Inſtrumenti Nuntij Apoſtolici, völlig dem Stiffte zu. f. CLII. Die andere Helffte dieſes Juris Patronatûs zu Grieſingen conferiret dem Stiffte Salmanßweyl Albertus Oeſterreichiſcher Ertz-Hertzog. fol. CLXVIII.

Grundelbucher-Meyerhof wird frey geſprochen von denen Prætenſionibus des Grafens von Sonnenberg. f. CLXIX. Die Grändtſcheidung allda. ibid.

Gueten-Zell / Ciſtercienſer Frauen-Cloſter

auff Salmanßweyl gehörig. f. XVI. Alldaſige 3. fundirte Anniverſaria von Eliſabetha Freyin. f. CLXII. Die Fundi hierzu ſollen im Fall eines wiedrigen Eventûs, dem Stiffte Salmanßweyl appliciret werden. ib.

Guntramus de Adelsreüthin, Salmanßweyliſcher Fundator, wer er geweſen? *f.* CXI. und CXIII. ſeine Begräbnuß. fol. CXI.

Guntzenhauſen / die alldaſige an Salmanßweyl erkauffte Leyen-Zehende. f. CLVIII.

H.

Heggbach / Ciſtercienſer Frauen-Cloſter/auff Salmanßweyl gehörig. fol. XVI.

Heil: Creütz-Thal / Ciſtercienſer Frauen-Cloſter/under der Jurisdiction deß Salmanßweyliſchen Abbts. fol. XVI.

Heißer Sommer / und darauff erfolgte reiche Weinleſe. fol. CLXXV.

Henricus VI. Römiſ: Kayſer confirmiret alle von ſeinen Vorfahrern dem Stieffte Salmanßweyl verliehene Privilegien. f. CXXX.

Henricus Fink bauet die Einſidlerey zu Egg/ wird ein Convers zu Salmanßweyl / wordurch dieſer Orth an Salmanßweyl kommen. fol. CXL.

Henricus de Jonina, frommer Ober-Burſarius zu Salmanßweyl. fol. CXLV.

Herren-Alb / Filial-Cloſter von Salmanßweyl. fol. XVI.

Hertzogenweiler Jus Patronatûs, nebſt denen Filial-Kirchen zu Verenbach und Schönau kommt an Salmanßweyl. f. CXLII.

Große Hoſpitalität zu Salmanßweyl. f. CLI. ſothane Hoſpitalität iſt ſo wohl bey dieſem Stiffte/ als bey denen Ciſtercienſern ins gemein keine Schuldigkeit/ ſondern eine löbliche Obſervantz und Gutthätigkeit. CCXVI.

I.

Innocentius 2dus, Röm: Pabſt confirmiret das Stifft Salmanßweyl. f. CXVII. Deſſelben Eifer- und Schutz-Clauſuln wieder die Beſchädiger dieſes Cloſters. ibid.

Innocentius IV. Röm: Pabſt gebiethet denen Biſchöffen/der Ciſtercienſer ihre Privilegien zuhalten / und auch derſelben Obſervantz ihren Undergebenen anzubefehlen. CXXXIX.

Joannes 1mus Stantenat, von Ufholtz / 18der Abbt zu Salmanßweyl. f. CLXVIII. under welchem dieſes Stifft ſtattlich zugenommen. fol. CLXIX.

Joannes 2dus Scharpfer/ 19der Abbt zu Salmanßweyl. fol. CLXX.

Joannes Eckius, S. Theologiæ Doctor zu Ingolſtadt/heget eine ſonderbare Freundſchafft mit dem Abbte zu Salmanßweyl Amando Schäffer. fol. CLXXIV.

Joannes Piſcator, gebürtig von Mimmenhauſen/22ter Abbt zu Salmanßweyl. CLXXIV.

Joannes à Precht, 23ter Abbt zu Salmanßweyl/ ein Tübinger von Geburt. CLXXV.

Joannes 5tus Michel, von Neüfern/24ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CLXXVII.

Joannes 6tus Büecheler, 28ter Abbt zu Salmanßweyl/ ein Mann von einem trefflichen Ingenio. fol. CLXXXI.

Jodocus Senner / 14ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CLXI. Reſignirte. ibid. wird durch den Pabſt Bonifacium IX. von jenem Jurament abſolviret / welches er noch vor ſeiner Wahl gethan/ ſich der Pontificalien nicht zugebrauchen. ibid.

Jodocus 2dus Necker / gebürtig von Uberlingen/ 20ter Abbt zu Salmanßweyl / ein gelehrter Prælat. fol. CLXXI.

Julius 2dus, Römiſcher Pabſt ſetzet durch eine Bulla das Stifft Salmanßweyl mit Einſidl zum Conſervatorn der Privilegien und Güther des Stiffts Creützlingen. f. VII. Und durch noch eine andere Bulla gebiethet er denen Aebbten zu S. Galli, Salmanßweyl / und Einſidl/ wieder die unrechte Beſitzer der Creützlinger Güther mit der Schärffe zuverfahren. fol. X.

K.

Kirche zu Salmanßweyl / das Münſter genannt/ f. CCXIV. Derſelben Herrlichkeit. ibid. Sentiment eines Cardinals von derſelben. ibid:

Kirchen-Ornat zu Salmanßweyl ſchön und ſauber. fol. CCXIV.

Kirchberger Jus Advocatiæ an Salmanßweyl ver-

verkaufft für 140. Marck Silber. CXLVII. Independentz ſelbiger Capelle von einiger anderen Kirchen. f. CL.
Königs-Brunnen / Filial-Cloſter von Salmanßweyl. fol. XVI.
Krancken-Capelle / zu Salmanßweyl wird zu Ehren des Heil: Thomæ Cantuarienſis fundiret und eingeweyhet. f. CXXX.

L.

Lanzenhauſer Schieß-Ziehl wird vom Salmanßweyliſchen Abbte der Gemeinde zu Hagnau ertheilet. f. CLXX.
Levertsweiler / und einiger anderer Meyer-Höfen Jus Patronatûs kommt an Salmanßweyl. f. CXLII.
Liptinger Zehenden kommen an Salmanßweyl. f. CLXXI.
Ludovicus Oſchwald / 17der Abbt zu Salmanßweyl / Doctor der Heil: Schrifft / reſigniret die Abbtey. f. CLXVII.

M.

Marckdorfer-Strittigkeit wegen der Zehenden wird gütiglich gehoben. f. CLXIX.
Maria die Himmels-Königin erſcheinet Eberhardo, dem ſiebenden Abbte zu Salmanßweyl / und tröſtet ihn in ſeinen harten Anliegen. fol. CXXXIX.
Marianiſche Capelle auff Unſer Frauen Berg gegen dem Schloß Bodmann / auff Salmanßweyl von Alters her zu dato gehörig / wird eingeweyhet / ſo fundiret worden zum Andencken derjenigen / ſo daſelbſt durch den Donnerſchlag / und darauff erfolgtes Feuer ſeynd umbkommen. f CXLVIII.
Marianiſche Capelle zu Birnaw / wird vom Pabſt Urbano V. dem Stiffte Salmanßweyl incorporiret. f. CLIX.
Marianiſche Gnaden-Bilder ſeynd 4. auff dem Salmanßweyliſchen Gebiethe. CXCV.
Marianiſches Gnaden-Bild zu Birnaw / f. CXCVI. Situation dieſes Orths. ibid. Alterthum und Urſprung. ibid. Päbſtliche Bullen und beſchehene Miraculn. f. CXCVII. P. Magnus Herbſt traget die alldaſige Miraculn zuſammen / under welchen ein von Todten erwecktes Kind. ibid. Beſchreibung des Gnaden-Bilds. f. CXCVIII. Frantzoſen äſchern dieſes Orth ein. ibid. Die Gnaden-Capelle und Bildnuß werden noch errettet. ibid. und das Bild auff Coſtantz ſalviret. CXCIX. Congregation zu Birnaw / und die Zahl der Sodalen. CC. Marianiſcher Schutz / wordurch der jetzige Herr Abbt Stephanus, nebſt ſeinem Stifft / von denen Frantzöſiſchen Nachſtellungen und Anſchlägen errettet worden. ibid. & ſeq. Frantzoſen / ſo Salmanßweyl feindſelig angefallen / werden geſchlagen und zerſtreüet / mithin die zweye von dannen / als Geiſel / entführte Prieſter wiederum erlediget. CCII.
Marianiſches Gnaden-Bild in der Salmanßweyliſchen Capelle zu Coſtantz. CXCIX.
Marianiſches Gnaden-Bild auff dem Berg Bodmann am Boden-See. f. CXLVIII. und CCIV. Urſprung ſelbiger Capelle / wegen eines Donnerſchlags / und dardurch verbrennten Bodmanniſchen Schloſſes / und umbgekommenen Bodmanniſchen Familie. ibid. Ein junger Herr von Bodmann wird aus der Gefahr wunderbarlich ſalviret. f. CCV. Fundation der Capelle daſelbſt. CCVI. Capelle S. Othmari allda. ibid. Und wunderthätige Statue S. Othiliæ. ibid.
Marianiſche Statue der Schmertzhafften Mutter Chriſti zu Salmanßweyl / an der Seüle / genannt / CCVII. Wird von denen feindſeligen Schweden weinend geſehen. CCVIII. Ein Schwediſcher Soldat fordert dieſes Bild aus Frevel auff dem Degen heraus / und wird von GOtt ſogleich geſtraffet. CCIX. Die Anmüthigkeit und Veränderung dieſer Statue im Geſicht. CCX.
Mathæus Roth / von Neüfern / 26ter Abbt zu Salmanßweyl / ein berühmter und beliebter Prælat. CLXXIX.
Mörſpurg / Salmanßweyliſches Hauß daſelbſt mit Freyheiten. CXLVIII.
Mörſpurger Magiſtrat vergönnet dem Cloſter Salmanßweyl / all Getreyde / Wein rc.

in

in ſelbige Stadt ohne alle Beſchwerden einführen/ auffhalten / und wegführen zulaſſen. f. CLXVI.

Münchhoff zu Hagnau wird umb 100. Marck Silber an Salmanßweyl erkaufft. f. CXLVII.

N.

Neidingen/ Ciſtercienſer Frauen-Cloſter/ under der Jurisdiction des Salmansweyliſchen Abbts. f. XVI.

Neufron/ alldaſiger Caplaney und Cæmeterij Stifftung für das Cloſter Salmanßweyl. f. CLI.

Nußdorff/ dem Pfarrer zu Seefeld / ſo auff die Capelle zu Nußdorff einige Prætenſion machte/ wird alles Recht abgeſprochen. f. CLXIX.

O.

Orgel. Eine ſchöne große Orgel zu Salmanßweyl laſſet der 16te Abbt Georgius Münch machen. f. CLXIV. Deſſen gröſte Pfeiffe 28. Schue lang/ und 4. Spannen breit iſt. ibid. und f. CCXIV.

Oſtrach/ der Pfarrey zu Oſtrach werden die Zehenden zu Wangen / und Brülweiler/ item die mindere Zehenden zu Oſtrach/ ferner gewiße Oblationes eingeraumet/ die übrige Einkünfften aber völlig dem Stiffte Salmanßweyl zugeſprochen. f. CLI.

Oſtracher Fundatio Miſſaria, ſamt dem Jure præſentandi, ſo dem Salmansweyliſchen Abbte zuſtehet. f. CLXIX.

P.

Paſſauer Vergleich auffgerichtet An: 1552. f. CLXXVI.

Petrus I. Ochſer/ 15 der Prælat zu Salmanßweyl/ under welchem die Stiffts-Kirche vollendet worden. f. CLXII.

Petrus 2dus Miller / gebürtig von Schellenberg/ 30ter Abbt zu Salmanßweyl/ ein Eiferer für die Regulariſche Obſervanz. fol. CLXXXIII. und wieder die Proprietät in denen ihme anvertrauten Frauen-Clöſtern/ worzu ihme der Pabſt Clemens VIII. und der Cardinal Bellarminus behülfflich geweſen. f. CLXXXIV. Ware bey Hohen und Niedrigen beliebt. ibid.

Q.

Quarta, oder der 4te Theil der Zehenden wird durch Päbſtlichen Ausſpruch dem Cloſter Salmanßweyl zugeeignet. f. CXXIX.

Quartæ Epiſcopales in denen Pfarreyen zu Seefelden/ Willdorff / und Pfaffenhofen/ werden vom Coſtantzer Biſchoff Rudolpho an Salmanßweyl umb 180. Marck/ mit einem Theil der Zehenden zu Mörsburg übergeben. f. CXLVII.

R.

Raitenhaslach/ Filial-Cloſter von Salmanßweyl/ deſſen Stifftung / und erſter frommer Abbt. f. CXVIII.

Religions-Interim wird publiciret. CLXXVI.

Reliquien zu Salmanßweyl in groſſer Anzahl. f. CCX. Drey gantze heilige Cörper/ ſo jüngſt von Rom kommen. ibid. Reliquien/ ſo bey Einweyhung der Altäre eingelegt worden. ibid. & ſeq.

Rieckenbach Meyerhof kommt an Salmanßweyl durch Schanckung. f. CXXI.

Rottenmünſter Ciſtercienſer Frauen-Cloſter wird vom Pabſt Honorio III. dem Salmanßweyliſchen Abbte übergeben. f. CXXXII.

Rudolphus de Vatis vertauſchet etliche Güther mit Salmanßweyl. f. CXXI.

Rupertus, frommer berühmter Prior zu Salmanßweyl. f. CXLV.

S.

Salmanßweyl führet das Prædicat eines Königlichen Eximirt- und Befreyten Reichs-Stiffts und Münſters / und warumb? f. I. Wird in Kayſerlichen Schutz vom Römiſchen Könige durch ein Diploma angenommen. f. II. iſt in geiſtlichen Sachen dem Apoſtoliſchen Stuhl / und in Zeitlichen dem Röm: Kayſer immediatè underworffen. f. IV. Iſt ein freyer Souverainer Reichs-Stand. f. V. Hat das erſte Votum und Sitz auff der Schwäbiſchen Reichs-Prælaten-Banck.

Banck. ibid. Item alle Land-herꝛliche Territorial-Jura, Jurisdictionalia und Regalia. ibid. Hat an dreyen Orthen Stock und Galgen/ nebſt ordentlichen Blut-Gerichten/ Salvis Abbati Juribus aggratiandi. ibid. Item Judicia in Civilibus und Contentioſis. ibid. Iſt mit anderen Hoch-Stifftern verbunden/ in ſpecie mit Saltzburg. f. VI. Mit S. Galli Stifft. f. VII. Mit Creutzlingen. ibid. Welches letzteren es vom Pabſt Julio 2do durch zwey Bullen zum Conſervator und Retter eingeſetzt worden. ibid. und f. X. Hat meiſten theils die Ordens-Dignität des General-Vicariats durch Ober-Teutſchland. XV. Iſt berühmt von der Regulariſchen Obſervantz/ und Brüderlichen Eintracht. ibid. Deſſelben Filial-Clöſter. f. XVI. Hat ein beſonderes Privilegium Aſyli, item die Macht/ offene Aechter zuhalten. f. XVIII. Ferner die Freyheit/ daß niemand auff deſſelben Güthern einiger Advocatie ſich ſoll anmaſſen. f. XIX. Item/ ſeine fahrende Güther überall frey zuverkauffen. ibid. Stehet im beſonderen Kayſerl: Schutz/ Krafft verſchiedener Privilegien. f. XXI. & ſeqq. Deſſen Leuthe und Diener mögen vor kein ander Gericht in Weltlichen Sachen/ als des Abbts ſeines geladen werden. f. XXIV. & ſeqq. Deſſen Underthanen können ohne des Abbts und Convents Bewilligung in Städten zu keinen Burgern angenommen werden. f. XXIX. Deſſen Leuthe/ und Güther mögen mit keinen Hunden/ Jägern/ Pferden/ Knechten beleget/ oder von ſelben einigerley unredliche Steuer/ Dienſt und Reiß begehret werden. f. XXXIII. Salmanßweyl hat den Oeſterreichiſchen Schürm/ anbey die Freyheit/ den Oeſterreichiſchen Schild und Wappen zuführen. f. XXXV. & ſeqq. Deſſelben Privilegia ſollen durch das Hof-Gericht zu Rothweil conſerviret werden. fol. XXXIX. Dieſes Stifft hat keinen Schürm-Herꝛn/ als den Röm: Kayſer und König/ und ſtehet immediatè mit all- ſeinen Leuthen und Güthern under Kayſerlicher Protection. fol. XLII. und ſeqq. Henricus Römiſcher König gebiethet verſchiedenen Reichs-Städten/ die Salmanßweyliſche Güther/ mit Hülff des Abbts von S. Gallen/ als wie ſeine/ des Römiſchen Königs zuſchützen. f. XLIV. Item/ gebiethet ſolches Ruprecht/ Röm: König. f. XLV. Niemand kan in Schwaben verbiethen/ noch hindern/ daß freye Leuthe ihre Güther dem Stifft Salmanßweyl nicht verkauffen/ oder ſonſt geben können. f. XLVI. & ſeqq. Die an Salmanßweyl gethane Verſchenckungen können nicht wiederruffen werden. f. XLIX. Deſſen Häuſer und Güther in- und bey denen Städten ſeynd frey von Steuern/ und allen Aufflagen. f. L. und ſeqq. Alle deſſen Sachen ſeynd frey von Zoll und Umbgeld. LV. Salmanßweyl iſt befuget/ ſeine Häuſer und Höfe in Städten mit Leibeigenen Leuthen und Dienern zubeſetzen. f. LVI. Hat ſpecial-Kayſerliches Privilegium, allen Handel und Wandel mit Juden zuverbitten/ die Contract zuvernichten/ und das contrahirte zuconfiſciren. f. LIX. Iſt befuget/ ſeine Underthanen ad uſus & neceſſitates Monaſterij zubeſteuren. f. LXVI. & ſeqq. Iſt privilegiret/ daß die Lehr-Jungen/ ſo alldort gelehrnet/ und von dortaus mit Lehr-Briefen abgefertiget ſeynd/ überall müſſen paſſiret werden. f. LXX. Item durch verſchiedene Päbſte befreyet von denen Zehenden ſeiner Wirthſchafft. f. LXXIV. Wie auch von denen Zehenden zum Feldzug wieder die Unglaubigen. f. LXXV. Iſt under dem Schutz des Heil: Apoſtels Petri, und des Apoſtoliſchen Stuhls/ und ihme allein underwürffig. fol. LXXVIII. & ſeq. Welche Exemption auch auff die Ordens-Familiares zu extendiren. fol. LXXX. Niemand hat daſelbſt einiges Schutz-Ambt/ als der Römiſche Pabſt in Geiſtlichen/ und der Römiſche Kayſer in Weltlichen Sachen. ibid. Die Salmanßweyliſche Grangiæ genüſſen die Immunität/ ibid. Alldaſiges Privilegium in Sach der freyen Auffnahm der Novitzen/ und Stabili-

tät

tät der Profeſſen. ibid. Niemand ſoll ſich in deſſelben Grangijs das Ambt einiger Advocatiæ arrogiren. fol. XXXI. Die alldaſige Prælaten können nicht allein Quatuor Minores, ſondern auch Subdiaconatum ihrigen Geiſtlichen conferiren. ibid. Der Pontificalien ſich gebrauchen / profanirte Kirchen reconciliiren / Kelche und Kirchen-Gewandt einweyhen. f. LXXXII. & ſeqq. Dieſes Stifft hat einen allgemeinſamen Mitgenuß aller Privilegien und Indulgentien anderer Ordens-Ständen / und Gottes-Häuſer der gantzen Chriſtenheit. f. LXXXV. & ſeqq. Salmanßweyl hat ein Privilegium ſeine Pfarreyen mit tauglichen Subjectis, auch aus eigenem Gremio frey zubeſetzen / ohne hierinnfalls anderswoher einige Erlaubnuß einzuholen. f. XCV. Alldaſige Profeſſen können in Sachen / ſo ihr Cloſter betreffen / ſelbſt Zeügen ſeyn. f. XCVII. Selbige können nicht gezwungen werden bey denen Synodis zuerſcheinen. Item / ſoll ſich niemand underfangen / bey ihnen Ordines zuconferiren / Gerichts-Sachen zutractiren / offentliche Zuſammenkünfften zuhalten / die Wahl-Actus der Prælaten zuhindern. ibid. Dem Salmanßweyliſchen Abbte kan wieder ſeinen Willen nicht auffgebürdet werden / Päbſtliche Commiſſiones anzunehmen / es ſeye dann in dem ausgebrachten Commiſſions-Inſtrumento dem Salmanßweyliſchen Privilegio ausdrucklich derogiret. f. C. Salmanßweyl kan nicht gezwungen werden zur Proviſion einiger Penſion, es mache dann der Pabſt dem hierinnfalls erhaltenen Privilegio ausdruckliche Derogation. ibid. Kein Päbſtlicher Delegatus, Subdelegatus oder Executor kan wieder Salmanßweyl einige Kirchen-Cenſur promulgiren / ohne abſonderlichem Befelch des Römiſchen Stuhls / und ausdrucklicher Derogation dieſes Privilegii. f. CI. Wieder die Beſchädiger der Salmanßweyliſchen Güther und Privilegien iſt mit denen Kirchen-Cenſuren zuverfahren. f. CII. Dergleichen Beſchädiger können / ehebevor ſie dieſem Stiffte Satisfaction geleiſtet / von niemand abſolviret werden. f. CV. Salmanßweyliſche Religioſen können nicht gezwungen werden / wieder andere die Kirchen-Cenſuren zupubliciren. ibid. Dieſes Cloſter heiſſet nicht Salomonsweyler / ſondern Salmanßweyl / oder Salmanßweyler / auch Salmanneswilare. f. CXIII. Der Urſprung dieſes Nahmens. ibid. Was Salmann eigentlich ſeye? ibid. Es heiſſet nicht deßwegen / Salem, weilen die alldaſige Kirche dem Tempel zu Jeruſalem ſolle gleichen. f. CXIV. Geiſtliche ſinnreiche Deütung dieſes Nahmens Salem. f. CXV. Brüderliche Eintracht / und Regulariſche Obſervantz daſelbſt. ibid. Salmanßweyl iſt ein Königlich und Exemptes Stifft / und warumb? f. CXVI. Einweyhung dieſes Cloſters mit dem Hohen und Heil: Creütz-Altar. f. CXXIII. Salmanßweyl hatte vor Zeiten eine Saltz-Grube zu Halle / und ein eigenthumliches Hauß zu Saltzburg. f. CXXXII. Salmanßweyliſche Religioſen können ex privilegio 3. Täge Ablaß / wann ſie predigen / ihren Zuhörern mittheilen. f. CXLII. Alldaſiges Convent iſt ſtarck von 310. Religioſen. f. CXLIII. Item von 285. f. CLI. Salmanßweyliſche Geiſtliche erben alle fahrende und liegende Güther / ſo ihnen in der Welt zugehöret / oder die ſie durchs Succeſſions Recht überkommen. f. CXLVII. Salmanßweyliſche Häuſer mit verſchiedenen Freyheiten / zu Ach. f. CXLVIII. Zu Mörspurg. ibid. und f. CL. Zu Bibrach. fol. CXLIX. Zu Meßkürch. f. CL. Zu Marckdorff. ibid. Im Hardt bey Coſtantz / ſamt dem Weingarten und der Preß. ibid. Das Keßler Hauß zu Oſtrach. f. CLVII. Zu Mengen / Sulgen / und Munderkingen / f. CLVII. Steinhauß zu Uberlingen. CLXXIV. Salmanßweyl: Cloſter wie es wohl gebauet. f. CLXXXVI. Iſt zu hoch angeſetzt in dem Reichs-Matricular-Anſchlag / und hat viele Tonnen Goldes dem Röm: Reich und dem Publico

Publico zum beſten angewendet. f. CCXVII. An: 1697. brandte es großen Theils ab/ wobey under anderen noch die Cantzley / und das Archiv ſalviret worden. ibid. Nachgehends wird es wiederum fürtrefflich auffgebauet/ und ein reicher himmliſcher Seegen daſelbſt geſpühret. ibid.

Saltzburger Ertz-Stifft iſt mit Salmanßweyl verbunden. f. VI. Ad mutua ſuffragia ſo wohl bey Lebens-Zeiten / als nach dem Tod. f. CXXXI. Beyderſeits Bundes-Inſtrumenta. ibid.

Sargans / Gräfl: Familie des eilfften Abbts zu Salmanßweyl / derſelben Urſprung. fol: CLVI. und Zweige. ibid.

Schemmerbergiſche Kirche wird dem Stifft Salmanßweyl incorporiret. f. CLX.

Schmalkaldiſcher Krieg. f. CLXXVI.

Schönau Filial-Kirch kommt an Salmanßweyl. f. CXLII.

Schwefel-Bäder zu Rothenbüehel/ auff Salmanßweyl gehörig. f. CLXXII.

Schweindorff Meyer-Hof kommt durch Schanckung an Salmanßweyl. f. CXXI.

Sigiſmundus Römiſcher Kayſer ertheilet dem Cloſter Salmanßweyl/ item/ dem Præmonſtratenſer Cloſter Weißenau / und dem Ciſterc. Frauen-Cloſter Baindt ein Privilegium, ſelbige in Kriegs-Zeiten nicht zubeſchweren. f. CLXIII. Und für das Salmanßweyliſche Dorff Under-Elchingen das Blut-Gerichte. ibid.

Siechen- oder Unſer Lieben Frauen-Capelle wird zu Salmanßweyl erbauet / und darüber die Bibliothek auffgeführet. f. CLXXI.

Steinhauß zu Uberlingen/ auff Salmanßweyl gehörig/ wird auffgebauet. f. CLXXIV.

Stephanus Jung, von Coblentz gebürtig/ 35ter und jetzt-regirender Abbt zu Salmanßweyl/ Vicarius Generalis. f. CXCII. Seine Wahl wird vom Pabſt Innocentio XII. confirmiret. f. CXCIII. Seine Andacht gegen die Mutter GOttes. ibid. Und Eifer für die Privilegien ſeines Ordens und Stiffts/ item für die Reguläriſche Obſervantz. ibid. Sein Symbolum. f. CXCIV.

Sterzingen Meyerhof / ſamt der Pfarr-Kirche kommt an Salmanßweyl. f. CXVIII.

Suiggerus von Gundolfingen / Fundator des Cloſters zu Heil. Creutz-Thal. f. CXX.

T.

Tennenbach / Cloſter in Brißgau / wird vom Cloſter Lützel der Salmanßweyliſchen Abbten Jurisdiction abgetretten. f. CXXIV.

Thomas Wunn, von Grasbeuern gebürtig/ 31ter Abbt zu Salmanßweyl/ ein Mann von ausbündigen Qualitäten / und eifriger Vertheidiger der Freyheiten ſeines Ordens und Cloſters. f. CLXXXV. Bringt das Kirchen- und Stiffts-Gebäude zur Vollkommenheit. ibid. Befördert die Reguläriſche Obſervantz und Studien. ibid. Und erwirbt der Ciſtercienſer Congregation in Ober-Teutſchland das Privilegium der Communication aller Privilegien aller anderer Ordens-Ständen. f. CLXXXVI. Seine mühſame Verrichtungen ſeinem Orden und Cloſter zum beſten. ibid.

Thomas Schwab / von Bechingen gebürtig / 32ter Abbt zu Salmanßweyl / ein Tugendhaffter und gelehrter Prælat. f. CLXXXVII. Stehet viel aus wegen ſeines Cloſters. f. CLXXXVIII

U.

Udalricus Gräter / 8ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CXLI. Wirthſchafftet wohl / und zahlet viel Schulden aus. f. CXLII.

Udalricus 2dus von Seelvingen / 9ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CXLIII. Bauet die alldaſige Stiffts-Kirche aus dem Fundament. ib. Hinterlaſſet ein Convent von 310. Religioſen. ibid. Sein Vatter/ Groß Vatter/ Bruder/ Schweſter. f. CXLIV. Seine Studien zu Paris. ibid. Vermehret den Kirchen-Ornat. f. CXLV. Seine Tugenden. ibid. Andacht zur Himmels-Königin. f. CXLVI. Gute Wirthſchafft / und reicher Göttlicher Seegen. ibid.

Udalricus 3tius, ein Graf von Sargans / eilfter Abbt zu Salmanßweyl / muſte viel leiden zur Zeit des Kayſers Ludovici Bavari. fol. CLVI. Sein Gräfliches Stamm-Hauß komt aus Graubündten. ibid.

Verenbach / Filial-Kirch kommt an Salmanßweyl. f. CXLII.

Vitus Nekher, von Mimmenhauſen / 27ter Abbt zu Salmanßweyl / der Grichiſchen Sprach wohl kündig. f. CLXXX.

Vögte von Radboldszell verkauffen ihre Meyerhöfe an Salmanßweyl / Item die Gerechtſamkeit der Zehenden zu Liptingen. f. CLXXI.

Vrach. Dieſer Gräflichen Familie ihr uraltes Stamm-Hauß und Schloß gehöret anjetzo zum Hertzogthum Würtenberg. f. CXXXIV.

W.

Waderhöfe kommen an Salmanßweyl. f. CXXX.

Waldt / Ciſtercienſer Frauen-Cloſter under der Jurisdiction des Abbts zu Salmanßweyl. f. XVI.

Waltprechtsweiler-Hof ſamt der Pfarr-Kirche kommt an Salmanßweyl. f. CXIX.

Waltprechtsweiler Pfarrey wird vom Coſtantzer Biſchoffen Ottone, dem Stifft Salmanßweyl zugeſprochen. f. CXXI.

Weibs-Perſonen werden ordinariè in die Salmanßweyliſche Kirche nicht eingelaſſen. f. CCXIV.

Wieſen des Cloſters Salmanßweyl bey der Stadt Wengen / werden von einer alten Pflicht befreyet. f. CLVII.

Wilhelmus Schrailckh / 13ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CLIX. Erhaltet der allererſte das Privilegium Infulæ und Pontificalium. ibid. Wirthſchafftet wohl für ſein Cloſter. f. CLX.

Z.

Oſtracher Pfarrey Zehenden. f. CLI.

Layen-Zehenden zu Guntzenhauſen an Salmanßweyl erkaufft. f. CLVII.

Zehenden von Alten-Beüern kommen an Salmanßweyl. f. CLX.

Marckdorffer Strittigkeit wegen der Zehenden wird gütiglich gehoben. f. CLXIX.

Liptinger Zehenden kommen an Salmanßweyl. f. CLXXI.

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sartorius, Augustinus

Apiarium Salemitanum oder Salmanßweylischer Bienen-Stock Worinnen die Der Königlichen Berühmten Freyen und Exempten Reich-Praelatur Salmanßweyl, Lateinisch, Salem, oder Salemium, Cistercienser-Ordens, im Schwäbischen Reichs-Creyse, Auß dem auff gnädige Verordnung deß jetzt daselbst regierenden hochwürdigen und gnädigen Herrn Herrn Reichs-Abbts Stephani, Vicarii Generalis durch Ober Teütschland (plen. Tit.) alldortigen Reichs

Prag 1708

4 H.mon. 567
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10007021-0
VD18 1532222